

A sailboat with a large blue sail is sailing on the ocean. The sun is shining brightly, creating a lens flare effect. In the background, several wind turbines are visible on the horizon. The overall scene is bright and energetic, symbolizing clean energy and a green future.

RWE

Voller Energie in eine grüne Zukunft.

Geschäftsbericht 2023

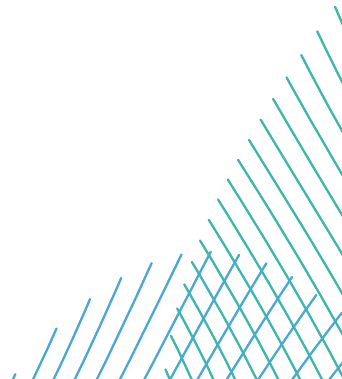
Our energy for a sustainable life.

Im vergangenen Jahr hat RWE den 125. Geburtstag gefeiert. Wir blicken auf eine bewegte Geschichte zurück, die von einem rasanten gesellschaftlichen und technologischen Wandel geprägt war. Aber unser Produkt ist immer noch dasselbe: Strom. Geändert hat sich die Art und Weise, wie wir es herstellen. Unsere allererste Megawattstunde haben wir mit Steinkohle erzeugt. Später waren Braunkohle und Kernenergie unsere wichtigsten Energieträger. Heute sind es Wind, Sonne, Wasser und Erdgas. Und morgen werden wir ganz auf CO₂-freie Energiequellen setzen. Denn unser Ziel ist es, klimaneutral zu werden. Spätestens 2040 wollen wir so weit sein.

Grüner Strom ist das Lebenselixier einer nachhaltigen Wirtschaft. Auch außerhalb des Energiesektors wird immer mehr davon benötigt. Ob in der Industrie, im Verkehr oder in Gebäuden – überall müssen fossile Brennstoffe wie Öl und Erdgas durch CO₂-freie Energiequellen ersetzt werden. Und wo nicht direkt auf klimaneutral erzeugten Strom umgestellt werden kann, etwa bei der Stahlproduktion, ist Wasserstoff eine geeignete Alternative – Wasserstoff, der mit Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Auch hier bieten sich uns Chancen.

Wir treiben die Energiewende voran – mit Wachstumsinvestitionen, die gesellschaftlich und finanziell Wert schaffen. Obwohl das Umfeld herausfordernder geworden ist, sind wir mit unserem Investitionsprogramm schneller als erwartet vorangekommen. Ende 2023 haben wir uns neue, noch ambitioniertere Wachstumsziele gesetzt: Im Zeitraum von 2024 bis 2030 wollen wir netto rund 55 Mrd. € investieren: in neue Wind- und Solarparks, Batteriespeicher, flexible Back-up-Kraftwerke und Elektrolyseure für die Wasserstoffproduktion. Unsere Erzeugungskapazitäten im Kerngeschäft wollen wir damit von heute 35,5 GW auf mehr als 65 GW ausbauen. Parallel dazu steigen wir bis 2030 sozialverträglich aus der Kohleverstromung aus.

Unsere mehr als 20.000 Beschäftigten setzen sich mit Energie und Leidenschaft dafür ein, dass Menschen und Unternehmen von den Vorteilen einer sicheren, bezahlbaren und immer umweltverträglicheren Stromversorgung profitieren. Dieser Anspruch drückt sich in unserem Purpose aus: „Our energy for a sustainable life“. Er ist Markenkern von RWE. Ihm bleiben wir auch im Wandel der Zeit treu. So wie unserem Produkt Strom.



Auf einen Blick

Eckdaten des RWE-Konzerns ¹		2023	2022	+/-
Stromerzeugung	GWh	129.701	156.794	-27.093
Außenumsatz (ohne Erdgas- / Stromsteuer)	Mio. €	28.566	38.415	-9.849
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	8.378	6.310	2.068
Bereinigtes EBIT	Mio. €	6.349	4.568	1.781
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	4.006	715	3.291
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	Mio. €	1.450	2.717	-1.267
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	4.536	3.253	1.283
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	4.235	2.406	1.829
Investitionen	Mio. €	9.979	4.484	5.495
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	5.146	3.303	1.843
Akquisitionen und Finanzanlagen	Mio. €	4.833	1.181	3.652
Anteil der taxonomiekonformen Investitionen ²	%	89	83	6
Free Cash Flow	Mio. €	-4.582	-1.968	-2.614
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (Jahresdurchschnitt)	Tsd. Stück	743.841	691.247 ³	52.594
Ergebnis je Aktie	€	1,95	3,93	-1,98
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie	€	6,10	4,71	1,39
Dividende je Aktie	€	1,00 ⁴	0,90	0,10
		31.12.2023	31.12.2022	
Nettoschulden (-) / Nettoguthaben (+)	Mio. €	-6.587	1.630	-8.217
Beschäftigte ⁵		20.135	18.310	1.825

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 41.

2 Taxonomiekonform sind Wirtschaftsaktivitäten, die die Kriterien der EU-Taxonomie-Verordnung erfüllen.

3 Die neuen Aktien aus der Wandlung der am 10. Oktober 2022 an Qatar Holding begebenen Pflichtwandelanleihe sind zeitanteilig berücksichtigt.

4 Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2023, vorbehaltlich der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 3. Mai 2024.

5 Umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

Inhalt

1	An unsere Investoren	5	4	Konzernabschluss	119
1.1	Brief des Vorstandsvorsitzenden	6	4.1	Gewinn- und Verlustrechnung	120
1.2	Vorstand der RWE AG	8	4.2	Gesamtergebnisrechnung	121
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	9	4.3	Bilanz	122
1.4	RWE am Kapitalmarkt	16	4.4	Kapitalflussrechnung	124
			4.5	Veränderung des Eigenkapitals	126
			4.6	Anhang	128
2	Zusammengefasster Lagebericht	20	4.7	Aufstellung des Anteilsbesitzes (Teil des Anhangs)	216
2.1	Strategie	21	4.8	Organe (Teil des Anhangs)	293
2.2	Innovation	27	4.9	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	301
2.3	Rahmenbedingungen unseres Geschäfts	30	4.10	Informationen zum Abschlussprüfer	310
2.4	Wesentliche Ereignisse	35	4.11	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	311
2.5	Anmerkungen zur Berichtsweise	40			
2.6	Geschäftsentwicklung	42	5	Weitere Informationen	314
2.7	Finanz- und Vermögenslage	54	5.1	Fünfjahresübersicht	315
2.8	Erläuterungen zum Jahresabschluss der RWE AG (Holding)	58	5.2	Impressum	316
2.9	Prognosebericht	60	5.3	Finanzkalender	317
2.10	Entwicklung der Risiken und Chancen	62			
2.11	Übernahmerechtliche Angaben	72			
2.12	Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	75			
3	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	117			

Den **Vergütungsbericht** für das Geschäftsjahr 2023 haben wir als separaten Bericht nach § 162 AktG veröffentlicht. Er ist außerdem Bestandteil der Einladung zur virtuellen Hauptversammlung am 3. Mai 2024. Die Publikationen können unter www.rwe.com/verguetung bzw. www.rwe.com/hv abgerufen werden.

1

An unsere Investoren

1.1	Brief des Vorstandsvorsitzenden	6
1.2	Vorstand der RWE AG	8
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	9
1.4	RWE am Kapitalmarkt	16

1.1 Brief des Vorstandsvorsitzenden



Dr. Markus Krebber, Vorstandsvorsitzender der RWE AG

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Damen und Herren,*

geopolitisch war das Jahr 2023 leider vom fortdauernden Krieg in der Ukraine und der Eskalation des Nahostkonflikts geprägt. Das Leid der Betroffenen berührt uns alle, und unsere Gedanken und unsere Solidarität gelten den Menschen, die das Grauen eines Krieges erleiden müssen. Ich hoffe inständig, dass 2024 schnellstmöglich der Durchbruch zum Frieden gelingt, damit das Leid der Menschen in den Krisengebieten ein Ende hat.

Die Lage an den Energiemärkten hat sich 2023 dagegen merklich entspannt. Europas Energieversorgung ist krisenfester geworden, und die Versorgungssicherheit war auch in den Wintermonaten gewährleistet.

Für unser Unternehmen war das 125. Jahr seiner Geschichte sogar ein sehr erfolgreiches. Die Gewinnziele wurden deutlich übertrafen. In allen Segmenten außer Kohle / Kernenergie haben wir mehr verdient als 2022. Das bereinigte EBITDA des Kerngeschäfts lag mit 8,4 Mrd. € um rund 2 Mrd. € über dem Prognosekorridor und dem Vorjahreswert. Neben hohen Erträgen aus dem Energiehandel und der kommerziellen Optimierung unserer Erzeugungsposition hat die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie maßgeblich dazu beigetragen. Hervorheben möchte ich den Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses, durch den wir in die Riege der führenden Erneuerbare-Energien-Unternehmen der USA aufgerückt sind. Auch die Inbetriebnahme neuer Wind- und Solarparks spiegelte sich positiv im Ergebnis wider.

Wie wichtig die erneuerbaren Energien schon heute für RWE sind, zeigt sich daran, dass sie 2023 mehr als ein Drittel unserer Stromerzeugung ausmachten. Zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens übertrafen sie den Kohleanteil. Dieser ist zuletzt stark gesunken und mit ihm der CO₂-Ausstoß unserer Kraftwerke. Hier gab es einen Rückgang um 27% – in einem einzigen Jahr. Die Zahlen belegen, welche Fortschritte wir gemacht haben. Wir, das sind unsere mehr als 20.000 Beschäftigten, die Tag für Tag mit großer Motivation daran arbeiten, dass RWE ein immer klimafreundlicheres Unternehmen wird und zugleich ein verlässlicher Energieversorger bleibt. Es sind die Menschen, die RWE ausmachen – ihnen gebührt großer Dank dafür, was sie im vergangenen Jahr geleistet haben.

An unserem Kurs halten wir fest, auch wenn das Umfeld herausfordernd bleibt. Unser Ziel für 2040 ist Klimaneutralität. Seit 2021 steuern wir mit der Strategie „Growing Green“ entschlossen darauf zu. Dabei sind wir bereits so gut vorangekommen, dass wir den Investitionsplan für die laufende Dekade deutlich aufstocken konnten. Über unsere neuen Ziele haben wir im November 2023 im Rahmen eines Kapitalmarkttagess informiert.

Insbesondere auf den Gebieten Photovoltaik und Speichertechnologien wollen wir das Wachstumstempo erhöhen. Geografisch konzentrieren wir uns weiterhin auf Europa und die USA sowie ausgewählte Länder im pazifischen Raum. Dort haben wir mit Japan erst kürzlich einen neuen Markt hinzugewonnen: Bei einer Auktion erhielten wir den Zuschlag für ein Offshore-Windkraft-Projekt, das wir zusammen mit unseren japanischen Partnern umsetzen werden.

„Growing Green“ ist jedoch weit mehr als reines Kapazitätswachstum. Wir wollen das Ergebnis steigern. Als wir unsere Strategie Ende 2021 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt haben, war unser Ziel für 2030 ein bereinigtes EBITDA von rund 5 Mrd. €. Nun peilen wir mehr als 9 Mrd. € an. Den Großteil der Mittel, die wir operativ verdienen, werden wir reinvestieren. Außerdem wollen wir Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, mit kontinuierlich steigenden Ausschüttungen am wirtschaftlichen Erfolg beteiligen. Wir beabsichtigen, die Dividende bis 2030 um 5% bis 10% pro Jahr anzuheben.

So erfolgreich das vergangene Jahr für uns war, so klar zeichnete sich bereits ab, dass die Zeiten herausfordernder werden. Hohe Inflationsraten und Zinsen, die schwächelnde Weltwirtschaft und die instabile geopolitische Lage belasten die Konjunktur und dämpfen die Energienachfrage. Brennstoffe wie Gas oder Steinkohle haben sich dadurch stark verbilligt. Auch im Emissionsrechtehandel gaben die Notierungen nach. In der Folge sind die Strommarktpreise massiv unter Druck geraten, was sich auch in unserer Aktienkursentwicklung seit Beginn des Jahres widerspiegelt.

Trotz der gesunkenen Strompreise halten wir unsere Gewinnprognose vom Kapitalmarkttag aufrecht, die für das diesjährige bereinigte EBITDA eine Bandbreite von 5,2 bis 5,8 Mrd. € vorsieht. Allerdings rechnen wir nun mit einem Wert am unteren Rand des Korridors.

Unser Investitionsprogramm wird unsere künftigen Erträge breiter absichern. Denn mit den meisten Wind- oder Solarparks, die wir in Betrieb nehmen, erzielen wir stabile Erlöse – sei es über staatliche Abnahmepreise oder über Langfristverträge mit Großkunden. Auch die regionale Diversifizierung macht uns robuster. Bestes Beispiel dafür ist unsere starke Präsenz in den USA: Dort haben sich die Strompreise zuletzt wesentlich gleichmäßiger entwickelt als in unseren europäischen Kernmärkten.

Stabilität und Planbarkeit brauchen wir vor allem auf regulatorischer Ebene. 2024 könnte ein Jahr politischer Weichenstellungen werden – mit Wahlen für das Europäische Parlament, das britische Unterhaus sowie das Präsidentenamt und den Kongress der Vereinigten Staaten. Unabhängig davon, wie die Ergebnisse ausfallen, lässt sich eines nicht bestreiten: Klimaschutz ist keine Aufgabe für Legislaturperioden, sondern für Generationen. In allen politischen Lagern wird anerkannt, dass die Energieversorgung und die Wirtschaft insgesamt klimaneutral werden müssen. Dazu bedarf es langfristig verlässlicher Rahmenbedingungen. Nur so sind Milliardeninvestitionen in saubere Technologien und die damit verbundene Schaffung Tausender Arbeitsplätze zu stemmen.

Unser Unternehmen hat sich am Anfang der Dekade auf den Weg gemacht, sich selbst und die Energieversorgung in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu transformieren. Dieser Weg ist ein Marathon und bringt Herausforderungen mit sich. Wir bei RWE sind bereit, diese beherzt anzugehen – mit der Erfahrung, Expertise und Motivation unseres gesamten Teams. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass RWE auf Erfolgskurs bleibt – und dass unsere im Langfristvergleich starke Aktienperformance das auch in Zukunft widerspiegeln wird.

Herzlichst



1.2 Vorstand der RWE AG

Dr. Markus Krebber ist seit 2016 Mitglied des Vorstands der RWE AG und seit Mai 2021 Vorstandsvorsitzender. Nach seinem Eintritt in den RWE-Konzern im Jahr 2012 war er zunächst Mitglied der Geschäftsführung der RWE Supply & Trading GmbH. Von 2015 bis 2017 leitete er diesen Geschäftsbereich als CEO. Vor seinem Wechsel zu RWE übernahm Markus Krebber verschiedene leitende Positionen bei der Commerzbank. Von 2000 bis 2005 war er als Unternehmensberater bei McKinsey & Company tätig. Markus Krebber wurde 1973 in Kleve geboren. Er machte eine Ausbildung zum Bankkaufmann und studierte anschließend Wirtschaftswissenschaften. 2007 promovierte er an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Dr. Michael Müller ist seit November 2020 Mitglied des Vorstands der RWE AG und seit Mai 2021 Finanzvorstand. Er gehört dem Konzern seit 2005 an. Dort hatte er zunächst Führungspositionen bei der RWE Power AG, der RWE Generation SE und der RWE AG inne, u. a. als Controlling-Leiter. 2016 wurde Michael Müller Geschäftsführer und CFO der RWE Supply & Trading GmbH. Vor seinem Eintritt in den RWE-Konzern war er fünf Jahre in der Unternehmensberatung bei McKinsey & Company tätig. Michael Müller wurde 1971 in Köln geboren. Er studierte Betriebswirtschaftslehre und Maschinenbau und schloss das Studium mit einer Promotion im Bereich Maschinenbau ab.

Katja van Doren gehört dem Vorstand der RWE AG seit August 2023 an. Sie verantwortet u. a. das Personalressort und ist Arbeitsdirektorin. Zuvor war sie ab 2018 Finanz- und Personalvordandin der RWE Generation SE. Ihre Tätigkeit bei RWE begann Katja van Doren im Jahr 1999. Sie übernahm leitende Funktionen in den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen und Steuern, ehe sie 2014 Leiterin des Konzernrechnungswesens wurde. In dieser Rolle wirkte sie am Börsengang der früheren RWE-Tochter innogy SE mit. Katja van Doren wurde 1966 in Hilden geboren. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre begann sie ihre berufliche Laufbahn 1991 bei KPMG, wo sie als Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin tätig war.



1.3 Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Werner Brandt, Vorsitzender des Aufsichtsrats der RWE AG

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

als ich Sie vor einem Jahr über die Arbeit des Aufsichtsrats informiert habe, standen wir alle unter dem Eindruck des russischen Kriegs gegen die Ukraine und der dadurch ausgelösten humanitären Katastrophe. Meine Hoffnung auf eine Rückkehr zum Frieden hat sich leider bislang nicht erfüllt. Im Gegenteil: Durch den Angriff der Hamas auf Israel ist ein weiterer grausamer Konflikt hinzugekommen. An den Energiemärkten war dagegen nach den Turbulenzen von 2022 wieder eine Normalisierung zu beobachten. Das gilt auch für Unternehmen wie RWE, die nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs unter großem Einsatz mitgeholfen haben, eine Gas- und Stromversorgungskrise zu verhindern. Allerdings gab es seither kaum

Zeit zum Durchatmen. RWE verfolgt einen ambitionierten Wachstumskurs und hat sich für die laufende Dekade viel vorgenommen. Ich meine damit das Investitionsprogramm „Growing Green“. Durch den Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen, Batteriespeichern, wasserstofffähigen Gaskraftwerken und Elektrolyseuren will RWE maßgeblich zu einer nachhaltigen, klimafreundlichen Energieversorgung beitragen. Der Startschuss für das Programm fiel bereits 2021. Zwei Jahre später hat das Management seine ambitionierten Ziele angehoben und die Öffentlichkeit im November 2023 im Rahmen eines Kapitalmarkttagess darüber informiert. Nun plant es, die grünen Erzeugungskapazitäten von RWE bis 2030 auf über 65 GW annähernd zu verdoppeln. Das bereinigte EBITDA soll dann bei mehr als 9 Mrd. € liegen. Die alte Zielmarke war 5 Mrd. € gewesen. Das Unternehmen will profitabel wachsen. Dass es das kann, hat es bereits in der Vergangenheit gezeigt. Jüngster Beleg ist das hohe operative Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr, zu dem neue Wind- und Solarparks nicht unwesentlich beigetragen haben. Hervorheben möchte ich den Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses, der zum 1. März 2023 abgeschlossen wurde und RWE zu einem der größten Grünstromproduzenten der USA gemacht hat. Wir haben den Vorstand im eingeschlagenen Kurs bestärkt und wiederholt die dafür nötigen Beschlüsse gefasst – auch 2023, wie ich Ihnen im Folgenden darlegen werde.

Aufsichtsratsarbeit im vergangenen Jahr. Wie Sie von uns erwarten dürfen, sind wir unseren Pflichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gewissenhaft nachgekommen. Kernfunktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und sein Handeln zu überwachen. Das haben wir mit großer Sorgfalt getan. In alle grundlegenden Entscheidungen waren wir eingebunden. Die Unternehmensleitung informierte uns mündlich und schriftlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Vermögenslage, der Strategie sowie der Risiken und deren Management. Dies geschah regelmäßig, umfassend und zeitnah. Wir haben sämtliche notwendigen Beschlüsse gefasst, wie es das Gesetz oder die Satzung vorschreiben. Dabei stützten wir uns auf detaillierte Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands. Einzelne Entscheidungen trafen wir im Umlaufverfahren. Der Vorstand hat uns über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit auch in außerordentlichen Sitzungen und außerhalb des

Sitzungsrahmens umfassend informiert. Mit dem Vorstandsvorsitzenden stand ich in ständigem Kontakt. So ließen sich dringende Fragen ohne Zeitverzug klären. Ebenso eng war der Austausch, den die Vorsitzenden des Prüfungsausschusses – zunächst Dr. Erhard Schipporeit und seit Mitte März Mag. Dr. Monika Kircher – mit dem Finanzvorstand pflegten.

In meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich auch 2023 im Vorfeld der Hauptversammlung Gespräche mit Investoren und Stimmrechtsberatern geführt. Dabei ging es u. a. um die Einbindung des Aufsichtsrats in die Diskussion um die strategische Ausrichtung von RWE. Außerdem sprachen wir über die Arbeit des Prüfungsausschusses und die von ihm kontrollierte Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung bei RWE. Weitere Themenschwerpunkte waren die Tagesordnung und das virtuelle Format der Hauptversammlung 2023 sowie der beschleunigte Braunkohleausstieg im Rheinischen Revier. Breiten Raum nahm auch die Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat ein. Wie ich später ausführlich erörtern werde, stehen 2024 einige Neubesetzungen für das Gremium an. Daher spielte das Thema auch bei meinen diesjährigen Investorengesprächen eine wichtige Rolle.

Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen. Im vergangenen Jahr hielt der Aufsichtsrat neun Sitzungen ab, fünf ordentliche und vier außerordentliche. Er tagte regelmäßig für gewisse Zeit auch ohne den Vorstand, insbesondere bei Angelegenheiten, die diesen betrafen. Vor unseren Zusammenkünften haben sich die Anteilseigner- und die Arbeitnehmervertreter separat getroffen, um Themen im kleineren Kreis vorzubesprechen und gegebenenfalls gemeinsame Standpunkte zu erarbeiten. Themenschwerpunkte unserer Sitzungen waren die Entwicklungen an den Commodity-Märkten sowie die geopolitischen Krisen und ihre potenziellen Auswirkungen auf die europäische Energieversorgung. Wiederholt befassten wir uns auch mit der Wachstumsstrategie und aktuellen Investitionsvorhaben.

Im Folgenden werde ich auf weitere wichtige Tagesordnungspunkte der einzelnen Sitzungen eingehen:

- Das erste Mal im vergangenen Jahr kamen wir am **27. Februar** zusammen. Bei dem außerordentlichen Treffen widmeten wir uns den Plänen des Vorstands zur Übernahme des britischen Projektentwicklers JBM Solar.

- In unserer Sitzung am **15. März** befassten wir uns mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2022, dem zusammengefassten Lagebericht, dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, der nichtfinanziellen Konzernklärung, dem Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung und dem Vergütungsbericht. Dies geschah im Beisein des Abschlussprüfers. Wir billigten die Abschlüsse und verabschiedeten den Bericht des Aufsichtsrats und den Vergütungsbericht. Ferner verabschiedeten wir die Tagesordnung der Hauptversammlung am 4. Mai 2023. Dem Rat des Prüfungsausschusses folgend entschieden wir uns dafür, der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (kurz: PwC) als Prüfer der Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2023 vorzuschlagen.
- Unsere zweite ordentliche Sitzung hielten wir am **4. Mai** ab. Sie diente der Vorbereitung der virtuellen Hauptversammlung, die am gleichen Tag stattfand.
- Am **20. Juni** trafen wir uns zu einer ordentlichen Sitzung in Maidstone südöstlich von London. Dort widmeten wir uns Fragen zur Finanzierung der geplanten Wachstumsinvestitionen von RWE und überprüften turnusgemäß die Höhe der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden. Nach der Sitzung besichtigten wir den Nordsee-Windpark London Array und ließen uns eingehend über das Geschäft mit der Offshore-Windkraft informieren.
- Auf einer Sondersitzung am **11. August** erörterten wir den anstehenden Verkauf des Gasspeichergeschäfts in Tschechien an den dortigen Stromnetzbetreiber ČEPS.
- In unserer ordentlichen Sitzung am **12. September** informierte uns der Vorstand über den Stand der deutschen Flächenausschreibungen für Offshore-Windkraftprojekte. Außerdem erläuterte er seinen Geschäftsverteilungsplan, der anlässlich der Neubesetzung des Vorstands mit Katja van Doren angepasst worden war. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses haben wir beschlossen, PwC mit der Prüfung der nichtfinanziellen Konzernklärung und des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2023 zu beauftragen.

- Am **20. November** traten wir zu einer Sondersitzung zusammen. Zentrales Thema war der geplante Einstieg des in Abu Dhabi ansässigen Unternehmens Masdar in zwei Offshore-Windkraftprojekte, die RWE auf der südlichen Doggerbank in der englischen Nordsee umsetzen will. Wir haben dem zugestimmt. Kurz darauf hat sich Masdar mit 49% an den Vorhaben beteiligt.
- In der ordentlichen Sitzung am **12. Dezember** prüften und verabschiedeten wir die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2024, die Vorschau auf die Geschäftsjahre 2025 und 2026 sowie den Risikobericht. Überdies kamen wir unseren Berichtspflichten zur Corporate Governance nach: Gemeinsam mit dem Vorstand verabschiedeten wir die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und genehmigten die den Aufsichtsrat betreffenden Teile der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB. Die Dokumente können unter www.rwe.com/entsprechenserklaerung-und-berichte abgerufen werden. Darüber hinaus befassten wir uns eingehend mit der Nachhaltigkeitsstrategie von RWE. Unser besonderes Augenmerk galt den ambitionierten Emissionsminderungsplänen des Unternehmens. Wir sind davon überzeugt, dass das Unternehmen zu Recht für sich in Anspruch nimmt, dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens zu entsprechen. Auf der Sitzungsagenda stand auch die deutsche Energiepolitik. Dabei befassten wir uns mit den notwendigen regulatorischen Voraussetzungen für den dringend benötigten Neubau von wasserstofffähigen Gaskraftwerken und berieten uns über zahlreiche weitere Themen, die für RWE von strategischer Bedeutung sind. Ferner legten wir die Zielvorgaben für die Vorstandsvergütung 2024 fest.
- Wenige Tage später, am **21. Dezember**, kamen wir noch einmal zu einer Sondersitzung zusammen. Anlass war der geplante Erwerb von drei britischen Offshore-Windkraftprojekten des schwedischen Energiekonzerns Vattenfall. Mit den drei Vorhaben Norfolk Vanguard West, Norfolk Vanguard East und Norfolk Boreas können Erzeugungskapazitäten von bis zu 4,2 GW geschaffen werden. Kurz nach unserer Zustimmung haben sich RWE und Vattenfall auf die Transaktion verständigt, die im Frühjahr 2024 zum Abschluss kommen soll.

Die Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat sechs Ausschüsse, deren Mitglieder auf Seite 298 des Geschäftsberichts aufgeführt sind. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen von Sitzungen des Aufsichtsrats vorzubereiten und damit eine Beschlussgrundlage für das Gremium zu schaffen. In Einzelfällen nehmen sie auch selbst Entscheidungsbefugnisse wahr, sofern der Aufsichtsrat ihnen diese übertragen hat. Nähere Informationen über die Aufgaben der Ausschüsse und ihre Besetzung finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung und in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats. Diese Dokumente können unter www.rwe.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung bzw. www.rwe.com/investor-relations/corporate-governance/satzung-und-geschaeftsordnung abgerufen werden. In jeder ordentlichen Sitzung wird der Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse von deren Vorsitzenden informiert. Im Berichtsjahr fanden insgesamt 17 Ausschusssitzungen statt, auf die ich nun näher eingehen möchte.

- Das **Präsidium** kam zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Dabei widmete es sich turnusgemäß der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2024 sowie der Vorschau auf die beiden Folgejahre und empfahl deren Verabschiedung.
- Der **Prüfungsausschuss** tagte fünfmal, davon einmal außerordentlich. Der bisherige Abschlussprüfer PwC nahm an vier Sitzungen teil und stand auch außerhalb des Sitzungsrahmens im Dialog mit dem bzw. der Ausschussvorsitzenden. Zu den Beratungen wurden fallweise Experten aus dem Unternehmen hinzugezogen. Der ab 2024 zuständige Abschlussprüfer Deloitte nahm zum Zweck der Einarbeitung an zwei Sitzungen teil. Wenn es dem Ausschuss geboten erschien, hat er sich ohne Beteiligung des Vorstands oder des Abschlussprüfers beraten. Mit großer Sorgfalt begutachtete er die Jahresabschlüsse der RWE AG und des Konzerns, den zusammengefassten Lagebericht, den Halbjahresbericht, die Quartalsmitteilungen und die nichtfinanzielle Konzernklärung. Er erörterte die Abschlüsse vor ihrer Veröffentlichung mit dem Vorstand und ließ sich vom Abschlussprüfer über die Ergebnisse der Prüfung bzw. der prüferischen Durchsicht unterrichten.

Der Prüfungsausschuss gab eine Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023, bereitete die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer einschließlich der Honorarvereinbarung vor und legte die Prüfungsschwerpunkte fest. Er kontrollierte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Qualität der Prüfungsleistung. Darüber hinaus befasste er sich mit der Bestellung eines externen Prüfers für den Vergütungsbericht 2023 und die nichtfinanzielle Konzernklärung 2023. In seinen Sitzungen widmete sich der Ausschuss einer Vielzahl weiterer Themen, z. B. der Risikolage von RWE, dem Liquiditätsmanagement, dem Schutz der IT-Systeme vor Cyber-Angriffen, der Planung der Prüfungen durch die interne Revision und der dabei gemachten Feststellungen sowie rechtlichen und steuerlichen Fragen. Außerdem überzeugte er sich von der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS), des Compliance-Management-Systems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Auch Geschäfte mit nahestehenden Personen (Related Party Transactions) standen auf der Agenda. Dabei wurde geprüft, ob die Transaktionen im ordentlichen Geschäftsgang und zu marktüblichen Bedingungen getätigt wurden, wie es das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) vorschreibt.

- Der **Personalausschuss** hielt vier ordentliche Sitzungen ab. Inhaltliche Schwerpunkte waren der Themenkomplex der Vorstandsvergütung und die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.
- Der **Nominierungsausschuss** traf sich zu zwei ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen, in denen er sich mit der Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat befasste. Die Amtszeiten von Ute Gerbaulet, Hans-Peter Keitel, Erhard Schipporeit und Ullrich Sierau werden nach der Hauptversammlung am 3. Mai 2024 enden. Bei der Kandidatenauswahl orientierte sich der Ausschuss daran, welche Kompetenzen es nachzubesetzen gilt. Leitfaden war das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats, das Ziele für die Zusammensetzung des Gremiums vorgibt. Auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden berücksichtigt. In den Sitzungen tauschten sich die Ausschussmitglieder darüber aus, welche Eindrücke sie aus Gesprächen mit möglichen Nachfolgekandidaten gewonnen hatten. Nach sorgfältiger Prüfung legten sie eine Empfehlung zum Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2024 vor.

- Der **Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss** kam zu einer ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Er befasste sich u. a. mit den neuen Wachstumszielen, die das Management im November 2023 der Öffentlichkeit vorgestellt hat, sowie mit energiepolitischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Konzern. Darüber hinaus widmete er sich Plänen des Vorstands zur Stärkung der Präsenz von RWE in den USA, zu der die Akquisition von Con Edison Clean Energy Businesses maßgeblich beigetragen hat. Breiten Raum bei den Ausschusssitzungen nahm die Nachhaltigkeitsstrategie ein. Der Vorstand informierte u. a. über die neuen, ehrgeizigen Klimaschutzziele des Unternehmens, über das soziale Engagement an den RWE-Standorten und über die konzernweite Umsetzung des deutschen Hinweisgeberschutzgesetzes und des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Außerdem stellte er seine Nachhaltigkeitsagenda für 2024 vor, zu deren Kernelementen die Ausarbeitung einer Biodiversitätsstrategie gehört.
- Der **Vermittlungsausschuss** hat im Berichtsjahr 2023 nicht getagt.

Sitzungspräsenzen und Sitzungsformate. Die Tabelle auf der folgenden Seite zeigt die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Da der Vermittlungsausschuss 2023 nicht getagt hat, ist er in der Übersicht auch nicht aufgeführt. Die Wertepaare sind folgendermaßen zu interpretieren: Steht dort beispielsweise „7 / 9“, dann hat die betreffende Person an sieben von neun Zusammenkünften teilgenommen. Die Zahlen belegen, dass das Fehlen bei einer Sitzung die absolute Ausnahme war. Die Teilnahmequote lag bei 98,5%.

Der Tabelle auf Seite 14 können Sie entnehmen, in welchem Format die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse stattfanden. Ordentliche Sitzungen waren zumeist Präsenzveranstaltungen. Gelegentlich kam es dabei vor, dass einzelne Personen per Video zugeschaltet waren. Außerordentliche Sitzungen haben wir überwiegend rein digital abgehalten.

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen im Geschäftsjahr 2023	Aufsichtsrat	Präsidium	Prüfungsausschuss	Personalausschuss	Nominierungsausschuss	Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss
Dr. Werner Brandt, Vorsitzender	9/9	1/1	5/5 ¹	4/4	5/5	2/2
Ralf Sikorski, stellvertretender Vorsitzender	9/9	1/1		4/4		2/2
Michael Bochinsky	9/9		5/5			2/2
Sandra Bossemeyer	9/9			4/4		
Dr. Hans Friedrich Bünting	9/9			4/4		2/2
Matthias Dürbaum	9/9		5/5			
Ute Gerbaulet	9/9	1/1				
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Hans-Peter Keitel	9/9	1/1			5/5	2/2
Mag. Dr. h.c. Monika Kircher	9/9		5/5			
Thomas Kufen	7/9					
Reiner van Limbeck	9/9	1/1				
Harald Louis	9/9			4/4		2/2
Dagmar Paasch	9/9		5/5			2/2
Dr. Erhard Schipporeit	9/9		5/5			
Dirk Schumacher	9/9	1/1				
Ullrich Sierau	9/9		5/5			
Hauke Stars	7/9			4/4	5/5	
Helle Valentin	9/9					2/2
Dr. Andreas Wagner	9/9					
Marion Weckes	9/9					

1 Werner Brandt hat als Gast an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

Sitzungsformate im Geschäftsjahr 2023	Aufsichtsrat	Präsidium	Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Nominierungs- ausschuss	Strategie- und Nachhaltigkeits- ausschuss
Reine Präsenzveranstaltung	4	1	2			
Präsenzveranstaltung mit Videoteilnahme	1		3	1	1	2
Rein digitale Veranstaltung	4			3	4	

Jahres- und Konzernabschluss 2023. Der Jahresabschluss 2023 der RWE AG, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für die RWE AG und den Konzern sind von PwC unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Verantwortlich für die Prüfung waren Markus Dittmann und Aissata Touré. PwC hat ferner die im Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) unterzogen. Einzelne Kennzahlen sowie die Angaben zur EU-Taxonomie wurden sogar auf hinreichende Sicherheit („Reasonable Assurance“) geprüft. Dem Vorstand bescheinigte PwC, dass er ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat. Die Gesellschaft war von der Hauptversammlung 2023 zum Abschlussprüfer gewählt worden. Danach hatte der Aufsichtsrat sie damit beauftragt, die genannten Abschlüsse und Berichte zu prüfen.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 13. März 2024 hat der Vorstand die Jahresabschlussunterlagen, den Geschäftsbericht und die Prüfungsberichte erläutert. Die Dokumente haben den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegen. Die Abschlussprüfer berichteten in der Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hatte sich bereits am Vortag im Beisein der Prüfer eingehend mit dem Jahresabschluss der RWE AG, dem Konzernabschluss sowie den Prüfungsberichten befasst. Dem Aufsichtsrat empfahl er, die Abschlüsse zu billigen und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zuzustimmen.

Der Jahresabschluss der RWE AG, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die nicht-finanzielle Konzernklärung wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Das Gremium erhob keine Einwendungen. Wie vom Prüfungsausschuss empfohlen, stimmte es dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses der RWE AG und des Konzernabschlusses zu und billigte beide Abschlüsse. Der Jahresabschluss 2023 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, der die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 € je Aktie vorsieht.

Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat. Zu unseren Pflichten als Aufsichtsratsmitglieder gehört, dass wir die für unsere Arbeit notwendigen Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahrnehmen. Das tun wir, und die RWE AG unterstützt uns dabei, z. B. durch Veranstaltung von Informationsforen. Wie bereits erwähnt, haben wir im Juni 2023 im Rahmen eines solchen Informationsforums den britischen Offshore-Windpark London Array besichtigt. Vor Ort gewährte uns das Unternehmen einen umfassenden Einblick in die wirtschaftlichen, technischen und ökologischen Aspekte der Offshore-Windkraft und informierte uns über seine aktuellen Bauvorhaben. Bei einem weiteren Informationsforum im September 2023 konnten wir uns einen Eindruck davon verschaffen, wie bei RWE neue Technologien analysiert und bewertet werden (Technologie-Scouting). Auch das Management von Chancen und Risiken wurde uns bei der Gelegenheit ausführlich erläutert. Die Kosten für solche Fortbildungsmaßnahmen trägt RWE.

Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat. Wie auf Seite 39 näher erläutert, hat Katja van Doren am 1. August 2023 ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin der RWE AG aufgenommen. Sie ist Nachfolgerin von Zvezdana Seeger, die den Vorstand aufgrund ihrer persönlichen Lebensplanung Ende Juli 2023 verlassen hat. Auch im Aufsichtsrat gab es eine personelle Veränderung: Mitte März hat Erhard Schipporeit den Vorsitz des Prüfungsausschusses nach sieben verdienstvollen Jahren niedergelegt. Seine Nachfolgerin ist Monika Kircher. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich Frau Seeger und Herrn Schipporeit für ihr Wirken zum Wohle unseres Unternehmens.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nachdem ich ausführlich auf die Arbeit des Aufsichtsrats eingegangen bin, richte ich mich nun an die Beschäftigten von RWE. Es ist ihr Verdienst, dass unser Unternehmen erneut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken kann. Dabei beziehe ich mich keineswegs nur auf das hohe operative Ergebnis. Noch mehr beeindruckt hat mich, dass der Konzern seinen ambitionierten Wachstumskurs trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen der letzten Zeit sogar beschleunigen konnte. Das wird sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch ökologisch auszahlen. Dem Vorstand und allen Beschäftigten, die dafür sorgen, dass RWE den Kurs hält und sich auch von Gegenwind nicht bremsen lässt, möchte ich im Namen des Aufsichtsrats ganz herzlich für ihren Einsatz im vergangenen Jahr danken.



Dr. Werner Brandt

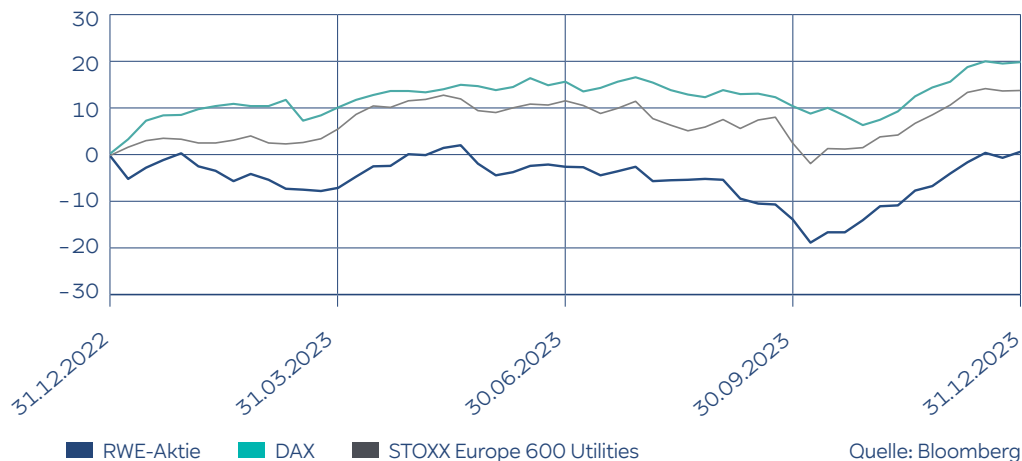
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Essen, 13. März 2024

1.4 RWE am Kapitalmarkt

Trotz anhaltender geopolitischer Spannungen und gestiegener Zinsen war 2023 ein gutes Jahr für Aktienanleger. Der deutsche Leitindex DAX legte um 20 % zu. Eine Rolle spielte dabei, dass die befürchtete Gasversorgungskrise infolge des Ukraine-Kriegs ausgeblieben ist. Gegen Jahresende trieben Hoffnungen auf eine Lockerung der Zinspolitik die Kurse in die Höhe. Die Performance der RWE-Aktie fiel unterdurchschnittlich aus, u. a. aufgrund stark gefallener Stromgroßhandelspreise. Außerdem verunsicherte unsere Investoren, dass einzelne Erneuerbare-Energien-Projekte von Wettbewerbern wegen Kostensteigerungen unter Druck geraten sind. Ende November haben wir die Öffentlichkeit über unsere neuen Wachstumsziele informiert. Dabei ist es uns gelungen, das Vertrauen der Anleger in die Werthaltigkeit unserer grünen Investitionen zu stärken.

Performance der RWE-Aktie und der Indizes DAX und STOXX Europe 600 Utilities
in % (Wochendurchschnittswerte)



Unerwartet starkes Börsenjahr 2023: DAX mit 20% im Plus. Nach dem schwachen Börsenjahr 2022, das durch Zinssteigerungen und den Krieg in der Ukraine belastet war, gab es 2023 einen für viele Beobachter überraschenden Kursaufschwung an den Aktienmärkten. Im Laufe des 14. Dezember erreichte der DAX zum ersten Mal überhaupt die 17.000-Punkte-Marke. Ende 2023 ging er mit 16.752 Punkten aus dem Handel, was einer Jahresrendite von 20 % entspricht. Getragen wurde der Aufschwung in erster Linie von zyklischen Titeln und Technologiewerten, deren Kurse 2022 stark eingebrochen waren. Positiven Einfluss hatte, dass die befürchtete Gasversorgungskrise im Winter 2022 / 2023 ausgeblieben ist und sich die Energiepreise nach den Rekordständen vom Vorjahr deutlich verringert haben. Einen Dämpfer erhielten die Aktienkurse im Oktober durch die Zuspitzung des Nahostkonflikts. Schon bald darauf dominierte aber wieder Optimismus das Marktgeschehen. Die aufkeimende Hoffnung, dass der Zinsgipfel erreicht ist und die Notenbanken die geldpolitischen Zügel 2024 lockern werden, sorgte für einen Jahresendspurt an den Börsen.

RWE-Aktie mit unterdurchschnittlicher Performance von 1 %. Die RWE-Aktie konnte nicht mit dem DAX Schritt halten. Ihr Schlusskurs 2023 war mit 41,18 € etwa so hoch wie der des Vorjahres (41,59 €). Inklusiv der im Mai gezahlten Dividende von 0,90 € ergibt das eine Rendite von 1 %. Unsere Aktie blieb damit auch deutlich hinter dem Branchenindex STOXX Europe 600 Utilities (+ 14 %) zurück. Der enttäuschende Kursverlauf beruht u. a. darauf, dass die Preise an den Stromgroßhandelsmärkten gefallen sind. Finanzanalysten und Investoren haben deshalb ihre Schätzungen hinsichtlich unserer zukünftigen Erzeugungsmargen nach unten angepasst. Hinzu kam, dass Windkraftprojekte von Wettbewerbern aufgrund gestiegener Zinsen und Materialkosten unter Druck geraten sind. Das verunsicherte auch unsere Aktionäre. Ende November haben wir im Rahmen eines Kapitalmarkttagess über unsere ambitionierten Wachstumsziele im grünen Kerngeschäft informiert. Dabei konnten wir das Vertrauen der Anleger in die Werthaltigkeit unserer Erneuerbare-Energien-Projekte stärken, was sich an einer positiven Kursreaktion zeigte.

Kennzahlen der RWE-Aktie¹		2023	2022	2021	2020	2019
Ergebnis je Aktie	€	1,95	3,93	1,07	1,65	13,82
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie	€	6,10	4,71	2,30	1,97	-
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie	€	5,69	3,48	10,76	6,47	-1,59
Dividende je Aktie	€	1,00 ²	0,90	0,90	0,85	0,80
Ausschüttung	Mio. €	744 ²	670	609	575	492
Börsenkurse der Aktie						
Kurs zum Ende des Geschäftsjahres	€	41,18	41,59	35,72	34,57	27,35
Höchster Tagesschlusskurs	€	42,75	43,72	38,65	35,02	28,69
Niedrigster Tagesschlusskurs	€	32,73	34,34	28,64	21,00	18,97
Dividendenrendite der Aktie ³	%	2,4	2,2	2,5	2,5	2,9
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (Jahresdurchschnitt)	Tsd. Stück	743.841	691.247 ⁴	676.220	637.286	614.745
Börsenkapitalisierung zum Jahresende	Mrd. €	30,6	28,1	24,2	23,4	16,8

1 Die Vergleichbarkeit der Zahlen unterschiedlicher Geschäftsjahre ist zum Teil durch Anpassungen der Berichtsweise beeinträchtigt.

2 Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2023, vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung am 3. Mai 2024.

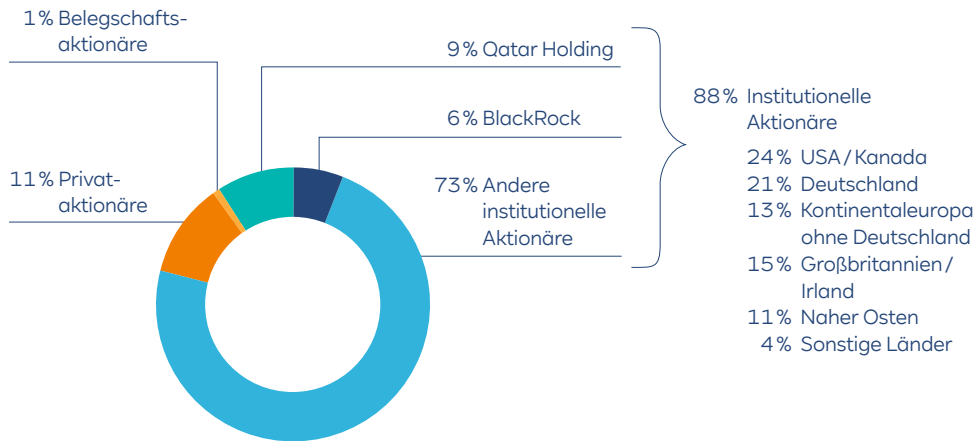
3 Quotient aus der Dividende je Aktie und dem Aktienkurs zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres.

4 Die neuen Aktien aus der Wandlung der am 10. Oktober 2022 an Qatar Holding begebenen Pflichtwandelanleihe sind zeitanteilig berücksichtigt.

Dividendenvorschlag für das abgelaufene Geschäftsjahr: 1,00 € je Aktie. Angesichts der guten Ertragslage des Konzerns werden Vorstand und Aufsichtsrat der RWE AG auf der Hauptversammlung am 3. Mai 2024 eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 1,00 € je Aktie vorschlagen. Für die Folgezeit streben wir eine Anhebung der Dividende um jährlich 5 % bis 10 % an. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2024 soll 1,10 € je Aktie betragen, was einem Plus von 10 % entspricht.

Breite internationale Aktionärsbasis. Nach unserer jüngsten Erhebung waren Ende vergangenen Jahres schätzungsweise 88 % der insgesamt 743,8 Mio. RWE-Aktien im Eigentum institutioneller Investoren, während 12 % auf Privatpersonen (inkl. Belegschaftsaktionäre) entfielen. Institutionelle Anleger aus Deutschland vereinigten zum Zeitpunkt der Erhebung 21 % unseres Aktienkapitals auf sich. In anderen Ländern Kontinentaleuropas kam diese Anlegergruppe auf 13 %, in Großbritannien / Irland auf 15 %, in Nordamerika auf 24 % und im Nahen Osten auf 11 %. Unser größter Einzelaktionär war Ende 2023 mit einem Anteil von 9,1 % die Qatar Holding, gefolgt vom amerikanischen Vermögensverwalter BlackRock mit 6,3 %.

Aktionärsstruktur der RWE AG¹



¹ Stand: Ende 2023; die Prozentangaben beziehen sich auf den Anteil am gezeichneten Kapital.
Quellen: eigene Erhebungen und Mitteilungen nach dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz.

Teilhabe am Unternehmenserfolg durch Belegschaftsaktien. Etwa 1% der RWE-Aktien befindet sich in den Händen unserer heutigen oder ehemaligen Beschäftigten. In Deutschland und Großbritannien bieten wir unserer Belegschaft die Möglichkeit, sich zu vergünstigten Konditionen an RWE zu beteiligen. Davon haben im vergangenen Jahr 7.684 Personen – das sind 46% aller Berechtigten – Gebrauch gemacht und insgesamt 463 Tsd. Aktien erworben. Für die Vergünstigungen und die Abwicklung der Belegschaftsaktienprogramme sind uns Aufwendungen in Höhe von 4,9 Mio. € entstanden.

Kürzel und Kennnummern der RWE-Aktie

Reuters: Xetra	RWEG.DE
Bloomberg: Xetra	RWE GY
Wertpapierkennnummer (WKN) in Deutschland	703712
International Securities Identification Number (ISIN)	DE0007037129
American Depositary Receipt (CUSIP)	74975E303

RWE an zahlreichen Börsen vertreten. RWE-Aktien werden in Frankfurt am Main und an weiteren deutschen Börsenplätzen sowie über elektronische Handelsplattformen wie Xetra gehandelt. Auch an Börsen im europäischen Ausland sind sie erhältlich. In den USA ist RWE über ein sogenanntes Level-1-ADR-Programm vertreten: Gehandelt werden dort nicht unsere Aktien, sondern von US-amerikanischen Depotbanken ausgegebene American Depositary Receipts. ADRs – so die Kurzform – sind Zertifikate, die eine bestimmte Anzahl hinterlegter Aktien eines ausländischen Unternehmens repräsentieren. Im Falle von RWE steht ein ADR für eine Aktie.

RWE-Anleihevolumen durch Neuemissionen auf 7,2 Mrd. € gestiegen. Ende Februar 2024 standen RWE-Anleihen im nominalen Gesamtwert von umgerechnet 7,2 Mrd. € aus. Gegenüber Ende 2022 ist das ein Plus von 1,5 Mrd. €. Um unseren finanziellen Spielraum für Wachstumsinvestitionen zu vergrößern, haben wir drei Neuemissionen getätigt, zwei im Februar 2023 und eine im Januar 2024. Dabei handelte es sich um grüne Anleihen mit einem Volumen von jeweils 500 Mio. €. Die im Februar 2023 begebenen Papiere haben eine Laufzeit von sechs bzw. zwölf Jahren und einen Kupon von 3,625% bzw. 4,125%. Bei der Emission vom Januar 2024 beträgt die Laufzeit acht Jahre und der Kupon 3,625%. Eine Übersicht über unsere Anleihen findet sich auf der nächsten Seite. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.rwe.com/anleihen.

Ausstehende RWE-Anleihen

Anleihetyp	Volumen/Währung	Ausgabetermin	Fälligkeit	Kupon	WKN	ISIN
Konventionelle Anleihe	1.250 Mio. €	24.08.2022	24.08.2025	2,500%	A30VMU	XS2523390271
Grüne Anleihe	1.000 Mio. €	24.05.2022	24.05.2026	2,125%	A30VJE	XS2482936247
Grüne Anleihe	750 Mio. €	26.11.2021	26.11.2028	0,500%	A3MP70	XS2412044567
Grüne Anleihe	500 Mio. €	13.02.2023	13.02.2029	3,625%	A30V83	XS2584685031
Grüne Anleihe	1.000 Mio. €	24.05.2022	24.05.2030	2,750%	A30VJF	XS2482887879
Grüne Anleihe	500 Mio. €	11.06.2021	11.06.2031	0,625%	A3E5VA	XS2351092478
Grüne Anleihe	500 Mio. €	10.01.2024	10.01.2032	3,625%	A3826L	XS2743711298
Grüne Anleihe	600 Mio. €	26.11.2021	26.11.2033	1,000%	A3MP71	XS2412044641
Grüne Anleihe	500 Mio. €	13.02.2023	13.02.2035	4,125%	A30V84	XS2584685387
Konventionelle Anleihe	12 Mio. €	26.10.2012	26.10.2037	3,500%	A1PGV8	XS0826313990
Hybridanleihe	282 Mio. €	21.04.2015	21.04.2075 ¹	3,500%	A14KAB	XS1219499032
Hybridanleihe	317 Mio. US\$	30.07.2015	30.03.2076 ²	6,625%	A13SHX	XS1254119750

1 Frühestmögliche Kündigung durch RWE am 21. April 2025.

2 Frühestmögliche Kündigung durch RWE am 30. März 2026.

Solides Kreditrating der Kategorie Investment Grade. Zu welchen Konditionen wir uns Fremdkapital beschaffen können, hängt maßgeblich davon ab, wie unabhängige Ratingagenturen unsere Bonität beurteilen. Moody's und Fitch nehmen solche Einschätzungen in unserem Auftrag vor. Beide Häuser bescheinigen uns eine Bonität der Kategorie Investment Grade. Moody's benotet unsere langfristige Kreditwürdigkeit mit „Baa2“, Fitch sogar eine Stufe höher mit „BBB+“. Der Ratingausblick ist jeweils stabil. Die Agenturen haben ihre Einstufung unserer Bonität zuletzt im Oktober 2023 (Moody's) bzw. Februar 2024 (Fitch) bestätigt.

Kreditrating der RWE AG (Stand: Februar 2024)	Moody's	Fitch
Langfristige Finanzschulden		
Senioranleihen	Baa2	BBB+
Nachrangige Anleihen (Hybridanleihen)	Ba1	BBB-
Kurzfristige Finanzschulden	P-2	F1
Ausblick	Stabil	Stabil

2

Lagebericht

2.1	Strategie	21
2.2	Innovation	27
2.3	Rahmenbedingungen unseres Geschäfts	30
2.4	Wesentliche Ereignisse	35
2.5	Anmerkungen zur Berichtsweise	40
2.6	Geschäftsentwicklung	42
2.7	Finanz- und Vermögenslage	54
2.8	Erläuterungen zum Jahresabschluss der RWE AG (Holding)	58
2.9	Prognosebericht	60
2.10	Entwicklung der Risiken und Chancen	62
2.11	Übernahmerechtliche Angaben	72
2.12	Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	75

2.1 Strategie

Die Energieversorgung von morgen muss klimafreundlich sein, aber auch zuverlässig und bezahlbar. Aus diesem Zieldreieck leitet sich unsere Strategie „Growing Green“ ab. Durch den Bau und Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen, Batteriespeichern, wasserstofffähigen Gaskraftwerken und Elektrolyseuren tragen wir dazu bei, dass die Energiewirtschaft der Zukunft den hohen gesellschaftlichen Erwartungen an sie gerecht wird. Wir haben unsere Strategie im November 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt. Zwei Jahre später konnten wir die Wachstumsziele deutlich erhöhen. Unser neuer Plan ist es, im Zeitraum von 2024 bis 2030 Nettoinvestitionen von 55 Mrd. € zu tätigen und unsere Erzeugungskapazitäten auf über 65 GW auszubauen. Damit werden wir nicht nur grüner, sondern auch profitabler: Für 2030 streben wir ein bereinigtes EBITDA von mehr als 9 Mrd. € an. Das ist fast doppelt so viel, wie wir uns ursprünglich vorgenommen hatten.

Wer wir sind und was wir tun. RWE ist ein international führender Energieversorger mit Sitz in Essen. Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit ist die Produktion von Strom. Dabei setzen wir zunehmend auf die erneuerbaren Energiequellen Wind und Sonne sowie auf klimafreundliche Kraftwerke. Zu unseren Kernaktivitäten zählen auch die Speicherung von Strom und Gas, der Energiehandel, die Produktion von Wasserstoff sowie das Angebot innovativer Energielösungen für Industriekunden. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir einen Umsatz von 28,6 Mrd. € erwirtschaftet. Unsere wichtigsten Märkte sind Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und die USA. Auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien reicht unser Aktionsradius weit über die genannten Länder hinaus. Er schließt zahlreiche europäische Staaten ein, z. B. Polen, Spanien, Italien, Frankreich, Dänemark und Griechenland, aber auch Märkte im pazifischen Raum wie Australien und Japan.

Das energiewirtschaftliche Zieldreieck: Klimaschutz – Sicherheit – Bezahlbarkeit. Alle Länder, in denen wir tätig sind, haben ihre Energiepolitik an ambitionierten Klimaschutzziele ausgerichtet. Sie wollen ihre Treibhausgasemissionen, die durch die Nutzung fossiler Brennstoffe entstehen, langfristig auf Netto-Null (Net Zero) reduzieren. Zugleich soll die Energieversorgung verlässlich und bezahlbar bleiben. RWE will maßgeblich dazu beitragen, dass diese Ziele erreicht werden. Gefordert sehen wir uns vor allem in folgenden Aufgabefeldern:

- **Dekarbonisierung der Stromerzeugung.** Kernelement der Energiewende ist die Umstellung der Stromproduktion von fossilen auf regenerative Energieträger. Kohle und Erdgas sind endliche Ressourcen, deren Einsatz Treibhausgasemissionen verursacht. Dagegen sind Wind, Sonne und Wasserkraft nahezu unerschöpfliche Energiequellen, deren Nutzung keinen CO₂-Ausstoß verursacht. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass sie unsere europäischen Märkte unabhängiger von Brennstoffeinfuhren machen. Außerdem mindern sie den Einfluss der Rohstoffpreise auf die Kosten für Strom, Wärme und Mobilität.
- **Bereitstellung von Speichern und klimafreundlichen Back-up-Kraftwerken.** Je mehr sich die Energieversorgung auf Windkraft und Photovoltaik stützt, desto wichtiger sind Stromspeicher zur Stabilisierung der Netze. Außerdem bedarf es klimafreundlicher, flexibler Erzeugungsanlagen, die verlässlich einspringen, wenn Flaute herrscht und die Sonne nicht scheint. Dafür bieten sich moderne Gaskraftwerke an, die perspektivisch auf die Nutzung klimaneutraler Brennstoffe umgestellt werden können. Ein solcher Brennstoff ist Wasserstoff (H₂). Dieser setzt bei der Verbrennung keine Treibhausgase frei und lässt sich auch ohne CO₂-Emissionen produzieren, z. B. per Elektrolyse mit Strom aus erneuerbaren Energien (grüner Wasserstoff).

- **Elektrifizierung.** Handlungsbedarf besteht auch in den Sektoren Industrie, Wärme und Verkehr. Derzeit decken Öl, Gas und Kohle noch etwa 70% des Energiebedarfs der EU. Werden die Verbrauchsprozesse von fossilen Brennstoffen auf klimaneutral erzeugten Strom umgestellt, lassen sich die CO₂-Emissionen sektorübergreifend reduzieren. Eine Elektrifizierung der Wirtschaft ist für das Erreichen der Klimaschutzziele unerlässlich. Damit die zusätzliche Stromnachfrage bedient werden kann, müssen wir die grünen Erzeugungskapazitäten zügig ausbauen.
- **Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft.** Vollständig dekarbonisieren lässt sich die Wirtschaft nur dann, wenn Lösungen auch für Energienutzungen gefunden werden, bei denen eine Elektrifizierung nicht infrage kommt. Dies trifft z. B. auf die Herstellung von Stahl oder Düngemitteln zu. Für sie bietet sich der Einsatz von klimaneutral produziertem Wasserstoff an. Die Bedeutung von H₂ reicht damit weit über die Nutzung zur Stromerzeugung hinaus – ein weiterer Beleg dafür, wie wichtig ein Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft für das Gelingen der Energiewende ist.

Motor der Energiewende. RWE trägt auf allen genannten Gebieten zur Transformation des Energiesektors und der Wirtschaft insgesamt bei. Wir tun das, indem wir Milliarden in Windkraft, Photovoltaik, Batteriespeicher und die Wasserstoffwirtschaft investieren, die Kohleverstromung schrittweise beenden, klimafreundliche Back-up-Kraftwerke bauen und Industriekunden helfen, ihre Energienutzung zu optimieren. Parallel unterstützen wir die Politik dabei, die Sicherheit der Energieversorgung zu gewährleisten. Beispielsweise organisieren wir Lieferungen von verflüssigtem Erdgas (LNG) nach Deutschland und helfen beim Aufbau von LNG-Infrastruktur. Unser Ziel ist es, spätestens 2040 klimaneutral zu sein, zehn Jahre früher als die EU. Damit beziehen wir uns nicht nur auf unseren eigenen Treibhausgasausstoß (Scope 1), sondern auch auf den in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 2 und 3). Bis 2030 wollen wir unsere Emissionen um 68% (Scope 1 und 2) bzw. 42% (Scope 3) gegenüber 2022 senken. Auf der Pariser Klimakonferenz im Jahr 2015 hat sich die Weltgemeinschaft das Ziel gesetzt, den globalen Temperaturanstieg möglichst auf 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Was wir uns vorgenommen haben, steht im Einklang damit. Eine Bestätigung dieser Einschätzung durch die unabhängige Science Based Targets Initiative stand bei Aufstellung des Lageberichts noch aus.

Nachhaltigkeit – Kernelement unserer Unternehmenskultur. Unseren Unternehmenszweck bringen wir mit dem Leitsatz „Our energy for a sustainable life“ zum Ausdruck. Wir bekräftigen damit, dass wir uns dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet fühlen. Die Verringerung von Treibhausgasemissionen ist dabei unser zentrales, aber bei Weitem nicht einziges Anliegen. Nachhaltigkeit hat viele Dimensionen. Der Begriff bezieht sich nach allgemeinem Verständnis auf die Aspekte Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance), kurz: ESG. Gemeinsam mit internen und externen Fachleuten haben wir herausgearbeitet, auf welchen Teilgebieten für RWE die wichtigsten Herausforderungen liegen und was wir dort erreichen wollen. Mehr über unsere ESG-Ziele und den Stand ihrer Umsetzung finden Sie auf Seite 75 ff. in diesem Bericht.

Growing Green: Unser strategischer Leitfaden bis 2030. Im Jahr 2021 haben wir unsere Strategie mit dem Titel „Growing Green“ entwickelt und der Öffentlichkeit vorgestellt. Wie der Name sagt, streben wir profitables Wachstum im grünen Kerngeschäft an. Unser Ziel war zunächst, im Zeitraum von 2021 bis 2030 auf Nettobasis – d. h. nach Abzug von Mittelrückflüssen aus Desinvestitionen – rund 30 Mrd. € in neue Windparks, Solaranlagen, Batteriespeicher, wasserstofffähige Gaskraftwerke und Elektrolyseure zu investieren. Damit wollten wir unsere Erzeugungskapazität im Kerngeschäft auf 50 GW verdoppeln. Die Zahl ist ein Pro-rata-Wert, in den die Kapazitäten entsprechend der jeweiligen Beteiligungsquote einfließen. Bei der Umsetzung von Growing Green sind wir schneller als geplant vorangekommen: Allein in den ersten drei Jahren (2021 bis 2023) tätigten wir Nettoinvestitionen in Höhe von 17,9 Mrd. € und gewannen Erzeugungskapazitäten von 9,9 GW hinzu. Unsere Ziele haben wir inzwischen deutlich angehoben und die Öffentlichkeit im November 2023 im Rahmen eines Kapitalmarkttagess darüber informiert. Für den Siebenjahreszeitraum von 2024 bis 2030 planen wir jetzt Nettoinvestitionen in Höhe von rund 55 Mrd. €, die wir im Wesentlichen in Europa und den USA tätigen werden. Unsere grünen Erzeugungskapazitäten wollen wir von 35,5 GW (pro rata; Stand: Ende 2023) auf über 65 GW im Jahr 2030 ausbauen. Dafür steht uns eine Projektpipeline zur Verfügung, die Potenzial für Neuanlagen mit einer Gesamtleistung von mehr als 100 GW bietet. Das bereinigte EBITDA im Kerngeschäft wollen wir bis 2030 auf mehr als 9 Mrd. € steigern. Zum Vergleich: Beim Start des Growing-Green-Programms im Jahr 2021 hatten wir uns für 2030 ein EBITDA-Ziel von rund 5 Mrd. € gesetzt.

Zu den Bausteinen unserer Wachstumsoffensive:

- **Offshore Wind.** Ende 2023 betrieben wir Offshore-Windkraftanlagen mit einer Erzeugungsleistung von insgesamt 3,3 GW (pro rata). Weitere 2,5 GW befanden sich im Bau: Dabei handelt es sich um die Nordsee-Windparks Sofia (1,4 GW) vor der Ostküste Englands und Thor (1,1 GW) vor der Westküste Dänemarks. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Offshore-Windkraftkapazität bis Ende 2027 auf rund 6 GW und bis Ende 2030 auf 10 GW zu steigern. Geografisch konzentrieren wir uns auf Nordwesteuropa und die USA. Auch ausgewählte Länder im pazifischen Raum kommen als Standorte in Betracht, z. B. Japan, wo uns Ende 2023 der Markteintritt gelungen ist: Ein Konsortium aus RWE, Mitsui und Osaka Gas wurde dafür ausgewählt, einen Offshore-Windpark vor der Westküste des Landes zu realisieren (siehe Seite 36).
- **Onshore Wind.** Windkraft an Land ist derzeit unser wichtigster regenerativer Energieträger. Ende 2023 kamen wir hier auf eine Erzeugungsleistung von 8,7 GW (pro rata). Darüber hinaus befanden sich Anlagen mit einer Kapazität von zusammen 1,2 GW im Bau. Unser Onshore-Windkraft-Portfolio wollen wir bis 2027 auf 12 GW und bis 2030 auf 14 GW erhöhen. Die Neuanlagen sollen vor allem in Nordamerika und Europa entstehen. Außerdem planen wir Projekte in Australien.
- **Solar.** Auf dem Gebiet der Solarenergie haben wir 2023 mit dem Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses einen großen Schritt nach vorn gemacht. Ende vergangenen Jahres betrieben wir Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 4,2 GW (pro rata), von denen wir 3,3 GW der erwähnten Akquisition verdanken. Weitere 3,1 GW waren im Bau. Unser Wachstumsziel bei der Solarenergie ist ambitioniert: Bis 2027 wollen wir das Portfolio auf 12 GW erhöhen und bis 2030 auf 16 GW. Unser geografischer Fokus liegt wie bei der Onshore-Windkraft auf Nordamerika, Europa und Australien.
- **Batteriespeicher.** Durch die zunehmende Nutzung volatiler Energiequellen wie Windkraft und Photovoltaik steigt der Bedarf an Stromspeichern. RWE befasst sich bereits seit Jahren mit der Entwicklung, dem Bau und dem Betrieb von Großbatterien. Ende 2023 waren bei uns Batteriespeicher mit einer Gesamtkapazität von 0,7 GW (pro rata) in Betrieb. Anlagen mit zusammen 1,1 GW befanden sich im Bau. Bis 2027 wollen wir auf eine installierte Leistung von 4 GW kommen; 2030 sollen es dann 6 GW sein. Ein bedeutendes Batterieprojekt haben wir 2023 im kalifornischen Fresno County abgeschlossen: Dort ging unser mit 137 MW bislang größter Batteriespeicher ans Netz. Er ist an einen Solarpark mit einer Leistung von 150 MW gekoppelt. Diese Kombination ermöglicht es, die Einspeisung des Stroms ins lokale Netz zu optimieren und damit den Ertrag der Solaranlage zu verbessern. Batteriespeicher bauen wir auch, um Netzdienstleistungen zu erbringen. Beispiele dafür sind die beiden Batterien mit einer Kapazität von 140 MW bzw. 80 MW, die wir derzeit an unseren deutschen Kraftwerksstandorten Hamm und Neurath errichten.
- **Flexible Gaskraftwerke.** Insbesondere in unserem Heimatmarkt Deutschland tragen Kohlekraftwerke noch in hohem Maße zur Stromversorgung bei. Der geplante Ausstieg aus dieser Technologie lässt sich nicht allein durch zusätzliche Erneuerbare-Energien-Anlagen und Batteriespeicher kompensieren. Vielmehr müssen flexible, klimaschonende Erzeugungsanlagen gebaut werden, die Phasen mit wenig Sonnen- oder Windenergie überbrücken können. Dafür kommen vor allem Gaskraftwerke infrage. Ende 2023 war diese Technologie mit 15,7 GW (pro rata) in unserem Erzeugungsportfolio vertreten. Investitionsbedarf sehen wir vor allem in Deutschland. Dort wollen wir bis zum Ende der Dekade wasserstofffähige Gaskraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 3 GW bauen. Die Anlagen sollen vorrangig an Standorten entstehen, die bislang zur Verstromung von Kohle genutzt wurden. Allerdings investieren wir nur dann, wenn die Politik die nötigen wirtschaftlichen Anreize schafft. Ferner müssen die Voraussetzungen dafür gegeben sein, dass die Gaskraftwerke perspektivisch mit klimafreundlich hergestelltem Wasserstoff betrieben werden können. Die erforderlichen Umrüstmaßnahmen planen wir europaweit auch für bestehende Anlagen und haben dafür bereits Konzepte erarbeitet. Neben der Umstellung auf grünen Wasserstoff bietet sich eine weitere Methode zur Dekarbonisierung von Gaskraftwerken an: Carbon Capture & Storage. Dabei wird das CO₂ vom Rauchgas getrennt und unterirdisch eingelagert. Wir haben uns in Forschungs- und Entwicklungsprojekten bereits eingängig mit dieser Option befasst.

- **Wasserstoff.** Die Wasserstoffwirtschaft ist ein unverzichtbarer Baustein der Energiewende und ergänzt unser Geschäftsmodell in idealer Weise. Wir wollen hier entlang der gesamten Wertschöpfungskette tätig sein: angefangen bei der Produktion von grünem Strom über die Herstellung von Wasserstoff per Elektrolyse, den Handel und die Zwischenspeicherung des Gases bis hin zum Abschluss individueller Lieferverträge mit großen Industriekunden. Wir haben uns vorgenommen, bis Ende 2030 Elektrolysekapazitäten von 2 GW (pro rata) zu errichten. Der regionale Fokus unserer Wasserstoffaktivitäten liegt auf Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien. In den vergangenen Jahren sind wir zahlreiche Partnerschaften mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen eingegangen, die gemeinsam mit uns am Aufbau einer flächendeckenden Wasserstoffinfrastruktur mitwirken. Ein Beispiel dafür ist die deutsche Initiative GET H2, in deren Rahmen wir bis 2027 am Standort Lingen Elektrolysekapazitäten von 300 MW schaffen wollen. Ein Leuchtturmprojekt, das wir allein gestartet haben, ist OranjeWind in den Niederlanden. Dort soll ein Offshore-Windpark entstehen, der ergänzt wird durch eine umfassende Infrastruktur zur bedarfsgerechten Stromeinspeisung ins öffentliche Netz. Wir setzen dabei u. a. auf Elektrolyseanlagen, mit denen wir die Elektrizität teilweise zur Herstellung von Wasserstoff nutzen können. Nähere Informationen über unsere Wasserstoffstrategie und unsere wichtigsten Projekte finden Sie unter www.rwe.com/wasserstoff.
- **Energiehandel und Kundenlösungen.** Zu unseren Kernkompetenzen zählt auch der Handel mit Strom, Brennstoffen und weiteren energienahen Commodities. Verantwortet wird er von RWE Supply & Trading. Die Gesellschaft ist unsere Schnittstelle zu den internationalen Energiemärkten. Das Tätigkeitsfeld des Unternehmens reicht dabei weit über den Eigenhandel hinaus. Beispielsweise vermarktet es die Stromproduktion des Konzerns und beschafft die Brennstoffe und CO₂-Zertifikate, die wir für die Erzeugung des Stroms benötigen. Dabei geht es in erster Linie darum, Preisrisiken zu begrenzen. Eine weitere Aufgabe von RWE Supply & Trading besteht darin, den Einsatz unserer Erzeugungsanlagen kommerziell zu optimieren, wobei die Erträge daraus den jeweiligen Erzeugungsgesellschaften zufließen. Auch Unternehmen außerhalb des Konzerns können vom Know-how unserer Handelstochter profitieren. Für sie gibt es eine breite Palette von Angeboten, die von klassischen Energielieferverträgen über Energiemanagement-Lösungen bis hin zu komplexen Risikomanagement-Konzepten reichen.

Bei RWE Supply & Trading ist auch unser Geschäft mit Pipeline-Gas und LNG gebündelt. Die Gesellschaft schließt Liefer- und Bezugsverträge ab, organisiert den Gastransport durch die Buchung von Pipelines, LNG-Tankern und Regasifizierungsterminals und optimiert das zeitliche Profil der Lieferungen durch Nutzung von Speicherkapazitäten. Dabei gilt: Je größer und diversifizierter ein Portfolio aus Bezugs- und Lieferkontrakten, desto größer die Chance, dass es sich kommerziell optimieren lässt. Das Gasgeschäft bietet zugleich Anknüpfungspunkte für Wasserstoffaktivitäten. Beispielsweise wollen wir in Brunsbüttel (nahe Hamburg), wo wir gemeinsam mit Partnern einen LNG-Anlande-Terminal errichten, einen zweiten Terminal für den Import von grünem Ammoniak bauen, das in Wasserstoff umgewandelt werden könnte.

Sozialverträglicher Ausstieg aus der Kohleverstromung. Flankiert wird unsere Wachstums-offensive von einem zügigen Kohleausstieg. Den Energieträger Steinkohle verwenden wir inzwischen nur noch in unseren niederländischen Anlagen Amer und Eemshaven, wo er gemeinsam mit Biomasse zum Einsatz kommt. Bis 2025 bzw. 2030 werden wir diese Kraftwerke auf reine Biomassenutzung umstellen oder schließen. Wesentlich komplexer und sozial herausfordernder gestaltet sich der Ausstieg aus der Braunkohle, die wir im Rheinischen Revier westlich von Köln fördern und verstromen. Mit dem Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen haben wir uns darauf verständigt, dass wir die Stromerzeugung aus Braunkohle 2030 beenden. Soziale Härten für unsere Beschäftigten wollen wir dabei so weit wie möglich vermeiden. Für die Betroffenen sind umfassende Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen, darunter auch ein staatliches Anpassungsgeld.

Unsere Verantwortung für die Menschen im Rheinischen Revier endet nicht an unseren Werkstoren. Wir tragen dazu bei, dass die Region trotz des Kohleausstiegs strukturstark und energiewirtschaftlich geprägt bleibt, etwa durch den Ausbau der erneuerbaren Energien. Im Rheinischen Revier wollen wir bis zum Jahr 2030 Windkraft- und Solaranlagen mit einer Kapazität von mindestens 500 MW schaffen. Die Rekultivierungsflächen eignen sich zum Teil hervorragend dafür. Auch die Kraftwerksstandorte sollen weiter genutzt werden. Ein Beispiel dafür ist die Megabatterie, die wir derzeit in Neurath bauen. Außerdem könnten wir dort neue, wasserstofffähige Gaskraftwerke betreiben. Eine wichtige Rolle in unseren Planungen spielt auch das Innovationszentrum Niederaußem, wo wir uns u. a. mit Power-to-Gas-Technologien beschäftigen.

Kernenergie: Fokus auf sicheren und effizienten Anlagenrückbau. In Deutschland sind am 15. April 2023 die drei letzten Kernkraftwerke stillgelegt worden, darunter der RWE-Block Emsland in Lingen. Sieht man vom niederländischen Kernkraftwerk Borssele ab, an dem wir mit 30% beteiligt sind, bedeutet das Datum auch für RWE das Ende der Nutzung dieser Technologie. Nun richten wir unser Augenmerk ganz auf den sicheren und effizienten Rückbau stillgelegter Anlagen. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass die Kernkraftstandorte weiterhin energiewirtschaftlich genutzt werden. Ein Beispiel dafür ist unser Anfang 2023 fertiggestelltes Gaskraftwerk in Biblis, das für die Stabilisierung der Stromnetzfrequenz eingesetzt wird und damit zur Absicherung der Energieversorgung beiträgt.

Das Steuerungssystem der RWE AG. Unser Steuerungssystem ist auf nachhaltiges und wertschaffendes Wachstum ausgerichtet. Seine Basis sind die strategischen Leitlinien von RWE. Um diese zu entwickeln, analysieren wir die Marktlage und Wettbewerbssituation unserer Segmentaktivitäten, identifizieren Wachstumsoptionen und wägen ab, welche Chancen und Risiken damit einhergehen. Welche Projekte letztlich realisiert werden, liegt im Ermessen des Managements der betreffenden Konzerngesellschaft. Über größere Investitionen beschließt der Vorstand der RWE AG. Er entscheidet auch über die Kapitalallokation im Konzern, die langfristige Portfolioentwicklung und die Art der Finanzierung.

Für die operative Steuerung nutzt RWE ein konzernweites Planungs- und Controllingsystem, das einen zeitnahen, detaillierten Einblick in die aktuelle und voraussichtliche Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage ermöglichen soll. Auf Basis von Zielvorgaben des Vorstands und Erwartungen hinsichtlich des Geschäftsverlaufs erarbeiten wir einmal im Jahr eine Mittel- und eine Langfristplanung. Darin stellen wir dar, wie sich wichtige Finanzkennzahlen voraussichtlich entwickeln werden. Die Mittelfristplanung enthält die Budgetwerte für das jeweils bevorstehende Geschäftsjahr und Planzahlen für die beiden Folgejahre. Der Vorstand legt sie dem Aufsichtsrat vor, der sie prüft und genehmigt. Für das jeweils laufende Geschäftsjahr erstellen wir eine interne Prognose, die wir quartalsweise aktualisieren. Vorstandsmitglieder der RWE AG und der wichtigsten operativen Einheiten kommen regelmäßig zusammen, um die jüngste Entwicklung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zu analysieren und die Prognose zu überarbeiten. Sofern im Laufe eines Geschäftsjahres deutliche Abweichungen zwischen Prognose- und Budgetwerten auftreten, untersuchen wir die Gründe und ergreifen nötigenfalls gegensteuernde Maßnahmen.

Außerdem informieren wir den Kapitalmarkt unverzüglich, wenn veröffentlichte Prognosen angepasst werden müssen.

Zentrale Ergebniskennzahlen. Wir steuern unser Geschäft u. a. anhand von Ergebniskennzahlen wie dem EBITDA, dem EBIT und dem Nettoergebnis, die wir zu diesem Zweck allerdings um Sondereinflüsse bereinigen. Beim EBITDA handelt es sich um das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Um seine Aussagekraft im Hinblick auf den ordentlichen Geschäftsverlauf zu verbessern, nehmen wir Anpassungen vor: Nicht betriebliche oder aperiodische Effekte rechnen wir heraus und stellen sie im neutralen Ergebnis dar; dies betrifft bestimmte Veräußerungsgewinne oder -verluste, temporäre Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten, Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen, weitere wesentliche Sondersachverhalte sowie – ab 2024 – den gesamten Ergebnisbeitrag der Ausstiegstechnologien Kohle und Kernenergie. Zieht man vom bereinigten EBITDA die betrieblichen Abschreibungen ab, erhält man das bereinigte EBIT. Eine wichtige operative Kennzahl ist für uns auch das bereinigte Nettoergebnis. Wir ermitteln es, indem wir das Nettoergebnis um das neutrale Ergebnis korrigieren. Anstelle der tatsächlichen, von Einmaleffekten beeinflussten Steuerquote setzen wir einen Planwert von 20% an, den wir unter Berücksichtigung der (voraussichtlichen) steuerpflichtigen Erträge in unseren Kernmärkten und der dort geltenden Steuersätze abgeleitet haben.

Erwartete Mindestrenditen von Investitionen. Um die Attraktivität von Investitionsvorhaben zu beurteilen, nutzen wir in erster Linie den internen Zinsfuß, im Englischen als Internal Rate of Return (IRR) bezeichnet. Projekte verwirklichen wir nur dann, wenn der erwartete IRR zum Zeitpunkt der Investitionsentscheidung eine bestimmte Untergrenze einhält. Diese ermitteln wir mithilfe des Weighted Average Cost of Capital (WACC). Dabei handelt es sich um den nach Eigen- und Fremdfinanzierung gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz. Die erwarteten Mindestrenditen entsprechen dem WACC zuzüglich projektspezifischer Risikoaufschläge, die sich je nach Technologie oder Region meist zwischen 100 und 300 Basispunkten bewegen. Auf dem Gebiet der Offshore-Windkraft haben wir so Untergrenzen für den IRR abgeleitet, die von 7% bis 11% reichen. Vorhaben zum Bau von Onshore-Windparks, Solaranlagen oder Batterien müssen sich mit mindestens 6% bis 10% verzinsen. Für neue Gaskraftwerke oder Wasserstoffaktivitäten liegen die Hürden bei 8% bis 12%.

Sicherung von Finanzkraft und Bonität. Die Finanzlage des RWE-Konzerns analysieren wir u. a. anhand des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit. Besonderes Augenmerk legen wir auch auf die Entwicklung des Free Cash Flow. Dieser ergibt sich, wenn man vom Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit die Ausgaben für Investitionen abzieht und die Einnahmen aus Desinvestitionen und Anlagenabgängen hinzurechnet. Daneben ermitteln wir für die Ausstiegstechnologien Braunkohle und Kernenergie einen bereinigten Cash Flow, der uns als Steuerungsgröße für diese Aktivitäten dient. Ein weiterer Indikator für die Finanzkraft von RWE ist die Position „Nettoguthaben / Nettoschulden“. Dabei handelt es sich um die Nettofinanzposition von RWE, vermindert um die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, für den Rückbau von Erneuerbare-Energien-Anlagen und für die Entsorgung im Kernenergiebereich. Nicht berücksichtigt werden dabei die bergbaubedingten Rückstellungen und die ihnen zugeordneten Finanzaktiva. Letztere umfassen unsere 15%-Beteiligung an E.ON und unseren Anspruch auf Entschädigungsleistungen für den deutschen Braunkohleausstieg abzüglich der bereits geleisteten Zahlungen durch den Bund.

Zur Steuerung unserer Verschuldung orientieren wir uns am sogenannten Leverage Factor. Er gibt das Verhältnis der Nettoschulden zum bereinigten EBITDA in unserem Kerngeschäft wieder. Zum 31. Dezember 2023 lag der Leverage Factor bei 0,9. Für die Zukunft rechnen wir mit höheren Werten, da wir unsere Wachstumsinvestitionen auch durch Aufnahme von Fremdkapital finanzieren werden. Allerdings haben wir uns für den Leverage Factor eine Obergrenze gesetzt, die aktuell bei 3,0 liegt. Ziel dabei ist es, finanziell flexibel zu bleiben und das solide Investment-Grade-Rating zu sichern. Für die Zeit nach 2025 halten wir auch eine Obergrenze von 3,5 für vertretbar, da uns der Ausbau der erneuerbaren Energien finanziell stabiler macht.

2.2 Innovation

Wie lassen sich auch tiefe Gewässer für den Betrieb von Windparks nutzen? Kann man Solarstrom auf hoher See produzieren? Photovoltaik und Landwirtschaft auf derselben Fläche – ist das machbar? Die Transformation der Energiewirtschaft stellt uns vor viele solcher Fragen. Und wir wollen überzeugende Antworten darauf geben. Im vergangenen Geschäftsjahr hat RWE gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft rund 200 Innovationsprojekte gestartet oder vorangetrieben. Die meisten dieser Vorhaben dienen dem einen Ziel: Lösungen zu entwickeln für die technischen Herausforderungen der Energiewende.

Lösungen für ein nachhaltiges Energiesystem. Unser Beitrag zur Energiewende misst sich nicht nur an der Höhe unserer Investitionen, sondern auch daran, wie innovativ wir sind. RWE ist ständig auf der Suche nach Neuerungen, mit denen die Transformation des Energiesektors effektiver und kostengünstiger wird. Wir initiieren Forschungsprojekte, stellen Mittel, Infrastruktur und Know-how dafür bereit und wenden Neuerungen oftmals als Erste in der betrieblichen Praxis an. Thematisch konzentrieren wir uns auf Vorhaben, die uns dabei helfen, die Nutzung erneuerbarer Energien voranzutreiben, vermehrt Strom zu speichern und in die großtechnische Produktion von Wasserstoff einzusteigen. Wie aktiv wir auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung (F&E) sind, belegen unsere 1.366 Patente und Patentanmeldungen, die auf 226 Erfindungen basieren (Stand: Ende 2023). Im vergangenen Jahr haben wir an etwa 200 F&E-Projekten mitgewirkt. Rund 350 Beschäftigte von RWE waren ausschließlich oder teilweise damit befasst. Häufig kooperieren wir mit Unternehmen oder Forschungseinrichtungen und profitieren so von deren wertvoller Expertise. Das ist auch finanziell vorteilhaft, da sich die Kosten auf viele Schultern verteilen. Der betriebliche Aufwand, den wir für F&E-Aktivitäten ausweisen, fällt dementsprechend moderat aus. Er belief sich 2023 auf 17 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €).

Im Folgenden präsentieren wir eine kleine Auswahl unserer aktuellen Innovationsprojekte. Sie verdeutlichen, wie facettenreich die Herausforderungen sind, vor die uns die Energiewende stellt – und wie kreativ wir sie angehen.

Abschattung: Herausforderung bei der Planung von Windparks. Wenn wir neue Windparks planen, berechnen wir eine Vielzahl von Parametern, die sich auf die Leistung und den Ertrag der Anlagen auswirken. Ein solcher Einflussfaktor ist der sogenannte Abschattungseffekt: Er beschreibt das Phänomen, dass sich der Wind nach dem Auftreffen auf eine Turbine abschwächt und verwirbelt. Befinden sich im „Schatten“ der Turbine weitere Windräder, fällt deren Ertrag niedriger aus. Gerade bei der Planung von Offshore-Windparks muss die Abschattung berücksichtigt werden, um sie möglichst gering halten zu können. Wir nutzen für ihre Berechnung gängige Computermodelle, mit denen wir in kurzer Zeit eine Vielzahl von Szenarien abbilden können. Bei zunehmender Dichte der Windparkbebauung, wie sie beispielsweise in der Nordsee zu erwarten ist, bedarf es sehr präziser Kalkulationen. Dafür müssen wir die Modelle weiterentwickeln. RWE initiiert und unterstützt Forschungsvorhaben, die uns dabei voranbringen. Ein Beispiel ist unsere Mitarbeit bei dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Projekt X-Wakes: Wir haben den Forschern umfangreiche Daten aus unseren Windparks bereitgestellt und es ihnen ermöglicht, in der Nähe unserer Anlagen Windmessungen vorzunehmen. Dabei kamen auf Bojen befestigte Sensoren zum Einsatz. Das Projekt wurde 2023 abgeschlossen. Veränderungen der Windbedingungen, die sich aus dem geplanten großflächigen Windkraftausbau in der Nordsee ergeben werden, lassen sich dadurch nun genauer vorhersagen. In einem zweiten, ebenfalls 2023 abgeschlossenen Projekt namens OWA GloBE, das wir mit Partnern aus der Windbranche realisiert haben, befassten wir uns mit dem sogenannten Vorstauereffekt. Dabei handelt es sich um das Nachlassen der Windgeschwindigkeit unmittelbar vor dem Auftreffen auf die Turbinen, was Auswirkungen auf die Stromproduktion des Windparks hat. Nur wenn der Vorstau akkurat berechnet wird, lässt sich auch die Abschattung präzise simulieren. Mit den durch OWA GloBE gewonnenen Daten werden nun Computermodelle optimiert, die branchenweit zum Einsatz kommen. Im vergangenen Jahr haben wir schließlich mit C²-Wakes ein weiteres Messprojekt gestartet, das wir zusammen mit Forschungspartnern an drei benachbarten Nordsee-Standorten von RWE realisieren wollen. Auch dieses – vom BMWK bezuschusste – Vorhaben soll uns dabei helfen, die Rückwirkungen der Offshore-Stromerzeugung auf die Windströme besser zu verstehen.

Schwimmende Windturbinen im Golf von Biskaya nimmt Betrieb auf. Nahezu alle Offshore-Windkraftanlagen haben eines gemeinsam: Sie stehen auf dem Meeresboden. Deshalb kamen für sie nur flache Gewässer als Standorte infrage. Doch das ändert sich jetzt – durch die Entwicklung und den Einsatz schwimmender Windturbinen. Diese befinden sich auf einem Schwimmkörper aus Stahl oder Beton, der mit Ankerleinen am Meeresgrund vertäut ist. Mit solchen Konstruktionen lassen sich riesige, bislang unerschlossene Meeresgebiete für die Erzeugung von Windstrom nutzen. RWE übernimmt eine führende Rolle bei der Erschließung dieser gewaltigen Potenziale. Aktuell sind wir an den Demonstrationsprojekten TetraSpar und DemoSATH beteiligt, die die Vor- und Nachteile verschiedener Fundamentarten untersuchen. Im Rahmen des erstgenannten Vorhabens ist bereits 2021 eine schwimmende Windturbinen vor der norwegischen Küste in Betrieb gegangen. Seit August 2023 produziert auch die Anlage aus dem Projekt DemoSATH Strom. Zuvor war die wie ein Katamaran aufgebaute Schwimmkonstruktion im Hafen von Bilbao zu Wasser gelassen und zu ihrem Standort im Golf von Biskaya gebracht worden. Jetzt wollen wir herausfinden, wie sie mit den dort herrschenden rauen Wetterbedingungen zurechtkommt. Außerdem analysieren wir die Einflüsse der Anlage auf die marine Pflanzen- und Tierwelt.

Standorte auf dem Meer – auch für Solaranlagen eine vielversprechende Option. Das Ziel, neue Flächenpotenziale für erneuerbare Energien zu erschließen, verfolgen wir nicht nur bei der Windkraft. Mitte 2022 haben wir auf einem See in den Niederlanden den ersten schwimmenden Solarpark in Betrieb genommen. Nun wollen wir zeigen, dass es sogar unter den herausfordernden Bedingungen auf hoher See möglich ist, Solarstrom zu produzieren. Damit können wir nicht nur zusätzliche Flächen nutzen, sondern schaffen auch Synergien durch den gemeinsamen Betrieb mit Offshore-Windparks. RWE hat sich in Pilotvorhaben zur Offshore-Photovoltaik mit führenden Technologiepartnern zusammengetan. Beispielsweise nehmen wir am von der EU geförderten Forschungsvorhaben EU-SCORES teil, in dessen Rahmen eine 2,6-MW-Offshore-Photovoltaikanlage des Unternehmens Oceans of Energy getestet wird. Die Module liegen hier wie ein Teppich auf dem Wasser. Der Verzicht auf eine Unterkonstruktion bietet Kostenvorteile, allerdings sind die Solarzellen durch den direkten Kontakt mit dem Meerwasser höheren Belastungen ausgesetzt. Eine teurere, für die Module aber schonendere Konstruktionsvariante wird im Projekt Merganser getestet, einer Kooperation von RWE und dem niederländisch-norwegischen Start-up SolarDuck.

Unser Partner baut vor der holländischen Küste eine 0,5-MW-Pilotanlage, bei der sich die Solarpaneele auf Schwimmplattformen in mehreren Metern Höhe über dem Meeresspiegel befinden. Sie bleiben dadurch trockener und sauberer, was den Wartungsaufwand senken und die Lebensdauer erhöhen dürfte. Von den beiden Pilotprojekten versprechen wir uns wertvolle Erkenntnisse, die uns dabei helfen, die Kommerzialisierung der Offshore-Photovoltaik voranzutreiben.

Photovoltaik und Landwirtschaft – von der Flächenkonkurrenz zur Synergie. Gerade in dicht besiedelten Regionen stellt sich beim Ausbau der erneuerbaren Energien häufig das Problem der Flächenkonkurrenz. Windturbinen in der Nähe von Wohngebieten sind klassische Beispiele dafür. Auch Solaranlagen, die auf Freiflächen gebaut werden, beanspruchen viel Platz, der für andere Verwendungen infrage käme, z. B. für den Getreideanbau. Aber schließen sich Photovoltaik und Landwirtschaft wirklich gegenseitig aus? Lassen sich Flächen nicht für beide Zwecke zugleich nutzen und – falls ja – wie könnte das funktionieren? Dieser Frage gehen wir in einem Demonstrationsprojekt nach, bei dem uns das Forschungszentrum Jülich und das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme unterstützen. Ende 2023 haben wir auf einer sieben Hektar großen Fläche am Tagebau Garzweiler eine Agri-PV-Anlage mit einer Leistung von 3,2 MW in Betrieb genommen. Die Solarmodule wurden hier auf drei verschiedene Weisen montiert. Jede von ihnen erlaubt eine parallele landwirtschaftliche Nutzung des Bodens. Ziel des Projekts ist es, die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Konstruktionsformen zu eruieren. Bei Variante eins sind die Module senkrecht aufgestellt und bilden Trassen für die Durchfahrt von Traktoren. Bei Variante zwei sind sie beweglich und richten sich dank eines Trackersystems am Stand der Sonne aus. Diese Flexibilität ermöglicht es, die Module zeitweise so zu positionieren, dass Platz für den Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen entsteht. Bei der dritten Variante sind die PV-Module auf einer Pergola-ähnlichen Konstruktion in zwei bis drei Metern Höhe über dem Boden montiert. Darunter werden schattenliebende Sonderkulturen wie Himbeeren oder Heidelbeeren angebaut. Für die Pflanzen bietet die kombinierte Flächennutzung sogar Vorteile: Die Paneele schützen sie vor allzu starker Sonneneinstrahlung, Wind oder Hagel. Unser Demonstrationsprojekt im Rheinischen Revier wird über das Programm progres.nrw durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert und soll bereits 2024 erste Erkenntnisse liefern.

Wasserstoff – Energieträger der Zukunft. Wasserstoff ist der Allrounder der Energiewende. Er lässt sich klimaneutral herstellen, beispielsweise per Elektrolyse mit Strom aus regenerativen Quellen, und bei Bedarf zurückverstromen. Damit eignet er sich als Speicher für Wind- und Solarenergie. Außerdem bietet er sich als nachhaltiger Treibstoff für den Verkehrssektor an und ermöglicht die Dekarbonisierung industrieller Prozesse, die für eine Umstellung auf grünen Strom nicht infrage kommen. Gemeinsam mit Partnern arbeitet RWE derzeit an etwa 30 Wasserstoffprojekten mit geografischem Fokus auf Deutschland, die Niederlande und Großbritannien. Ziel ist es, in die großtechnische Produktion von H₂ einzusteigen und ein breit gefächertes Wasserstoffnetzwerk aufzubauen. Über unsere wichtigsten Vorhaben informieren wir Sie unter www.rwe.com/wasserstoff.

Erste Schritte auf dem Weg zur großtechnischen Produktion von H₂. Eine der ersten branchenübergreifenden Wasserstoffinitiativen in Deutschland ist GET H2, bei der wir mit zahlreichen Unternehmen und Forschungseinrichtungen kooperieren. Das Vorhaben deckt die gesamte Wasserstoff-Wertschöpfungskette ab, von der Herstellung über den Transport bis zur Nutzung. Langfristiges Ziel ist der Aufbau einer deutschlandweiten Wasserstoffinfrastruktur. Unter dem Dach der Initiative haben wir 2020 an unserem Kraftwerksstandort Lingen mit Partnern das Projekt GET H2 Nukleus gestartet und uns um staatliche Fördermittel dafür beworben. Bis 2027 sollen dort drei Elektrolyseanlagen mit einer Kapazität von jeweils 100 MW entstehen. Die ersten zwei haben wir Anfang 2023 bei Linde Engineering in Auftrag gegeben. Wir erwarten, bereits 2025 mit der großtechnischen Herstellung von Wasserstoff beginnen zu können. Um die Vor- und Nachteile verschiedener Produktionsverfahren auszuloten, betreiben wir seit Anfang 2024 eine 14-MW-Pilotanlage, in der die Elektrolysetechnologien von Linde und der Firma Sunfire zur Anwendung kommen. Der Versuchsbetrieb ist auf drei bis vier Jahre angesetzt. Das Land Niedersachsen beteiligt sich mit 8 Mio. € an den Kosten.

GET H2 TransHyDE: Wasserstoffwirtschaft im Miniaturformat. Für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft bedarf es einer leistungsfähigen, verlässlichen Transport- und Speicherinfrastruktur. Wie diese idealerweise ausgestaltet sein sollte, ist Gegenstand des Projekts GET H2 TransHyDE, das wir 2021 mit einer Vielzahl von Partnern gestartet haben. Bei dem Vorhaben analysieren wir offene Fragen unter praxisnahen Bedingungen. Dafür

haben wir in Lingen am Gaskraftwerk Emsland eine Testumgebung mit einer Pipeline aufgebaut. Teil der Modellinfrastruktur ist ein Elektrolyseur von Sunfire mit einer Leistung von 250 kW. Mit dieser Anlage haben wir im September 2023 den allerersten Wasserstoff am Standort Lingen hergestellt.

Sicherheit und Stabilität der Wasserstoffinfrastruktur hängen maßgeblich von der Beschaffenheit der verwendeten Materialien ab. Im Rahmen von GET H2 TransHyDE befassen wir uns deshalb auch mit der Frage, wie sich verschiedene Werkstoffe unter realen Betriebsbedingungen verhalten. Um ihre Eignung für den Einsatz in einer reinen Wasserstoffumgebung prüfen und bewerten zu können, haben wir im Innovationszentrum Nieder- außerdem ein spezielles Labor eingerichtet. Dort erkunden wir, wie die Materialien auf erhöhte Temperaturen und Drücke reagieren, die bei innovativen Verfahren der Wasserstoffproduktion entstehen, und wie sich korrosionsbedingte Veränderungen ihrer Oberflächenstrukturen auswirken. Unsere Untersuchungen erstrecken sich nicht nur auf neue, sondern auch auf betriebsbelastete Komponenten. Außerdem widmen wir uns der Frage, wie die Werkstoffprüfungen methodisch verbessert werden können.

Breite Unterstützung für Infrastrukturprojekt H₂ercules. Eine Großinitiative zum Aufbau der deutschen Wasserstoffwirtschaft ist auch das Projekt H₂ercules. Gestartet haben wir es im Frühjahr 2022 zusammen mit dem Gasnetzbetreiber OGE. Ziel der Initiative: Bereits 2030 soll es ein 1.500 Kilometer langes Leitungsnetz geben, das Elektrolyseure, Speicher und Importhäfen im Norden mit industriellen Abnehmern im Westen und Süden Deutschlands verbindet. H₂ercules trägt damit zum Aufbau des geplanten Wasserstoff-Kernetzes bei, das nach den Planungen der Bundesregierung das Grundgerüst der deutschen Wasserstoffinfrastruktur bilden wird. Die Rollen in dem Projekt sind klar verteilt: RWE sorgt für grünen Wasserstoff und OGE bringt ihn zum Kunden. Geplant ist, dass wir bis zum Ende der Dekade Elektrolyseanlagen mit einer Gesamtleistung von 1 GW entlang der Pipelines bauen und überdies große Mengen an H₂ importieren. Außerdem wollen wir wasserstofffähige Gaskraftwerke mit einer Leistung von mindestens 2 GW an das Leitungssystem anschließen. Da es sich bei dem Vorhaben sprichwörtlich um eine Herkulesaufgabe handelt, haben wir uns frühzeitig um weitere Projektpartner bemüht. Mit Erfolg: Inzwischen sind knapp 30 Unternehmen an H₂ercules beteiligt, darunter thyssenkrupp, Evonik und Uniper.

2.3 Rahmenbedingungen unseres Geschäfts

Die regulatorischen Rahmenbedingungen für Investitionen in erneuerbare Energien haben sich 2023 weiter verbessert. Die Europäische Union hat eine Richtlinie erlassen, die ehrgeizige Ausbauziele vorsieht und den Mitgliedstaaten dabei helfen soll, Genehmigungsprozesse zu beschleunigen. Außerdem beschloss sie eine Strommarktreform, mit der sie Investitionen in klimafreundliche Erzeugungstechnologien attraktiver machen will. Eine Sondersteuer auf die Erlöse von Stromerzeugern soll es vorerst nicht wieder geben. Zu dieser Haltung kam die EU auch deshalb, weil sich die Lage an den Commodity-Märkten beruhigt hat und die Strompreise weit unter dem Rekordniveau von 2022 liegen.

Regulatorisches Umfeld

Einigung auf EU-Strommarktreform. Das Europäische Parlament und der Ministerrat haben sich Ende 2023 im Trilogverfahren mit der EU-Kommission auf eine Strommarktreform verständigt. Sie müssen dem Ergebnis noch formell zustimmen, damit es Gesetzeskraft erlangen kann. Anlass der Reform war der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die dadurch ausgelösten Verwerfungen im Energiesektor. Mit dem Maßnahmenpaket will die EU den Strommarkt unabhängiger von Brennstoffimporten machen und für den Ausbau der erneuerbaren Energien optimieren. An der Preisbildung – gesteuert von Angebot und Nachfrage – halten die EU-Staaten fest. Zugleich wollen sie verstärkt zweiseitige Differenzverträge anbieten, um die Planungssicherheit bei Investitionen in Erneuerbare-Energien-Anlagen und Kernkraftwerke zu verbessern. Solche Kontrakte garantieren eine fixe Vergütung: Liegt der Preis, den die Anlagenbetreiber am Markt erzielen, unter dem vertraglichen Garantiepreis, können sie sich vom Staat die Differenz erstatten lassen. Im umgekehrten Fall müssen sie Zahlungen leisten. Parlament und Ministerrat befürworten den Einsatz von Differenzverträgen auch dann, wenn bestehende Kraftwerke länger am Netz bleiben sollen.

Das Instrument der Kapazitätzahlungen soll künftig ebenfalls eine größere Rolle spielen. Dabei handelt es sich um eine zweite Vergütungskomponente neben den Stromerlösen. Sie wird Betreibern verlässlich verfügbarer Erzeugungskapazitäten dafür gewährt, dass ihre Anlagen am Markt teilnehmen und damit zur Zuverlässigkeit der Energieversorgung beitragen. Hintergrund ist, dass konventionelle Kraftwerke (z. B. Gaskraftwerke) wegen des Ausbaus der erneuerbaren Energien immer kürzere Einsatzzeiten haben werden und sich ihre Stromerlöse deshalb verringern. Dennoch werden sie gebraucht, um Phasen mit geringer Wind- oder Solarstromerzeugung zu überbrücken. Im Reformpaket nicht enthalten ist eine Regelung, die es den Ländern auch in Zukunft erlaubt hätte, befristete Sonderabgaben auf die Erlöse von Stromproduzenten zu erheben. Diese Möglichkeit hatte die EU den Mitgliedstaaten vorübergehend eingeräumt, als es nach dem russischen Angriff auf die Ukraine zu extremen Preisspitzen an den Strom- und Brennstoffmärkten gekommen war.

EU-Richtlinie soll Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigen. Das Europäische Parlament und der Ministerrat haben am 18. Oktober 2023 eine Reform der Erneuerbare-Energien-Richtlinie verabschiedet. Die mittlerweile dritte Fassung der Renewable Energy Directive (RED III) ist am 20. November in Kraft getreten und muss nun innerhalb von 18 Monaten in nationales Recht überführt werden. Sie war erforderlich, weil die EU ihr Treibhausgasreduzierungsziel für 2030 von 40 % auf 55 % gegenüber 1990 erhöht hat. Dementsprechend sieht RED III jetzt ein ambitionierteres Ziel für den Ausbau der erneuerbaren Energien vor. Diese sollen 2030 bereits 42,5 % am Energieverbrauch ausmachen. Bislang hatte die EU 32 % angestrebt. Erstmals wurden Ziele für einzelne Sektoren gesetzt: Beispielsweise soll der aus regenerativen Quellen gedeckte Anteil am Energieverbrauch der Industrie um 1,6 % pro Jahr steigen. Mit der Richtlinie will die EU den Mitgliedstaaten auch dabei helfen, juristische Hürden für den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beseitigen und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. Grünstromprojekte bekommen nun dauerhaft rechtlichen Vorrang. Diesen hatte die EU ihnen bereits 2022 in einer befristeten Notfallverordnung eingeräumt. Die Vorhaben erhalten den Status als im überwiegenden öffentlichen Interesse liegend. Flächen, die sich für den Ausbau der erneuerbaren Energien eignen, sollen als Vorranggebiete für solche Projekte ausgewiesen werden können.

Emissionshandelssystem an neue Klimaziele angepasst. Um ihre ambitionierteren Klimaziele erfüllen zu können, hat die EU auch das europäische Emissionshandelssystem (ETS) reformiert. Die Novelle ist am 5. Juni 2023 in Kraft getreten. Sie verpflichtet die im ETS erfassten Sektoren (Energiewirtschaft, Industrie und innereuropäischer Luftverkehr) dazu, ihren Treibhausgasausstoß bis 2030 gegenüber 2005 um insgesamt 62% zu senken. Zuvor lag das Ziel bei 43%. Um die Dekarbonisierung zu beschleunigen, wird die EU die Zahl der an den Markt ausgegebenen Zertifikate jährlich um 4,3% (ab 2024) bzw. 4,4% (ab 2028) verringern. Der Reduktionsfaktor hatte bislang bei 2,2% gelegen. Eine weitere Regelung betrifft die im Umlauf befindlichen überschüssigen Emissionsrechte: In der laufenden Dekade sollen weiterhin pro Jahr 24% der Überschussmenge einbehalten und in die Marktstabilitätsreserve überführt werden. Nach alter Rechtslage wäre der Anteil 2024 auf 12% abgesenkt worden. Die Reform sieht außerdem ein separates Emissionshandelssystem (ETS 2) für den Verkehrs- und Gebäudesektor vor, das bis spätestens 2028 implementiert werden soll.

EU legt Kriterien für „grünen“ Wasserstoff fest. Im Juli 2023 ist ein EU-Rechtsakt in Kraft getreten, der festlegt, welche Kriterien elektrolytisch erzeugter Wasserstoff erfüllen muss, um als „grün“ eingestuft zu werden. Wasserstoff mit diesem Prädikat gilt als besonders förderwürdig, weil der für seine Herstellung verwendete Strom aus erneuerbaren Energien stammt. Nach dem EU-Rechtsakt kann Wasserstoff auch dann als „grün“ deklariert werden, wenn die zur Wasserstoffproduktion eingesetzten Elektrolyseure nicht direkt an eine Erneuerbare-Energien-Anlage angeschlossen sind, sondern Strom aus dem öffentlichen Netz beziehen. In Ländern, die ihren Strom noch nicht größtenteils CO₂-frei erzeugen, gelten dann aber bestimmte Auflagen: Die Betreiber der Elektrolyseure sind verpflichtet, Stromlieferverträge mit zusätzlich gebauten, nicht geförderten Erneuerbare-Energien-Anlagen abzuschließen, die sich im gleichen Marktgebiet befinden. Außerdem hat die Produktion des Wasserstoffs zeitlich mit der des bezogenen Stroms zu korrelieren. Da die zusätzlichen Erneuerbare-Energien-Anlagen aber erst noch gebaut werden müssen und deshalb der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft verzögert würde, hat die EU eine Übergangsregelung getroffen: Für Elektrolyseure, die bis Ende 2027 in Betrieb gehen, dürfen bis zum Jahr 2038 auch Stromlieferverträge mit bestehenden, geförderten Erneuerbare-Energien-Anlagen geschlossen werden.

Stromerlösabschöpfung ausgelaufen. Am 30. Juni 2023 ist die deutsche Sonderabgabe auf Erlöse von Stromerzeugern planmäßig ausgelaufen. Sie war zum 1. Dezember 2022 wegen des stark erhöhten Energiepreisniveaus eingeführt worden und diente u. a. der Finanzierung von Maßnahmen zur Entlastung der Verbraucher. Das Gesetz räumte der Bundesregierung die Möglichkeit ein, den Erhebungszeitraum per Verordnung bis zum 30. April 2024 zu verlängern. Davon wurde kein Gebrauch gemacht. Im September 2022 hatte die EU die Eckpunkte für nationale Abgaben auf Stromerlöse europarechtlich verankert. Dabei war eine Befristung bis Mitte 2023 als Norm vorgegeben worden, die jedoch von einigen Ländern überschritten wurde. Beispielsweise hat Polen die Abgabe bis Ende 2023 erhoben. In den Niederlanden galt dagegen der gleiche Erhebungszeitraum wie in Deutschland (1. Dezember 2022 bis 30. Juni 2023).

Bundesregierung konkretisiert Förderpläne für neue Kraftwerke. Im Februar 2024 hat die Bundesregierung Eckpunkte ihrer Kraftwerksstrategie vorgelegt. Diese umfasst zwei Stufen: Förderausschreibungen für neue klimaschonende Kraftwerke und die Einführung eines Kapazitätsmechanismus. Mit den Maßnahmen will die Bundesregierung sicherstellen, dass es trotz des geplanten Kohleausstiegs genügend flexible Back-up-Kapazitäten gibt, die Phasen mit niedriger Wind- oder Solarstromspeisung überbrücken können. Weil erwartet wird, dass die Anlagen nur relativ kurze Einsatzzeiten haben werden, bedarf es regulatorischer Anreize, um ihre Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten. Nach dem Willen der Bundesregierung soll es nun möglichst schnell Förderausschreibungen für den Neubau von Gaskraftwerken mit einer Gesamtleistung von bis zu 10 GW geben. Die Anlagen müssen zwischen 2035 und 2040 auf die 100-prozentige Nutzung von Wasserstoff anstelle von Erdgas umgestellt werden. Über eine konkrete Frist dafür will die Politik im Jahr 2032 entscheiden. Finanziert werden die Förderungen aus dem Klima- und Transformationsfonds. Die zweite Stufe der Strategie beinhaltet die Einführung eines technologieoffenen Kapazitätsmechanismus, der spätestens 2028 operativ sein soll. Durch die Kapazitätzahlungen erhalten die Betreiber verlässlich verfügbarer Erzeugungsanlagen eine zweite Vergütungskomponente neben den Stromerlösen (siehe Seite 30).

Als Nächstes will die Bundesregierung die Förderausschreibungen mit der EU-Kommission abstimmen. Geplant ist auch eine Konsultation der Öffentlichkeit. Außerdem müssen sich die Regierungsparteien noch auf die Ausgestaltung des Kapazitätsmechanismus verständigen.

Details über US-Zusatzförderung für erneuerbare Energien veröffentlicht. Die Bundessteuerbehörde der USA (Internal Revenue Service) hat konkretisiert, unter welchen Voraussetzungen sich Unternehmen für Investitionen in grüne Technologien zusätzliche Förderungen sichern können, die über die herkömmlichen Steuervergünstigungen hinausgehen. Rechtsgrundlage ist der 2022 verabschiedete Inflation Reduction Act, ein Gesetzespaket zur Förderung von Sozialmaßnahmen und Klimaschutz. Für neue Windparks, Solaranlagen oder andere grüne Projekte gibt es nun einen Förderbonus, wenn größere Teile der Wertschöpfung in den USA erfolgen. Die Regierung verspricht sich davon Rückenwind für die heimische Zulieferindustrie. Einen Zuschlag kann auch erhalten, wer in Regionen investiert, die bestimmte Nachteile aufweisen (z. B. durch Umweltbelastungen) oder die vom energie-wirtschaftlichen Strukturwandel besonders betroffen sind. Damit soll erreicht werden, dass dort Arbeitsplätze entstehen. Die Boni lassen sich unter entsprechenden Voraussetzungen auch kombinieren. Sie werden als Zuschläge auf die gängigen Production Tax Credits und Investment Tax Credits gewährt. Dabei handelt es sich um Steuergutschriften, deren Höhe sich nach der Stromproduktion oder – alternativ – dem Investitionsvolumen richtet.

Marktbedingungen

Schwache Konjunktur in Europa. Nach aktueller Datenlage war die globale Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr um etwa 3 % höher als 2022. In Europa fiel das Wachstum wesentlich geringer aus. Besonders die deutsche Wirtschaft entwickelte sich enttäuschend: Sie ist um schätzungsweise 0,3 % geschrumpft. Großbritannien und die Niederlande kamen dagegen auf ein Plus von ca. 0,5 %. Negative Einflussfaktoren waren der fortdauernde Ukraine-Krieg, die gestiegenen Zinsen und die Energiekosten. Zwar lagen die Strom- und Rohstoffpreise wieder deutlich unter den Rekordniveaus von 2022, im langfristigen Vergleich waren sie aber weiterhin hoch. Die USA verzeichneten eine vergleichsweise solide Konjunkturerwicklung. Nach vorläufigen Schätzungen gab es dort ein Wirtschaftswachstum von 2,5 %.

Rückläufiger Stromverbrauch in RWE-Kernmärkten. Vorläufige Berechnungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) lassen darauf schließen, dass der deutsche Stromverbrauch gegenüber 2022 um 3 % gesunken ist. Experten führen das vorwiegend auf preisbedingte Einsparungen und eine schwache Industrieproduktion zurück. In Großbritannien verringerte sich die Stromnachfrage um ca. 2 %, in den Niederlanden verfehlte sie das Vorjahresniveau nur knapp. Schätzungen für die USA deuten auf einen Rückgang von etwa 1 % hin.

Windaufkommen: Anstieg in Europa – Rückgang in den USA. Die Auslastung von Erneuerbare-Energien-Anlagen unterliegt in hohem Maße Wettereinflüssen. Von besonderer Bedeutung für uns ist das Windaufkommen. An den meisten RWE-Standorten in Mitteleuropa lag es 2023 auf Höhe oder oberhalb des langjährigen Durchschnitts, in Süd- und Nordwesteuropa sowie in Nordamerika dagegen überwiegend darunter. Verglichen mit 2022 fielen die Windverhältnisse für unsere Anlagen in Europa tendenziell günstiger aus, während sie in den USA ungünstiger waren. Die Stromproduktion unserer Laufwasserkraftwerke hängt in erster Linie von den Niederschlags- und Schmelzwassermengen ab. In Deutschland, der Hauptregion unserer Stromerzeugung aus Wasserkraft, entsprachen diese Mengen in etwa dem langjährigen Durchschnittsniveau. Gegenüber 2022 haben sie sich deutlich erhöht.

Durchschnittliche Auslastung der RWE-Windparks in %	Onshore		Offshore	
	2023	2022	2023	2022
Deutschland	21	19	24 ¹	37
Großbritannien	26	27	40	39
Niederlande	30	28	-	-
Polen	28	28	-	-
Frankreich	29	20	-	-
Spanien	22	22	-	-
Italien	24	22	-	-
Schweden	28	30	47	45
USA	29	33	-	-

1 Mengeneinbußen wegen Abregelungen durch den Netzbetreiber.

Brennstoffpreise deutlich unter dem Rekordniveau von 2022. Bei konventionellen Kraftwerken hängen Einsatzzeiten und Margen davon ab, wie sich die Marktpreise für Strom, Brennstoffe und Emissionsrechte entwickeln. Die Lage an den Commodity-Märkten hat sich seit Anfang 2023 wieder beruhigt, nachdem es im Vorjahr wegen des Ukraine-Kriegs extreme Preisspitzen gegeben hatte. Insbesondere im Erdgashandel, der aufgrund russischer Lieferausfälle von besonderen Unsicherheiten geprägt gewesen war, haben die Notierungen stark nachgegeben. Am niederländischen Handelspunkt TTF (Title Transfer Facility), dem kontinentaleuropäischen Leitmarkt, lagen die Spotnotierungen 2023 bei durchschnittlich 41 €/MWh. Damit erreichten sie nur ein Drittel des Vorjahreswerts (124 €/MWh). Hintergrund ist, dass sich die Gasversorgungslage trotz des anhaltenden Ukraine-Kriegs entspannt hat. Niedrige Verbrauchsmengen infolge des milden Winters 2022 / 2023 und der schwachen Konjunktur sowie gestiegene LNG-Einfuhren sorgten für hohe Gasspeicherfüllstände. Die günstigere Versorgungslage spiegelte sich auch im Gasterminhandel wider. Der TTF-Forward für 2024 wurde im vergangenen Jahr mit durchschnittlich 52 €/MWh abgerechnet. Zum Vergleich: 2022 war der TTF-Forward 2023 noch mit 114 €/MWh gehandelt worden.

Die Preise für Kraftwerkssteinkohle (Kesselkohle) haben ebenfalls stark nachgegeben. Lieferungen zu den ARA-Häfen (ARA = Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) wurden 2023 am Spotmarkt inklusive Fracht und Versicherung mit durchschnittlich 129 US\$/Tonne abgerechnet. Der Vorjahreswert hatte bei 290 US\$/Tonne gelegen. Nach den vom Ukraine-Krieg ausgelösten Verwerfungen an den Commodity-Märkten haben sich die globalen Lieferketten neu sortiert. Die bis Anfang 2022 dominierenden russischen Lieferungen nach Europa wurden durch Mengen aus Kolumbien, Südafrika und den USA ersetzt. Preisdämpfenden Einfluss hatten die schwache chinesische Konjunktur und eine vergleichsweise niedrige Auslastung der europäischen Kohlekraftwerke. Auch am Terminmarkt haben die Preise stark nachgegeben. Der Forward 2024 (Index API 2) notierte 2023 mit durchschnittlich 127 US\$/Tonne. Das sind 95 US\$ weniger, als im Vorjahr für den Forward 2023 bezahlt worden war.

Preise im CO₂-Emissionshandel: Zunächst Rekordstände, dann Abwärtstrend. Ein wichtiger Kostenfaktor für fossil befeuerte Kraftwerke ist die Beschaffung von Emissionsrechten. Der Preis für eine European Union Allowance (EUA), die zum Ausstoß einer Tonne CO₂ berechtigt, lag 2023 bei durchschnittlich 89 €, gegenüber 84 € im Vorjahr. Abgestellt wird hier auf Terminkontrakte, die im Dezember des jeweiligen Folgejahres fällig werden. Die EUA wurde im ersten Quartal mit bis zu 105 € gehandelt, verbilligte sich dann aber und notierte Ende 2023 zeitweise unter der Marke von 70 €. Die Rekordpreise zu Jahresbeginn waren u. a. darauf zurückzuführen, dass die EU die regulatorischen Weichen für eine weitere Verknappung der am Markt verfügbaren Emissionsrechte gestellt hat, um ihr neues Treibhausgasminderungsziel für 2030 zu erreichen (siehe Seite 31). Allerdings gab es auch Faktoren, die den Bedarf an Emissionsrechten minderten und deshalb preisdämpfend wirkten. Dazu zählten die rückläufige Industrieproduktion und eine niedrigere Auslastung von Kohlekraftwerken. Zudem hat die EU in der zweiten Jahreshälfte damit begonnen, zusätzliche Emissionsrechte auf den Markt zu bringen. Die Erlöse dienen der Finanzierung des Maßnahmenpakets REPowerEU, mit dem die Union den grünen Wandel beschleunigen und ihre Abhängigkeit von russischen Brennstoffen beenden will.

In Großbritannien, das ein eigenes CO₂-Emissionshandelssystem unterhält, haben sich die Zertifikate stark verbilligt. UK Allowances (UKAs) notierten 2023 mit durchschnittlich 59 £, gegenüber 83 £ im Vorjahr. Diese Entwicklung ergab sich u. a. daraus, dass die Industrieproduktion und der Stromverbrauch gesunken sind und damit auch der Zertifikatebedarf. Zwar hat Großbritannien sein Emissionshandelssystem verschärft, um es am ambitionierten Net-Zero-Ziel des Landes auszurichten. Zugleich wurde aber auch beschlossen, im Zeitraum von 2024 bis 2027 zusätzliche Zertifikate auf den Markt zu bringen, um den Marktteilnehmern den Übergang zu erleichtern. Die Ankündigung dieser Maßnahme trug wesentlich zum Preisrückgang bei.

Entspannung an den Brennstoffmärkten lässt Strompreise sinken. Die Preise im Stromgroßhandel spiegelten die Entwicklung an den Rohstoffmärkten wider. Sie haben ebenfalls stark nachgegeben, lagen aber noch auf hohem Niveau. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde Grundlaststrom am deutschen Spotmarkt mit durchschnittlich 95 €/MWh gehandelt. Der Vergleichswert für 2022 hatte bei 235 €/MWh gelegen. In Großbritannien sind die Notierungen von 206 £/MWh auf 94 £/MWh und in den Niederlanden von 243 €/MWh auf 96 €/MWh gefallen. Im Stromterminhandel zeigte sich folgendes Bild: Der deutsche Grundlast-Forward 2024 kostete durchschnittlich 137 €/MWh. Zum Vergleich: Für den Forward 2023 waren im Vorjahr 298 €/MWh gezahlt worden. In Großbritannien verbilligte sich der Ein-Jahres-Forward von 265 £/MWh auf 125 £/MWh und in den Niederlanden von 263 €/MWh auf 128 €/MWh.

Der nordamerikanische Strommarkt ist geografisch in mehrere Teilmärkte untergliedert, die von unabhängigen Netzgesellschaften kontrolliert werden. Unser derzeit wichtigstes Marktgebiet ist das vom Electric Reliability Council of Texas (ERCOT) betriebene texanische Verbundnetz, an das die meisten unserer US-Windparks angeschlossen sind. Der Stromspotpreis lag dort 2023 bei durchschnittlich 55 US\$/MWh, gegenüber 66 US\$/MWh im Vorjahr. Der Ein-Jahres-Forward ist von 57 US\$/MWh auf 46 US\$/MWh gesunken. Eine Rolle spielte dabei, dass sich der Brennstoff Erdgas auch in den USA verbilligt hat. Dadurch verringerten sich die Erzeugungskosten von Gaskraftwerken, die häufig Preissetzer im nordamerikanischen Strommarkt sind.

Höhere Margen aus Stromterminverkäufen. Um Ergebnisrisiken zu begrenzen, sichern wir einen Großteil unserer Stromerzeugung sowie die dafür benötigten Brennstoffe und Emissionsrechte durch Termintransaktionen mit bis zu dreijährigem Vorlauf preislich ab. Somit waren die Margen, die wir im abgelaufenen Geschäftsjahr realisiert haben, stark von den Konditionen geprägt, zu denen wir Terminkontrakte für 2023 in vorangegangenen Jahren abgeschlossen hatten. Für den überwiegenden Teil unseres Erzeugungsportfolios haben wir mit solchen frühzeitigen Verkäufen höhere Margen erzielt als 2022. Die mit kurzfristigen Spotmarkttransaktionen realisierten Deckungsbeiträge lagen dagegen weit unter denen des Vorjahres. Hier spiegelte sich der Rückgang der Stromnotierungen wider. Die Preisentwicklung an den Energiemärkten war auch 2023 sehr volatil. Das trug dazu bei, dass wir mit der kurzfristigen Optimierung unseres Kraftwerkseinsatzes erneut hohe Erträge erwirtschaften konnten.

Angespannte Lieferketten in der Energiebranche. Neben dem regulatorischen Rahmen und den Energiepreisen haben auch Entwicklungen in der Lieferkette erheblichen Einfluss auf unser Geschäft. Unternehmen wie RWE, die sich ambitionierte Ziele zum Ausbau der erneuerbaren Energien gesetzt haben, fragen in großem Umfang Anlagenteile und Logistik bei internationalen Herstellern nach. Die Beschaffung ist in den vergangenen Jahren herausfordernder geworden. Engpässe lassen sich oft nur durch eine breite Lieferantebasis und frühzeitige Auftragsvergabe vermeiden. Auch die zuletzt hohen Inflationsraten und daraus resultierenden Kostensteigerungen stellen die Branche vor Probleme. Darüber hinaus erschweren geopolitische Spannungen die Planbarkeit von Investitionen. Das betrifft u. a. die Beschaffung von Solarmodulen aus Asien. Mögliche Handelsembargos oder Importzölle könnten zu Unterbrechungen der Lieferkette führen und Firmen dazu zwingen, auf eine teure Ersatzbeschaffung in anderen Märkten auszuweichen.

2.4 Wesentliche Ereignisse

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in dem wir wichtige Etappenziele bei der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie erreicht haben. Beispielsweise sind wir durch den Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses zu einem der führenden Solarstromproduzenten in den USA geworden. Durch die erfolgreiche Teilnahme an Auktionen ebneten wir den Weg für Offshore-Windkraftvorhaben in Deutschland, Irland und Japan und sicherten uns einen Stromabnahmevertrag für unseren geplanten Windpark in der Bucht von New York. Darüber hinaus trafen wir die Vereinbarung, drei Großprojekte von Vattenfall zu übernehmen, die uns beim Windkraftausbau in der britischen Nordsee voranbringen können. Im Folgenden stellen wir wesentliche Ereignisse im Zeitraum von Januar 2023 bis Februar 2024 dar. Dabei konzentrieren wir uns auf Vorgänge, die nicht bereits an anderer Stelle im Lagebericht ausführlich erläutert werden.

RWE übernimmt Erneuerbare-Energien-Geschäft von Con Edison. Am 1. März 2023 haben wir Con Edison Clean Energy Businesses erworben, eine auf erneuerbare Energien spezialisierte Tochter des US-Unternehmens Con Edison. Wir haben dadurch Stromerzeugungskapazitäten in Höhe von 3,1 GW hinzugewonnen, davon etwa 90% Solaranlagen. Außerdem erhielten wir eine Entwicklungspipeline für Anlagen mit einer Gesamtleistung von mehr als 7 GW. Durch die Transaktion sind wir zu einem der größten Erneuerbare-Energien-Unternehmen in den USA geworden. Der Kaufpreis für Con Edison Clean Energy Businesses betrug 4,1 Mrd. US\$. Inklusive übernommener Nettoschulden ergibt sich ein Unternehmenswert von 6,8 Mrd. US\$. Finanziert haben wir die Transaktion u. a. durch Ausgabe einer Pflichtwandelanleihe an Qatar Holding, eine Tochter der Qatar Investment Authority. Die Anleihe über 2.428 Mio. € wurde am 10. Oktober 2022 emittiert und am 15. März 2023 in 67.621.169 neue RWE-Aktien gewandelt. Die Gesamtzahl unserer Aktien beläuft sich nun auf 743.841.217 Stück. Der Anteil von Qatar Holding am erhöhten Grundkapital der RWE AG entspricht 9,1%.

Unmittelbar nach dem Abschluss des Erwerbs von Con Edison Clean Energy Businesses haben wir unsere amerikanischen Aktivitäten auf den Gebieten Onshore-Windkraft, Photovoltaik und Batteriespeicher in der neuen Gesellschaft RWE Clean Energy gebündelt. Das Unternehmen hatte Ende 2023 mehr als 1.600 Beschäftigte und verfügte über Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 9,2 GW.

RWE führt drei britische Offshore-Windkraftprojekte von Vattenfall weiter. Vom schwedischen Energiekonzern Vattenfall werden wir drei große Offshore-Windkraftprojekte vor der Küste von Norfolk im Osten Englands übernehmen. Die Transaktion wurde im Dezember 2023 vereinbart und soll im Frühjahr 2024 abgeschlossen werden, sobald alle behördlichen Freigaben vorliegen. Der Preis ist so bemessen, dass er einem Wert des Projektportfolios von 963 Mio. £ entspricht. Der Großteil der Zahlungen deckt die historischen Entwicklungskosten von Vattenfall ab. Mit den drei Projekten Norfolk Vanguard West, Norfolk Vanguard East und Norfolk Boreas können Erzeugungskapazitäten von jeweils bis zu 1,4 GW geschaffen werden. Nach 13 Jahren Entwicklungsarbeit liegen alle wesentlichen Genehmigungen und Zusagen für Netzanschlüsse vor. Am weitesten fortgeschritten sind Norfolk Vanguard West und Norfolk Vanguard East. Hier gibt es bereits Vorvereinbarungen über die Beschaffung wichtiger Komponenten. Der nächste Meilenstein bei der Entwicklung der beiden Vorhaben wird nun darin bestehen, dass wir uns auf einer der kommenden Auktionen Differenzverträge sichern und damit einen staatlichen Garantiepries für den erzeugten Strom. Das dritte Vorhaben, Norfolk Boreas, hatte Vattenfall gestoppt. Wir beabsichtigen, die Entwicklung wieder aufzunehmen. Alle drei Offshore-Windparks aus der Norfolk-Pipeline sollen noch im laufenden Jahrzehnt in Betrieb gehen.

Masdar wird RWE-Partner bei den Offshore-Windkraftprojekten Dogger Bank South.

Das in Abu Dhabi ansässige Erneuerbare-Energien-Unternehmen Masdar ist unser neuer Partner bei zwei Offshore-Windkraftprojekten, die wir auf der südlichen Doggerbank in der britischen Nordsee realisieren wollen. Dies ist im Dezember 2023 vertraglich festgelegt worden. Wirksam wurde die Partnerschaft Ende Februar 2024, nachdem wir alle behördlichen Freigaben erhalten hatten. Masdar ist nun mit 49% an den beiden Vorhaben mit der Bezeichnung „Dogger Bank South“ beteiligt und hat uns die bereits angefallenen Entwicklungskosten in entsprechendem Umfang erstattet. RWE hält 51% und ist für den Bau und den Betrieb der Anlagen verantwortlich. Bei der Doggerbank handelt es sich um ein großes Areal vor der Nordostküste Englands, das sich durch sehr geringe Wassertiefen auszeichnet. Die zwei geplanten Windparks könnten jeweils über eine Leistung von bis zu 1,5 GW verfügen. Unser Ziel ist es, sie bis Ende 2031 fertigzustellen. Ebenfalls auf der Doggerbank errichten wir derzeit den 1,4-GW-Windpark Sofia, der 2026 mit allen Turbinen am Netz sein soll. Dieses Projekt setzen wir allein um.

New York wird Strom aus Offshore-Windpark von RWE abnehmen. Bei der Umsetzung unseres Offshore-Windkraftprojekts vor der Küste von New York haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. Im Oktober 2023 erhielten wir die Zusage, dass uns der Bundesstaat New York den Strom von Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1,3 GW zu den von uns angebotenen Konditionen abnehmen wird. Vorausgegangen war eine Auktion, bei der außer unserem noch zwei Offshore-Projekte von Wettbewerbern zum Zuge kamen. Der gewichtete durchschnittliche Stromabnahmepreis für diese drei Vorhaben beträgt 145,07 US\$/MWh für 25 Jahre. Der uns zugesagte Preis ist noch vertraulich. Er soll bis zum Vorliegen der Bau- und Betriebsgenehmigung fortgeschrieben werden, wobei sich die Anpassungen u. a. nach der Entwicklung bestimmter Preisindizes richten. Zuständig für unser Windkraftprojekt vor der Küste von New York, das den Namen „Community Offshore Wind“ trägt, ist ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem wir mit 73% beteiligt sind und National Grid Ventures mit 27%. Anfang 2022 hatte sich das Joint Venture einen Pachtvertrag für ein Areal gesichert, auf dem Anlagen mit einer Gesamtkapazität von mehr als 3 GW entstehen könnten. Bei planmäßigem Projektfortschritt werden zum Ende des Jahrzehnts die ersten Turbinen von Community Offshore Wind in Betrieb gehen.

Auktionserfolg für ersten RWE-Offshore-Windpark in Irland. Bei der Verwirklichung unseres ersten Offshore-Windkraftvorhabens in Irland sind wir einen großen Schritt vorangekommen. Im Rahmen einer Auktion des Netzbetreibers EirGrid konnten wir uns einen zweiseitigen Differenzvertrag für unseren geplanten 824-MW-Windpark „Dublin Array“ sichern. Der Kontrakt hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Er garantiert uns einen attraktiven Stromabnahmepreis, dessen Höhe aber vertraulich ist. Nimmt man alle Gebote, die bei der Auktion erfolgreich waren, ergibt sich ein gewichteter Durchschnittswert von 86,05 €/MWh. Der Windpark Dublin Array soll rund zehn Kilometer vor der Küste der Grafschaften Dublin und Wicklow entstehen. RWE entwickelt ihn gemeinsam mit dem irischen Unternehmen Saorgus Energy. Die Partner halten jeweils die Hälfte der Projektanteile. Wir erwarten, den Windpark 2028 fertigstellen zu können.

Markteintritt in Japan: RWE erhält Zuschlag für Offshore-Windkraftprojekt. Ende 2023 ist uns der Durchbruch zur Umsetzung unseres ersten Offshore-Windkraftprojekts im asiatisch-pazifischen Raum gelungen. Bei einer Ausschreibung hat die Regierung Japans ein Konsortium aus RWE, Mitsui und Osaka Gas dafür ausgewählt, ein solches Vorhaben vor der Westküste des Landes in der Präfektur Niigata zu realisieren. Dort wollen die Partner einen Windpark mit einer Gesamtleistung von 684 MW bauen und betreiben. Den Strom können sie frei vermarkten, wobei der Staat einen Mindestpreis von 3.000 Yen/MWh (20€) garantiert. Der Windpark wird voraussichtlich über 38 Turbinen verfügen, die bei planmäßigem Projektverlauf bereits 2029 vollzählig in Betrieb sein dürften.

RWE sichert sich Offshore-Windkraftgebiete in der Nordsee und im Golf von Mexiko. In Deutschland und den USA haben wir erfolgreich an Versteigerungen von Flächennutzungsrechten für Offshore-Windkraftprojekte teilgenommen. Im August 2023 gab uns die Bundesnetzagentur den Zuschlag für die Nordseegebiete N-3.5 und N-3.6 (Nordseecluster B). Dort wollen wir Windparks mit einer Gesamtleistung von 900 MW errichten. Das Nutzungsrecht wurde uns unentgeltlich zugeteilt, allerdings erhalten wir für den Strom auch keine staatliche Preisgarantie. Die beiden Areale befinden sich etwa 50 Kilometer nördlich der Insel Juist. Im Jahr 2021 hatten wir uns bereits die in der Nachbarschaft gelegenen Flächen N-3.7 und N-3.8 gesichert (Nordseecluster A), die Potenzial für Windparks mit einer Gesamtleistung von 660 MW bieten. Wir sind alleiniger Eigentümer der Nordseecluster-Projekte. Unser bisheriger Partner, der kanadische Energieversorger Northland Power, hat

uns seine 49%-Beteiligung im Mai 2023 für 34 Mio. € verkauft. Nach aktueller Planung könnten die Offshore-Windparks aus Nordseecluster A im Jahr 2027 und die aus Nordseecluster B im Jahr 2028 mit der Stromproduktion beginnen.

Ebenfalls im August haben wir uns mit einem Gebot von 5,6 Mio. US\$ einen potenziellen Windkraftstandort im Golf von Mexiko gesichert. Dort könnten Erzeugungskapazitäten von bis zu 2 GW entstehen. Das Areal liegt etwa 70 Kilometer vor der Küste des US-Bundesstaates Louisiana und zeichnet sich durch geringe Wassertiefen aus. Bei planmäßigem Projektfortschritt wäre der Windpark im Jahr 2035 betriebsbereit.

Nordsee-Windpark Kaskasi eingeweiht. Im Beisein von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck haben wir im März 2023 unseren neuen deutschen Offshore-Windpark Kaskasi eingeweiht. Der 342-MW-Windpark liegt 35 Kilometer nördlich der Insel Helgoland und ist seit Ende 2022 mit allen 38 Turbinen am Netz. Mit der Einweihung hat er den Regelbetrieb aufgenommen. Vorausgegangen war eine Testphase, in der Kaskasi bereits Strom produzierte. Für den Windpark, der uns allein gehört, haben wir rund 850 Mio. € investiert. Drei Turbinen sind mit recycelbaren Rotorblättern von Siemens Gamesa ausgestattet, bei deren Herstellung ein neuartiges Harz verwendet wurde. Dadurch lassen sich die verbauten Materialien nach der Nutzung wieder voneinander trennen. Es ist das erste Mal weltweit, dass diese besonders umweltfreundlichen Rotorblätter zum Einsatz kommen.

RWE wird einer der führenden Solarentwickler in Großbritannien. Im März 2023 haben wir den Projektentwickler JBM Solar erworben und damit den Grundstein für einen zügigen Ausbau unserer britischen Photovoltaik- und Stromspeicherkapazitäten gelegt. Der Kaufpreis betrug 318 Mio. £. Das in London ansässige Unternehmen verfügte zum Kaufzeitpunkt über eine Entwicklungspipeline von 6,1 GW. Davon entfielen 3,8 GW auf Photovoltaikanlagen und 2,3 GW auf Batteriespeicher. Durch die Transaktion gehören wir nun zu den drei größten Solarentwicklern in Großbritannien. Die meisten Vorhaben von JBM Solar werden in Mittel- und Südengland realisiert. Wir rechnen damit, die ersten Anlagen aus der Pipeline Ende 2024 in Betrieb nehmen zu können.

Größter Stromspeicher von RWE fertiggestellt. Im kalifornischen Fresno County haben wir zur Jahresmitte unseren bislang größten Batteriespeicher ans Netz angeschlossen. Seine Leistung beträgt 137 MW. Sie kann theoretisch vier Stunden lang abgerufen werden, was einem Speichervolumen von 548 MWh entspricht. Die Anlage ist Teil des Projekts Fifth Standard, das auch einen Solarpark mit einer Leistung von 150 MW umfasst. Dieser wurde im September 2023 fertiggestellt. Er besteht aus knapp 370.000 Solarpaneelen, die sich über eine Fläche von rund 1.600 Hektar erstrecken. Dank sogenannter Solartracker können die Module ihre Ausrichtung an den Lauf der Sonne anpassen. Das erhöht den Energieertrag. Zugleich ermöglicht uns das Speichersystem, den Strom zeitlich optimiert ins örtliche Netz einzuspeisen.

Tschechien: Netzbetreiber ČEPS erwirbt Gasspeichergeschäft von RWE. Im September 2023 haben wir unsere Konzerngesellschaft RWE Gas Storage CZ an den tschechischen Stromübertragungsnetzbetreiber ČEPS verkauft. Der Preis lag bei 372 Mio. €, was zu einem Buchgewinn von 128 Mio. € führte. Die veräußerte Gesellschaft mit dem neuen Namen Gas Storage CZ betreibt sechs unterirdische Gasspeicher mit einem Volumen von 2,7 Mrd. m³ und ist damit Marktführer in Tschechien. Sie zählte nicht mehr zu unseren Kernaktivitäten. Unsere deutschen Gasspeicher wollen wir dagegen behalten, zumal es sich dabei um Salzkavernen handelt, die sich aufgrund ihrer geologischen Beschaffenheit auch sehr gut für die Speicherung von Wasserstoff eignen.

Niederländisches Gaskraftwerk Magnum nun im Eigentum von RWE. Mit Wirkung zum 31. Januar 2023 haben wir von Vattenfall das niederländische Gaskraftwerk Magnum übernommen. Die Anlage ist seit 2013 in Betrieb und verfügt über eine Leistung von 1,4 GW. Sie gehört zu den modernsten Kraftwerken der Niederlande. Wir haben 430 Mio. € dafür bezahlt. Im Transaktionsvolumen eingeschlossen ist ein benachbarter Solarpark mit einer Erzeugungsleistung von 5,6 MW. Magnum befindet sich in unmittelbarer Nähe unseres Kraftwerks Eemshaven. Die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur vor Ort bringt erhebliche Synergien. Es bedarf nur einfacher technischer Umrüstungen, um Magnum zu 30% mit Wasserstoff zu betreiben. Langfristig ist sogar eine Umstellung auf 100-prozentige H₂-Nutzung möglich. Das Kraftwerk kann damit zum Bestandteil der zukünftigen Wasserstoffinfrastruktur werden, die wir in der Provinz Groningen mit Partnern aus dem Energiesektor und der Industrie aufbauen wollen.

RWE und Equinor vereinbaren strategische Partnerschaft. Im Januar 2023 haben RWE und der norwegische Energiekonzern Equinor eine strategische Partnerschaft geschlossen, um gemeinsam den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft und den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben. Mit Großprojekten wollen die beiden Unternehmen Wasserstoff aus Norwegen für die Dekarbonisierung der deutschen Energiewirtschaft nutzbar machen. Geplant ist, dass Equinor im norwegischen Heimatmarkt bis zum Jahr 2030 Kapazitäten in Höhe von 2 GW zur Produktion von „blauem“ Wasserstoff schafft. „Blau“ bedeutet, dass der Wasserstoff aus Methangas gewonnen und das dabei entstehende CO₂ unterirdisch eingelagert wird. Der Wasserstoff soll über eine Nordsee-Pipeline nach Deutschland transportiert werden, wo er u. a. für die Stromproduktion genutzt werden könnte. RWE und Equinor erwägen zudem, in der Nähe der Nordsee-Pipeline Offshore-Windkraftanlagen und Elektrolyseure zu bauen. In die Fernleitung könnte dann grüner Wasserstoff eingespeist werden, der den blauen Wasserstoff zunehmend ersetzen soll. Im Rahmen der Kooperation gibt es auch Überlegungen, wasserstofffähige Gaskraftwerke an deutschen Standorten zu bauen. Ebenfalls denkbar sind reine Offshore-Windkraftprojekte in Norwegen und Deutschland, bei denen es ausschließlich um die Stromproduktion geht. Die Umsetzung der Großvorhaben hängt maßgeblich davon ab, ob die erwähnte Nordsee-Pipeline realisiert wird. Außerdem muss in Deutschland ein geeigneter regulatorischer Rahmen für Investitionen in neue Gaskraftwerke vorliegen und die Wasserstoffinfrastruktur hinreichend entwickelt sein.

Netzstabilisierungsanlage in Biblis nimmt Betrieb auf. Nach etwa zweijähriger Bauzeit ist im März 2023 unser neues 300-MW-Gaskraftwerk im südhessischen Biblis ans Netz gegangen. Es wird nicht im freien Strommarkt, sondern ausschließlich auf Anforderung des Netzbetreibers eingesetzt. Sein Zweck besteht darin, zur Stabilität der Stromnetzfrequenz und damit zur Sicherheit der Energieversorgung beizutragen.

RWE bei britischen Kapazitätsmarktauktionen erfolgreich. Bei zwei Auktionen für den britischen Kapazitätsmarkt, die im Februar 2023 und 2024 stattfanden, konnten sich alle teilnehmenden RWE-Kraftwerke für eine Kapazitätsprämie qualifizieren. Die erste Ausschreibung bezog sich auf den Vorhaltezeitraum vom 1. Oktober 2026 bis 30. September 2027. Dabei kamen RWE-Anlagen mit einer gesicherten Leistung von 6.638 MW zum Zuge. Es handelt sich nahezu ausschließlich um Gaskraftwerke. Die im Bieterverfahren ermittelte Kapazitätsprämie beträgt 63 £/kW (zzgl. Inflationsausgleich). Sie wird uns dafür gewährt, dass unsere Anlagen im oben genannten Zeitraum am Netz sind und zur Stromversorgung beitragen. Bei der zweiten Auktion ging es um den Vorhaltezeitraum vom 1. Oktober 2027 bis 30. September 2028. Dieses Mal waren RWE-Kapazitäten mit einer gesicherten Leistung von 6.353 MW erfolgreich. Für ihre Verfügbarkeit werden wir eine Kapazitätsprämie von 65 £/kW (zzgl. Inflationsausgleich) erhalten.

Drei RWE-Braunkohleblöcke vorübergehend in den Markt zurückgekehrt. Unsere Braunkohleblöcke Niederaußem E und F sowie Neurath C sind im Herbst 2023 wieder ans Netz gegangen, um bei Bedarf Einsparungen von Gas in der Stromerzeugung zu ermöglichen. Anfang Oktober hatte die Bundesregierung eine entsprechende Verordnung erlassen. Diese basiert auf dem Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz, das 2022 vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs und der stark verringerten russischen Gaslieferungen beschlossen worden war. Der Bund stellte damit die Weichen für die Reaktivierung zahlreicher Kohlekraftwerke und eines Ölkraftwerks, um mögliche Engpässe abzufedern. Unsere drei Braunkohleblöcke sind im Oktober 2022 aus der Sicherheitsbereitschaft in den regulären Strommarkt zurückgekehrt, allerdings zunächst nur bis zum Juni 2023. Ihre erneute Reaktivierung ist bis Ende März 2024 befristet. Danach legen wir die Blöcke endgültig still.

EU genehmigt Entschädigung für Braunkohleausstieg. Ende 2023 hat die Europäische Kommission grünes Licht für die staatliche Ausgleichsleistung in Höhe von 2,6 Mrd. € gegeben, die uns im Jahr 2020 für die vorzeitige Beendigung der Braunkohleverstromung im Rheinischen Revier zugesprochen wurde. Die Entschädigung war im Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) und in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und RWE verankert worden und bedurfte der beihilferechtlichen Freigabe durch die EU. Sie soll in jährlichen Raten bis 2030 gewährt werden. Zum Jahresende hat uns der Bund die Tranchen für den Zeitraum von 2020 bis 2023 in Gesamthöhe von 692 Mio. € überwiesen. Die Zahlung ist ergebnisneutral. Sie reduziert unseren bilanziell erfassten Entschädigungsanspruch gegenüber dem Bund. Unseren Verpflichtungen aus dem KVBG sind wir fristgerecht nachgekommen. Seit Ende 2020 haben wir fünf Braunkohle-Kraftwerksblöcke sowie die Brikettierung in Frechen stillgelegt. Dadurch mussten wir erhebliche Erlöseinbußen hinnehmen. Außerdem sind uns bereits hohe Kosten durch die vorzeitige Beendigung des Tagebaus Hambach und den sozialverträglichen Personalabbau entstanden. Inzwischen gehen unsere Ambitionen noch weiter, als es das Gesetz von 2020 vorsah. Mit dem Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen haben wir uns 2022 darauf verständigt, den Kohleausstieg im Rheinischen Revier um acht Jahre auf 2030 vorzulegen. Das KVBG ist entsprechend geändert worden. Für die Beschleunigung des Kohleausstiegs erhalten wir keine zusätzliche Entschädigung.

Niederlande: RWE soll für limitierte Kohlenutzung im Jahr 2022 entschädigt werden.

Die niederländische Regierung hat Mitte September beschlossen, uns mit 332 Mio. € für eine Deckelung der Kohleverstromung im ersten Halbjahr 2022 zu entschädigen. Die Beschränkung war Teil einer 2021 erlassenen Gesetzesnovelle zum Kohleausstieg. Danach sollte der CO₂-Ausstoß, der durch den Kohleeinsatz in Kraftwerken entsteht, im Zeitraum von 2022 bis 2024 pro Jahr auf 35 % des in der jeweiligen Anlage theoretisch möglichen Niveaus begrenzt werden. Den Betreibern wurden Entschädigungen zugesagt. Wegen des Ukraine-Kriegs und der angespannteren Energieversorgungslage hat die niederländische Regierung die Deckelung der Kohleverstromung bereits im Juni 2022 wieder aufgehoben. Die jetzt beschlossene Kompensation steht unter dem Vorbehalt der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU-Kommission. Sie wurde im Konzernabschluss 2023 als Eventualforderung berücksichtigt und hatte keine Auswirkung auf das Ergebnis.

Gersteinwerk bei Ausschreibung für deutsche Kapazitätsreserve erfolgreich. Unsere Erdgas-Kombiblöcke F, G und K1 am Standort Gersteinwerk in Werne (Westfalen) haben sich für eine Aufnahme in die deutsche Kapazitätsreserve für die Zeit vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2026 qualifiziert. Die Entscheidung fiel im Februar 2024 bei einer Ausschreibung der Bundesnetzagentur. Die Anlagen werden eine Reserveleistung von zusammen 820 MW vorhalten, die im Bedarfsfall zur Absicherung der Netzstabilität genutzt werden kann. Wir bekommen dafür eine Prämie von 99,99 € je Kilowatt und Jahr. Die Blöcke F und G waren schon bei den ersten beiden Ausschreibungen dieser Art erfolgreich. Als Reservekraftwerke sind sie seit 1. Oktober 2020 nicht mehr im regulären Strommarkt vertreten, sondern dürfen nur auf Anordnung der Übertragungsnetzbetreiber angefahren werden. Für Block K1 war es dagegen die erste Teilnahme an einer Ausschreibung zur Kapazitätsreserve.

Kernkraftwerk Emsland beendet Leistungsbetrieb. Am 15. April 2023 ist unser letztes deutsches Kernkraftwerk vom Netz gegangen. Der Block Emsland in Lingen verfügte über eine Nettoleistung von 1.336 MW und produzierte seit 1988 sicher und CO₂-frei Strom. Er gehörte zu den drei deutschen Kernkraftwerken, die im vergangenen Jahr noch am Netz waren. Ursprünglich hätten die Anlagen bereits Ende 2022 im Zuge des deutschen Kernenergieausstiegs den Leistungsbetrieb einstellen müssen. Um die Energieversorgung im Winter 2022/2023 abzusichern, hatte die Bundesregierung das gesetzliche Laufzeitende um dreieinhalb Monate auf Mitte April verschoben.

Katja van Doren wird Personalvorständin der RWE AG. Am 1. August 2023 hat Katja van Doren ihre neue Aufgabe als Personalvorständin und Arbeitsdirektorin der RWE AG übernommen. In ihrem Vorstandsressort liegen auch die Verantwortlichkeiten für IT, Interne Revision & Sicherheit sowie Corporate Transformation. Sie ist Nachfolgerin von Zvezdana Seeger, deren Vorstandsvertrag auf eigenen Wunsch nicht verlängert wurde. Katja van Doren hat Betriebswirtschaftslehre studiert. Als Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin war sie zunächst für KPMG tätig, ehe sie 1999 zu RWE wechselte. Anfang 2018 wurde sie Mitglied des Vorstands von RWE Generation. Dort verantwortete sie das Finanz- und das Personalressort.

2.5 Anmerkungen zur Berichtsweise

In der Finanzberichterstattung untergliedern wir den RWE-Konzern in fünf Segmente, die wir in diesem Kapitel näher darstellen. Die ersten vier Segmente umfassen unsere Aktivitäten rund um die erneuerbaren Energien, Gaskraftwerke, Energiespeicher und Wasserstoff sowie den Energiehandel. Sie bilden unser Kerngeschäft, in dem wir wachsen wollen. Im fünften Segment haben wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Braunkohle und der Kernenergie zusammengefasst, denen wir wegen gesetzlicher Ausstiegspfade keine strategische Bedeutung beimessen.

Konzernstruktur mit fünf Segmenten. Der vorliegende Bericht basiert auf einer Konzernstruktur mit fünf Segmenten. Operativ verantwortlich für die dort angesiedelten Aktivitäten sind Tochtergesellschaften der RWE AG. Die Segmente, von denen die ersten vier unser Kerngeschäft bilden, lassen sich wie folgt abgrenzen:

1. Offshore Wind: Hier erfassen wir unser Geschäft mit der Windkraft auf See. Geführt wird es von RWE Offshore Wind.

2. Onshore Wind / Solar: Zu diesem Segment zählen unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Windkraft an Land und der Solarenergie sowie Teile unseres Batteriespeichergeschäfts. Je nach Kontinent liegt die Zuständigkeit dafür bei RWE Renewables Europe & Australia oder der in Amerika tätigen Gesellschaft RWE Clean Energy.

3. Wasser / Biomasse / Gas: Hier ist die Stromerzeugung mit Laufwasser-, Pumpspeicher-, Biomasse- und Gaskraftwerken gebündelt. Außerdem enthält das Segment die niederländischen Kraftwerke Amer und Eemshaven, in denen wir Steinkohle und Biomasse verstromen, sowie einzelne Batteriespeicher. Die auf Projektmanagement und Ingenieurdienstleistungen spezialisierte Gesellschaft RWE Technology International und unsere 37,9%-Beteiligung am österreichischen Energieversorger KELAG weisen wir ebenfalls hier aus. Übergeordnete Führungsgesellschaft in dem Segment ist RWE Generation. Sie ist auch für die Ausgestaltung und Umsetzung unserer Wasserstoffstrategie zuständig.

4. Energiehandel: Hauptbestandteil dieses Segments ist der Eigenhandel mit Strom und weiteren energienahen Commodities. Verantwortet wird er von RWE Supply & Trading. Die Gesellschaft hat ein breites Tätigkeitsspektrum. Sie ist u. a. auf den Handel mit Pipeline-Gas und LNG spezialisiert und beliefert Großkunden mit Energie. Außerdem übernimmt sie Aufgaben für die Erzeugungsgesellschaften des Konzerns: Dazu zählen die kommerzielle Optimierung des Kraftwerkseinsatzes, die externe Vermarktung der Stromproduktion und die Beschaffung der für die Stromerzeugung benötigten Brennstoffe und Emissionsrechte. Das Segment Energiehandel umfasst auch unsere Aktivitäten zum Aufbau von LNG-Infrastruktur und unser Gasspeichergeschäft.

5. Kohle / Kernenergie: Hier berichten wir über Tätigkeiten, die wir nicht zu unserem Kerngeschäft zählen. Dabei handelt es sich in erster Linie um die Förderung, Verstromung und Veredelung von Braunkohle im Rheinischen Revier westlich von Köln. Hinzu kommen unsere verbliebenen Aktivitäten auf dem Gebiet der Kernenergie, inklusive der Anteile von RWE am niederländischen Kernkraftwerksbetreiber EPZ (30%) und an der deutschen Gesellschaft URANIT (50%), die mit 33% an der auf Uran-Anreicherung spezialisierten Urenco beteiligt ist. Die operative Verantwortung in dem Segment ist bei RWE Power angesiedelt. Mit Wirkung ab 1. Januar 2024 ordnen wir die Beteiligungen an EPZ und URANIT anderen Segmenten zu. Die verbliebenen Aktivitäten erhalten die neue Bezeichnung „Ausstiegstechnologien“. Da wir sie anhand eines bereinigten Cash Flow steuern, weisen wir für sie kein bereinigtes EBITDA mehr aus. Nähere Informationen darüber finden Sie auf Seite 60.

Gesellschaften mit segmentübergreifenden Aufgaben wie die Holding RWE AG und bilanzielle Effekte aus der Konsolidierung von Konzernaktivitäten werden im Kerngeschäft unter der Position „Sonstige, Konsolidierung“ erfasst. Darin enthalten sind auch unsere Anteile am deutschen Übertragungsnetzbetreiber Amprion (25,1%) und an E.ON (15%), wobei wir die E.ON-Dividende im Finanzergebnis ausweisen.

Rückwirkende Anpassung von Vorjahreszahlen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2023 haben wir die bilanzielle Erfassung von Kursveränderungen bei Geldmarktfonds geändert. Diese waren zuvor dem neutralen Ergebnis zugeordnet. Aus Konsistenzgründen weisen wir sie nun im bereinigten Finanzergebnis aus, wo wir auch die laufenden Fondserträge erfassen. Um die Vergleichbarkeit der aktuellen Zahlen mit denen des Vorjahres zu gewährleisten, haben wir letztere rückwirkend angepasst.

Geändert haben wir auch den Ausweis von Entschädigungen für sogenannte Redispatch-Maßnahmen. Dabei handelt es sich um Eingriffe der Netzverantwortlichen in den Betrieb von Erzeugungsanlagen mit dem Ziel, Stromleitungsabschnitte vor einer Überlastung zu schützen. In der Vergangenheit sind Kompensationen für Produktionsausfälle, die durch Redispatch-Maßnahmen verursacht wurden, in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst worden. Nun weisen wir sie im Umsatz aus. Die Anpassung erfolgte zum 1. Januar 2023 und wird nachträglich in den Zahlen für 2022 berücksichtigt.

Zukunftsbezogene Aussagen. Der vorliegende Bericht enthält Aussagen, die sich auf die künftige Entwicklung des RWE-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar. Wir haben sie auf Basis aller Informationen getroffen, die uns zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments zur Verfügung standen. Dennoch besteht die Möglichkeit, dass die tatsächlichen Entwicklungen von unseren Erwartungen abweichen, etwa wenn sich die zugrunde gelegten Annahmen als unzutreffend erweisen oder unvorhergesehene Risiken eintreten. Für die Korrektheit zukunftsbezogener Aussagen können wir daher keine Gewähr übernehmen.

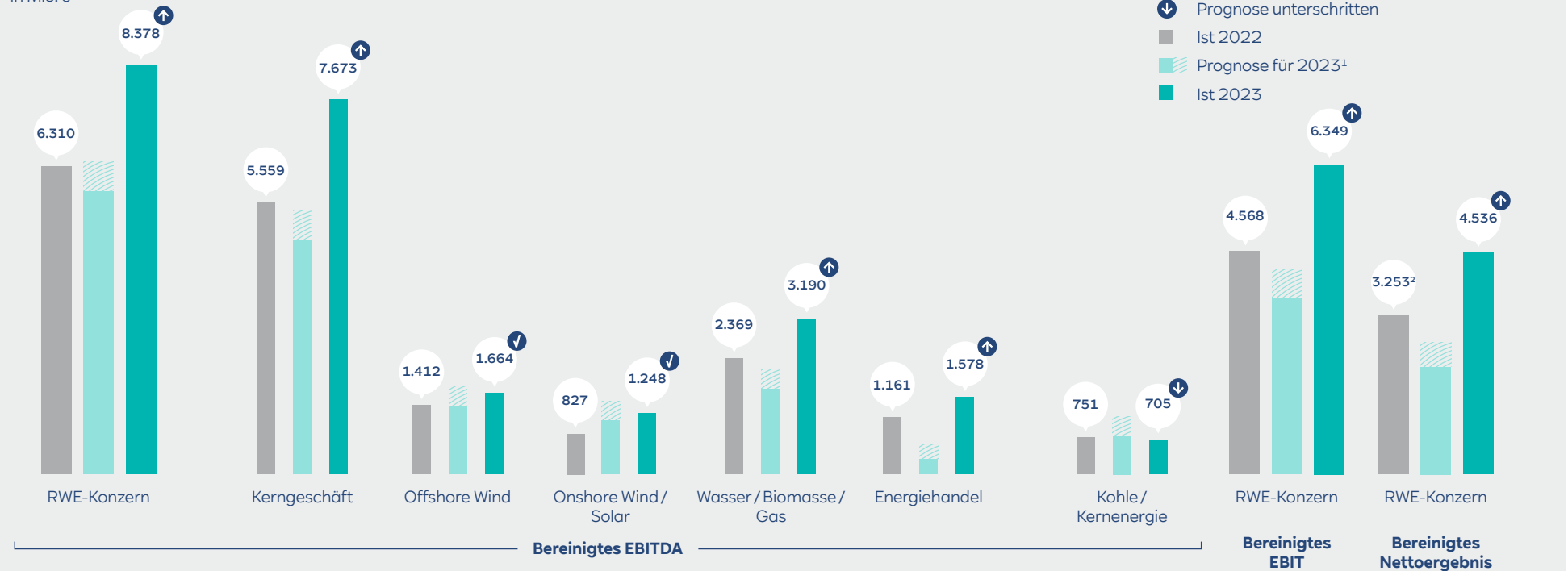
2.6 Geschäftsentwicklung

Unser operatives Geschäft war im vergangenen Jahr so erfolgreich, dass wir unsere Anfang 2023 veröffentlichte Ergebnisprognose klar übertroffen haben. Das bereinigte EBITDA lag mit 8,4 Mrd. € weit über der erwarteten Bandbreite von 5,8 bis 6,4 Mrd. €. Gründe dafür waren eine erneut sehr starke Handelsperformance und hohe Erträge aus

der kommerziellen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes. Auch gegenüber dem Vorjahr konnten wir deutlich zulegen. Positiv bemerkbar machte sich dabei, dass wir neue Wind- und Solarparks in Betrieb genommen und das US-Unternehmen Con Edison Clean Energy Businesses erworben haben.

Ergebnisentwicklung 2023: Was wir prognostiziert und was wir erreicht haben

in Mio. €



1 Siehe Geschäftsbericht 2022, Seite 63f. Die schraffierte Fläche gibt die Prognose-Bandbreite wieder.

2 Angepasster Wert (siehe Erläuterung auf Seite 41).

Stromerzeugung	Erneuerbare Energien		Pumpspeicher, Batterien		Gas		Braunkohle		Steinkohle		Kernenergie		Gesamt ¹	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
in GWh														
Offshore Wind	10.963	10.203	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10.963	10.203
Onshore Wind / Solar	28.460	19.011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28.460	19.011
Wasser / Biomasse / Gas	5.789	6.269	158	52	42.061	51.507	-	-	4.212	7.241	-	-	52.418	65.264
Davon:														
Deutschland	1.719	1.450	158	52	5.340	5.708	-	-	-	-	-	-	7.415	7.405
Großbritannien	582	519	-	-	27.829	38.464	-	-	-	-	-	-	28.411	38.983
Niederlande	3.488	4.300	-	-	6.033	4.821	-	-	4.212	7.241	-	-	13.733	16.362
Türkei	-	-	-	-	2.859	2.514	-	-	-	-	-	-	2.859	2.514
Kohle / Kernenergie	29	16	-	-	99	186	34.285	50.019	-	-	3.207	11.883	37.860	62.316
RWE-Konzern	45.241	35.499	158	52	42.160	51.693	34.285	50.019	4.212	7.241	3.207	11.883	129.701	156.794

1. Inklusive Produktionsmengen, die nicht den genannten Energieträgern zuzuordnen sind (z. B. Strom aus Müllheizkraftwerken).

Erstmals mehr Strom aus erneuerbaren Energien als aus Kohle. RWE hat im vergangenen Jahr 129.701 GWh Strom produziert. Davon stammten 35% aus regenerativen Quellen, die zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte den Kohleanteil (30%) übertrafen. Verglichen mit 2022 ist unsere Stromproduktion um 17% gesunken. Stark verringert hat sich die Erzeugung der Braunkohlekraftwerke. Unvorteilhafte Marktbedingungen trugen maßgeblich dazu bei. Außerdem gab es längere revisionsbedingte und außerplanmäßige Stillstandszeiten. Weitere Mengeneinbußen resultierten aus dem deutschen Kernenergieausstieg: Wie auf Seite 39 dargestellt, haben wir am 15. April 2023 mit dem Block Emsland unser letztes deutsches Kernkraftwerk abgeschaltet.

Auch unsere beiden niederländischen Steinkohle-Biomasse-Kraftwerke Amer und Eemshaven waren weniger im Einsatz als 2022. Hintergrund ist, dass sich die Marktbedingungen für die Anlagen verschlechtert haben und dass Reparaturarbeiten ihre Verfügbarkeit einschränkten. Bei der Stromerzeugung aus Erdgas zeigte sich ein gemischtes Bild: Mengenrückgängen in Großbritannien und Deutschland standen Zuwächse in den Niederlanden und der Türkei gegenüber. Diese Entwicklung ist u. a. auf die länderspezifischen Marktbedingungen zurückzuführen. Weitere Faktoren waren revisionsbedingte Anlagenstillstände in Großbritannien sowie die erstmalige Einbeziehung der Produktionsmengen des zum 31. Januar 2023 erworbenen niederländischen Gaskraftwerks Magnum.

Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien	Offshore Wind		Onshore Wind		Solar		Wasser		Biomasse		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
in GWh												
Deutschland	1.968	2.202	1.316	1.081	49	8	1.719	1.450	-	-	5.052	4.741
Großbritannien	8.799	7.813	1.799	1.866	-	-	185	158	398	360	11.181	10.197
Niederlande	-	-	990	892	26	26	20	15	3.467	4.285	4.503	5.218
Polen	-	-	1.255	1.153	29	2	-	-	-	-	1.284	1.155
Frankreich	-	-	321	111	-	-	-	-	-	-	321	111
Spanien	-	-	963	880	254	81	-	6	-	-	1.217	967
Italien	-	-	1.022	973	-	-	-	-	-	-	1.022	973
Schweden	196	188	290	305	-	-	-	-	-	-	486	493
USA	-	-	11.423	10.330	8.118	742	-	-	-	-	19.541	11.072
Australien	-	-	-	-	476	468	-	-	-	-	476	468
Andere Länder	-	-	28	26	130	78	-	-	-	-	158	104
RWE-Konzern	10.963	10.203	19.407	17.617	9.082	1.405	1.924	1.629	3.865	4.645	45.241	35.499

Unsere Stromproduktion aus erneuerbaren Energien ist um 27% gestiegen. Insbesondere auf dem Gebiet der Photovoltaik konnten wir zulegen. Hintergrund ist, dass wir zum 1. März 2023 den US-amerikanischen Energiekonzern Con Edison Clean Energy Businesses übernommen haben und ihn seither in unser Zahlenwerk einbeziehen. Nähere Informationen über die Transaktion finden Sie auf Seite 35. Bei der Windkraft verzeichneten wir ein Plus von 9%, vor allem aufgrund günstigerer Wetterbedingungen und des fortgesetzten Ausbaus unserer Erzeugungskapazitäten. Unsere beiden neuen Nordsee-Windparks Triton Knoll (857 MW) vor der Ostküste Englands und Kaskasi (342 MW) nahe Helgoland waren 2023 erstmals ganzjährig mit allen Turbinen am Netz. Negativ wirkte, dass deutsche Offshore-Windstromspeisungen wegen Netzengpässen einige Male abgeregelt werden mussten.

Strom produzieren wir nicht nur selbst, sondern beziehen ihn auch von Anbietern außerhalb des Konzerns. Diese Bezüge lagen 2023 bei 36.499 GWh (Vorjahr: 43.168 GWh).

Stark erhöhte Stromerzeugungskapazität auf Basis erneuerbarer Energien. Zum 31. Dezember 2023 verfügten wir über Stromerzeugungsanlagen mit einer Gesamtleistung von 44,4 GW, gegenüber 39,3 GW im Vorjahr. Der Anstieg ergibt sich in erster Linie aus unserer Wachstumsstrategie bei den erneuerbaren Energien. Erheblich vorangebracht hat uns der Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses: Durch die Akquisition haben wir Photovoltaik- und Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 2.726 MW bzw. 341 MW hinzugewonnen und sind seither eines der führenden Erneuerbare-Energien-Unternehmen in den USA. Im vergangenen Jahr konnten wir zudem zahlreiche Solar- und Windkraftprojekte fertigstellen. Unsere konventionelle Erzeugungskapazität hat sich ebenfalls erhöht, wenn auch nur leicht. Den Ausschlag dafür gaben der Erwerb des niederländischen Gaskraftwerks Magnum mit einer Leistung von 1.386 MW und die Inbetriebnahme der 300-MW-Netzstabilisierungsanlage in Biblis. Dagegen fielen 1.336 MW durch die Stilllegung des Kernkraftwerks Emsland weg.

Mit 39% machten die erneuerbaren Energien Ende 2023 den größten Anteil an unserer Erzeugungsleistung aus. Auf Platz zwei lag Erdgas mit 36%. Unsere wichtigste regenerative Energiequelle ist die Windkraft (11,9 GW), gefolgt von Photovoltaik (4,2 GW), Biomasse (0,8 GW) sowie Wasserkraft (0,5 GW).

Regionaler Schwerpunkt unseres Erzeugungsgeschäfts ist Deutschland, wo sich 34% unserer installierten Leistung befinden. An zweiter Stelle steht Großbritannien mit 24%. Durch den Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses sind die USA mit 20% auf Platz drei vorgerückt. Betrachtet man nur die erneuerbaren Energien, nehmen die Vereinigten Staaten mit einem Anteil von 47% sogar die Spitzenposition ein.

Stromerzeugungskapazität ¹	Erneuerbare Energien		Pumpspeicher, Batterien		Gas		Braunkohle		Steinkohle		Kernenergie		Gesamt ²	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Stand: 31.12.2023, in MW														
Offshore Wind	3.515	3.517	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.515	3.517
Onshore Wind / Solar	12.574	8.247	580	128	-	-	-	-	-	-	-	-	13.154	8.375
Wasser / Biomasse / Gas	1.268	1.263	291	291 ³	15.572	13.866 ³	-	-	1.469	1.469	-	-	18.906	17.192 ³
Davon:														
Deutschland	377	377	291	291 ³	4.127	3.827 ³	-	-	-	-	-	-	4.848	4.545 ³
Großbritannien	133	133	-	-	6.949	6.929	-	-	-	-	-	-	7.335	7.315
Niederlande	759	753	-	-	3.709	2.323	-	-	1.469	1.469	-	-	5.937	4.545
Türkei	-	-	-	-	787	787	-	-	-	-	-	-	787	787
Kohle / Kernenergie	12	12	-	-	400	400	8.250	8.250	-	-	146	1.482	8.835	10.171
RWE-Konzern⁴	17.370	13.039	878	426	15.975	14.269	8.250	8.250	1.469	1.469	146	1.482	44.420	39.265

1 Die Zahlen wurden in Analogie zur IFRS-Bilanzierung ermittelt, d. h., vollkonsolidierte Aktivitäten sind zu 100% enthalten, während Aktivitäten, an denen wir Minderheitsanteile halten, i. d. R. unberücksichtigt bleiben.

2 Inklusive Produktionskapazitäten, die nicht den genannten Energieträgern zuzuordnen sind (z. B. Strom aus Müllheizkraftwerken).

3 Angepasster Wert; Erzeugungskapazitäten des Segments Wasser / Biomasse / Gas sind ins Segment Energiehandel umgliedert worden.

4 Inklusive geringer Kapazitäten im Segment Energiehandel.

Stromerzeugungskapazität auf Basis erneuerbarer Energien ¹	Offshore Wind		Onshore Wind		Solar		Wasser		Biomasse		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Stand: 31.12.2023, in MW												
Deutschland	940	940	750	689	45	19	376	376	1	1	2.111	2.024
Großbritannien	2.527	2.529	802	803	-	-	78	78	55	55	3.462	3.466
Niederlande	-	-	383	383	27	21	11	11	742	742	1.163	1.157
Polen	-	-	557	497	34	17	-	-	-	-	591	514
Frankreich	-	-	150	82	-	-	-	-	-	-	150	82
Spanien	-	-	496	488	143	89	-	-	-	-	639	577
Italien	-	-	473	514	-	-	-	-	-	-	473	514
Schweden	48	48	124	116	-	-	-	-	-	-	172	164
USA	-	-	4.667	3.874	3.550	321	-	-	-	-	8.217	4.195
Australien	-	-	-	-	249	249	-	-	-	-	249	249
Andere Länder	-	-	10	10	134	88	-	-	-	-	144	98
RWE-Konzern	3.515	3.517	8.411	7.455	4.181	804	465	465	798	798	17.370	13.039

1 Die Zahlen wurden in Analogie zur IFRS-Bilanzierung ermittelt, d. h., vollkonsolidierte Aktivitäten sind zu 100% enthalten, während Aktivitäten, an denen wir Minderheitsanteile halten, i. d. R. unberücksichtigt bleiben. Durch die kaufmännische Rundung ist es möglich, dass sich Tabellenwerte nicht exakt aufaddieren.

CO₂-Emissionen um 27% zurückgegangen. Unser CO₂-Ausstoß in der Stromerzeugung hat sich gegenüber 2022 um 27% auf 60,6 Mio. Tonnen verringert. Den Ausschlag dafür gab, dass unsere Kohle- und Gaskraftwerke wesentlich schwächer ausgelastet waren als im Vorjahr. Die spezifischen Emissionen, d. h. der CO₂-Ausstoß je erzeugte Megawattstunde Strom, sind von 0,53 Tonnen auf 0,46 Tonnen gesunken. Neben der geringeren Kohleverstromung machte sich dabei die vermehrte Nutzung der klimafreundlichen Erzeugungstechnologien Windkraft und Photovoltaik bemerkbar. Gegenläufigen Einfluss hatte, dass durch die Stilllegung unseres letzten deutschen Kernkraftwerks Emsland ein Teil unserer CO₂-freien Stromerzeugung weggefallen ist.

CO ₂ -Ausstoß unserer Kraftwerke in Mio. Tonnen	2023	2022	+/-
Wasser / Biomasse / Gas	18,9	24,2	-5,3
Davon:			
Deutschland	2,2	2,4	-0,2
Großbritannien	10,2	13,9	-3,7
Niederlande	5,5	7,0	-1,5
Türkei	1,0	0,9	0,1
Kohle / Kernenergie	41,7	58,8	-17,1
RWE-Konzern	60,6	83,0	-22,4

48,2 Mio. Tonnen Braunkohle gefördert. Die für die Stromerzeugung benötigten Brennstoffe beziehen wir größtenteils an den internationalen Handelsmärkten. Braunkohle gewinnen wir in eigenen Tagebauen. In unserem Abbaug Gebiet westlich von Köln, dem Rheinischen Revier, haben wir im vergangenen Jahr 48,2 Mio. Tonnen gefördert. Das sind 17,1 Mio. Tonnen weniger als 2022 – eine Folge der stark gesunkenen Stromproduktion unserer Braunkohlekraftwerke. Mit 40,5 Mio. Tonnen haben wir den Großteil der gewonnenen Braunkohle für die Stromerzeugung eingesetzt. Die übrigen Mengen wurden zur Herstellung von Veredelungsprodukten (z. B. Braunkohlestaub und Herdofenkoks) und in geringem Umfang auch zur Erzeugung von Prozessdampf und Fernwärme verwendet.

Stromabsatz um 18% unter Vorjahr. Im vergangenen Jahr haben wir 159.679 GWh Strom und 42.391 GWh Gas abgesetzt. Die Mengen sind hauptsächlich der Gesellschaft RWE Supply & Trading im Segment Energiehandel zuzuordnen, die den Großteil unserer Stromerzeugung vermarktet und das Gasgeschäft verantwortet. Von unserem Hauptprodukt Strom haben wir 18% weniger verkauft als 2022. Hier spiegelt sich der Rückgang der Erzeugungsmengen wider. Im Gasgeschäft haben sich die Lieferungen um 7% erhöht. Eine Rolle spielte dabei die Akquisition des Erneuerbare-Energien-Unternehmens Con Edison Clean Energy Businesses, das über eine Tochter in begrenztem Umfang mit Erdgas handelt. Absatzmindernd wirkte, dass einige unserer Großkunden wegen des immer noch hohen Energiepreisniveaus ihre Nachfrage zurückgeschraubt haben.

Stark verringerte Strom- und Gaserlöse. Unser Außenumsatz (ohne Erdgas- und Stromsteuer) ist um 26% auf 28.566 Mio. € zurückgegangen. Die Stromerlöse sanken um 19% auf 25.082 Mio. €, was hauptsächlich auf den niedrigeren Absatz zurückzuführen ist. Der Gasumsatz verringerte sich um 62% auf 1.750 Mio. €. Stark gefallene Preise gaben dafür den Ausschlag.

Der Anteil kohlebasierter Erlöse am Konzernumsatz lag mit 20% etwas über dem Vorjahresniveau, obwohl wir deutlich weniger Strom aus Kohle produziert haben und der CO₂-Ausstoß dementsprechend rückläufig war. Grund dafür ist, dass wir insbesondere beim Terminverkauf des Stroms aus unseren Kohlekraftwerken höhere Preise erzielen konnten und der Mengeneffekt dadurch ausgeglichen wurde.

Außenumsatz ¹ in Mio. €	2023	2022	+/-
Offshore Wind	1.202	1.449	-247
Onshore Wind / Solar	2.295	2.233	62
Wasser / Biomasse / Gas	1.280	1.830	-550
Energiehandel	22.989	31.959	-8.970
Sonstige, Konsolidierung	-	-	-
Kerngeschäft	27.766	37.471	-9.705
Kohle / Kernenergie	800	944	-144
RWE-Konzern	28.566	38.415	-9.849
Davon:			
Stromerlöse	25.082	31.076	-5.994
Gaserlöse	1.750	4.633	-2.883

1 Ohne Erdgas- und Stromsteuer. Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 41.

Bereinigtes EBITDA in Mio. €	2023	2022	+/-
Offshore Wind	1.664	1.412	252
Onshore Wind / Solar	1.248	827	421
Wasser / Biomasse / Gas	3.190	2.369	821
Energiehandel	1.578	1.161	417
Sonstige, Konsolidierung	-7	-210	203
Kerngeschäft	7.673	5.559	2.114
Kohle / Kernenergie	705	751	-46
RWE-Konzern	8.378	6.310	2.068

Bereinigtes EBITDA mit 8,4 Mrd. € deutlich höher als erwartet. Unser bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) belief sich auf 8.378 Mio. €. Das ist mehr, als wir prognostiziert hatten. Unser Ausblick vom März 2023, der im Geschäftsbericht 2022 auf Seite 63f. veröffentlicht wurde, sah einen Korridor von 5,8 bis 6,4 Mrd. € vor. Die Bandbreite haben wir im Juli 2023 auf 7,1 bis 7,7 Mrd. € angehoben, aber auch diese Erwartung wurde übertroffen. Dass wir deutlich besser als geplant abgeschnitten haben, verdanken wir den hohen Erträgen, die wir im Energiehandel und mit der kommerziellen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes erzielen konnten. Im Kerngeschäft erwirtschafteten wir ein bereinigtes EBITDA von 7.673 Mio. €. Unser Ausblick vom März sah eine Bandbreite von 4,8 bis 5,4 Mrd. € vor. Außerhalb des Kerngeschäfts im Segment Kohle/ Kernenergie erreichten wir einen Wert von 705 Mio. €. Prognostiziert hatten wir 0,8 bis 1,2 Mrd. €.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich unser bereinigtes EBITDA um 33% verbessert, u. a. wegen der bereits erwähnten Faktoren. Eine Rolle spielte auch, dass das Ergebnis von 2022 durch eine Wertberichtigung auf Kohlebezugsverträge mit russischen Produzenten belastet war (siehe Geschäftsbericht 2022, Seite 38). Darüber hinaus profitierten wir von der erst-

maligen Einbeziehung der zum 1. März 2023 erworbenen US-Gesellschaft Con Edison Clean Energy Businesses sowie von der Inbetriebnahme neuer Wind- und Solarparks. Der unter „Sonstige, Konsolidierung“ erfasste Ergebnisbeitrag des deutschen Übertragungsnetzbetreibers Amprion (RWE-Anteil: 25,1%) fiel wegen eines Bundeszuschusses ungewöhnlich hoch aus. Die staatlichen Mittel sollen Mehraufwendungen für Systemdienstleistungen abdecken, die teilweise noch in der Zukunft liegen.

In den Segmenten zeigte sich folgende Entwicklung:

- **Offshore Wind:** Das hier erwirtschaftete bereinigte EBITDA lag mit 1.664 Mio. € innerhalb des Prognosekorridors von 1,4 bis 1,8 Mrd. €. Gegenüber dem Vorjahr (1.412 Mio. €) verzeichneten wir damit ein Plus von 18%. Die Windverhältnisse waren wesentlich günstiger als 2022, insbesondere an unseren britischen Offshore-Standorten. Hinzu kamen positive Preiseffekte bei Strommengen, für die wir keine garantierten Vergütungen erhalten und die wir größtenteils am Terminmarkt verkauft haben. Im Übrigen erhöhte sich der Ergebnisbeitrag unseres neuen Nordsee-Windparks Kaskasi (342 MW), der 2023 zum ersten Mal ganzjährig mit allen Turbinen am Netz war. Belastungen ergaben sich aus einem Anstieg der Betriebs- und Entwicklungskosten.
- **Onshore Wind / Solar:** In diesem Segment erzielten wir ein bereinigtes EBITDA von 1.248 Mio. €. Damit bestätigte sich unser Ausblick, der einen Korridor von 1,1 bis 1,5 Mrd. € vorsah. Den Vorjahreswert (827 Mio. €) übertrafen wir um 51%. Hauptgrund dafür war der Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses: Die Geschäftsaktivitäten des zum 1. März 2023 übernommenen US-Unternehmens steuerten 420 Mio. € zum bereinigten EBITDA bei. Auch Buchgewinne, die wir u. a. aus Beteiligungsverkäufen in Italien erzielten, und die Inbetriebnahme neuer Wind- und Solarparks machten sich positiv bemerkbar. Allerdings reichten die realisierten Strompreise nicht an das Niveau von 2022 heran. Außerdem erhöhten sich die Betriebs- und Entwicklungskosten.

- **Wasser / Biomasse / Gas:** Hier erreichten wir ein bereinigtes EBITDA von 3.190 Mio. €. Die erwartete Bandbreite von 1,75 bis 2,15 Mrd. € wurde damit weit übertroffen. Aufgrund des volatilen Marktumfelds erzielten wir unerwartet hohe Erträge aus der kommerziellen Optimierung unseres Kraftwerkseinsatzes. Unter anderem deshalb schlossen wir auch über dem Vorjahreswert (2.369 Mio. €) ab. Höhere Margen aus Stromterminverkäufen trugen mit dazu bei. Hinzu kamen Buchgewinne aus der Veräußerung ehemaliger Betriebsgrundstücke.
- **Energiehandel:** Die Handelsperformance von RWE Supply & Trading war erneut wesentlich besser als erwartet. Dementsprechend lag das bereinigte EBITDA des Segments mit 1.578 Mio. € erheblich über dem prognostizierten Korridor von 0,3 bis 0,6 Mrd. €. Im Vergleich zum Vorjahr (1.161 Mio. €) konnten wir ebenfalls stark zulegen. Dabei kam zum Tragen, dass das Ergebnis von 2022 durch die bereits erwähnte Wertberichtigung in Höhe von 748 Mio. € belastet war, die wir auf Verträge über Steinkohlebezüge aus Russland vorgenommen hatten.
- **Kohle / Kernenergie:** Das bereinigte EBITDA des Segments lag mit 705 Mio. € unter dem Prognosekorridor von 0,8 bis 1,2 Mrd. €. Im Berichtsjahr waren die Marktbedingungen für unsere Braunkohlekraftwerke ungünstiger als erwartet. Für den Teil unserer Stromproduktion, den wir nicht frühzeitig preislich abgesichert hatten, mussten wir daher deutliche Ertragseinbußen hinnehmen. Das war auch eine der Ursachen dafür, dass wir unter dem Vorjahreswert (751 Mio. €) abschlossen. Weitere Belastungen ergaben sich durch längere planmäßige und außerplanmäßige Kraftwerksstillstände. Außerdem konnte das Kernkraftwerk Emsland nur bis zu seiner Abschaltung am 15. April 2023 zum Jahresergebnis beitragen. Positiv wirkte, dass wir unseren Strom zum großen Teil frühzeitig auf Termin verkauft hatten und die dabei erzielten Margen über denen des Vorjahres lagen.

Bereinigtes EBIT in Mio. €	2023	2022	+/-
Offshore Wind	1.010	836	174
Onshore Wind / Solar	535	370	165
Wasser / Biomasse / Gas	2.678	2.005	673
Energiehandel	1.520	1.111	409
Sonstige, Konsolidierung	-8	-210	202
Kerngeschäft	5.735	4.112	1.623
Kohle / Kernenergie	614	456	158
RWE-Konzern	6.349	4.568	1.781

Bereinigtes EBIT um 39% über Vorjahr. Das bereinigte EBIT des RWE-Konzerns ist um 1.781 Mio. € bzw. 39% auf 6.349 Mio. € gestiegen. Im März 2023 hatten wir einen Wert von 3,6 bis 4,2 Mrd. € prognostiziert. Dass wir deutlich besser abgeschnitten haben, beruht auf den gleichen Faktoren wie beim bereinigten EBITDA. Die beiden Kennzahlen unterscheiden sich dadurch, dass im bereinigten EBIT die betrieblichen Abschreibungen enthalten sind. Diese beliefen sich auf 2.029 Mio. €, gegenüber 1.742 Mio. € im Vorjahr.

Überleitung zum Nettoergebnis in Mio. €	2023	2022	+/-
Bereinigtes EBIT	6.349	4.568	1.781
Bereinigtes Finanzergebnis	-495	-417 ¹	-78
Neutrales Ergebnis	-1.848	-3.436 ¹	1.588
Ergebnis vor Steuern	4.006	715	3.291
Ertragsteuern	-2.409	2.277	-4.686
Ergebnis	1.597	2.992	-1.395
Davon:			
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	147	275	-128
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	1.450	2.717	-1.267

1 Angepasster Wert; siehe Erläuterung auf Seite 41.

Überleitung zum Nettoergebnis von negativen Sondereinflüssen geprägt. Die Überleitung vom bereinigten EBIT zum Nettoergebnis war durch Sondereffekte im neutralen Ergebnis und bei den Ertragssteuern gekennzeichnet, die sich per saldo negativ niederschlugen. Im Folgenden stellen wir dar, wie sich die Posten der Überleitungsrechnung entwickelt haben.

Das bereinigte Finanzergebnis hat sich um 78 Mio. € auf -495 Mio. € verringert. Vom gestiegenen Marktzinsniveau gingen unterschiedliche Effekte aus, die sich größtenteils saldierten. Im Einzelnen ergaben sich folgende Veränderungen:

- Das Zinsergebnis ist um 78 Mio. € gesunken. Eine Rolle spielte dabei, dass wir aufgrund von Neuemissionen mehr RWE-Anleihen bedienen mussten als im Vorjahr und dass sich die kurzfristige Finanzierung verteuert hat. Allerdings erzielten wir auch höhere Erträge aus vorgehaltenen Bankguthaben.

Bereinigtes Finanzergebnis in Mio. €	2023	2022	+/-
Zinserträge	695	356	339
Zinsaufwendungen	-998	-581	-417
Zinsergebnis	-303	-225	-78
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-465	-149	-316
Übriges Finanzergebnis	273	-43 ¹	316
Bereinigtes Finanzergebnis	-495	-417¹	-78

1 Angepasster Wert; siehe Erläuterung auf Seite 41.

- Die Ergebnisbelastungen aus Zinsanteilen an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen sind um 316 Mio. € gestiegen. Neben den höheren Zinsen wirkte sich aus, dass das Rückstellungsvolumen größer als im Vorjahr war.
- Um ebenfalls 316 Mio. € hat sich das übrige Finanzergebnis verbessert. Im Berichtsjahr mussten wir keine Negativzinsen mehr auf unsere Einlagen bei Banken zahlen. Außerdem erhöhten sich die Renditen unserer Anlagen in Geldmarktfonds.

Neutrales Ergebnis in Mio. €	2023	2022	+/-
Bereinigungen im EBIT	-1.867	-4.680	2.813
Davon:			
Veräußerungsergebnis	121	-	121
Ergebniseffekte aus der Bewertung von Derivaten	1.386	-4.195	5.581
Sonstige	-3.374	-485	-2.889
Bereinigungen im Finanzergebnis	19	1.244¹	-1.225
Neutrales Ergebnis	-1.848	-3.436¹	1.588

1 Angepasster Wert; siehe Erläuterung auf Seite 41.

Das neutrale Ergebnis, in dem wir wesentliche nicht operative oder aperiodische Sachverhalte erfassen, betrug – 1.848 Mio. € (Vorjahr: – 3.436 Mio. €). Seine Hauptpositionen entwickelten sich wie folgt:

- Die Bereinigungen im EBIT schlugen mit – 1.867 Mio. € zu Buche. Im Vorjahr hatten wir unter dieser Position einen wesentlich größeren Verlust ausgewiesen (– 4.680 Mio. €), der hauptsächlich auf temporäre Ergebniseffekte aus der Bewertung von Derivaten zurückzuführen war. Im Berichtsjahr führten solche Effekte zu Erträgen von 1.386 Mio. €. Das Ergebnis unter „Sonstige“ ist auf – 3.374 Mio. € gesunken. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Braunkohleblöcke und -tagebaue (– 1,1 Mrd. €) sowie auf unseren niederländischen Kraftwerkspark (– 0,6 Mrd. €) trugen wesentlich dazu bei. Sie waren erforderlich, weil sich die Marktbedingungen für diese Aktivitäten verschlechtert haben. Wir machten damit Wertaufholungen rückgängig, die wir im Vorjahr vorgenommen hatten, als die Ertragsperspektiven günstiger waren. Weitere Belastungen ergaben sich aus einer Erhöhung der Drohverlustrückstellungen für langfristige Strombezugsverträge. Anders als im Vorjahreszeitraum weisen wir im neutralen Ergebnis Veräußerungsgewinne aus, und zwar in Höhe von 121 Mio. €. Ausschlaggebend dafür war der Verkauf von RWE Gas Storage CZ, über den wir auf Seite 37 berichten.

- Die Bereinigungen im Finanzergebnis fielen mit 19 Mio. € kaum ins Gewicht. Der Vorjahreswert war wegen eines Sondereffekts wesentlich höher gewesen (1.244 Mio. €): Aufgrund einer Anhebung der Diskontierungszinssätze für die Berechnung der Bergbau- und der Kernenergie rückstellungen hatten sich die Verpflichtungsbarwerte verringert, was zu einem hohen Ergebnisbeitrag führte.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 4.006 Mio. € (Vorjahr: 715 Mio. €). Die Ertragsteuern belasteten uns mit 2.409 Mio. €, nachdem 2022 ein Steuerertrag in Höhe von 2.277 Mio. € angefallen war. Die Steuerquote lag bei 60 % und damit weit über dem Planwert von 20 %, den wir unter Berücksichtigung der erwarteten Erträge in unseren Märkten, der dort geltenden Steuersätze und der Nutzung von Verlustvorträgen abgeleitet haben. Die Diskrepanz erklärt sich dadurch, dass wir aktive latente Steuern abschreiben mussten. Dabei handelt es sich um Ansprüche auf künftige Steuerermäßigungen, die sich u. a. aus Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben können. Ihr Ausweis setzt voraus, dass in folgenden Geschäftsjahren steuerliche Gewinne anfallen, die eine Nutzung der Steuerermäßigungen erlauben. Für den Organkreis der RWE AG ist das derzeit nicht absehbar. Mit den Abschreibungen machten wir Zuschreibungen aus dem Vorjahr rückgängig. Damals waren wir davon ausgegangen, die latenten Steuern nutzen zu können.

Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter sind um 128 Mio. € auf 147 Mio. € gesunken. Hauptursache dafür waren rückläufige Nachsteuerergebnisse von britischen Offshore-Windparks, an denen Dritte Minderheitsanteile halten.

Unser Nettoergebnis, das die Ergebnisanteile der RWE-Aktionäre wiedergibt, lag bei 1.450 Mio. € und damit deutlich unter dem Vorjahreswert (2.717 Mio. €).

Überleitung zum bereinigten Nettoergebnis ¹ in Mio. €	2023	2022	+/-
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	4.482	- 112	4.594
Bereinigungen im EBIT	1.867	4.680	-2.813
Bereinigtes EBIT	6.349	4.568	1.781
Finanzergebnis	-476	827	-1.303
Bereinigungen im Finanzergebnis	-19	-1.244	1.225
Ertragsteuern	-2.409	2.277	-4.686
Bereinigung der Ertragsteuern auf eine Steuerquote von 20% (2023) bzw. 15% (2022)	1.238	-2.900	4.138
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-147	-275	128
Bereinigtes Nettoergebnis	4.536	3.253	1.283

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte; siehe Erläuterung auf Seite 41.

Bereinigtes Nettoergebnis höher als erwartet. Das bereinigte Nettoergebnis belief sich auf 4.536 Mio. €. Wegen der unerwartet guten Ertragslage im operativen Geschäft lag es weit über der Bandbreite von 2,2 bis 2,7 Mrd. €, die wir im März 2023 prognostiziert hatten. Auch der Vorjahreswert in Höhe von 3.253 Mio. € wurde übertroffen. Um das bereinigte Nettoergebnis zu ermitteln, haben wir das neutrale Ergebnis in der Überleitungsrechnung herausgerechnet und anstelle der tatsächlichen Steuerquote den bereits erwähnten Planwert von 20% angesetzt.

Das bereinigte Nettoergebnis je Aktie belief sich auf 6,10 €. Dem Wert liegt eine Aktienzahl von 743,8 Mio. Stück zugrunde. Das Ergebnis des Vorjahres (4,71 €) war noch auf Basis von 691,2 Mio. Stück berechnet worden; die neuen Aktien aus der Wandlung der am 10. Oktober 2022 begebenen Pflichtwandelanleihe an Qatar Holding hatten wir dabei gemäß IFRS zeitanteilig berücksichtigt.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹ in Mio. €	2023	2022	+/-
Offshore Wind	1.349	1.029	320
Onshore Wind / Solar	2.709	1.580	1.129
Wasser / Biomasse / Gas	610	424	186
Energiehandel	151	42	109
Sonstige, Konsolidierung	-	-	-
Kerngeschäft	4.819	3.075	1.744
Kohle / Kernenergie	327	228	99
RWE-Konzern	5.146	3.303	1.843

1 In der Tabelle sind ausschließlich zahlungswirksame Investitionen erfasst.

Akquisitionen und Investitionen in Finanzanlagen ¹ in Mio. €	2023	2022	+/-
Offshore Wind	133	847	-714
Onshore Wind / Solar	4.173	256	3.917
Wasser / Biomasse / Gas	431	68	363
Energiehandel	95	9	86
Sonstige, Konsolidierung	-	1	-1
Kerngeschäft	4.832	1.181	3.651
Kohle / Kernenergie	1	-	1
RWE-Konzern	4.833	1.181	3.652

1 In der Tabelle sind ausschließlich zahlungswirksame Investitionen erfasst.

Stark erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir 9.979 Mio. € investiert, mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr (4.484 Mio. €). Die Mittel wurden zu 69 % im Segment Onshore Wind / Solar eingesetzt, 15 % entfielen auf Offshore Wind und 10 % auf Wasser / Biomasse / Gas.

Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte haben wir 5.146 Mio. € ausgegeben (Vorjahr: 3.303 Mio. €). Im Vordergrund standen dabei Windkraft- und Solarprojekte in Europa und den USA. Größter Einzelposten war der Bau des britischen Nordsee-Windparks Sofia. Außerdem investierten wir in den Aufbau von LNG- und Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland.

Unsere Akquisitionen und Finanzanlageinvestitionen waren mit 4.833 Mio. € ungewöhnlich hoch (Vorjahr: 1.181 Mio. €). Den Großteil dieses Betrags verwendeten wir für den Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses. Weitere Mittel flossen in die Akquisition des britischen Solarentwicklers JBM Solar und des niederländischen Gaskraftwerks Magnum. Die Transaktionen werden auf Seite 35 ff. näher erläutert.

Von den Investitionen waren 89 % taxonomiekonform, d. h., in dieser Höhe entfielen sie auf Projekte, die gemäß EU-Taxonomie-Verordnung als nachhaltig einzustufen sind. Der Anteil war höher als 2022 (83 %), was u. a. auf den Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses zurückzuführen ist. Bei seiner Ermittlung haben wir Gesamtinvestitionen in Höhe von 11.997 Mio. € zugrunde gelegt. Die Abweichung vom oben angegebenen Betrag (9.979 Mio. €) erklärt sich dadurch, dass auch nicht zahlungswirksame Vorgänge taxonomie-relevant sind und dass anstelle der Ausgaben für Akquisitionen die daraus resultierenden Vermögenszugänge berücksichtigt werden.

Beschäftigte ¹	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Offshore Wind	2.388	1.663	725
Onshore Wind / Solar	3.392	2.509	883
Wasser / Biomasse / Gas	3.196	2.691	505
Energiehandel	1.971	1.965	6
Sonstige ²	544	499	45
Kerngeschäft	11.491	9.327	2.164
Kohle / Kernenergie	8.644	8.983	- 339
RWE-Konzern	20.135	18.310	1.825

1 Umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

2 Die Position umfasst ausschließlich die Beschäftigten der Holdinggesellschaft RWE AG.

Deutlicher Stellenaufbau dank grünem Wachstum. Zum 31. Dezember 2023 gab es im RWE-Konzern 20.135 Beschäftigte, davon 13.385 an deutschen und 6.750 an ausländischen Standorten. Bei den Zahlen handelt es sich um sogenannte Vollzeitäquivalente, d. h., Teilzeitstellen werden in der Prozenzhöhe des Beschäftigungsgrads berücksichtigt. Gegenüber Ende 2022 hat sich der Personalbestand deutlich vergrößert: auf Konzern-ebene um 1.825 und im Kerngeschäft sogar um 2.164 Vollzeitäquivalente. Eine wichtige Rolle spielte dabei der Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses (+ 471). Außerdem haben wir für Wachstumsprojekte neue Stellen geschaffen, insbesondere auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien und der Wasserstoffwirtschaft. Gegenläufig wirkte der Verkauf des tschechischen Gasspeichergeschäfts (- 261). Dem Anstieg der Personalzahl im Kern-geschäft stand ein Rückgang im Segment Kohle / Kernenergie gegenüber (- 339). Dort nahmen zahlreiche Beschäftigte Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen in Anspruch, die wir ihnen u. a. im Zusammenhang mit dem deutschen Kohleausstieg angeboten hatten.

In den Mitarbeiterzahlen nicht erfasst sind unsere Auszubildenden. Ende 2023 erlernten bei uns 707 junge Menschen einen Beruf; ein Jahr zuvor waren es 742 gewesen.

2.7 Finanz- und Vermögenslage

Gerade Unternehmen mit ehrgeizigen Wachstumszielen müssen finanziell solide aufgestellt sein. Bei RWE ist diese Voraussetzung erfüllt. Unseren Finanzbedarf decken wir zum großen Teil mit dem Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Dieser belief sich 2023 auf 4,2 Mrd. € und war damit wesentlich höher als im Vorjahr, u. a. wegen unserer guten Ertragslage. Dank der operativen Mittelzuflüsse und trotz umfangreicher Investitionen bewegen sich die Nettoschulden auf moderatem Niveau. Unser Leverage Factor, der das Verhältnis der Nettoschulden zum bereinigten EBITDA des Kerngeschäfts wiedergibt, betrug im Berichtsjahr 0,9. Er lag weiterhin deutlich unter der Obergrenze von 3,0, die wir uns für diese Kennzahl gesetzt haben.

Wie wir uns finanzieren. Aufgrund unserer ambitionierten Wachstumsstrategie benötigen wir in hohem Umfang langfristig verfügbare Finanzmittel. Aber auch kurzfristig kann ein erheblicher Liquiditätsbedarf entstehen, beispielsweise für die Besicherung von Commodity-Termingeschäften. Wichtigste Finanzierungsquelle von RWE sind die Einnahmen aus dem operativen Geschäft. Darüber hinaus decken wir uns in größerem Umfang mit Fremdmitteln ein, wobei wir u. a. auf die folgenden Instrumente zurückgreifen können:

- Unser Debt-Issuance-Programm (DIP) bietet uns die Möglichkeit einer langfristigen Fremdfinanzierung am Kapitalmarkt. Aktuell erlaubt es uns, Senioranleihen mit einem Nominalwert von bis zu 10 Mrd. € zu begeben. Im Rahmen des DIP haben wir 2023 und Anfang 2024 Anleihen über insgesamt 1,5 Mrd. € emittiert. Ende Februar 2024 war der Finanzierungsspielraum, den uns das Programm einräumt, in Höhe von 6,6 Mrd. € genutzt. Unsere beiden Hybridanleihen sind hier nicht berücksichtigt. Wir planen, das DIP aufzustocken, um auf längere Sicht über die nötigen Fremdmittel zur Finanzierung unserer Wachstumsinvestitionen zu verfügen.

- Für die kurzfristige Finanzierung stehen uns zwei Commercial-Paper-Programme zur Verfügung, ein europäisches (ECP) und seit Februar 2023 auch ein amerikanisches (USCP). Das ECP erlaubt uns, Mittel von bis zu 5 Mrd. € am europäischen Geldmarkt aufzunehmen. Mit dem USCP können wir uns bis zu 3 Mrd. US\$ bei amerikanischen Investoren beschaffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichten die ausstehenden Commercial Paper zeitweise ein Volumen von bis zu 2,7 Mrd. € (ECP) bzw. 1,4 Mrd. US\$ (USCP).
- Für die Liquiditätssicherung können wir auf drei syndizierte Kreditlinien in Gesamthöhe von 10 Mrd. € zurückgreifen. Gewährt werden sie uns von einem Konsortium aus 35 internationalen Banken. Die ersten beiden Linien über 3 Mrd. € und 2 Mrd. € haben wir uns 2019 bzw. 2022 gesichert. Sie laufen noch bis April 2026. Die dritte Linie haben wir uns im Juli 2023 einräumen lassen, um den finanziellen Spielraum für die Besicherung von Commodity-Termingeschäften zu erweitern. Sie hat ein Volumen von 5 Mrd. €. Die Laufzeit beträgt ein Jahr, wir haben allerdings die Option, sie zweimal um jeweils sechs Monate zu verlängern. Die Konditionen aller drei Kreditlinien sind auf unsere Initiative hin an Nachhaltigkeitskriterien gekoppelt. Sie hängen u. a. davon ab, wie sich die folgenden drei Kennzahlen entwickeln: der Anteil der erneuerbaren Energien am Erzeugungsportfolio von RWE, die CO₂-Intensität unserer Anlagen und der Prozentsatz der Investitionen, die gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung als nachhaltig einzustufen sind. Für alle drei Kriterien haben wir Ziele festgelegt. Sollten wir diese nicht erreichen, müssten wir höhere Zinsen und Bereitstellungsgebühren entrichten. Die Mehrausgaben würden zur Hälfte gemeinnützigen Organisationen zufließen.

Kapitalflussrechnung in Mio. €	2023	2022	+/-
Funds from Operations	4.257	5.306	-1.049
Zunahme (-)/ Abnahme (+) des Nettoumlaufvermögens	-22	-2.900	2.878
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.235	2.406	1.829
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.810	-9.892	7.082
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.557	8.615	-10.172
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	61	34	27
Veränderung der flüssigen Mittel	-71	1.163	-1.234
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.235	2.406	1.829
Abzüglich Investitionen	-9.979	-4.484	-5.495
Zuzüglich Desinvestitionen / Anlagenabgänge	1.162	110	1.052
Free Cash Flow	-4.582	-1.968	-2.614

Operativer Cash Flow mit 4,2 Mrd. € deutlich über Vorjahr. Wichtigste Finanzquelle des RWE-Konzerns ist der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Dieser lag 2023 bei 4.235 Mio. € und damit deutlich über dem Vorjahreswert (2.406 Mio. €). Dabei kam die verbesserte operative Ertragslage zum Tragen. Außerdem hatten wir wesentlich niedrigere Variation Margins für Commodity-Derivate zu zahlen als 2022. Variation Margins sind Sicherheitsleistungen, die während der Laufzeit börsengehandelter Terminkontrakte erbracht werden. Ein weiterer Faktor war, dass 2022 hohe Liquiditätsbelastungen im Gasgeschäft eingetreten waren, die sich im Berichtsjahr nicht wiederholten: Wegen der unsicheren Versorgungslage nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs hatten wir mehr Gas ein- als ausgespeichert und für die Gasbezüge zum Teil extrem hohe Preise gezahlt. Zum Anstieg des Cash Flow beigetragen hat auch, dass uns der deutsche Staat im Dezember 2023 die ersten Raten der Entschädigung für den Braunkohleausstieg überwiesen hat. Allerdings gab es einen stark gegenläufigen Effekt aus preisbedingten Mehrausgaben für die Beschaffung von CO₂-Emissionsrechten.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von 2.810 Mio. € (Vorjahr: 9.892 Mio. €). Ausschlaggebend dafür waren unsere hohen Ausgaben für Sachanlagen, Finanzanlagen und Akquisitionen, denen allerdings beträchtliche Einnahmen aus Wertpapierverkäufen gegenüberstanden.

Die Finanzierungstätigkeit führte ebenfalls zu einem Liquiditätsabfluss, und zwar in Höhe von 1.557 Mio. € (Vorjahr: Zufluss von 8.615 Mio. €). Ein Grund dafür ist, dass wir in beträchtlichem Umfang kurzfristige Bankschulden und Commercial Paper abgelöst haben. Daneben leisteten wir Ausschüttungen an RWE-Aktionäre und Minderheitsgesellschafter in Höhe von 943 Mio. € (Vorjahr: 913 Mio. €). Dem standen hohe Zuflüsse aus Initial Margins und Collaterals gegenüber. Anders als Variation Margins sind diese Sicherheitsleistungen im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit erfasst. Weitere Mittel erhielten wir dadurch, dass wir im Februar 2023 zwei grüne Anleihen über jeweils 0,5 Mrd. € begeben haben.

Aufgrund der dargestellten Zahlungsströme aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit hat sich unser Liquiditätsbestand um 71 Mio. € verringert.

Zieht man vom Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit die Investitionen ab und addiert die Einnahmen aus Desinvestitionen und Anlagenabgängen, erhält man den Free Cash Flow. Dieser ist um 2.614 Mio. € auf -4.582 Mio. € gesunken.

Nettoschulden / Nettoguthaben ¹ in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Flüssige Mittel	6.917	6.988	- 71
Wertpapiere	8.114	13.730	- 5.616
Sonstiges Finanzvermögen	2.529	8.543	- 6.014
Finanzvermögen	17.560	29.261	- 11.701
Anleihen, Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Commercial Paper	- 11.749	- 15.621	3.872
Währungskurssicherung von Anleihen	- 2	8	- 10
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	- 5.278	- 5.382	104
Abzüglich 50% des als Fremdkapital ausgewiesenen Hybridkapitals	294	299	- 5
Finanzverbindlichkeiten	- 16.735	- 20.696	3.961
Nettofinanzvermögen	825	8.565	- 7.740
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 1.324	- 900	- 424
Aktivisch ausgewiesenes Nettovermögen bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen	509	680	- 171
Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich	- 5.384	- 5.704	320
Rückstellungen für den Rückbau von Windparks und Solaranlagen	- 1.213	- 1.011	- 202
Nettoschulden (-)/ Nettoguthaben (+)	- 6.587	1.630	- 8.217

1 Die Bergbaurückstellungen sind in den Nettoschulden nicht enthalten. Gleiches gilt für Vermögenswerte, die wir den Bergbaurückstellungen zugeordnet haben. Aktuell sind dies unsere 15%-Beteiligung an E.ON und der noch nicht beglichene Teil unseres Anspruchs auf staatliche Entschädigung für den deutschen Braunkohleausstieg.

Nettoschulden in Höhe von 6,6 Mrd. €. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 weisen wir Nettoschulden von 6.587 Mio. € aus, nachdem wir das Geschäftsjahr 2022 noch mit einem Nettoguthaben von 1.630 Mio. € abgeschlossen hatten. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf den Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses zurückzuführen. Unsere Sachanlageinvestitionen (5,1 Mrd. €) und Gewinnausschüttungen (0,9 Mrd. €) fielen insgesamt höher aus als die operativen Mittelzuflüsse, wodurch sich die Verschuldung zusätzlich erhöhte. Außerdem sind die Pensionsrückstellungen gestiegen.

Leverage Factor mit 0,9 weit unter der selbst gesetzten Obergrenze. Eine wichtige Steuerungsgröße ist für uns das Verhältnis der Nettoschulden zum bereinigten EBITDA des Kerngeschäfts (Leverage Factor). Um unsere finanzielle Flexibilität zu sichern, haben wir für den Leverage Factor eine Obergrenze gesetzt, die sich gegenwärtig auf 3,0 beläuft. Am Bilanzstichtag lagen wir mit 0,9 deutlich unter dieser Marke. Künftig dürfte der Verschuldungsgrad aber höher ausfallen – vor allem wegen unserer Wachstumsinvestitionen im grünen Kerngeschäft, die wir auch mit Fremdkapital finanzieren werden.

Deutlich verringerte außerbilanzielle Verpflichtungen aus dem Kauf von Brennstoffen. Nicht in den Nettoschulden enthalten sind unsere außerbilanziellen Verpflichtungen. Diese ergeben sich zum großen Teil aus langfristigen Commodity-Bezugsverträgen. Unsere Zahlungsverpflichtungen aus den wesentlichen Kontrakten zur Beschaffung von Brennstoffen betragen zum Bilanzstichtag 3,9 Mrd. € (Vorjahr: 4,5 Mrd. €). Im Stromeinkauf summierten sie sich zu 5,6 Mrd. € (Vorjahr: 7,2 Mrd. €). Die Werte basieren auf Annahmen über die voraussichtliche Entwicklung der Commodity-Preise. Unser Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen lag bei 8,1 Mrd. €, gegenüber 5,7 Mrd. € im Vorjahr. Außerbilanzielle Verpflichtungen bestanden u. a. auch wegen der Haftung für Pensionsansprüche, die sich die Beschäftigten unserer ehemaligen Tochtergesellschaft innogy bis zu deren Börsengang im Jahr 2016 bei RWE erdient hatten.

Konzernbilanzstruktur	31.12.2023		31.12.2022			31.12.2023		31.12.2022	
	in Mio.€	in%	in Mio.€	in%		in Mio.€	in%	in Mio.€	in%
Aktiva					Passiva				
Langfristiges Vermögen	52.502	49,3	42.286	30,5	Eigenkapital	33.140	31,1	29.279	21,1
Davon:					Langfristige Schulden	39.085	36,7	29.584	21,4
Immaterielle Vermögenswerte	9.787	9,2	5.668	4,1	Davon:				
Sachanlagen	28.809	27,1	23.749	17,1	Rückstellungen	17.431	16,4	15.595	11,3
Kurzfristiges Vermögen	53.992	50,7	96.262	69,5	Finanzverbindlichkeiten	14.064	13,2	9.789	7,1
Davon:					Kurzfristige Schulden	34.269	32,2	79.685	57,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.607	7,1	9.946	7,2	Davon:				
Derivate, übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	29.474	27,7	61.035	44,1	Rückstellungen	6.815	6,4	6.489	4,7
Wertpapiere	7.724	7,3	13.468	9,7	Finanzverbindlichkeiten	2.964	2,8	11.214	8,1
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-	-	619	0,4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.114	4,8	7.464	5,4
Gesamt	106.494	100,0	138.548	100,0	Derivate und sonstige Verbindlichkeiten	19.376	18,2	54.518	39,3
					Zur Veräußerung bestimmte Schulden	-	-	-	-
					Gesamt	106.494	100,0	138.548	100,0

Deutlich verbesserte Eigenkapitalquote von 31%. Im Konzernabschluss 2023 weisen wir eine Bilanzsumme von 106,5 Mrd. € aus, gegenüber 138,5 Mrd. € im Abschluss des Vorjahres. Hauptursache für den Rückgang ist die Wertentwicklung der Commodity-Derivate: Diese sind auf der Aktivseite der Bilanz um 25,3 Mrd. € auf 23,3 Mrd. € gesunken und auf der Passivseite um 35,2 Mrd. € auf 17,1 Mrd. €. Auch die Wertpapierbestände haben sich verringert, und zwar um 5,7 Mrd. €.

Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sind dagegen um 9,2 Mrd. € gestiegen, was u. a. auf den Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses zurückzuführen ist. Das Eigenkapital hat sich um 3,9 Mrd. € auf 33,1 Mrd. € erhöht. Sein Anteil an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) betrug 31,1 %. Das sind 10,0 Prozentpunkte mehr als zum Ende des Vorjahres.

2.8 Erläuterungen zum Jahresabschluss der RWE AG (Holding)

Im vergangenen Jahr erzielte die RWE AG einen gegenüber 2022 nahezu unveränderten Jahresüberschuss von 1,3 Mrd. €. Die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften haben sich stark erhöht. Allerdings ist auch ein positiver Effekt aus dem Vorjahr weggefallen, der aus einer Zuschreibung auf eine Beteiligung resultierte. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf 744 Mio. €. Er entspricht der geplanten Ausschüttung an unsere Anteilseigner: Wir beabsichtigen, der Hauptversammlung im Mai 2024 eine Dividende von 1,00 € je Aktie vorzuschlagen.

Bilanz der RWE AG (Kurzfassung) in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	+/-
Aktiva			
Finanzanlagen	19.239	19.174	65
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32.143	24.052	8.091
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	526	306	220
Wertpapiere und flüssige Mittel	11.918	15.713	-3.795
Gesamt	63.826	59.245	4.581
Passiva			
Eigenkapital	12.133	9.091	3.042
Rückstellungen	2.608	3.067	-459
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.589	35.857	4.732
Übrige Verbindlichkeiten	8.496	11.230	-2.734
Gesamt	63.826	59.245	4.581

Gewinn- und Verlustrechnung der RWE AG (Kurzfassung) in Mio. €	2023	2022	+/-
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.392	1.202	190
Zinsergebnis	-356	-803	447
Übrige Erträge und Aufwendungen	-3	818	-821
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	252	118	134
Jahresüberschuss	1.285	1.335	-50
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-541	-665	124
Bilanzgewinn	744	670	74

Handelsrechtlicher Einzelabschluss. Die RWE AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes auf. Der Abschluss wird bei der Bundesanzeiger Verlag GmbH mit Sitz in Köln eingereicht, die ihn im Unternehmensregister veröffentlicht. Er kann auch unter www.rwe.com/finanzberichte abgerufen werden.

Vermögenslage. Im Jahresabschluss der RWE AG zum 31. Dezember 2023 weisen wir eine Bilanzsumme von 63,8 Mrd. € aus (Vorjahr: 59,2 Mrd. €). Der Anstieg beruht hauptsächlich darauf, dass sich die Forderungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöht haben. Allerdings gab es auch Vorgänge, die die Bilanzsumme minderten: Auf der Aktivseite sanken die Wertpapierbestände und flüssigen Mittel und auf der Passivseite die Commercial Paper und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Eigenkapital der RWE AG lag bei 12,1 Mrd. € und damit um 3,0 Mrd. € über dem Vorjahreswert. Sein Anteil an der Bilanzsumme stieg um 3,7 Prozentpunkte auf 19,0%. Ausschlaggebend dafür war die Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe, die wir 2022 an Qatar Holding ausgegeben hatten. Während die Anleihe im IFRS-Konzernabschluss bereits bei ihrer Begebung eigenkapitalerhöhend erfasst wurde, war dies im handelsrechtlichen Einzelabschluss erst 2023 nach der Wandlung in RWE-Aktien zulässig.

Finanzlage. Die RWE AG ist wirtschaftlich solide aufgestellt. Sie verfügt über hohe Liquiditätsbestände und eine Reihe von flexibel einsetzbaren Finanzierungsinstrumenten. Die langfristigen Kreditratings, die wir von Moody's (Baa2) und Fitch (BBB+) erhalten haben, liegen im Bereich Investment Grade. Im vergangenen Jahr haben beide Häuser ihre positiven Einschätzungen bekräftigt. Ausführliche Informationen über die Finanzlage von RWE finden Sie auf Seite 54 ff.

Ertragslage. Die Ertragslage der RWE AG hat sich gegenüber 2022 nicht wesentlich verändert. Bei den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zeigte sich folgende Entwicklung:

- Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist um 190 Mio. € auf 1.392 Mio. € gestiegen. Ausschlaggebend dafür war der sehr gute Geschäftsverlauf bei RWE Supply & Trading. Hinzu kam, dass RWE Nuclear nach dem schwachen Vorjahr wieder einen positiven Ergebnisbeitrag lieferte. Dagegen schlossen RWE Power und RWE Generation mit Verlusten ab. Die Ergebnisentwicklung war auch dadurch geprägt, dass wir im Geschäftsjahr 2022 hohe Zuschreibungen auf die Beteiligung an RWE Power vorgenommen hatten und dieser positive Effekt 2023 weggefallen ist.
- Das Zinsergebnis verbesserte sich um 447 Mio. € auf – 356 Mio. €, u. a. wegen gestiegener Kapitalerträge aus der Verwaltung des Deckungsvermögens für unsere Pensionsverpflichtungen.
- Die „Übrigen Erträge und Aufwendungen“ lagen mit – 3 Mio. € weit unter dem Vorjahreswert (818 Mio. €), der wegen Zuschreibungen auf Finanzforderungen gegenüber einer Tochtergesellschaft außergewöhnlich hoch ausgefallen war.
- Aus den dargestellten Ergebniszahlen und einem Steuerertrag in Höhe von 252 Mio. € (Vorjahr: 118 Mio. €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.285 Mio. €. Gegenüber 2022 hat sich unser Ergebnis um 50 Mio. € verringert.
- Der Bilanzgewinn in Höhe von 744 Mio. € entspricht der geplanten Ausschüttung an unsere Aktionäre in Höhe von 1,00 € je Aktie.

Ausblick 2024. Die Ertragslage der RWE AG im laufenden Jahr hängt maßgeblich davon ab, wie sich die Geschäftsaktivitäten ihrer Tochtergesellschaften entwickeln. Unsere aktuellen Annahmen dazu stimmen uns zuversichtlich, für 2024 einen Jahresüberschuss ausweisen zu können, der den nötigen Spielraum für die angestrebte Dividende von 1,10 € je Aktie bietet.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB. Vorstand und Aufsichtsrat der RWE AG haben am 15. Februar 2024 eine Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB abgegeben. Die Erklärung ist veröffentlicht unter www.rwe.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung. Sie enthält auch den Bericht zur Corporate Governance.

2.9 Prognosebericht

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir voraussichtlich nicht an die sehr gute Ertragslage von 2023 anknüpfen können. Unsere Ergebniserwartung haben wir bereits im November vergangenen Jahres im Rahmen eines Kapitalmarkttagess kommuniziert. Diese Prognose gilt weiterhin. Sie sieht für das bereinigte EBITDA des Kerngeschäfts eine Bandbreite von 5,2 bis 5,8 Mrd. € vor. Wegen der zuletzt stark gefallenen Strommarktpreise rechnen wir derzeit mit einem Wert am unteren Rand des Korridors. Gleiches gilt für das bereinigte Nettoergebnis des Kerngeschäfts, das wir auf 1,9 bis 2,4 Mrd. € veranschlagen. Die Erträge aus dem Energiehandel und der kommerziellen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes werden wohl deutlich unter dem hohen Niveau von 2023 liegen. Demgegenüber erwarten wir positive Impulse von der Inbetriebnahme neuer Wind- und Solarparks.

Verhaltene Konjunkturaussichten in den RWE-Kernmärkten. Die wirtschaftliche Entwicklung in unseren Märkten ist weiterhin von geopolitischen Unsicherheiten überschattet. Zudem begrenzen hohe Inflationsraten den Spielraum für eine Lockerung der Geldpolitik. Der Sachverständigenrat prognostiziert für das laufende Jahr ein globales Wachstum von rund 2% (Quelle: Jahresgutachten 2023 / 2024). Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands wird nach seiner Einschätzung nur um etwa 0,7% steigen. Der britischen Wirtschaft traut er nur ein Wachstum von ca. 0,5% zu, der niederländischen eines von rund 1%. Etwas günstiger sind die Perspektiven der Vereinigten Staaten, die nach Meinung des Sachverständigenrates ein Plus von 1,5% schaffen werden.

Erholung der Stromnachfrage erwartet. Unsere Erwartungen zur Höhe des diesjährigen Stromverbrauchs stützen sich u. a. auf die oben dargestellte Konjunkturprognose. Die Stromnachfrage in unseren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Niederlande und USA dürfte sich nach den Rückgängen im vergangenen Jahr wieder etwas erholen.

Anpassung der Berichtsweise über Ausstiegstechnologien. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 ändern wir die Finanzberichterstattung über unsere Geschäftsaktivitäten mit Kohle und Kernenergie. Künftig weisen wir ihre Ergebnisbeiträge nicht mehr im bereinigten EBITDA sondern im neutralen Ergebnis aus. Das Segment Kohle / Kernenergie, in dem die Aktivitäten zusammengefasst sind, heißt künftig „Ausstiegstechnologien“. Nicht mehr darin enthalten sind die RWE-Beteiligungen an URANIT (50%) und am niederländischen Kernkraftwerksbetreiber EPZ (30%); erstere ordnen wir der Position „Sonstige / Konsolidierung“ zu, letztere dem Segment Wasser / Biomasse / Gas, das die neue Bezeichnung „Flexible Erzeugung“ erhält. Die geänderte Berichterstattung über die Ausstiegstechnologien ergibt sich aus der Art und Weise, wie wir diese steuern. Dabei orientieren wir uns in erster Linie am operativen Mittelzufluss / -abfluss abzüglich der Nettoinvestitionen. Die wirtschaftliche Entwicklung der Ausstiegstechnologien stellen wir anhand eines entsprechend bereinigten Cash Flow dar. In der Finanzberichterstattung 2024 wenden wir die neue Methodik aus Gründen der Vergleichbarkeit auch auf die Vorjahreszahlen an.

Ergebnisprognose vom November 2023 wird voraussichtlich knapp eingehalten. Im laufenden Geschäftsjahr wird unser operatives Ergebnis sehr wahrscheinlich weit hinter dem hohen Niveau von 2023 zurückbleiben. Beim Kapitalmarkttag am 28. November 2023 haben wir für das Kerngeschäft ein bereinigtes EBITDA von 5,2 bis 5,8 Mrd. € prognostiziert. Daran halten wir fest. Allerdings gehen wir davon aus, am unteren Rand der Bandbreite abzuschließen. Grund dafür ist, dass sich die Stromnotierungen in den vergangenen Monaten deutlich verringert haben. Das bereinigte EBIT unseres Kerngeschäfts hatten wir im November 2023 auf 3,2 bis 3,8 Mrd. € veranschlagt. Auch bei dieser Kennzahl werden wir wohl am unteren Ende der Bandbreite abschließen. Gleiches gilt für das bereinigte Nettoergebnis, dessen Prognosekorridor bei 1,9 bis 2,4 Mrd. € liegt. Der Ergebnisrückgang gegenüber 2023 basiert auf der Erwartung, dass das Handelsergebnis, die Strommargen und die Erträge aus der kommerziellen Optimierung unseres Kraftwerkseinsatzes nicht an das hohe Vorjahresniveau heranreichen werden. Positive Effekte versprechen wir uns von der Inbetriebnahme neuer Windparks, Solarparks und Batteriespeicher.

Ausblick in Mio. €	Ist 2023 ¹	Prognose 2024
Bereinigtes EBITDA	7.749	5.200 - 5.800
Davon:		
Offshore Wind	1.664	1.450 - 1.850
Onshore Wind / Solar	1.248	1.500 - 1.900
Flexible Erzeugung ²	3.217	1.800 - 2.200
Energiehandel	1.578	100 - 500
Bereinigtes EBIT	5.802	3.200 - 3.800
Bereinigtes Nettoergebnis	4.098	1.900 - 2.400

1 Teilweise angepasste Werte; siehe Erläuterung auf Seite 60.

2 Geänderte Segmentbezeichnung; vorher: Wasser / Biomasse / Gas.

Zu den einzelnen Segmenten:

- **Offshore Wind:** Unser Prognosekorridor für das bereinigte EBITDA liegt hier bei 1,45 bis 1,85 Mrd. €. Wegen der jüngsten Entwicklung der Stromnotierungen halten wir einen Wert in der unteren Hälfte für wahrscheinlich. Damit würden wir unter dem Vorjahr abschließen. Hauptgrund dafür sind niedrigere realisierte Preise für Strommengen, die wir am Terminmarkt abgesetzt haben.
- **Onshore Wind / Solar:** Das bereinigte EBITDA dieses Segments veranschlagen wir auf 1,5 bis 1,9 Mrd. €. Da auch hier Teile der Stromproduktion von den niedrigeren Marktpreisen betroffen sein werden, ist ein Wert im unteren Bereich des Korridors wahrscheinlich. Dennoch würden wir deutlich über dem Vorjahr abschließen. Positive Effekte versprechen wir uns von der Inbetriebnahme neuer Erzeugungsanlagen. Außerdem tragen die zum 1. März 2023 akquirierten Aktivitäten von Con Edison Clean Energy Businesses erstmals über volle zwölf Monate zum Ergebnis bei.

- **Flexible Erzeugung:** In dem neu bezeichneten Segment, das die Aktivitäten aus „Wasser / Biomasse / Gas“ und die 30%-Beteiligung an EPZ umfasst, rechnen wir aktuell mit einem bereinigten EBITDA am unteren Rand der Prognosebandbreite von 1,8 bis 2,2 Mrd. €. Gegenüber 2023 wäre das ein deutlicher Ergebnisrückgang. Hauptursachen dafür sind niedrigere realisierte Margen aus Stromterminverkäufen und verringerte Erträge aus der kommerziellen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes. Jedoch werden wir etwas höhere Zahlungen im Rahmen des britischen Kapazitätsmarktes erhalten.
- **Energiehandel:** Bei normalem Geschäftsverlauf dürfte das bereinigte EBITDA im Bereich von 0,1 bis 0,5 Mrd. € liegen und damit deutlich unter dem sehr hohen Vorjahreswert.

Ausstiegstechnologien: Wie auf Seite 60 dargelegt, steuern wir unsere Kohle- und Kernenergie-Aktivitäten mit einem bereinigten Cash Flow. Dieser ergibt sich, wenn man von den operativen Mittelzuflüssen die Netto-Investitionen abzieht. Für 2024 erwarten wir, mit den Ausstiegstechnologien einen bereinigten Cash Flow von 0,3 bis 0,6 Mrd. € zu erzielen. Der Pro-forma-Vorjahreswert lag bei 117 Mio. €.

Sachinvestitionen deutlich über Vorjahr. Unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wollen wir gegenüber 2023 (5.146 Mio. €) deutlich steigern. Ausgabenschwerpunkte sind Windkraft-, Solar- und Batterieprojekte in Europa und den USA. Erhebliche Mittel werden in den Bau der Nordsee-Windparks Sofia (Großbritannien) und Thor (Dänemark) fließen.

Leverage Factor: Obergrenze von 3,0 wird voraussichtlich klar eingehalten. Das Verhältnis der Nettoschulden zum bereinigten EBITDA des Kerngeschäfts (Leverage Factor) lag 2023 bei 0,9 und damit weit unter der Obergrenze von 3,0, die wir uns für diese Kennzahl gesetzt haben. Wegen unserer hohen Wachstumsinvestitionen dürfte sich der Faktor 2024 erhöhen. Die erwähnte Obergrenze wird er aber wohl weiterhin deutlich unterschreiten.

Dividende für das Geschäftsjahr 2024. Der Vorstand der RWE AG strebt für das Geschäftsjahr 2024 eine Gewinnausschüttung je Aktie in Höhe von 1,10 € an. Gegenüber dem Dividendenvorschlag für 2023 ist das ein Plus von 0,10 €.

2.10 Entwicklung der Risiken und Chancen

Die Risikolage von RWE wird in hohem Maße von Veränderungen des regulatorischen Rahmens bestimmt. Große Bedeutung hat für uns auch, wie sich die Energiepreise entwickeln, insbesondere die zuletzt stark gefallenen Notierungen im Stromgroßhandel. Unternehmen wie RWE müssen ihre vielfältigen Risiken kennen und sich auf sie einstellen. Wir tun dies mithilfe eines professionellen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das wir im Folgenden ausführlich beschreiben.

Kontroll- und Risikomanagementsystem bei RWE. Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bietet eine solide methodische Grundlage für die Früherkennung, Bewertung und Steuerung unternehmerischer Risiken. Zugleich hilft es uns, Chancen aufzuspüren und zu nutzen. Unsere Analysen und Maßnahmen beziehen sich in erster Linie auf Vorgänge, die den geschäftlichen Erfolg von RWE beeinflussen. Die für uns wesentlichen Nachhaltigkeitsbelange werden dabei mitberücksichtigt. Um sicherzustellen, dass unsere Rechnungslegung ordnungsmäßig und verlässlich ist, unterhalten wir ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (siehe Seite 70f.). Außerdem wirken wir mit unserem Compliance-Management-System darauf hin, dass die für RWE maßgeblichen Rechtsvorschriften und Verhaltensregeln beachtet werden (siehe Seite 71).

Qualität und Funktionsfähigkeit unseres Kontroll- und Risikomanagementsystems werden regelmäßig von der Internen Revision begutachtet. Auch 2023 haben solche Prüfungen stattgefunden. Dabei sind keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns daran zweifeln lassen, dass unser Kontroll- und Risikomanagementsystem angemessen und wirksam ist. Der Vorstand der RWE AG hat per Beschluss vom 24. November 2023 die Risikotragfähigkeit des Unternehmens festgestellt.

Verteilung der Risikomanagement-Aufgaben. Zuständig für das Management der Risiken und Chancen des Konzerns ist die Muttergesellschaft RWE AG. Ihr Vorstand überwacht und steuert das Gesamtrisiko des Konzernverbunds. Außerdem entscheidet er über die generelle Risikobereitschaft und definiert Obergrenzen für einzelne Risikopositionen. Auf der Ebene unterhalb des Vorstands obliegt es dem Bereich Controlling & Risikomanagement, das Risikomanagementsystem anzuwenden und weiterzuentwickeln. Der Bereich leitet aus den vom Vorstand festgelegten Risikoobergrenzen detaillierte Limite für die einzelnen Geschäftsfelder und operativen Einheiten ab. Zu seinen Aufgaben gehört es auch, die erfassten Risiken auf Vollständigkeit und Plausibilität zu prüfen und zu aggregieren. Dabei unterstützt ihn der Risikomanagement-Ausschuss, der sich aus den Leitern folgender fünf Bereiche der RWE AG zusammensetzt: (1) Controlling & Risikomanagement (Vorsitz), (2) Finanzen & Kreditrisiko, (3) Rechnungswesen, (4) Recht, Compliance & Versicherungen und (5) Strategie & Nachhaltigkeit. Der Bereich Controlling & Risikomanagement berichtet dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der RWE AG regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens.

Darüber hinaus sind folgende Organisationseinheiten mit Risikomanagement-Aufgaben betraut:

- Die finanzwirtschaftlichen Risiken und die Kreditrisiken des Konzerns werden vom Bereich Finanzen & Kreditrisiko der RWE AG gesteuert.
- Der Bereich Rechnungswesen hat zu gewährleisten, dass die Finanzberichterstattung keine materiellen Fehler enthält. Dazu nutzt er das erwähnte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem. Bei der Qualitätssicherung in der Finanzberichterstattung wirkt ein Komitee mit, das aus Verantwortlichen des Rechnungswesens und weiterer rechnungslegungsrelevanter Bereiche besteht.

- Um Verstößen gegen rechtliche und sonstige Vorgaben entgegenzuwirken, haben wir ein Compliance-Management-System eingerichtet. Gesteuert wird es vom Chief Compliance Officer. Außerdem gibt es in den Konzerngesellschaften Compliance-Beauftragte, die auf eine einheitliche Umsetzung der konzernweiten Regelwerke hinwirken.
- Risiken aus Schwankungen von Commodity-Preisen werden von RWE Supply & Trading überwacht. Diese Aufgabe nimmt die Gesellschaft nicht nur für den Energiehandel, sondern auch für die Stromerzeugung und das Gasgeschäft wahr.
- Für die strategische Steuerung von Commodity-Positionen, die wir im Zusammenhang mit unserer Stromerzeugung eingehen, ist die Commodity Strategy Group zuständig. Seitens der RWE AG gehören ihr der Vorstandsvorsitzende, der Finanzvorstand und der Leiter des Bereichs Controlling & Risikomanagement an. Daneben ist die Geschäftsführung von RWE Supply & Trading im Komitee vertreten.
- Die Umsetzung der vom vorgenannten Gremium entwickelten Absicherungsstrategien liegt in der Verantwortung des Commodity-Management-Komitees. Dieses setzt sich aus dem Finanzvorstand der RWE AG, den Geschäftsführern von RWE Supply & Trading und einem Vertreter des Bereichs Controlling & Risikomanagement zusammen.
- Risiken in Bezug auf die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten (Informationssicherheit) sowie auf die Sicherheit von Systemen werden von der Abteilung Group Cyber Security gesteuert, die bei der RWE AG angesiedelt ist. Sie analysiert die Risikolage und wirkt darauf hin, dass unsere Konzerngesellschaften notwendige Absicherungsmaßnahmen ergreifen.

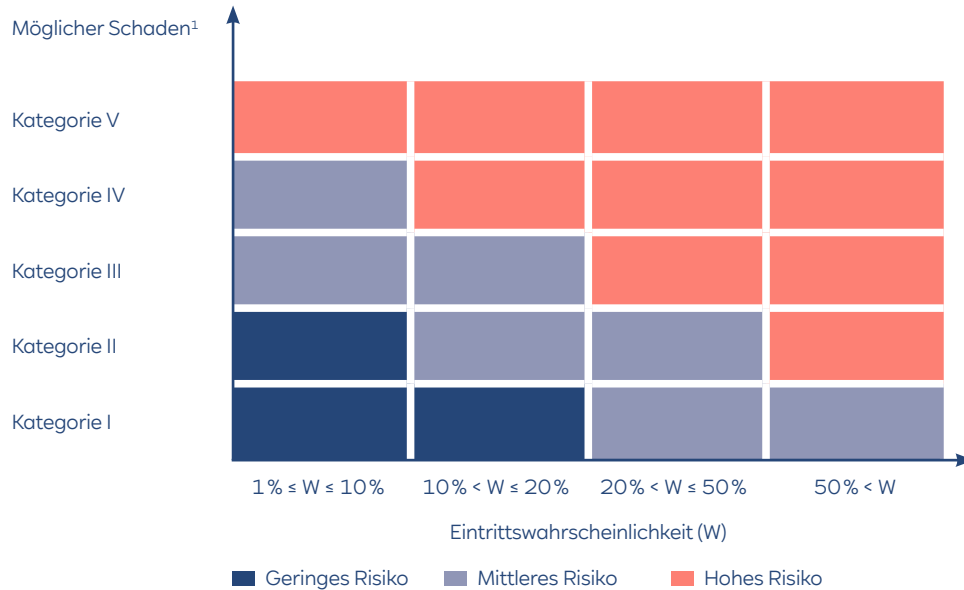
Unter fachlicher Führung der genannten Organisationseinheiten sind die RWE AG und ihre Tochtergesellschaften dafür verantwortlich, dass Risiken frühzeitig erkannt, richtig bewertet und nach zentralen Vorgaben gesteuert werden.

Erfassung und Bewertung von Risiken. Risiken und Chancen sind definiert als negative bzw. positive Abweichungen von Planwerten. Ihr Management ist bei uns als kontinuierlicher Vorgang in die betrieblichen Abläufe integriert. Wir ermitteln Risiken im Halbjahresrhythmus mithilfe einer Bottom-up-Analyse. Aber auch zwischen den turnusgemäßen Erhebungszeitpunkten prüfen wir die Risikolage. Wesentliche Veränderungen werden dem Vorstand der RWE AG umgehend mitgeteilt. Die Führungs- und Aufsichtsgremien lassen sich einmal pro Quartal über die Risiken des Konzerns informieren.

Unsere Analyse der Risiken bezieht sich i. d. R. auf den Dreijahreszeitraum unserer Mittelfristplanung, kann aber in Einzelfällen auch darüber hinausreichen. Den möglichen Schaden messen wir an den Auswirkungen auf das Nettoergebnis, die Liquidität, die Nettoschulden und das Eigenkapital. Maßgeblich für die Risikoeinstufung ist diejenige Kennzahl, die am stärksten beeinflusst wird. Absicherungsmaßnahmen werden dabei mitberücksichtigt.

Wir stellen unsere wesentlichen Risiken in einer Matrix dar (siehe folgende Seite). Dort kategorisieren wir sie nach der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Haben mehrere Risiken die gleiche Ursache, fassen wir sie nach Möglichkeit zu einem einzigen Risiko zusammen. Um eine eindeutige Zuordnung zu den Matrixfeldern vornehmen zu können, haben wir Schwellenwerte für das Schadenspotenzial definiert, die sich an der Risikotragfähigkeit des RWE-Konzerns orientieren. Sie sind in der Tabelle unter der Matrix aufgeführt. Je nach Position in der Matrix stufen wir Risiken als gering, mittel oder hoch ein. Mithilfe dieser systematischen Risikoerfassung können wir feststellen, ob Handlungsbedarf besteht, und – falls ja – gegensteuernde Maßnahmen einleiten.

Risikomatrix für RWE



Möglicher Schaden ¹ in Mio. €	Ergebnisrisiken X = Mögliche Auswirkung auf das Nettoergebnis	Verschuldungs- / Eigenkapitalrisiken Y = Mögliche Auswirkung auf Liquidität, Nettoschulden und / oder Eigenkapital
Kategorie V	8.000 ≤ X	8.000 ≤ Y
Kategorie IV	1.500 ≤ X < 8.000	4.000 ≤ Y < 8.000
Kategorie III	600 ≤ X < 1.500	2.000 ≤ Y < 4.000
Kategorie II	300 ≤ X < 600	1.000 ≤ Y < 2.000
Kategorie I	X < 300	Y < 1.000

1 Kumuliert über den Planungszeitraum.

Risikoklassen	Einstufung des höchsten Einzelrisikos	
	Februar 2024	März 2023
Marktrisiken	hoch	hoch
Regulatorische und politische Risiken	hoch	hoch
Rechtliche Risiken	gering	gering
Operative Risiken	mittel	mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken	mittel	mittel
Bonität von Geschäftspartnern	mittel	mittel
Sonstige Risiken	gering	gering

Wesentliche Risiken für den RWE-Konzern. Unsere Risiken lassen sich nach ihren Ursachen in sieben Klassen einteilen, die in der Tabelle oben aufgeführt sind. Dabei entscheidet das höchste Einzelrisiko darüber, welches Risiko der gesamten Klasse beigemessen wird. Die Einstufung gibt den Stand vom Februar 2024 wieder. Sie ist unverändert gegenüber der vom März vergangenen Jahres, die wir im Geschäftsbericht 2022 auf Seite 67 ff. veröffentlicht haben.

Die Marktrisiken sowie die regulatorischen und politischen Risiken sind weiterhin die einzigen, die wir als „hoch“ einstufen. Politische Unsicherheiten sehen wir derzeit vor allem wegen der anstehenden Wahlen in Europa und den USA. Abhängig von ihrem Ausgang kann es in beiden Regionen zu einer Neuausrichtung in der Energie- und Klimaschutzpolitik kommen, die Auswirkungen auf unser Geschäft und insbesondere unser geplantes Investitionsprogramm haben kann. Marktrisiken sehen wir vor allem in Hinblick auf die Entwicklung der Stromgroßhandelspreise. Diese waren zuletzt stark rückläufig. Für einen Teil unseres Erzeugungsportfolios mussten wir deshalb die Margenerwartungen nach unten anpassen. Sollten die Notierungen auf niedrigem Niveau verharren, ist mit weiteren Belastungen zu rechnen.

Im Folgenden stellen wir dar, welche wesentlichen Risiken und Chancen wir für das laufende Geschäftsjahr und die beiden kommenden Jahre identifiziert haben. Zugleich zeigen wir auf, mit welchen Maßnahmen wir der Gefahr negativer Entwicklungen begegnen.

- **Marktrisiken.** In den meisten Ländern, in denen wir aktiv sind, ist der Energiesektor durch freie Preisbildung gekennzeichnet. Daraus resultieren Chancen und Risiken. Trotz stark reduzierter russischer Brennstofflieferungen hat sich die Energieversorgungslage in Europa entspannt. Die Notierungen an unseren wichtigsten europäischen Strommärkten liegen weit unter den Rekordwerten von 2022. Unter anderem wegen der schwachen Konjunktur sind die Energiepreise stärker gefallen, als wir erwartet hatten. Für einen Teil unseres Erzeugungsportfolios hat das zur Folge, dass die Margen im laufenden Geschäftsjahr niedriger als geplant sind. Sollten die Strompreise auf niedrigem Niveau verharren, würden sich die Ertragsaussichten weiter eintrüben, vor allem für kommende Geschäftsjahre. Davon betroffen wären nicht nur Kraftwerke, sondern auch diejenigen Erneuerbare-Energien-Anlagen, deren Strom wir zu Marktkonditionen absetzen. Allerdings sehen wir ebenso die Chance, dass die Konjunktur anzieht und die Strompreise wieder steigen.

Unsere Preisrisiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten bewerten wir anhand aktueller Notierungen im Terminhandel und erwarteter Volatilitäten. Für unsere Kraftwerke und Teile des Erneuerbare-Energien-Portfolios begrenzen wir Ergebnisrisiken dadurch, dass wir den Strom größtenteils auf Termin verkaufen. Sofern wir für die Stromerzeugung Brennstoffe und CO₂-Emissionsrechte benötigen, sichern wir auch diese im Voraus preislich ab. Allerdings besteht bei Terminverkäufen die Gefahr, dass wir unsere Lieferverpflichtungen im Falle von Anlagenausfällen oder ausbleibenden Brennstofflieferungen durch teure Zukäufe am Markt erfüllen müssen. Zudem kann die Besicherung von Terminkontrakten zu hohen temporären Liquiditätsabflüssen führen. Diesen Risiken tragen wir Rechnung, wenn wir über den Umfang der Stromterminverkäufe entscheiden.

Beim Management von Commodity-Preisrisiken übernimmt RWE Supply & Trading eine zentrale Rolle im Konzern. Die Gesellschaft ist die Schnittstelle zu den weltweiten Großhandelsmärkten für Strom und Energierohstoffe. Im Auftrag und auf Rechnung der Kraftwerksgesellschaften vermarktet sie große Teile unserer Erzeugungssposition und kauft die für die Stromproduktion notwendigen Brennstoffe und CO₂-Zertifikate ein. In einem durch Risikolimiten begrenzten Umfang geht RWE Supply & Trading auch Commodity-Positionen ein, um Gewinne zu erzielen.

Unser Risikomanagementsystem im Energiehandel orientiert sich an den Best-Practice-Regelungen, die für Handelsgeschäfte von Banken gelten. Dazu gehört, dass wir Transaktionen nur dann abschließen, wenn sich die damit verbundenen Risiken innerhalb genehmigter Grenzen bewegen. Unsere Commodity-Positionen werden fortlaufend überwacht. Risiken aus reinen Handelsgeschäften von RWE Supply & Trading unterliegen der täglichen Kontrolle.

Von zentraler Bedeutung für die Risikomessung im Handelsbereich ist der Value at Risk (VaR). Er gibt an, welchen Wert der mögliche Verlust aus einer Risikoposition mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit in einem gegebenen Zeithorizont nicht überschreitet. Für die VaR-Berechnung legen wir im Konzern grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 95 % zugrunde – bei einem Betrachtungszeitraum von einem Tag. Das bedeutet, dass der Tagesverlust den VaR mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % nicht übersteigt. Der VaR für Preisrisiken von Commodity-Positionen im Handelsgeschäft muss eine Obergrenze von 60 Mio. € einhalten. Die tatsächlichen Tageswerte waren im Berichtsjahr meist deutlich niedriger. Im Durchschnitt betrug sie 16 Mio. €.

Daneben gibt es Limite für die einzelnen Handelstische, die aus der VaR-Obergrenze abgeleitet werden. Außerdem loten wir in Stresstests Extremszenarien aus, ermitteln deren mögliche Auswirkungen auf die Ertragslage und steuern gegen, wenn wir Risiken für zu hoch halten.

Das Management unseres Gasportfolios und das LNG-Geschäft sind in einer eigenen Organisationseinheit bei RWE Supply & Trading gebündelt. Für diese Aktivitäten gibt es ebenfalls ein VaR-Tageslimit, und zwar in Höhe von 40 Mio. €. Die tatsächlichen VaR-Werte lagen 2023 bei durchschnittlich 13 Mio. €.

Risiken aus Commodity-Positionen begrenzen wir auch mithilfe von Finanzinstrumenten. Diese bilden wir im Konzernabschluss u. a. durch den Ausweis bilanzieller Sicherungsbeziehungen ab. Gleichermaßen verfahren wir mit Finanzinstrumenten, die wir zur Senkung von Zins- und Währungsrisiken einsetzen. Mehr dazu finden Sie im Anhang auf den Seiten 139 und 192 ff.

- **Regulatorische und politische Risiken.** Die meisten Länder, in denen wir aktiv sind, verfolgen ehrgeizige Klimaschutzziele. Für unser Unternehmen, das die Transformation der Energiewirtschaft zu seinem Geschäftsmodell gemacht hat, tun sich daher vielfältige Wachstums-Chancen auf. Wir senken unsere CO₂-Emissionen und tragen gleichzeitig zur Zuverlässigkeit der Energieversorgung bei. Damit wirken wir darauf hin, dass regulatorische Eingriffe zur Verbesserung des Klimaschutzes keine disruptiven Folgen für uns haben können.

Trotz eines zunehmenden Anteils CO₂-freier oder CO₂-armer Technologien in unserem Erzeugungsportfolio sehen wir uns vielfältigen regulatorischen und politischen Risiken ausgesetzt. Diese ergeben sich nicht zuletzt durch unseren ambitionierten Wachstumskurs. Bei einer Verschlechterung der regulatorischen Rahmenbedingungen, können Investitionsvorhaben an Attraktivität verlieren. Möglicherweise müssen wir sie dann abbrechen und bereits getätigte Investitionen abschreiben. Infolge der anstehenden Wahlen in der EU, Großbritannien und den USA könnte es in diesen Regionen zu einer Neuausrichtung der Energie- und Klimaschutzpolitik kommen. Nicht auszuschließen ist, dass sich die Rahmenbedingungen für die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie verschlechtern. Allerdings sehen wir auch die Chance, dass die Politik den regulatorischen Rahmen für grüne Investitionen weiterentwickelt und attraktiver macht. Ein aktuelles

Beispiel dafür ist die anstehende europäische Strommarktreform, mit der die EU den Ausbau der erneuerbaren Energien beschleunigen und sich unabhängig von russischen Brennstoffimporten machen will (siehe Seite 30). Ein Kernelement der Reform ist, dass die Mitgliedstaaten verstärkt Differenzverträge oder Kapazitätzahlungen anbieten und damit die Planbarkeit der Erlöse von grünen Erzeugungstechnologien verbessern. Positiv bewerten wir auch, dass die Brüsseler Strommarktreform keinen Spielraum für eine Wiedereinführung von Sonderabgaben auf die Erlöse von Stromproduzenten bietet und dass sie das Marktdesign unangetastet lässt. Befürchtungen, die EU könnte den aktuellen Preisbildungsmechanismus im Strommarkt einschränken oder abschaffen, haben sich nicht bestätigt. Damit ist ein Risiko weggefallen.

Als großes Hemmnis für den Aufbau einer grünen Energieinfrastruktur können sich staatliche Beschränkungen der internationalen Lieferketten erweisen. Beispiele dafür sind die von den USA verhängten Anti-Dumping-Zölle oder Importverbote, die Einfuhren von Solarmodulen aus Asien erschweren oder unmöglich machen. Wir achten daher besonders auf die Auswahl unserer Lieferanten und suchen verstärkt nach lokalen Bezugsquellen.

Seit wir 2022 mit dem Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen vereinbart haben, bereits 2030 vollständig aus der Braunkohleverstromung auszusteigen, verfügen wir in diesem Teil unseres Geschäfts über eine stabile Planungsgrundlage. Wie auf Seite 39 dargelegt, hat die EU-Kommission im Dezember 2023 die Entschädigung in Höhe von 2,6 Mrd. € genehmigt, die uns gesetzlich und vertraglich für den Braunkohleausstieg zusteht. Risiken bestehen nur noch aus möglichen Klagen, für die es unseres Erachtens aber keine sachliche Grundlage gibt. Auch in den Niederlanden steht uns eine Entschädigung zu. Sie wurde von der Regierung im September 2023 auf 332 Mio. € festgesetzt und muss noch von der EU freigegeben werden. Gewährt wird sie uns für eine gesetzliche Beschränkung der Steinkohleverstromung im ersten Halbjahr 2022, die wegen der Ukraine-Krise vorzeitig aufgehoben wurde (siehe Seite 39).

Im Handelsgeschäft besteht die Gefahr, dass striktere regulatorische Vorgaben den Spielraum für Transaktionen einschränken oder zusätzliche Kosten verursachen. Handelsbarrieren können auch durch Wirtschaftssanktionen wie die gegen Russland entstehen. Wenn wir Verträge nicht mehr erfüllen können, sind erhebliche Ergebniseinbußen möglich. Außerdem müssen wir damit rechnen, dass unsere Vertragspartner Schadensersatzansprüche geltend machen und wir in Rechtsstreitigkeiten hineingezogen werden.

Der Rückbau stillgelegter Kraftwerke ist ebenfalls mit regulatorischen Risiken verbunden, insbesondere in der Kernenergie. Verschärfte gesetzliche oder behördliche Auflagen können dabei zu unerwartet hohen Aufwendungen führen. Ebenso besteht die Chance, dass wir besser als erwartet vorankommen und Kosten einsparen.

Risiken ergeben sich auch innerhalb des bestehenden regulatorischen Rahmens, z. B. bei Genehmigungen für den Bau und Betrieb von Produktionsanlagen. Dies betrifft vor allem unsere Tagebaue, Kraftwerke, Wind- und Solarparks. Hier besteht die Gefahr, dass wir Genehmigungen verspätet oder gar nicht erhalten und dass uns bereits erteilte Genehmigungen vorübergehend oder endgültig entzogen werden. Möglich ist auch, dass sich Grundabtretungen in unseren Tagebaugebieten verzögern.

- **Rechtliche Risiken.** Einzelne Unternehmen des RWE-Konzerns sind durch ihren Geschäftsbetrieb oder durch M&A-Transaktionen in Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert. Mitunter werden außergerichtliche Ansprüche gegen sie geltend gemacht. Darüber hinaus sind Konzerngesellschaften an verschiedenen behördlichen Verfahren direkt beteiligt oder zumindest von deren Ergebnissen betroffen. Für mögliche Verluste aus schwebenden Verfahren vor ordentlichen Gerichten und Schiedsgerichten haben wir – soweit erforderlich – Rückstellungen gebildet.

Unsere rechtlichen Risiken halten wir für gering. Diese Einschätzung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

- **Operative Risiken.** RWE betreibt technologisch komplexe und vernetzte Erzeugungsanlagen. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich Schäden und Anlagenausfälle nicht gänzlich vermeiden. Außerplanmäßige Stillstände können zu erheblichen Ergebniseinbußen führen. Allerdings gibt es auch zusätzliches Ertragspotenzial, wenn die Anlagenverfügbarkeit über den Erwartungen liegt. Um Risiken zu begrenzen, achten wir darauf, dass wir keine zu hohen Stromlieferverpflichtungen eingehen, die wir bei Produktionsausfällen unter Umständen durch teure Fremdbezüge erfüllen müssten. Darüber hinaus warten wir unsere Anlagen regelmäßig und schließen – soweit wirtschaftlich sinnvoll – Versicherungen ab.

Bei unseren Wind- und Solarparks hängt die Auslastung in erster Linie von den Wetterbedingungen ab. Längere Schwachwind- oder Dunkelphasen können dazu führen, dass die Erzeugungsmengen und -erträge in einzelnen Geschäftsjahren hinter den Planwerten zurückbleiben. Wir begrenzen den Witterungseinfluss auf das Konzernergebnis u. a. durch unsere breite geografische Ausrichtung. Damit erreichen wir, dass ungünstige meteorologische Bedingungen an einem Standort durch günstige an einem anderen zumindest teilweise kompensiert werden können. Außerdem kommt uns zugute, dass wir über flexible Kraftwerke verfügen, deren Marktbedingungen tendenziell günstiger sind, wenn es nur geringe Wind- und Solarstromerzeugung gibt.

Beim Bau oder bei der Modernisierung von Produktionsanlagen können Verzögerungen eintreten, beispielsweise wegen zeitaufwendiger Genehmigungsverfahren, Logistikengpässen, verspäteter oder mangelhafter Leistungen von Lieferanten sowie Unterbrechungen der Lieferkette infolge internationaler Handelskonflikte. Die Projektkosten sind dann möglicherweise höher als geplant. Mit umsichtiger Planung und sorgfältigem Projektmanagement tun wir alles in unserer Macht Stehende, um Projekte im vorgesehenen Zeitrahmen zu realisieren.

RWE hat sich ambitionierte Wachstumsziele gesetzt. Wenn wir Investitionsentscheidungen treffen, achten wir darauf, dass unsere Renditeanforderungen erfüllt werden. Allerdings ist es möglich, dass die tatsächlichen von den erwarteten Projekterträgen abweichen. Bei Akquisitionen können sich die gezahlten Preise als zu hoch oder zu niedrig erweisen. Wir bereiten unsere Investitionsentscheidungen gewissenhaft vor. Dabei stützen wir uns auf umfassende Analysen, in denen die finanziellen und strategischen Auswirkungen der Vorhaben realitätsnah abgebildet werden. Außerdem gibt es bei RWE differenzierte Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungswege, die bei der Vorbereitung und Umsetzung von Investitionsentscheidungen einzuhalten sind.

Unsere Geschäftsprozesse werden durch sichere Informationsverarbeitungssysteme unterstützt. Allerdings besteht immer die Gefahr von Cyberangriffen. Falls solche Attacken erfolgreich sind, können sie die Funktionsfähigkeit unserer Systeme sowie die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten beeinträchtigen. Wir begrenzen dieses Risiko mit hohen Sicherheitsstandards und konzernweiten Schulungen zum Thema Cyber Security. Darüber hinaus investieren wir regelmäßig in die Modernisierung von Hard- und Software sowie in die Optimierung unserer Prozesse.

Unsere operativen Risiken verorten wir unverändert in der Kategorie „mittel“.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken.** Zinssätze, Währungskurse, Wertpapierkurse und Inflationsraten unterliegen Schwankungen, die nur schwer prognostizierbar sind und erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Ertragslage haben können.

Aus Veränderungen der Zinssätze resultieren gleich in mehrfacher Hinsicht Risiken und Chancen. Beispielsweise beeinflusst das Marktzinsniveau die Höhe unserer Rückstellungen, da sich an ihm die Abzinsungsfaktoren für die Ermittlung der Verpflichtungsbewerte orientieren. Das heißt: Unter sonst gleichen Bedingungen sinken die Rückstellungen, wenn die Marktzinsen steigen, und sie erhöhen sich, wenn die Marktzinsen fallen. Auf Seite 178 ff. im Anhang stellen wir dar, wie stark sich Zinsänderungen auf die Barwerte der Pensionsverpflichtungen sowie auf die Kernenergie- und Bergbaurückstellungen auswirken.

Mit den Zinssätzen steigen oder fallen auch die Finanzierungskosten. Die möglichen Auswirkungen messen wir mit dem Cash Flow at Risk (CFaR). Dabei legen wir ein Konfidenzniveau von 95% und eine Haltedauer von einem Jahr zugrunde. Unser CFaR belief sich 2023 auf durchschnittlich 95 Mio. €.

Steigende Marktzinsen können dazu führen, dass die Kurse von Wertpapieren in unserem Bestand sinken – und umgekehrt. Dies betrifft in erster Linie festverzinsliche Anleihen. Den beschriebenen Zusammenhang analysieren wir mithilfe von Sensitivitäten. Zum Bilanzstichtag ergab sich folgendes Bild: Bei einem Anstieg der Marktzinsen um 100 Basispunkte wäre der Wert unserer verzinslichen Wertpapiere um 22 Mio. € gesunken.

Chancen und Risiken existieren auch im Hinblick auf unsere 15%-Beteiligung an E.ON, die Ende 2023 einen Marktwert von 4,8 Mrd. € hatte.

Veränderungen von Wertpapierkursen beeinflussen nicht nur das Finanzvermögen von RWE, sondern auch das unserer Pensionsfonds. Bei ungünstigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten müssen wir möglicherweise die Pensionsrückstellungen erhöhen, um Deckungslücken auszugleichen. Umgekehrt würden uns günstige Entwicklungen erlauben, die Rückstellungen zu senken.

Wir steuern Risiken und Chancen aus Veränderungen von Wertpapierkursen durch ein professionelles Fondsmanagement. Für Finanzgeschäfte der Konzernunternehmen gibt es Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen, die in Richtlinien verankert sind. Sämtliche Finanzgeschäfte werden mit einer speziellen Software erfasst und von der RWE AG überwacht.

Auch die Steuerung von Wechselkursrisiken ist zentral bei der RWE AG angesiedelt. Dort aggregieren wir künftige Ein- und Auszahlungen in Fremdwährungen über alle Konzerngesellschaften zu einer Nettofinanzposition je Währung und sichern diese durch Derivategeschäfte nahezu vollständig ab.

Risiken ergeben sich auch aus Veränderungen des allgemeinen Preisniveaus. Bei hoher Inflation können sich Investitionsvorhaben verteuern. Falls die Projekterlöse nicht in gleichem Maße steigen, drohen Renditeeinbußen. Bei Kostensteigerungen in Branchen, von denen wir Produkte und Dienstleistungen für die Entsorgung im Kernenergiebereich oder für die Rekultivierung von Tagebauflächen beziehen, müssen wir möglicherweise die Rückstellungen für künftige Verpflichtungen nach oben anpassen. Allerdings liegen die Inflationsraten bereits auf vergleichsweise hohem Niveau. Dementsprechend groß ist das Chancenpotenzial, falls sie wieder fallen.

Auch Barsicherheiten, die bei Termintransaktionen zu stellen sind, bergen Risiken. Die Höhe der Zahlungen hängt davon ab, wie stark die vertraglich vereinbarten Preise von den Marktnotierungen zum jeweiligen Stichtag abweichen. Bei großen Differenzen können die Sicherheitsleistungen zu erheblichen Liquiditätsbelastungen führen. Dank unserer soliden Finanzlage und der uns zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente waren wir bisher stets in der Lage, die benötigten Mittel bereitzustellen.

Ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko besteht darin, dass fest eingeplante Desinvestitionen nicht oder verspätet umgesetzt werden. Unsere Wachstumsstrategie sieht vor, dass wir Investitionen teilweise auch mit Veräußerungserlösen finanzieren, die wir beispielsweise durch den Verkauf von Projektbeteiligungen erzielen. Fehlen die Mittel, kann es passieren, dass wir attraktive Vorhaben wegen finanzieller Restriktionen unterlassen müssen.

Unsere Fremdfinanzierungskonditionen hängen maßgeblich davon ab, welche Bonität uns unabhängige Ratingagenturen bescheinigen. Moody's und Fitch sehen unsere Kreditwürdigkeit in der Kategorie Investment Grade. Sollte sich unser Rating verschlechtern, könnten zusätzliche Kosten anfallen, wenn wir Fremdkapital aufnehmen. Auch der Liquiditätsbedarf bei der Besicherung von Termingeschäften würde sich vermutlich erhöhen.

Die Einschätzung unserer Kreditwürdigkeit durch Ratingagenturen, Banken und Kapitalanleger hängt u. a. davon ab, wie hoch unser Leverage Factor ist, also das Verhältnis der Nettoschulden zum bereinigten EBITDA des Kerngeschäfts. Wir haben uns für diese Kennzahl eine Obergrenze gesetzt, die aktuell bei 3,0 liegt und nach 2025 auf 3,5 angehoben werden soll. Wir sind zuversichtlich, die Grenze einhalten zu können. Dennoch lässt sich ein temporäres Überschreiten nicht gänzlich ausschließen, beispielsweise wenn wir hohe Sicherheitsleistungen für Terminkontrakte stellen müssen.

Unsere finanzwirtschaftlichen Risiken stufen wir unverändert als „mittel“ ein.

- **Bonität von Geschäftspartnern.** Aus unseren Geschäftsbeziehungen mit Großkunden, Lieferanten, Handelspartnern und Finanzinstituten ergeben sich Kreditrisiken. Wir verfolgen die Entwicklung der Bonität unserer Transaktionspartner zeitnah und beurteilen ihre Kreditwürdigkeit vor und während der Geschäftsbeziehung anhand interner und externer Ratings. Bei Transaktionen ab einer bestimmten Größenordnung und sämtlichen Handelsgeschäften legen wir vor dem Abschluss ein Kreditlimit fest und passen es gegebenenfalls an, wenn sich die Bonität des Geschäftspartners verändert. Mitunter lassen wir uns Barsicherheiten stellen oder Bankgarantien geben.

Kreditrisiken und Auslastungen der Limite messen wir im Handels- und Finanzbereich täglich. Bei den meisten außerbörslichen Handelsgeschäften vereinbaren wir Sicherheitsleistungen. Außerdem greifen wir auf Rahmenverträge zurück, z. B. den der European Federation of Energy Traders. Bei Finanzderivaten nutzen wir den Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte oder den Rahmenvertrag der International Swaps and Derivatives Association.

Unsere Risiken aus der Bonität von Geschäftspartnern gehen wie im Vorjahr nicht über die Kategorie „mittel“ hinaus.

- **Sonstige Risiken.** Zu dieser Risikoklasse gehören u. a. die potenziellen Auswirkungen von Reputationsschäden, Compliance-Verstößen oder kriminellen Handlungen. Wir stufen die sonstigen Risiken unverändert als gering ein.

Risiken und Chancen von RWE: Gesamtbeurteilung durch die Unternehmensleitung.

Gegenüber März 2023 hat sich die Risikolage von RWE nicht grundlegend verändert. Unsere größten Risiken und Chancen sehen wir weiterhin in Veränderungen des regulatorischen Rahmens oder der Marktbedingungen. Anpassungen der Energie- und Klimaschutzpolitik nach den Wahlen in der EU, Großbritannien und den USA könnten die Wirtschaftlichkeit grüner Investitionen erheblich beeinflussen. Unser größtes Marktrisiko besteht darin, dass die Konjunktur schwach bleibt und die Stromnotierungen auf niedrigem Niveau verharren. Für einen Teil unseres Erzeugungsportfolios würde sich das negativ auf die Margen auswirken. Allerdings gibt es auch die Chance, dass die Wirtschaft wieder stärker wächst und die Stromgroßhandelspreise steigen.

Die unsichere geopolitische Lage birgt ebenfalls Risiken, insbesondere wegen der großen Bedeutung funktionierender internationaler Lieferketten für unser Investitionsprogramm. Eine mögliche Folge politischer Spannungen besteht darin, dass aus einzelnen Regionen keine Rohstoffe oder Komponenten mehr bezogen werden können. Gegebenenfalls müssen wir dann Projekte absagen und unsere Wachstumsstrategie anpassen.

Trotz der genannten Unwägbarkeiten sind gegenwärtig keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand der RWE AG oder des RWE-Konzerns gefährden. Dank unserer Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung unserer Finanz- und Ertragskraft sowie unseres umfassenden Kontroll- und Risikomanagementsystems sehen wir uns in der Lage, alle sich abzeichnenden Risiken zu beherrschen. Zugleich schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dies auch in Zukunft gewährleisten zu können.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem: Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB. In der Finanzberichterstattung besteht das Risiko von Falschdarstellungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen der Adressaten haben können. Eine mögliche Folge ist, dass Kapitalanleger unter unzutreffenden Annahmen in ein Unternehmen investieren. Kapitalmarktrechtliche Vorschriften und der RWE-Verhaltenskodex verlangen von uns, dass wir die Öffentlichkeit vollständig, sachlich, korrekt, verständlich und zeitnah über den Geschäftsverlauf und bedeutende Vorgänge im Unternehmen informieren. Mit einer Vielzahl von Instrumenten versuchen wir, diesem Anspruch gerecht zu werden. Beispielhaft angeführt seien hier unsere IFRS-Bilanzierungsfachregelung und die hohen Mindeststandards für IT-Systeme, mit denen wir rechnungslegungsbezogene Daten erheben und verarbeiten. Zur Qualitätssicherung nutzen wir außerdem ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (kurz: IKS). Das IKS zielt darauf ab, Fehler und Falschdarstellungen zu verhindern, die sich aus der Nichteinhaltung von Rechnungslegungsvorschriften ergeben können.

Dem Bereich Rechnungswesen der RWE AG obliegt es, das interne Kontrollsystem zu gestalten und seine Wirksamkeit zu prüfen. Dabei kann er auf ein konzernweit gültiges Regelwerk zurückgreifen. Außerdem wird er vom IKS-Komitee unterstützt. Dieses Gremium soll darauf hinwirken, dass das IKS im gesamten Konzern mit hohen Ansprüchen an Korrektheit und Transparenz und nach einheitlichen Grundsätzen gelebt wird. Das Komitee besteht aus Vertretern der Bereiche Rechnungswesen, Controlling & Risikomanagement sowie Interne Revision & Sicherheit. Hinzu kommen Verantwortliche aus Funktionen, die einen engen Bezug zur Rechnungslegung haben: Personal, Einkauf, Handel, Finanzen, Steuern und IT.

Jedes Jahr unterziehen wir das IKS einer umfassenden Prüfung. Dabei untersuchen wir zunächst, ob die Risikosituation angemessen abgebildet wird und ob es für die identifizierten Risiken sachgerechte Kontrollen gibt. Dann testen wir die Wirksamkeit der Kontrollen. Betreffen die IKS-Prüfungen rechnungslegungsbezogene Prozesse, z. B. die Aufstellung von Einzelabschlüssen oder die Konsolidierung, werden sie vom Rechnungswesen durchgeführt. Handelt es sich um Prozesse, die in unserem Auftrag von Dienstleistungszentren abgewickelt werden, etwa die Bearbeitung von Rechnungen, bescheinigt eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen. Für die Funktionen Finanzen, Personal, Einkauf, Handel und IT dokumentieren die jeweils Verantwortlichen, ob den vereinbarten IKS-Qualitätsstandards entsprochen wurde. Darüber hinaus begleitet unsere Interne Revision die IKS-Prüfung. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden in einem Bericht an den Vorstand der RWE AG dokumentiert. Bei der Überprüfung, die wir 2023 vorgenommen haben, hat sich das IKS erneut als wirksam erwiesen.

Im Rahmen der externen Berichterstattung legen die Mitglieder des Vorstands der RWE AG für das erste Halbjahr und für das Gesamtjahr einen Bilanzzeit ab. Sie bestätigen damit, dass die vorgeschriebenen Rechnungslegungsstandards eingehalten wurden und dass die Abschlüsse ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasst sich in seinen Sitzungen regelmäßig mit der Wirksamkeit des IKS. Einmal im Jahr legt ihm der Vorstand der RWE AG einen Bericht dazu vor.

Erläuterungen zum Compliance-Management-System. Der RWE-Konzern verfügt über ein Compliance-Management-System (CMS), das die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie unternehmensinterner Richtlinien und Vorgaben sicherstellen soll. Mit dem CMS wollen wir regelkonformes Verhalten dauerhaft im Denken und Handeln unserer Beschäftigten verankern und Fehlverhalten vorbeugen. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Identifikation und Vermeidung von Korruptionsrisiken. Unser Maßnahmenkatalog umfasst Einzelfallberatungen und Schulungen. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Compliance-bezogene Risikoanalysen durch. Unsere Beschäftigten können sich über Hinweisgeberkanäle – auf Wunsch auch anonym – an die Compliance-Verantwortlichen wenden, wenn sie von Regelverstößen oder unternehmensschädigenden Handlungen erfahren. Nähere Informationen zum CMS finden Sie auf Seite 88 ff.

2.11 Übernahmerechtliche Angaben

Gegenstand dieses Kapitels sind die Angaben nach §§ 315a und 289a des Handelsgesetzbuchs sowie nach § 176 Abs. 1 Satz 1 des Aktiengesetzes (AktG). Dargestellt werden gesellschaftsspezifische Regelungen, die u. a. die Anpassung der Kapitalstruktur durch den Vorstand oder den Fall eines Wechsels der Unternehmenskontrolle betreffen. Bei RWE entsprechen all diese Bestimmungen den Standards deutscher kapitalmarktorientierter Unternehmen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals. Das Grundkapital der RWE AG beläuft sich auf 1.904.233.515,52 €. Es verteilt sich auf 743.841.217 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Darin enthalten sind 67.621.169 neue Aktien, die im März 2023 durch Wandlung einer im Oktober 2022 an Qatar Holding begebenen Pflichtwandelschuldverschreibung ausgegeben wurden.

Beschränkungen bei Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien und Arbeitnehmerbeteiligungen. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Unternehmensgewinn. Davon ausgenommen sind von der RWE AG gehaltene eigene Aktien, aus denen sich für die Gesellschaft keine Rechte ergeben. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Aktien, die die Gesellschaft im Rahmen von Belegschaftsaktienprogrammen ausgegeben hat, unterliegen i. d. R. Verfügungsbeschränkungen. Die Titel dürfen meist erst nach Ablauf bestimmter Fristen veräußert werden. Haltevereinbarungen gibt es auch für RWE-Aktien, die Vorstandsmitglieder im Rahmen ihrer Eigeninvestitionsverpflichtung erwerben.

Kapitalbeteiligungen von mehr als 10% der Stimmrechte und Sonderrechte mit Kontrollbefugnissen. Zum 31. Dezember 2023 gab es keine Beteiligung an der RWE AG, die mehr als 10% der Stimmrechte auf sich vereinte. RWE-Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder / Satzungsänderungen. Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands ist durch §§ 84 f. AktG in Verbindung mit § 31 Mitbestimmungsgesetz geregelt. Satzungsänderungen richten sich nach §§ 179 ff. AktG in Verbindung mit § 16 Abs. 5 der Satzung der RWE AG. Die genannte Satzungsbestimmung sieht vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit außerdem eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden, falls nicht das Gesetz oder die Satzung etwas anderes vorschreiben. Nach § 10 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die die Fassung – d. h. formale Aspekte – betreffen und keine materiellen Auswirkungen auf den Inhalt haben.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf eigener Aktien. Die an Qatar Holding begebene Pflichtwandelanleihe stützte sich auf eine von der Hauptversammlung vom 28. April 2021 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. Diese Ermächtigung wurde mit der Begebung der Pflichtwandelanleihe in weiten Teilen ausgeschöpft. Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2023 hat die verbliebene Restermächtigung aufgehoben. Zugleich hat sie den Vorstand neu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Mai 2028 auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 5.500.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern der Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte für Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Um die Ausgabe von Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten zu ermöglichen, hat die Hauptversammlung das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 190.423.349,76 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Das entspricht 74.384.121 Stückaktien.

Mit der an Qatar Holding emittierten Pflichtwandelanleihe wurde auch der Rahmen für eine Ausgabe von Aktien ohne Bezugsrecht aus genehmigtem Kapital nahezu vollständig ausgeschöpft. Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2023 hat daher das am 28. April 2021 beschlossene genehmigte Kapital durch eine neue Ermächtigung ersetzt. Danach kann der Vorstand das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 380.846.702,08 € durch Ausgabe von bis zu 148.768.243 Aktien erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung gilt bis zum 3. Mai 2028.

Neue Aktien aus dem genehmigten Kapital und die genannten Schuldverschreibungen können gegen Barzahlung und / oder Sachleistung ausgegeben werden. Sie sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge zu vermeiden, die sich aus dem Bezugsverhältnis ergeben,
- wenn die Ausgabe der Aktien gegen Sachleistung erfolgt,
- um einen Verwässerungsausgleich im Zusammenhang mit bereits begebenen Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen zu gewähren,
- wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien oder Schuldverschreibungen deren Börsenpreis oder deren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet und der Bezugsrechtsausschluss auf maximal 10% des Grundkapitals beschränkt ist.

Insgesamt dürfen aus dem genehmigten Kapital und im Zusammenhang mit Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen nur Aktien mit einem anteiligen Betrag in Höhe von 10% des Grundkapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Maßgeblich für die genannte Obergrenze ist die Höhe des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Ermächtigung oder zum Zeitpunkt der Ausübung, falls das Grundkapital dann geringer ist. Andere Maßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss sind auf die Obergrenze anzurechnen.

Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2023 hat den Vorstand außerdem ermächtigt, bis zum 3. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10% des zum Beschlusszeitpunkt oder – falls der Wert dann geringer ist – des zum Ausübungszeitpunkt bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dies kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Wege eines öffentlichen Kaufangebots geschehen. Die erworbenen Aktien dürfen zu allen in der Ermächtigung beschriebenen Zwecken verwendet werden. Je nach Verwendungszweck kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden.

Auswirkungen eines Kontrollwechsels auf Finanzierungsinstrumente. Unsere Instrumente zur Fremdfinanzierung enthalten vielfach Klauseln, die sich auf den Fall eines Wechsels der Unternehmenskontrolle (Change of Control) beziehen. Solche Regelungen bestehen u. a. bei unseren syndizierten Kreditlinien über 10 Mrd. €. Sie haben im Wesentlichen folgenden Inhalt: Sollten sich die Kontroll- oder Mehrheitsverhältnisse bei der RWE AG ändern, sind weitere Inanspruchnahmen vorerst ausgesetzt. Die Kreditgeber nehmen mit uns Verhandlungen über eine Fortführung der jeweiligen Kreditlinie auf. Die dafür gesetzte Frist beträgt 30 Tage nach Mitteilung des Kontrollwechsels. Nach Fristablauf können Kreditgeber, die mit dem Verhandlungsergebnis nicht zufrieden sind, ihre Darlehenszusage widerrufen oder das bereits ausgezahlte Darlehen zur sofortigen Rückzahlung kündigen.

Change-of-Control-Klauseln gibt es auch bei den RWE-Anleihen, die wir seit 2021 öffentlich platziert haben. Die Anleger können hier bei Ankündigung oder Vollzug eines Kontrollwechsels bis zu einem bestimmten Stichtag die Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen verlangen, wenn das langfristige Kreditrating von RWE aufgrund des Kontrollwechsels unter die Kategorie Investment Grade fällt oder die Ratingagenturen uns keine Bonitätsnote mehr geben. Eine ähnliche Regelung gilt für die 2037 fällige Senioranleihe, die 2016 als einzige nicht vollständig auf die inzwischen verkaufte RWE-Tochter innogy übertragen werden konnte und bis heute mit einem kleinen Restbetrag bei uns verblieben ist.

Unsere beiden nachrangigen Hybridanleihen über 282 Mio. € bzw. 317 Mio. US\$ können wir bei einem Kontrollwechsel innerhalb des festgelegten Kontrollwechselzeitraums ablösen. Falls das nicht geschieht und außerdem unser langfristiges Kreditrating unter Investment Grade fällt oder die Ratingvergabe eingestellt wird, erhöht sich die jährliche Verzinsung um 500 Basispunkte.

Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstand und Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots. Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält in seiner geltenden Fassung vom 28. April 2022 die Anregung, dass keine Zusagen für (zusätzliche) Leistungen gegeben werden sollten für Fälle, in denen Vorstandsmitglieder ihren Anstellungsvertrag infolge eines Kontrollwechsels vorzeitig beenden. Diesem Grundsatz entsprechen wir vollumfänglich, d. h., die aktuellen Dienstverträge der Vorstandsmitglieder der RWE AG sehen bei einem Kontrollwechsel weder ein Sonderkündigungsrecht noch Ansprüche auf Abfindungen vor.

Im Hinblick auf die aktienbasierte Vergütung von Vorstand und Führungskräften gelten folgende Regelungen: Sollte es zu einem Kontrollwechsel kommen, zahlt RWE alle Performance Shares, die bereits endgültig zugeteilt, aber noch nicht zur Auszahlung gelangt sind, nach Ablauf der Haltefrist aus. Die zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels noch vorläufig gewährten Performance Shares werden danach bewertet, inwieweit die Zielvorgaben bis dahin erreicht wurden. Performance Shares, die im Jahr des Kontrollwechsels vorläufig zugeteilt wurden, entfallen. An ihrer Stelle wird für die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte ein neuer, wertgleicher Plan für das Geschäftsjahr des Kontrollwechsels und die Folgejahre aufgelegt.

2.12 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

RWE verbindet grünes Wachstum mit verantwortungsvollem Handeln. Seit über 20 Jahren berichten wir über Ansätze, Ziele und Fortschritte auf dem Gebiet der Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit. Wir fühlen uns zu nachhaltigem Handeln entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette verpflichtet. Mit dem Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen, Batteriespeichern, wasserstofffähigen Gaskraftwerken und Elektrolyseuren tragen wir maßgeblich zu einem klimafreundlichen, zuverlässigen und effizienten Energiesystem bei. Der notwendige strukturelle Wandel erfordert soziale und ökologische Verantwortung. Wir engagieren uns für unsere Mitarbeitenden und die Gemeinden, in deren Nähe wir tätig sind. Und wir setzen uns für eine intakte Umwelt ein. So haben wir uns Ziele zur Treibhausgasreduktion gesetzt, die einen globalen 1,5-Grad-Pfad anstrebt. Als Zeichen unserer wahrgenommenen Verantwortung bekennen wir uns ausdrücklich zu den Sustainable Development Goals (SDGs), den zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und den Zielen des Pariser Klimaabkommens.

Nichtfinanzielle Erklärung nach klaren Vorgaben und Standards. Gemäß § 315c in Verbindung mit § 289c bis 289e Handelsgesetzbuch (HGB) legen wir in dieser Erklärung für den RWE-Konzern und die der RWE AG unseren Ansatz und Fortschritt bei den als wesentlich bestimmten Nachhaltigkeitsthemen dar. Die dargestellten Konzepte und Managementansätze gelten dabei gleichermaßen für die RWE AG, die erstmals auch selbstständig berichtspflichtig ist. Die Ermittlung der Wesentlichkeit und die Beschreibung der Konzepte erfolgen auf Basis unserer langjährigen Berichterstattung und in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Zudem erfüllen wir durch diese Erklärung die Anforderungen an die Berichterstattung über ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomie). Die nichtfinanzielle Berichterstattung umfasst alle vollkonsolidierten Gesellschaften analog zum Konzernabschluss. Zeitraumbezogene Angaben umfassen den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023. Für stichtagsbezogene Daten berichten wir

entsprechend dem Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2023. Der Aufsichtsrat der RWE AG hat die nichtfinanzielle Erklärung geprüft und freigegeben. Die externe betriebswirtschaftliche Prüfung erfolgte durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wobei die Kennzahlen in dieser Erklärung unterschiedlichen Prüftiefen unterliegen. Die Kennzahlen mit Prüfung unter hinreichender Sicherheit können dem Prüfvermerk unter 4.11 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers entnommen werden.

Ab dem Geschäftsjahr 2024 unterliegt RWE den Berichtspflichten gemäß der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD). Daher werden wir zukünftig die RWE-Nachhaltigkeitsberichterstattung an dieser regulatorischen Anforderung ausrichten.

Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell. RWE ist ein international führendes Energieunternehmen. Wir möchten die grüne Energiewelt mitgestalten und haben unser Geschäftsmodell an unserer Wachstums- und Investitionsstrategie „Growing Green“ ausgerichtet. Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit ist die Produktion von Strom. Dabei setzen wir hauptsächlich auf die Energiequellen Wind und Sonne. Ende 2023 entfielen in unserem Erzeugungsportfolio bereits 37,6% unserer Gesamtkapazität (pro rata) auf erneuerbare Energien. Zu unseren Kernaktivitäten zählen auch die Speicherung von Strom und Gas, das Wasserstoffgeschäft, der Handel mit energienahen Commodities sowie das Angebot innovativer Energielösungen für Industriekunden. Nicht mehr zu unserem Kerngeschäft gehören die Stromerzeugung mit den Energieträgern Kohle und Kernkraft sowie die Braunkohleförderung im Rheinischen Revier westlich von Köln.

Unsere wichtigsten Märkte sind Deutschland, Großbritannien, die Niederlande und die USA. Auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien sind wir in einer Vielzahl weiterer Länder aktiv, z. B. Polen, Spanien, Italien, Frankreich, Dänemark und Griechenland, aber auch in Märkten im pazifischen Raum wie Australien und Japan. Nähere Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie in Kapitel 2.1 Strategie.

Risiken erkennen und Chancen nutzen. Unser internes Risiko- und Kontrollmanagementsystem bietet eine solide methodische Grundlage für die Früherkennung, Bewertung und Steuerung unternehmerischer Risiken. Zugleich hilft es uns, Chancen zu identifizieren und zu nutzen. Dies bezieht auch Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten mit ein, sofern sie die Meldegrenzen unseres Risikofrüherkennungssystems gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) überschreiten. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 2.10 Entwicklung der Risiken und Chancen. Im Berichtsjahr haben wir zusätzlich ein systematisches Konzept zur Umsetzung eines internen Kontrollsystems (IKS) für nachhaltigkeitsbezogene Kennzahlen erarbeitet und mit dessen Aufbau begonnen. Ebenso wurde mit der Implementierung von entsprechenden Prozessen und Risikokontroll-Matrizen für die relevanten Kennzahlen begonnen.

Die Herausforderungen bei Nachhaltigkeitsthemen sind oft der langfristige Zeithorizont, in dem sich viele Veränderungen materialisieren, sowie die großen Unsicherheiten bei der Einschätzung von möglichen Einflüssen und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Mit Blick auf potenzielle relevante Nachhaltigkeitsthemen für unsere eigenen Geschäftstätigkeiten oder aus Geschäftsbeziehungen haben wir in Vorbereitung auf die Wesentlichkeitsanalyse mögliche nichtfinanzielle Risiken analysiert. Mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen, das Unternehmensumfeld sowie seine Stakeholder haben wir im Hinblick auf die Perspektiven der finanziellen Materialität und des materiellen Einflusses erörtert. Eine Herausforderung bei den Diskussionen war insbesondere, die genannten Kriterien zu quantifizieren. Bei der Einschätzung haben wir ein Vorgehen für die finanzielle Materialität gewählt und dabei sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeiten als auch die möglichen finanziellen Auswirkungen berücksichtigt. Bei der Einschätzung des materiellen Einflusses wurden zusätzlich noch die Wiederumkehrbarkeit bzw. Behebbarkeit möglicher Auswirkungen sowie die geografischen Einflüsse in Betracht gezogen. Die so ermittelten potenziellen nichtfinanziellen Risiken sind in dieser Erklärung und in nachfolgender Tabelle dargestellt und wurden u. a. als Basis für unsere Wesentlichkeitsanalyse herangezogen.

Aspekte nach Handelsgesetzbuch	Potenzielles nichtfinanzielles Risiko
Umweltbelange	Änderung der Klimaschutzziele
Umweltbelange	Störungen von Ökosystemen
Arbeitnehmerbelange	Tödliche Arbeitsunfälle
Arbeitnehmerbelange	Demografischer Wandel und Fachkräftemangel
Sozialbelange	Nichterfüllung gesellschaftlicher Verantwortung
Achtung der Menschenrechte	Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette

Nachhaltigkeitsstrategie mit breitem Fokus. Unseren Unternehmenszweck bringen wir mit dem Leitsatz „Our energy for a sustainable life“ zum Ausdruck. Wir bekräftigen damit, dass wir uns dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet fühlen. Die Verringerung von Treibhausgasemissionen ist dabei ein zentrales, aber bei Weitem nicht unser einziges Anliegen. Nachhaltigkeit hat viele Dimensionen. Über die wesentlichsten Nachhaltigkeitsthemen berichten wir in diesem Kapitel. Nähere Informationen zur Wachstumsstrategie finden Sie in Kapitel 2.1 Strategie.

Wir wollen ein führendes Unternehmen bei der Transformation von einem konventionellen hin zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell sein. Unsere neun wesentlichen Themen der Nachhaltigkeitsstrategie untermauern den Anspruch, unser weltweites Wachstum so zu verwirklichen, dass ökologische, soziale und unternehmensethische Grundsätze und Ambitionen gewahrt bleiben. Unsere wesentlichen Themen haben wir im Dialog mit unseren Mitarbeitenden sowie unter Berücksichtigung von externen Einschätzungen, beispielsweise von Wirtschaftsvertretern, Investoren und Vertretern von zivilgesellschaftlichen Organisationen, erarbeitet und darauf aufbauend unsere Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die der Vorstand der RWE AG angenommen hat. Der Vorstand hat die Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Aufsichtsrat erörtert. Der Aufsichtsrat trägt die strategische Positionierung des Vorstands im vollen Umfang mit.

Die neun Prioritätsthemen umfassen das Spektrum von Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung. Wir haben sie in drei Kategorien zusammengefasst:

- We Grow – wir wachsen in unserem grünen Geschäft und schaffen langfristige Werte durch nachhaltige Investitionen und Innovation.
- We Act – wir bewahren die Natur auf der Grundlage wissenschaftlicher Fakten und Methoden für künftige Generationen. Dazu engagieren wir uns in den Bereichen Klimaschutz, Biodiversität und Rekultivierung sowie Kreislaufwirtschaft.
- We Care – wir achten die Interessen unserer Stakeholder und handeln verantwortungsvoll, wo immer wir tätig sind. Hier blicken wir vor allem auf die Themen soziale und gesellschaftliche Verantwortung, Vielfalt, Compliance sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Konzernweite Organisation für Nachhaltigkeitsprozesse. Die strategische Ausrichtung unseres Unternehmens bestimmt der Vorstand der RWE AG. Zielsetzung und -erreicherung liegen in dessen Verantwortung. Mit folgenden Kennzahlen sind nichtfinanzielle Aspekte in der Vorstandsvergütung verankert: Durchschnittliche CO₂-Intensität des Kraftwerksportfolios (Seite 81), Abdeckungsgrad Umweltmanagement, Schwerwiegende Umweltereignisse (Seite 83), Lost Time Injury Frequency (LTIF), Tödliche Arbeitsunfälle (Seite 86), Engagement Index (Seite 86), Abdeckung der Verträge mit Lieferanten, bei denen der Verhaltenskodex Bestandteil der Vertragsbeziehungen ist, Geprüfte Brennstoff-Handelspartner durch den Know-Your-Customer-Prozess (Seite 89). Der Aufsichtsrat ist in die Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden, teilweise über den Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss, im Dialog mit dem Vorstand. Die Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Die einzelnen Mitglieder des Vorstands führen ihre Bereiche in eigener Verantwortung. Daraus ergibt sich eine verteilte Verantwortung für unsere wesentlichen Themen. Der Bereich Strategie & Nachhaltigkeit ist dem Ressort des Vorstandsvorsitzenden zugeordnet und verantwortet die Erarbeitung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie, die Berichterstattung sowie die Umsetzung strategisch relevanter Initiativen. Dabei unterstützt der Bereich den Vorstand gesamtheitlich. Dies umfasst z. B. Themen wie Klimaschutz, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft sowie weitere strategische Themen, die übergreifende Fragestellungen beinhalten. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den zuständigen Funktionen und Konzerngesellschaften, die eigene Nachhaltigkeitsverantwortliche benannt haben. Der Bereich

Strategie & Nachhaltigkeit informiert den Vorstand quartalsweise über den Fortschritt der vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten im Konzern. Der Bereich Recht, Compliance & Versicherungen liegt ebenfalls im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden. Personalthemen liegen im Geschäftsbereich der Personalvorständin. Dies umfasst u. a. den Bereich Employee Relations und People Management & Talent Attraction. Außerdem ist sie verantwortlich für die konzernweite Koordination und Bewertung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes.

Die Erreichung von Zielvorgaben im Nachhaltigkeitsbereich bestimmt sowohl die kurzfristige als auch die langfristige Vergütung der Vorstandsmitglieder der RWE AG. Nähere Informationen dazu finden Sie im Vergütungsbericht, den wir separat veröffentlichen. Die Publikation kann unter www.rwe.com/verguetung abgerufen werden.

Geleitet werden Vorstand und Mitarbeitende von unseren RWE-Unternehmenswerten. Sie sind Teil unserer Kultur und zeigen, wie wir von Kunden, Partnern und der Gesellschaft wahrgenommen werden möchten: Leidenschaft, Vertrauen und Leistung. Die Unternehmenswerte haben wir im Berichtsjahr mit den sogenannten Essential Behaviours konkretisiert. Diese erwünschten Verhaltensweisen, die beispielsweise Zusammenarbeit und Mut stärken sollen, tragen kontinuierlich zum Erfolg von RWE bei. Unser Verhaltenskodex stellt des Weiteren konzernweit gültige Verhaltensregeln auf und verpflichtet unsere Mitarbeitenden zu Eigenverantwortung, Aufrichtigkeit, Loyalität und zum Respekt gegenüber Menschen und Umwelt. Die Werte und Grundsätze sind in weiteren Dokumenten und themenspezifischen Richtlinien verankert.

Berichtsthemen strategisch verankert. Bei der Identifikation der Themen für die nichtfinanzielle Erklärung haben wir die gesetzlichen Anforderungen sowie die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Die ausgewählten Themen beruhen hierbei auf der gesamtheitlichen Analyse aus dem Jahr 2021 und den Updates aus den Jahren 2022 und 2023, bei denen wir sowohl die Auswirkungen auf RWE als Unternehmen als auch die Auswirkungen von RWE auf die Nachhaltigkeitsthemen evaluiert haben. Die Liste möglicher Themen wurde hierbei aus Dialogen mit Stakeholdern und unter Betrachtung relevanter Nachhaltigkeitsratings und -standards ermittelt. Die Umfrage zur Einschätzung der Themen erfolgte 2021 mithilfe eines Online-Fragebogens an externe Stakeholder, darunter

Geschäftspartner, Investoren, Vertreter der Politik sowie gesellschaftliche Gruppen und Verbände. Die Auswertung und Bewertung hat der Bereich Strategie & Nachhaltigkeit der RWE AG unter Mitwirkung eines Kreises von Entscheidungsträgern im Konzern vorgenommen. Für die Updates der Jahre 2022 und 2023 kam erneut ein Online-Fragebogen zum Einsatz, der an zufällig ausgewählte Mitarbeitende aus allen Segmenten gesendet wurde. Im Jahr 2023 wurden die Themen zudem durch Interviews mit Investoren validiert. Für diese Erklärung haben wir die ermittelten Themen den fünf Aspekten des Handelsgesetzbuchs zugeordnet.

Abschnitt der nicht-finanziellen Erklärung	Wesentliches Thema der RWE-Nachhaltigkeitsstrategie	Abschnitt	Aspekte nach Handelsgesetzbuch
Umwelt	Klimawandel	Klares Bekenntnis zum Klimaschutz	Umweltbelange
	Innovation	Technologien für eine nachhaltige Entwicklung	Umweltbelange
	Biodiversität und Rekultivierung	Wachstum im Einklang mit der biologischen Vielfalt	Umweltbelange
	Kreislaufwirtschaft	Kreislaufwirtschaft weiter vorantreiben	Umweltbelange
Soziales	Diversität, Gleichheit und Inklusion	Vielfalt und Inklusion im Unternehmen fördern	Arbeitnehmerbelange
	Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz	Sicher und gesund bei RWE	Arbeitnehmerbelange
	Soziale Verantwortung	Den Wandel gemeinsam und gerecht vorantreiben	Sozialbelange
Unternehmensführung	Compliance und ethisches Verhalten	Integrität und Gesetzestreue als wesentliche Grundlagen unseres Handelns	Bekämpfung von Korruption und Bestechung; Achtung der Menschenrechte
	Nachhaltige Investitionen	EU-Taxonomie	

Umwelt

Umwelthemen spielen für ein stromproduzierendes Unternehmen eine herausgehobene Rolle. Durch unsere Anlagen im konventionellen wie im Erneuerbare-Energien-Bereich haben wir Einfluss auf Klima, Natur und Umwelt. In den folgenden Abschnitten berichten wir zu den wesentlichen Strategiethemata Klimawandel, Innovation, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft. Auch gehen wir auf unser Umweltmanagementsystem und die Erfassung von Umweltereignissen ein.

Klares Bekenntnis zum Klimaschutz. Wir bekennen uns zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens, das eine Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau anstrebt. Die Dekarbonisierung des Stromsektors ist dabei ein wesentlicher Faktor. Vor allem mit unseren konventionellen Kraftwerken emittieren wir Treibhausgase. Gleichzeitig ermöglichen wir durch unsere Investitionen in erneuerbare Energien den Umstieg auf eine klimafreundliche Stromerzeugung. Durch unsere Geschäftsaktivitäten lösen wir auch Emissionen außerhalb unserer Unternehmensgrenzen aus, sogenannte Scope 2- und Scope 3-Emissionen. Diese stammen z. B. aus der Herstellung von eingekauften Waren und Dienstleistungen oder aus dem Verkauf von Gas und Braunkohleprodukten an Endkunden.

Unser Ziel ist es, bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein. Damit beziehen wir uns nicht nur auf unseren eigenen Treibhausgasausstoß (Scope 1), sondern auch auf die Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 2 und 3). Eine wichtige Leitschnur auf dem Weg dorthin bilden unsere mittelfristigen Klimaziele. Wir haben diese Ziele für 2030 im Berichtsjahr erhöht und uns eine absolute Reduktion von 67,6% für Scope 1 und 2 sowie von 42% für Scope 3 zum Ziel gesetzt. Unser Basisjahr dabei ist 2022. Diese Ziele streben eine Minderung der Emissionen entsprechend dem 1,5-Grad-Ziel an. Wir durchlaufen momentan eine Zertifizierung nach den Standards der Science Based Targets Initiative (SBTi), die im Stromsektor den Fokus auf die Reduzierungen statt Neutralisierung von Emissionen legt. Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, durch den schnellen Ausbau erneuerbarer Energien unseren Beitrag zur Dekarbonisierung des Stromsystems zu leisten. Kernelement dabei ist die Umstellung der Stromproduktion von fossilen auf erneuerbare Energieträger.

Bis 2030 wollen wir gemäß unseren Planungen aus der Verstromung von Braunkohle aussteigen. Dies haben wir auch mit der Bundesregierung und der Landesregierung Nordrhein-Westfalen vereinbart. Die Versorgungslücke, die durch den Kohleausstieg entsteht, kann mit zusätzlichen Erneuerbare-Energien-Anlagen und Batteriespeichern nicht allein geschlossen werden. RWE möchte mit flexiblen Ersatzkapazitäten dazu beitragen, die Schwankungen bei der Stromerzeugung aus Sonne und Wind auszugleichen. Daher planen wir vor allem in Deutschland den Bau von wasserstofffähigen Gaskraftwerken, die zu einem späteren Zeitpunkt emissionsfrei Strom erzeugen sollen. Auch für unsere bestehenden Gaskraftwerke haben wir Fahrpläne, wie sie nachhaltig Strom produzieren können, beispielsweise mit klimafreundlich hergestelltem Wasserstoff. Unsere niederländischen Kraftwerke verfeuern aktuell sowohl Steinkohle als auch Biomasse. Wir rüsten diese bis Ende 2024 (Kraftwerk Amer 9) bzw. Ende 2029 (Kraftwerk Eemshaven) vollständig auf Biomasse-Verfeuerung um oder schließen sie. Damit können wir die Verstromung aus Steinkohle bis 2030 beenden.

Im Berichtsjahr 2023 haben wir unsere „Growing Green“-Strategie nochmals aktualisiert und unsere bisherigen Wachstumsziele deutlich angehoben. Unser Ausbauziel zur Dekarbonisierung des Portfolios bis 2030 ist auf weltweit 65 GW ausgerichtet mit einem Investitionsvolumen von 55 Mrd. € für erneuerbare Energien, Speichertechnologien, flexible Erzeugung und Wasserstoffprojekte. Weitere Maßnahmen zielen auf eine Minderung der Emissionen in unserer Lieferkette ab, etwa beim Bezug von Komponenten für Windparks. Im Erneuerbare-Energien-Geschäft konkretisierten wir die begonnenen Partnerschaften, um Emissionen in der Produktion wesentlicher Einsatzstoffe, wie z. B. Stahl, schrittweise zu reduzieren. Dazu haben wir beispielsweise eine Vereinbarung über den Einsatz der Greener-Towers von Siemens Gamesa für das Offshore-Projekt Thor unterzeichnet, das sich derzeit im Bau befindet. Die Fertigung der Stahlplatten für die Türme verursacht mindestens 63% weniger CO₂-Emissionen als herkömmlicher Stahl. Außerdem ist RWE Partner des Offshore Wind Sustainability Joint Industry Programme von Carbon Trust, das darauf abzielt, eine von der Industrie unterstützte Methodik und Anleitung zu entwickeln, wie die Kohlenstoffemissionen von Offshore-Windparks während ihres gesamten Lebenszyklus gemessen und behandelt werden können. Das Programm lief im Januar 2023 an.

Wir bringen uns als Unternehmen in den politischen und gesellschaftlichen Diskurs zu Klima- und Energiethemata ein. Von Branchenverbänden erwarten wir hierbei, dass sie unsere Kernpositionen

in Klimafragen vertreten – dies bedeutet u. a. die Unterstützung des Pariser Klimaabkommens und das Eintreten für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Wir bewerten regelmäßig die Positionierungen unserer Verbände. Dies erfolgte zuletzt im Frühjahr 2023, indem wir öffentliche Statements von 34 Erneuerbare-Energien-Verbänden prüften und bewerteten. Im Rahmen der Bewertung wurden keine Abweichungen zu den RWE-Kernpositionen ermittelt. Für Verbände mit konventionellem Fokus streben wir eine erneute Überprüfung im Jahr 2024 an.

Um auf langfristige Auswirkungen des Klimawandels vorbereitet zu sein, führten wir 2022 erstmals eine Klimarisikooanalyse durch. Auf Basis der Analyse für über 250 Standorte weltweit haben wir im Jahr 2023 die Implementierung der Klimarisikobewertung insbesondere bei neuen Anlagen fortgeführt. Unser Fokus lag dabei auf den technologiespezifischen Risiken für den umfangreichen Ausbau in den Segmenten Offshore und Onshore Wind. Die Bewertungen erfolgten auf Basis aktueller Daten u. a. aus dem sechsten Bericht des IPCC für die meisten unserer Anlagen in der Zeitleiste bis 2039. Neben technologiespezifischen Risiken verankern wir für neue Standorte auch eine technologieunabhängige Analyse der modellierten Wahrscheinlichkeiten für Wetterereignisse mit extremen Niederschlägen, Windgeschwindigkeiten und Temperaturen. Dies soll besondere Risiken für erweiterte Schäden an der Infrastruktur aufzeigen. Bisher haben sich keine antizipierbaren Risiken ergeben, die sich wesentlich auf unsere Aktivitäten auswirken, siehe Abschnitt EU-Taxonomie.

Im vergangenen Jahr emittierten unsere Kraftwerke rund 62 Mio. Tonnen CO₂e und damit ca. 23 Mio. Tonnen weniger als im Vorjahr. Grund hierfür war insbesondere der Rückgang der Emissionen aus der konventionellen Stromerzeugung. Bei den Scope 2-Emissionen konnten wir die Datenbasis im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Unsere indirekten Emissionen in Scope 3 reduzierten sich im Jahr 2023 merklich. Wesentliche Beiträge zur Reduktion resultieren aus den brennstoff- und energiebezogenen Emissionen (Kategorie 3.3) sowie aus der Nutzung der verkauften Produkte (Kategorie 3.11). Die CO₂-Intensität – d. h. die Emissionen aus Scope 1 und 2 je erzeugter Einheit Strom – sank somit auf 0,48 t CO₂e / MWh.

Im Zuge der Weiterentwicklung und Verfeinerung unserer Methoden zur Datenerfassung und Bewertung im Jahr 2023 wurden mehrere Anpassungen vorgenommen, die die Genauigkeit verbessern. Um eine Vergleichbarkeit der Angaben herzustellen, haben wir die entsprechenden Vorjahreszahlen ebenfalls entsprechend angepasst.

Treibhausgasemissionen (gemäß GHG Protocol) ¹ in Mio. Tonnen CO ₂ e	2023	2022	+/-
Direkte Treibhausgasemissionen – Scope 1²	61,9	85,4	-23,4
Indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen – Scope 2 („location based“)³	0,2	0,1	+0,1
Indirekte vor- und nachgelagerte Treibhausgasemissionen als Summe der nachfolgenden Kategorien – Scope 3	21,6	23,8	-2,2
Kategorie 1: Gekaufte Waren und Dienstleistungen ⁴	2,1	1,5	+0,6
Kategorie 2: Kapitalgüter ⁴	2,8	1,2	+1,6
Kategorie 3: Brennstoff- und energiebezogene Emissionen ²	3,1	4,5	-1,3
Kategorie 4: Vorgelagerter Transport und Verteilung ⁵	< 0,1	< 0,1	0
Kategorie 5: Abfall ⁶	0,2	0,2	0
Kategorie 6: Geschäftsreisen ⁷	< 0,1	< 0,1	0
Kategorie 7: Pendeln der Mitarbeiter	< 0,1	< 0,1	0
Kategorie 9: Nachgelagerter Transport und Verteilung	< 0,1	< 0,1	0
Kategorie 10: Verarbeitung der verkauften Produkte	< 0,1	0,1	-
Kategorie 11: Nutzung der verkauften Produkte ⁸	10,8	12,8	-2,0
Kategorie 15: Investments ⁹	2,4	3,5	-1,1
Biogene Emissionen²	4,0	-	+4,0

- 1 Unsere Emissionsberichterstattung für die dargestellten Kategorien erfolgt gemäß Treibhausgasprotokoll (Greenhouse Gas Protocol). Weiterführende Informationen unter www.rwe.com/emissions.
- 2 Die Stromerzeugung aus unseren eigenen Kraftwerken belief sich im Berichtsjahr 2023 auf 129.701 GWh. Im Jahr 2022 lag die Stromerzeugung bei 156.794 GWh. Aufgrund von Änderungen in der Berechnungsmethodik wurden rückwirkend die Vorjahreswerte angepasst. Dadurch werden ab 2022 Emissionen aus Stromlieferverträgen statt in Scope 1 in Kategorie 3.3 erfasst, sofern RWE den Einsatz der Kraftwerke bestimmt. Die biogenen Emissionen werden bis 2022 in unseren Scope 1-Emissionen berichtet, seit 2023 werden diese gesondert ausgewiesen.
- 3 Die indirekten energiebezogenen Emissionen (Scope 2) werden nach der „location based“ Methode berechnet, d. h. es werden standortspezifische Emissionsfaktoren verwendet. Aufgrund von Änderungen in der Berechnungsmethodik wurden rückwirkend die Vorjahreswerte angepasst. Rückwirkend ab 2022 werden die Scope 2-Daten standort-spezifisch und damit genauer erfasst.
- 4 Die Ermittlung der Treibhausgasemissionen erfolgte weiterhin überwiegend auf Basis unseres Einkaufsvolumens. Im Berichtsjahr 2023 wurde die Berechnung für ausgewählte Warengruppen der erneuerbaren Energien, im Wesentlichen Kapitalgüter mit einem material- / verbrauchsbasierten Ansatz weiterentwickelt und entsprechende Emissionsfaktoren wurden verwendet. Für alle anderen Warengruppen wurde die Berechnung analog zu 2022 fortgesetzt.
- 5 Seit 2023 Anpassung der enthaltenen Positionen, um eine Doppelzählung mit Kategorie 3.3 zu vermeiden. Diese Anpassung ist rückwirkend auch für die Angaben zum Geschäftsjahr 2022 erfolgt.
- 6 Seit 2023 werden zusätzlich zur externen Beseitigung auch Emissionen aus Abfällen zur externen Verwertung berücksichtigt. Diese Anpassung ist rückwirkend auch für die Angaben zum Geschäftsjahr 2022 erfolgt.
- 7 Die verwendeten Emissionsfaktoren berücksichtigen keinen Strahlungsantrieb (sogenanntes Radiative Forcing).
- 8 Beinhaltet Emissionen aus dem Verkauf von Braunkohle-Veredelungsprodukten sowie Gas an Endkunden.
- 9 Rückwirkend ab 2022 in die Berichterstattung aufgenommen. Unter der Kategorie 3.15 erfassen wir wesentliche Finanzbeteiligungen des RWE-Konzerns, die nach unserem Accounting-Ansatz nicht vollkonsolidiert sind und daher nicht bereits in Scope 1 oder 2 erscheinen. Wir orientieren uns bei der Auswahl an unserem anteiligen Eigenkapital sowie der Emissionsintensität des Geschäftes.

CO₂-Intensität (Scope 1 und 2)¹ in Tonnen CO ₂ e / MWh	2023	2022	+/-
RWE-Konzern	0,48	0,55	-0,07

1 Aufgrund von Änderungen in der Berechnungsmethodik wurden rückwirkend die Vorjahreswerte angepasst.

Die langfristige Vergütungskomponente für die Vorstandsmitglieder enthält als Kennzahl die durchschnittliche CO₂-Intensität unseres Kraftwerksparks. Diese wird über die Einheit Tonnen CO₂ je MW installierter Leistung je Volllaststunde definiert. Diese Kennzahl ermöglicht eine von wetter- und marktbedingten Lastschwankungen unabhängige Bemessung der CO₂-Emissionen. Dieser Wert ist 2023 auf unter 0,35 t CO₂ pro MW je Volllaststunde gefallen, was unsere Transformation zu mehr klimafreundlicher Stromerzeugung widerspiegelt. Nähere Informationen dazu finden Sie im Vergütungsbericht, den wir separat veröffentlichen.

Durchschnittliche CO ₂ -Intensität des Kraftwerkspartfolios des Konzerns ^{1,2} in Tonnen CO ₂ / pro MW je Volllaststunde	2023	2022	+/-
RWE-Konzern	0,341	0,354	-0,013

- 1 Diese Kennzahl ist Bestandteil der Vorstandsvergütung und unterscheidet sich von anderen Intensitätskennzahlen in ihrer Definition: Die durchschnittliche CO₂-Intensität wird über die Einheit Tonnen CO₂ je MW installierter Leistung je Volllaststunde des RWE-Kraftwerksparks bestimmt. Die Kapazität wird als Pro-rata-Kennzahl herangezogen.
- 2 Wert bereinigt um exogene Sondereffekte, die nicht im Einflussbereich von RWE liegen. Dies betrifft Sondersituationen, wie beispielsweise vorgegebene Laufzeiten des Kernkraftwerks Emsland sowie unserer Braunkohlekraftwerke.

CO ₂ -Ausstoß unserer Kraftwerke in Mio. Tonnen CO ₂	2023	2022	+/-
RWE-Konzern	60,6	83,0	-22,4

Technologien für eine nachhaltige Entwicklung. Die Transformation der Energiewirtschaft stellt uns vor viele Herausforderungen, denen wir uns auch bei RWE stellen wollen. Gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft wollen wir Lösungen finden. Dafür haben wir Innovationsprojekte gestartet oder weiter vorangetrieben, beispielsweise zur Nutzung neuer Technologien bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, zur Stromspeicherung oder zum großtechnischen Einsatz von Wasserstoff. Als einer der ersten Bausteine der zukünftigen Verbundlösungen für Wasserstoff hat das in Lingen angesiedelte Verbundprojekt GET H2 TransHyDE im September 2023 einen wichtigen Meilenstein erreicht: Auf dem Gelände des RWE-Gaskraftwerks Emsland wurde mit einem Hochtemperatur-

Festoxid-Elektrolyseur (SOEC) von Sunfire zum ersten Mal Wasserstoff erzeugt. Zudem gelang es im Berichtsjahr, die Genehmigung für das Projekt GET H2 Nukleus in nur sieben Monaten zu erwirken. Der geplante Elektrolyseur von 2 x 100 MW in Lingen ist der erste dieser Größenordnung. Insgesamt wird das Projekt 300 MW umfassen. Damit wollen wir zur Dekarbonisierung der Industrie beitragen. Nähere Informationen zu unseren Aktivitäten finden Sie in Kapitel 2.2 Innovation.

Wachstum im Einklang mit der biologischen Vielfalt. Der weltweite Verlust der biologischen Vielfalt und die Schädigung der Ökosysteme sind ein Risiko für unseren Planeten. Nach derzeitigen Erkenntnissen wird sich dies durch den Klimawandel verschärfen. Sowohl die Nutzung von erneuerbaren Energien als auch der Erhalt biologischer Vielfalt sind entscheidend für die zukünftige Bewohnbarkeit des Planeten. Gleichzeitig haben aber Bautätigkeit und Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien Auswirkungen auf die Natur. Auch mit unseren Aktivitäten zur Braunkohlegewinnung nehmen wir natürliche Ressourcen in Anspruch und greifen in Ökosysteme ein.

Unsere Ambition ist es, für alle neuen Anlagen spätestens ab 2030 eine positive Nettoauswirkung auf die biologische Vielfalt sicherzustellen. Die Entwicklung und der Betrieb von Energieanlagen und -projekten sowie der zugehörigen Infrastruktur erfordern besondere Rücksichtnahme auf Flora und Fauna – wobei jedes Projekt und jede Anlage eine einzigartige natürliche Umgebung aufweist. Noch gibt es keine standardisierten Ansätze zur Messung dieses Einflusses, jedoch arbeiten wir in Initiativen wie Science Based Targets for Nature (SBTN) an ihrer Entwicklung mit.

In den Regionen, in denen wir aktiv sind, setzen häufig strenge Umweltgesetzgebungen und Genehmigungsaufgaben den Rahmen für unsere operativen Tätigkeiten. Verantwortlich für die Erfüllung unserer rechtlichen Verpflichtungen bei der Planung und Errichtung sowie dem Betrieb und dem Rückbau unserer Anlagen sind die operativen Einheiten, die über Experten für die jeweiligen Anforderungen verfügen. Wir versuchen negativen Einfluss zu vermeiden, zu verringern oder als letzte Maßnahme auszugleichen. Diese Grundsätze sind in unserem Leitfaden zur Biodiversität festgeschrieben. RWE verfügt bereits seit 2015 über ein Regelwerk, das Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung von Biodiversität im Rheinischen Revier darlegt. In der Rekultivierung bergbaulich beanspruchter Flächen streben wir höchste

Standards bei der Wiederherstellung der Artenvielfalt an. In unserem Wachstumsgeschäft setzen wir schon heute u. a. umfangreiche Genehmigungsaufgaben mit vielfältigen Prüfungen und Maßnahmen um. Durch frühzeitige und kontinuierliche Maßnahmen wie Umweltverträglichkeitsprüfungen oder Monitorings gewinnen wir Erkenntnisse, auf deren Basis wir dafür Sorge tragen, dass unsere Aktivitäten möglichst geringe Auswirkungen auf die vorhandenen Ökosysteme mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt haben.

Im Berichtsjahr haben wir durch Anwendung und Feedback Beiträge zur Entwicklung von branchenübergreifenden Standards geliefert. So haben wir eine Naturverträglichkeitsprüfung nach den vorläufigen SBTN-Leitlinien durchgeführt und Erkenntnisse aus der Festlegung von Süßwasserzielen an die Initiative weitergegeben. Aktuell unterstützen wir SBTN in der Anwendbarkeit für den Energiesektor. Unser Bekenntnis für den Schutz von Biodiversität drückte sich auch darin aus, dass wir eines der ersten Unternehmen waren, die sich den Empfehlungen der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) angeschlossen haben. Im operativen Bereich haben wir Pilotprojekte weitergeführt und neu gestartet, letzteres beispielsweise in unserem Onshore-Windpark in Nysäter (Schweden). Dort wird untersucht, wie Biodiversität in einer Waldumgebung gefördert werden kann. Auf Basis einer Umweltverträglichkeitsprüfung wurde beschlossen, ein sogenanntes „Creotope“ zu schaffen. Dies beinhaltet den Aufbau von Lebensraum für ökologisch wertvolle Pflanzen und Tiere, beispielsweise, indem Wiesen mit Totholz und Sandhaufen umgestaltet werden. In diesen Gebieten soll die Umgestaltung zu einer erhöhten biologischen Vielfalt führen. Durch solche Pilotprojekte lernen wir, welche Maßnahmen in einer Waldumgebung durchführbar und geeignet sind. Die Auswirkungen auf die Biodiversität werden während der gesamten Laufzeit des Windparks kontinuierlich beobachtet, um die Erkenntnisse in weitere Projekte einfließen zu lassen. Zudem ist RWE Teil der niederländischen Black-Blade-Studie: Sieben RWE-Windkraftanlagen in Eemshaven haben je ein schwarzes und zwei weiße Rotorblätter erhalten. Ein Ziel dieser Untersuchung ist es herauszufinden, ob ein schwarzer Anstrich der Rotorblätter dazu beiträgt, dass Vögel sicherer zwischen den Anlagen fliegen. Der Studie liegt die Annahme zugrunde, dass das schwarze Rotorblatt den Kontrast und somit die Sichtbarkeit des Rotors erhöht. Die Durchführung der Studie dauert noch an, jedoch versprechen wir uns auch hier, zukünftig die Erkenntnisse in anderen Projekten einsetzen zu können.

Die Einhaltung hoher Standards und die Anwendung interner Prozesse im Umweltbereich ist für uns außerordentlich wichtig. Die RWE-Gesellschaften benennen jeweils Umweltverantwortliche in der Geschäftsführung. Diese sorgen im Rahmen des Umweltmanagementsystems dafür, dass Umweltschutz entsprechend den Betreiberpflichten verantwortlich umgesetzt und gemäß unseren Nachhaltigkeitsgrundsätzen gehandelt wird. Darüber hinaus gibt es Umweltmanagementbeauftragte und zentrale Umweltfachkoordinatoren, die regelmäßig die jeweiligen Umweltmanagementsysteme überprüfen, bewerten und verbessern. Im Rahmen der integrierten Compliance-Berichterstattung berichtet der Chief Compliance Officer auch zu Umweltschutzthemen sowie zu schwerwiegenden umweltrelevanten Ereignissen an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der RWE AG. Fallweise berichten die verantwortlichen Fachabteilungen zusätzlich direkt an den Vorstand. Unsere Ziele und Prozesse zum Schutz der Umwelt sind in Konzernregelwerken konkretisiert. So legt beispielsweise die Konzernrichtlinie Umweltschutz in Anlehnung an die ISO 14001:2015 einheitliche Grundsätze für den Umweltschutz fest. Sie gilt für alle verbundenen Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen sind und über Geschäftstätigkeiten mit Personal und / oder Anlagen verfügen.

Unser Umweltmanagementsystem und eine etablierte Berichterstattung für etwaige Umweltereignisse bilden einen wichtigen Pfeiler unserer Bestrebungen zum Schutz von Umweltbelangen. Der Abdeckungsgrad des Umweltmanagementsystems dient RWE als Leistungskennzahl. Unser Ziel ist eine Abdeckung mit Umweltmanagementsystemen von 100 %, entweder mittels externer Zertifizierungen oder interner Auditierungen. Die Abdeckung setzt sich zusammen aus dem Anteil der vom Umweltmanagementsystem abgedeckten Mitarbeitenden und dem Umsetzungsgrad. Wir konnten im Jahr 2023 eine Abdeckung von 99,1 % erreichen. Die geringfügige Abweichung von unserem Zielwert liegt in der nicht vollständigen Umsetzung von Folgemaßnahmen aus einigen Überwachungsaudits. Ein weiteres Ziel lautet, schwerwiegende umweltrelevante Ereignisse zu vermeiden. Darunter verstehen wir Umweltereignisse mit schwerwiegenden Auswirkungen, die von erheblichem öffentlichem Interesse sind und die nur unter Einbeziehung externer Unterstützung beherrscht bzw. bewältigt werden können. Außerdem zählen dazu Genehmigungsverstöße, die durch unsere Aktivitäten verursacht werden oder in diesem Zusammenhang auftreten. Auch im Berichtsjahr 2023 gibt es keine Vorfälle zu berichten.

Abdeckungsgrad Umweltmanagement ¹ in %	2023	2022 ²	+ / -
RWE-Konzern	99,1	100	-0,9

Schwerwiegende Umweltereignisse ¹ Anzahl	2023	2022	+ / -
RWE-Konzern	0	0	0

1 Diese Kennzahlen sind Bestandteil der Vorstandsvergütung.

2 Ohne unsere USA-Aktivitäten, bedingt durch einen im Jahr 2022 noch nicht abgeschlossenen Reorganisationsprozess.

Kreislaufwirtschaft weiter vorantreiben. Weltweit übersteigt der Verbrauch natürlicher Ressourcen derzeit bei Weitem deren Entstehung und Regeneration. Um unsere Wachstumsstrategie erfolgreich umsetzen zu können, sind wir auf die Versorgung mit Rohstoffen und daraus hergestellten Komponenten oder Produkten angewiesen. Einige davon werden u. a. von der Europäischen Union als kritische Rohstoffe betrachtet. Eine schrittweise Erhöhung der Kreislaufanteile erlaubt uns, die Abhängigkeit von der Versorgung mit Primärmaterialien zu verringern und gleichzeitig die Wertschöpfung durch eine effizientere Nutzung von Ressourcen zu erhöhen. Dies kann verhindern, dass Wachstum durch Knappheit gebremst wird. Darüber hinaus erwarten wir, dass besonders in der Europäischen Union Stakeholder und Gesetzgebung zunehmend höhere Standards bei der Kreislaufwirtschaft einfordern.

Bis 2050 wollen wir eine größtmögliche Kreislauffähigkeit erreichen. Das bedeutet, auch in der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Dienstleistern den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu reduzieren sowie Anlagen und Prozesse so zu gestalten, dass Materialien entweder wiederverwendet oder recycelt und Abfälle minimiert werden können. Bei der Verwertung unserer Materialabflüsse haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis 2030 einen Anteil von über 90 % in unserem Kerngeschäft zu erreichen. Diese Zahl zeigt, welcher Anteil unserer nicht mehr benötigten Materialien und Komponenten sowie Abfälle nicht mithilfe von Deponierung oder Verbrennung beseitigt, sondern z. B. in Verfahren zur Rückgewinnung, Extrahierung oder Wiederverwendung verwertet wird. Nicht berücksichtigt sind Asche-

mengen aus der Braunkohleverstromung, die wir entsprechend den geltenden Genehmigungen u. a. für den Rückbau der zu rekultivierenden Landschaft verwenden.

Neben dem RWE-Verhaltenskodex, der allgemeine Ziele für Umweltschutz und Ressourcennutzung beinhaltet, haben wir die Bemühungen um die Kreislaufwirtschaft in einer Konzernrichtlinie konkretisiert. In den direkten Konzerngesellschaften liegt die Verantwortung, einen Maßnahmenplan mindestens bis zum Jahr 2030 zu entwickeln und daraus Ziele abzuleiten. Für die Umsetzung sind die jeweiligen für Nachhaltigkeit und Umwelt verantwortlichen Vorstandsmitglieder zuständig. Sie werden unterstützt durch die Nachhaltigkeitsteams und die Umweltmanagementbeauftragten. Insbesondere in den Erneuerbare-Energien-Gesellschaften wurden bereits weitere Schritte und Ziele konkretisiert und mit der Umsetzung wurde begonnen. So plant beispielsweise unser Offshore-Segment, bis 2030 möglichst vollständig recycelbare Rotorblätter einzusetzen und die Erhöhung des Anteils von recyceltem Stahl bei Neubeschaffungen auf 40 % bis 2030 zu steigern. Nach erfolgreichem Test in unserem deutschen Offshore-Windpark Kaskasi haben wir 2023 entschieden, im größten RWE-Bauprojekt Sofia vor der britischen Küste 44 von 100 Windkraftanlagen mit wiederverwertbaren Rotorblättern auszustatten. Diese Rotorblätter können am Ende ihres Lebenszyklus' zerlegt und für neue Anwendungen recycelt werden. Damit helfen sie, den Weg zur vollständigen Recyclingfähigkeit von Windturbinen zu ermöglichen.

Soziales

RWE möchte gute Beziehungen pflegen und ein vertrauenswürdiger Partner für seine Stakeholder sein. In diesem Kapitel berichten wir über einige dieser Interessensgruppen, u. a. zu unseren Ansätzen bei den Themen Vielfalt, Gesundheit und soziale Verantwortung. Unter letztgenanntem Begriff verstehen wir nicht nur den Umgang mit unseren Mitarbeitenden, sondern auch die Verantwortung für Gemeinden und Kommunen an unseren Betriebsstandorten.

Vielfalt und Inklusion im Unternehmen fördern. Über 20.000 Beschäftigte geben jeden Tag ihr Bestes für unseren Erfolg. Ihre unterschiedlichen Erfahrungen, Hintergründe und Talente machen unser Unternehmen aus. Bei RWE betrachten wir Vielfalt als Stärke, die dem Unternehmen hilft, weiter zu wachsen und erfolgreich zu sein. Für unsere Beschäftigten wollen wir ein integratives Arbeitsumfeld schaffen, das Nulltoleranz gegenüber Diskriminierung beinhaltet und Hindernisse für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden aus dem Weg räumt.

RWE hat sich ein Ziel zum Anteil von Frauen in Managementpositionen gesetzt: Bis 2030 soll der Anteil von Frauen in Managementpositionen im Kerngeschäft (ohne Segment Kohle / Kernenergie) bei 30 % liegen. Dieses Ziel gilt für unser Kerngeschäft, da wir eine Zielsetzung im Segment Kohle / Kernenergie vor dem Hintergrund der notwendigen Personalreduzierungen in diesem Bereich als nicht sinnvoll erachten.

Informationen zu den in Deutschland gesetzlich vorgeschriebenen Zielen für Aufsichtsrat und Management finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung. Die Erklärung ist separat veröffentlicht unter www.rwe.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.

Uns ist es wichtig, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle Mitarbeitenden individuell entfalten können und in ihren persönlichen Bedürfnissen unterstützt werden. Wir haben Vielfalt, Inklusion und Antidiskriminierung in unserem Verhaltenskodex verankert und erwarten dies auch von unseren Geschäftspartnern. Wir lehnen jede Form von Diskriminierung ab. Dieses Bekenntnis haben wir in unserer RWE-Policy Antidiskriminierung und in der im Berichtsjahr

verabschiedeten RWE-Erklärung zu Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion bekräftigt. Neben dem zentralen „Diversity & Inclusion“-Team, das konzernweite Ziele und Maßnahmen vorbereitet, tragen die Gesellschaften im Konzern weiter die Verantwortung dafür, auch darüber hinausgehende Aktivitäten voranzutreiben. Diese Maßnahmen adressieren spezifische Anforderungen der jeweiligen Unternehmen und Standorte. Die Umsetzung wird in den Gesellschaften durch Diversity Champions unterstützt. Auf der Ebene der Mitarbeitenden sind neben der Schwerbehindertenvertretung verschiedene Netzwerke tätig, darunter das Women's Network, das LGBT*IQ & Friends Network, die Diversity Ambassadors und das Empower Network for Disability, Neurodiversity and Mental Health. Unsere Netzwerke wachsen auf internationaler Ebene weiter. So haben das LGBT*IQ & Friends Network rund 450 und das Women's Network über 1.200 Mitglieder in vielen Ländern und bieten eigene Online- und Offline-Events an. Neben den Netzwerkmitgliedern beteiligen sich zahlreiche weitere Mitarbeitende aktiv an der Umsetzung von Maßnahmen und der Realisierung einer gelebten inklusiven Unternehmenskultur.

Auch im Jahr 2023 veranstaltete RWE eine Diversity Week, dieses Mal unter dem Motto „Energising our inclusive culture“. Weltweit nahmen RWE-Mitarbeitende an Online-Veranstaltungen mit interessanten Hauptrednern und innovativen, spannenden Vor-Ort-Events teil. Veranstaltungen wie diese stellen sicher, dass unsere integrative Kultur geteilt und gestärkt wird.

Im Berichtsjahr haben wir die digitale Barrierefreiheit erneut konzernweit vorangetrieben: Über 280 Apps wurden überprüft und Verbesserungen für Mitarbeitende mit Einschränkungen angestoßen sowie umgesetzt. Dazu kam auch erstmals der von externen Stakeholdern eingeforderte Versand von barrierefreien PDF-Dokumenten.

Im Berichtsjahr konnten wir den Anteil von Frauen in Führungspositionen u. a. durch Neubesetzungen auf nunmehr 23,1 % erhöhen. Um unser Ziel weiterzuverfolgen, ist grundsätzlich vorgesehen, dass für alle vakanten Führungs- oder Managementpositionen eine Frau in die engere Auswahl kommt. Wir überprüfen außerdem regelmäßig unsere Talentprogramme, um eine entsprechende repräsentative Beteiligung zu unterstützen. Zudem setzen wir auch bedarfsorientierte operative Hebel ein, beispielsweise Gesprächsrunden, um systemische Voreingenommenheit zu beseitigen. Als Zeichen unseres Engagements für die Gleichstellung der Geschlechter hat RWE die Women's Empowerment Principles der Vereinten Nationen unterzeichnet.

Frauen in Führungspositionen in %	2023	2022	+ / -
RWE-Konzern (Kerngeschäft) ¹	23,1	20,8	+ 2,3

1 Das Segment Kohle / Kernenergie ist nicht Teil unseres Kerngeschäfts.

Dem 20-köpfigen Aufsichtsrat der RWE AG gehörten Ende 2023 sieben Frauen an, davon vier auf Anteilseignerseite. Der Anteil der Frauen im Vorstand der RWE AG lag bei 33,3%.

Sicher und gesund bei RWE. Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden sind uns als Arbeitgeber ein besonderes Anliegen. Um stets sämtliche Belange für unterschiedlichste Arbeitsplätze im Auge zu behalten, haben wir Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als zentrale Bestandteile in der Unternehmenspolitik verankert.

Unser Ziel ist es, die Arbeitsplatzsicherheit eines jeden Mitarbeitenden bestmöglich sicherzustellen, unabhängig davon, ob sie oder er auf Windkraftanlagen, im Tagebau, in unseren Kraftwerken oder im Büro tätig ist. Der Leitsatz „Alle Verletzungen sind vermeidbar – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben Vorrang“ spiegelt unseren Anspruch in diesem Bereich wider. Innerhalb des Gesundheitsmanagements verfolgen wir das Ziel, den Mitarbeitenden bedarfsorientierte Maßnahmen anzubieten, mit deren Hilfe sie ihre körperliche, mentale und soziale Gesundheit sowie ihr Wohlbefinden erhalten und fördern. Die Arbeitssicherheit ist für den RWE-Konzern von zentraler Bedeutung und daher mit der Vorstandsvergütung verknüpft. Als Leistungskennzahl im Bereich Arbeitssicherheit gilt die Anzahl der Arbeitsunfälle von eigenen Beschäftigten und Mitarbeitenden von Partnerfirmen mit mindestens einem Ausfalltag je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency, LTIF). Der Zielwert im RWE-Konzern beträgt 1,9. Nach wie vor ist es unser Ziel, dass sich keine tödlichen Arbeitsunfälle ereignen – weder bei unseren eigenen Mitarbeitenden noch bei Mitarbeitenden unserer Partnerfirmen.

Um die Arbeitssicherheit im Konzern zu verankern, haben wir bei RWE entsprechende Verantwortlichkeiten festgelegt. Im Vorstand der RWE AG ist die Personalvorständin und Arbeitsdirektorin verantwortlich für die konzernweite Koordination und Bewertung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Hierbei wird sie durch den Bereich

Health & Safety der RWE Power AG informiert, beraten und unterstützt. Dieser übernimmt neben der arbeitssicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Betreuung der RWE AG auch die zentrale Bearbeitung übergreifender Themen und Bündelung der Fachexpertise im Konzern. Die Konzerngesellschaften haben jeweils eigene Einheiten für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Die Konzernrichtlinie definiert konzernweit Grundsätze und Standards für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Um die Einhaltung sicherzustellen, benennt jede Konzerngesellschaft mindestens ein verantwortliches Mitglied des Vorstands bzw. der Geschäftsführung. Um die Unternehmensziele zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bestmöglich zu erreichen, haben wir in den Konzerngesellschaften Arbeitsschutzmanagementsysteme etabliert. Diese legen Strukturen, Ziele und Abläufe fest. Die entsprechenden Richtlinien und Prozesse betrachten wir systematisch und verbessern sie unter Verwendung des Plan-Do-Check-Act-Zyklus kontinuierlich. Außerdem wird den Konzerngesellschaften eine externe Zertifizierung der Arbeitsschutzmanagementsysteme (z.B. ISO 45001) empfohlen. Die Aufgaben des Gesundheitsmanagements umfassen die in den einzelnen Ländern geltenden rechtlichen Vorgaben. In Deutschland sind dies im Wesentlichen betriebsärztliche und notfallmedizinische Leistungen, die (Weiter-)Entwicklung von Angeboten zur Gesundheitsförderung und -prävention, die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung sowie die betriebliche Sozialberatung. Der International Health Standard (IHS) des RWE-Konzerns legt die gesundheitsbezogenen Produkte und Leistungen fest, die jedem RWE-Mitarbeitenden weltweit mindestens angeboten werden. Dazu gehören z.B. eine Beratung zur Bewältigung beruflicher und privater Herausforderungen, die Vermittlung von Fachärzten oder die Notfallversorgung auf Dienstreisen. Um essenzielle Inhalte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Kontext der Führung von Mitarbeitenden zu vermitteln, werden in den Konzerngesellschaften Präventionsprogramme durchgeführt, die auf das verantwortliche Verhalten von Führungskräften abzielen.

Der LTIF lag im Berichtsjahr bei 1,5 und blieb somit im Vergleich zum Vorjahr stabil. Der LTIF für RWE-Mitarbeitende betrug 1,1 und blieb ebenfalls auf gleichem Niveau. Im Berichtsjahr kam es zu keinem tödlichen Unfall.

Lost Time Injury Frequency (LTIF)¹	2023	2022	+/-
RWE-Konzern	1,1	1,1	0
RWE-Konzern inklusive Mitarbeitende von Partnerfirmen	1,5	1,5	0

Tödliche Arbeitsunfälle¹ Anzahl	2023	2022	+/-
RWE-Konzern	0	0	0
RWE-Konzern inklusive Mitarbeitende von Partnerfirmen	0	1	-1

1 Diese Kennzahlen sind Bestandteil der Vorstandsvergütung.

Den Wandel gemeinsam und gerecht vorantreiben. Der Wandel der Arbeitswelt mit den Herausforderungen Demografie und Fachkräftemangel wird die Art und Weise verändern, wie Menschen arbeiten. Anlagen werden außer Betrieb genommen, sodass oft langjährige Standorte aufgegeben werden müssen. Dies hat Auswirkungen auf unsere Mitarbeitenden. Gleichzeitig ergeben sich durch den Aufbau und Ausbau neuer Arten der Stromerzeugung viele Chancen und Möglichkeiten. Dies gilt nicht nur für unsere eigenen Mitarbeitenden, sondern auch für Gemeinden, in denen wir tätig sind. Es ist unser Anspruch, diesen Wandel sozialverträglich und im Dialog mit den betroffenen Stakeholdergruppen zu gestalten.

Es ist Teil unseres Selbstverständnisses, dass wir zu unseren Mitarbeitenden stehen und sozialverträgliche Lösungen bei notwendigen Transformationen anstreben. Hier verstehen wir unter einer „Just Transition“ einen fairen und verantwortungsvollen Umgang mit unseren Mitarbeitenden. Im Sinne dessen stehen wir unseren Mitarbeitenden, die beruflich von den Auswirkungen der Energiewende betroffen sind, zur Seite und finden sozialverträgliche Lösungen und Perspektiven, gerade wenn einschneidende Schritte unvermeidbar sind. Unseren Mitarbeitenden möchten wir ein guter Arbeitgeber sein, egal wo sie für uns tätig sind. Wir wollen in unserem Unternehmen ein Arbeitsumfeld bieten, das neue Talente anzieht, bestehende Potenziale fördert und fair und leistungsgerecht entlohnt.

Zur Ermittlung unseres Erfolgs bei unseren Mitarbeitenden ist der Engagement Index ein wichtiger Indikator. Die Motivation als Gesamtperspektive der Mitarbeitenden erheben wir jährlich in einer konzernweiten Befragung. Von den insgesamt 24 Fragen in der Erhebung 2023 beziehen sich vier Fragen explizit auf den Engagement Index. Die Indizes und Werte werden anhand der Top-2-Logik ermittelt. Dabei berechnen wir den prozentualen Anteil der Antworten, der auf die ersten beiden Antwortmöglichkeiten („Stimme voll zu“ und „Stimme zu“) entfallen ist.

Der Engagement Index stieg erneut, im Berichtsjahr um 4 % gegenüber 2022 auf nunmehr 88 %. Damit wurde der beschlossene Zielwert von 80 % übertroffen. Mit einer konzernweiten Teilnahmequote von 78 % (gegenüber 74 % im Jahr 2022) haben sich damit wesentliche Indikatoren verbessert. Dazu trug u. a. eine zielgerichtete Kommunikation im Vorfeld und während der Umfrage bei.

Engagement Index¹ in %	2023	2022	+/-
RWE-Konzern	88	84	+4

1 Diese Kennzahl ist Bestandteil der Vorstandsvergütung.

Im Personalbereich zeigt sich der Wandel des Unternehmens auf verschiedene Weise. Während es im Wachstumsgeschäft um die Rekrutierung neuer Mitarbeitender geht, sehen wir uns im Segment Kohle / Kernenergie bereits mit notwendigen Abbaumaßnahmen konfrontiert. Im Zuge des Kernenergie- und Kohleausstiegs müssen kurz- bis langfristig rund 9.000 Stellen abgebaut werden. Der angekündigte vorgezogene Ausstieg ist dabei von großer Tragweite für viele Mitarbeitende. RWE plant, den Prozess der Personalanpassung an den neuen Stilllegungspfad wie bisher sozialverträglich umzusetzen. Älteren Mitarbeitenden können wir das vom Bund finanzierte Anpassungsgeld (APG) oder unsere Altersteilzeit-Regelung (ATZ) anbieten. Den jüngeren Beschäftigten, die nicht vorzeitig in den Ruhestand gehen können, soll eine Perspektive im Unternehmen oder bei anderen Arbeitgebern aufgezeigt werden. Umfangreiche Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen unterstützen den Wechsel in eine neue Beschäftigung. Den Vermittlungsprozess begleiten wir seitens RWE. RWE geht den Spagat zwischen dem Ausstieg aus der konventionellen Erzeugung und

dem Ausbau der erneuerbaren Energien strategisch an: Schon heute gibt es segmentübergreifende Zusammenarbeit, die in Zukunft noch intensiviert werden soll. Zum einen werden im konventionellen Erzeugungsbereich Auszubildende in der Braunkohle- und Tagebau-Sparte ausgebildet, um potenziell in unserem Erneuerbare-Energien-Geschäft eingesetzt zu werden. Zum anderen übernimmt RWE Power die Instandhaltung von Windkraft- und PV-Anlagen im Rheinischen Revier.

Für RWE ist es wichtig, neue und vorhandene Talente zu gewinnen bzw. zu halten sowie die Identifikation der Beschäftigten mit unserem Unternehmen zu erhöhen. Die Implementierung unserer im Vorjahr entwickelten Employer Brand mit dem Leitsatz „Our energy has impact“ sowie unserer Employer Value Proposition haben wir konzernweit während des gesamten Geschäftsjahres vorangetrieben. Guidelines und Toolkits für unsere Personalbereiche, insbesondere für unsere Rekrutierer, unterstützen die konsistente Implementierung unserer Employer Brand. Wir setzen verstärkt auf moderne Arbeitsweisen. Um z. B. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu optimieren, haben wir im Berichtsjahr konzernintern die Möglichkeiten für flexible Arbeitszeitmodelle erweitert. In unseren Büros haben wir das Hybrid-Office-Konzept im Jahr 2023 konzernweit als Standard für neue Büroflächen festgelegt. Wir gestalten hauptsächlich Teamräume und Büros um, damit eine komfortablere und modernere Arbeitsumgebung entsteht. Dabei streben wir ein Gleichgewicht zwischen Einzelarbeitsplätzen und Arbeitsbereichen mit Interaktionsmöglichkeiten an, in denen die Kollegen effektiver zusammenarbeiten können. Eine Besonderheit stellen unsere Kraftwerksstandorte dar. In den Büros der Kraftwerke gibt es grundlegend andere Anforderungen, die auf den Kraftwerksbetrieb ausgelegt sind und auf die wir gemeinsam mit den Teams vor Ort individuell eingehen. Auch hier wird das Hybrid-Office-Konzept im Rahmen der Standortevaluierung umgesetzt. Dem Prinzip der Nachhaltigkeit folgend, nutzen wir große Büroflächen effizient und schaffen gleichzeitig optimale Bedingungen, damit sie den Anforderungen des agilen Arbeitens optimal entsprechen.

Unsere Ambition ist es, einen positiven Beitrag in den Gemeinden zu leisten, in denen wir tätig sind. Im Jahr 2023 haben wir bedeutende Fortschritte im Bereich des Community Engagement und der Gemeindebeteiligung erzielt. Einerseits haben wir eine Grundsatz-erklärung veröffentlicht. Andererseits haben wir einen zentralen Beschwerdemechanismus implementiert, um sicherzustellen, dass uns jegliches Feedback aus den Gemeinden

erreicht. RWE interagiert täglich mit einer Vielzahl von Stakeholdern. Uns ist ein offener Dialog mit ihnen wichtig. Das Aufnehmen ihrer Interessen soll sicherstellen, dass ihre Perspektiven in unsere Ziele und Pläne einfließen – von der Projektplanung über die Projektdurchführung bis hin zum Betrieb. Kontakte zu den Kommunen und Gemeinden vor Ort pflegen die operativen Funktionen in eigener Verantwortung. Dabei berücksichtigen sie nationale Regelungen und lokale Gegebenheiten. Dies ermöglicht uns auch, den Anforderungen und Erwartungen vor Ort gerecht zu werden. Für unser Engagement vor Ort gibt es keinen übergreifenden Indikator, der den Fortschritt auf diesem Gebiet messbar macht.

Uns ist daran gelegen, Anlieger und Anwohner unserer Anlagen frühzeitig einzubeziehen und wenn möglich an der Wertschöpfung unserer Anlagen zu beteiligen. In Großbritannien und Irland nutzen wir dazu weiterhin die sogenannten Community Funds der Standorte, wo RWE Windparks betreibt. Im Berichtsjahr sind durch die Ausschüttungen der Community Funds über 5 Mio. £ an lokale Gemeinden geflossen. Auch in Deutschland ermöglicht das Erneuerbare-Energien-Gesetz eine solche Beteiligung: Wir haben uns entschieden, alle Gemeinden mit einem RWE-Windpark oder einer Freiflächensolaranlage freiwillig an deren Erträgen zu beteiligen. Durch diesen „RWE-Klimabonus“, der ab dem 1. Januar 2023 grundsätzlich sowohl für bestehende als auch für künftige RWE-Anlagen in Deutschland nach Inbetriebnahme gilt, werden wir für das Jahr 2023 über 1 Mio. € an die Kommunen bzw. Partner auszahlen.

Darüber hinaus hat RWE im Jahr 2023 die RWE-Foundation gegründet. Ziel der RWE-Foundation ist, die Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Zur Unterstützung gemeinnütziger sozialer Projekte wurde die RWE-Foundation zum 125. Konzern-Geburtstag mit einem Startkapital von 125 Mio. € ausgestattet, dessen Erträge in die Finanzierung der Projekte fließen. Nähere Informationen zur RWE-Foundation finden Sie unter www.rwe-foundation.com.

Unternehmensführung

Unternehmerisches Handeln im Einklang mit Gesetzen und Werten ist für uns wichtig. Eine gute Unternehmensführung ist unerlässlich, um unsere Wachstumsziele zu erreichen und Werte für unsere Stakeholder zu generieren. In diesem Kapitel beschreiben wir unsere Ansätze und Fortschritte bei den Themen Compliance und Ethik.

Integrität und Gesetzestreue als wesentliche Grundlagen unseres Handelns. Wir wollen Wachstum im Einklang mit geltendem Recht und unter Wahrung unserer eigenen Werte und Grundsätze erreichen. Unter Compliance und Ethik verstehen wir dabei neben der Prävention von Korruption und Bestechung auch eine wertegeleitete Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Partnern. Für diese gelten die gleichen Maßstäbe wie für uns selbst.

Alle geschäftlichen Aktivitäten und Entscheidungen richten wir an festgelegten Compliance-Vorgaben aus. Jegliche Art von Compliance-Verstößen wird nicht toleriert. Zur Verhinderung von Bestechung und Korruption haben wir ein Compliance-Managementsystem (CMS) im RWE-Konzern aufgebaut, das zuletzt 2021 nach dem IDW Prüfungsstandard 980 überprüft wurde. Seine übergeordnete Steuerung erfolgt durch den Chief Compliance Officer. Für Konzerngesellschaften im In- und Ausland sind Compliance Officers bestellt, die auf eine einheitliche Umsetzung der konzernweiten Compliance-Vorgaben hinwirken. Die Compliance Officer berichten an den Chief Compliance Officer, der wiederum Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der RWE AG regelmäßig über compliancerelevante Themen, wie z.B. gesetzliche Entwicklungen, die Weiterentwicklung des CMS oder Hinweise auf potenzielle Compliance-Verstöße, informiert.

Wesentliches Ziel des CMS ist es, regelkonformes Verhalten dauerhaft im Denken und Handeln aller Mitarbeitenden zu verankern und die Compliance-Kultur im Konzern nachhaltig zu stärken. In unserem Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden verbindlich ist, sind die übergeordneten Ziele und Prinzipien zu Integrität und Gesetzestreue benannt. Eine regelmäßige Risikoanalyse ist ein essenzieller Bestandteil des CMS. Ausgehend von der Identifizierung und Bewertung der wesentlichen Compliance-Risikofelder bis hin zur Ableitung ggf. erforderlicher Maßnahmen beziehen wir die Fachbereiche und die operativen Einheiten in

die Risikoanalyse ein. Unsere Mitarbeitenden werden durch Schulungen über konkrete Verhaltensweisen und Maßnahmen, insbesondere zur Vermeidung von Korruption und deren Anschein, informiert. Sie erhalten jährlich eine verpflichtende Compliance-Unterweisung über ein webbasiertes Trainingsprogramm mit wechselndem Schwerpunktthema. Zudem absolvieren Mitarbeitende Präsenzs Schulungen, abgestuft nach dem Risiko der jeweiligen Tätigkeit. Auch die Vorstände und Geschäftsführungen nehmen an dem verpflichtenden webbasierten Training und an Präsenzs Schulungen teil.

Uns ist eine starke Compliance-Kultur im Konzern wichtig. Jede Führungskraft ist aufgefordert, über die Umsetzung des Verhaltenskodex in ihrem Verantwortungsbereich zu berichten. Dieses sogenannte Executives' Compliance Reporting wird jährlich durchgeführt, um Transparenz bezüglich der Einhaltung des Verhaltenskodex zu schaffen und einen Überblick über die Compliance Awareness bei RWE zu erhalten. Die Rücklaufquote dieses Executives' Compliance Reporting dient uns als Indikator dafür, wie viel Aufmerksamkeit dem Thema Compliance zukommt. Wir streben eine Rücklaufquote von 100% an. Dies wurde auch 2023 wieder erreicht.

Rücklaufquote der Compliance-Führungskräfteabfrage in %	2023	2022	+/-
RWE-Konzern	100	100	0

Im Bereich der Korruptionsvermeidung legten wir 2023 erneut das Augenmerk auf die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden. Die jährliche verpflichtende Compliance-Schulung über ein webbasiertes Trainingsprogramm hatte im Jahr 2023 das Schwerpunktthema Whistleblowing. Darüber hinaus werden unsere Mitarbeitenden mithilfe konzerninterner Medien regelmäßig über weitere Compliance-Themen informiert, wie z. B. aktuelle Entwicklungen, bestehende und neue Konzernrichtlinien, Anforderungen an compliancekonformes Verhalten sowie mögliche Risiken bei Verstößen.

Wir bestärken unsere Mitarbeitenden darin, Hinweise auf potenzielle Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex oder anderweitiges nicht compliancekonformes Verhalten mitzuteilen. Dazu steht ihnen z.B. das konzernweite, webbasierte Hinweisgebersystem, auf Wunsch auch

anonym, zur Verfügung. Die Möglichkeit, einen unabhängigen externen Ansprechpartner einzuschalten, steht dabei nicht nur Mitarbeitenden, sondern auch Dritten, etwa Lieferanten oder anderen Geschäftspartnern, offen.

Allen relevanten Hinweisen gehen wir zeitnah und angemessen nach. Dabei gewährleisten wir größtmöglichen Schutz für hinweisgebende Personen. Denjenigen, die Hinweise in gutem Glauben abgeben oder die zur Aufklärung beitragen, entstehen durch die Meldung keine Nachteile: Handlungen oder Unterlassungen in Verbindung mit der beruflichen Tätigkeit, die eine Reaktion auf eine Meldung oder eine Offenlegung erfolgen und durch die der hinweisgebenden Person ein ungerechtfertigter Nachteil entsteht oder entstehen kann, werden nicht toleriert. Im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Hinweisen stellen wir außerdem höchste Vertraulichkeit sicher, d. h., die Identität der hinweisgebenden Person wird geschützt. Bei der Aufklärung der Hinweise tragen wir auch den schutzwürdigen Interessen der von einer Meldung betroffenen Personen Rechnung. Die für die Ermittlung jeweils zuständigen Konzernfunktionen überprüfen die eingehenden Hinweise. Anschließend werden, soweit notwendig, im Rahmen eines systematischen Folgeprozesses Abhilfemaßnahmen veranlasst. Bei festgestellten Compliance-Verstößen von Mitarbeitenden und / oder Geschäftspartnern leiten wir erforderliche und angemessene Maßnahmen ein.

Wir wollen geschäftsschädigende Praktiken bei unseren Partnern und Lieferanten minimieren und ethisches und verantwortungsvolles Handeln sicherstellen. Wir haben das Ziel, bei allen Lieferanten und Partnern, die über den Konzerneinkauf verwaltet werden, unseren Verhaltenskodex vertraglich zu verankern. Auch bei der Beschaffung von Brennstoffen streben wir eine vollständige Abdeckung der Geschäftspartner über unseren KYC-Prozess an. Im Konzern sind verschiedene Einkaufsbereiche für die Beschaffungsvorgänge zuständig. Gemeinsame Grundlage für die Tätigkeit der Einkaufsorganisationen ist unsere Konzernrichtlinie Einkauf, in der einheitliche und konzernweit anwendbare Grundsätze für die Durchführung der Beschaffung festgelegt sind. Der Verhaltenskodex ist ein verbindlicher Bestandteil der Konzernverträge mit Lieferanten. Mit dem Verhaltenskodex verpflichten sich unsere Dienstleister und Lieferanten, unsere oder als gleichwertig einzuschätzende eigene ethische und ökologische Grundsätze zu achten und in ihren Lieferketten umzusetzen. Eine begrenzte Anzahl von Einkaufsaktivitäten wird nicht über den Konzerneinkauf begleitet.

Wir überprüfen regelmäßig geschäftliche Beziehungen mit unseren Geschäftspartnern. Sollte öffentlich bekannt werden, dass sie gegen die Prinzipien des UN Global Compact oder gesetzliche Vorgaben verstoßen haben, ergreifen wir die aus unserer Sicht erforderlichen und angemessenen Maßnahmen. Bei der Beschaffung von Energieträgern auf Handelsmärkten legen wir ebenfalls Standards an, um Nachhaltigkeitsrisiken zu minimieren. Alle potenziellen Handelspartner werden geprüft, bevor wir im Großhandelsmarkt Geschäftsbeziehungen aufnehmen und die Brennstoffe Kohle, Gas oder Biomasse beschaffen. Dies erfolgt in einem standardisierten und mehrstufigen Prozess – dem sogenannten Know-Your-Customer-Prozess (KYC-Prozess) – durch das Compliance-Team der RWE Supply & Trading. Im Rahmen dieses Prozesses nutzen wir verschiedene Informationssysteme und -kanäle sowie internationale Datenbanken, um zu prüfen, ob es Hinweise auf mögliches Fehlverhalten unserer Handelspartner gibt. Dies ist unabhängig vom Einkaufsvolumen mit den jeweiligen Handelspartnern.

Unser Ziel ist es, bei Lieferanten und Partnern, die über den Konzerneinkauf verwaltet werden, eine vollständige Abdeckung unseres Einkaufsvolumens mit Verträgen, die unseren Verhaltenskodex als Bestandteil haben, zu erreichen. Auch bei der Beschaffung von Brennstoffen streben wir eine vollständige Abdeckung der Geschäftspartner über unseren KYC-Prozess an. Bei beiden Kennzahlen konnten wir im Jahr 2023 erneut eine vollständige Abdeckung gewährleisten.

Abdeckung der Verträge mit Lieferanten, bei denen der Verhaltenskodex Bestandteil der Vertragsbeziehungen ist¹	2023 ²	2022	+ / -
in %			
RWE-Konzern	100	100	0

Geprüfte Brennstoff-Handelspartner durch den Know-Your-Customer-Prozess¹	2023	2022	+ / -
in %			
RWE-Konzern	100	100	0

1 Diese Kennzahlen sind Bestandteil der Vorstandsvergütung.

2 Nicht eingeschlossen sind Altverträge von RWE Clean Energy, die vor der Integration in den RWE-Konzern abgeschlossen wurden.

Vor dem Hintergrund des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) haben wir im gesamten RWE-Konzern bedarfsorientierte Prozesse etabliert, um die angemessene Einhaltung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten sicherzustellen. Das Gesetz verpflichtet Unternehmen seit 2023, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten in angemessener Weise einzuhalten. Wir haben ein Risikomanagementsystem für alle wesentlichen und relevanten Geschäftstätigkeiten eingeführt. So können potenzielle menschenrechts- und umweltbezogene Risiken erkannt, möglichst verhindert oder zumindest minimiert werden sowie bei konkreten Verstößen geeignete Abhilfemaßnahmen ergriffen werden. Unseren Ansatz zur Achtung der Menschenrechte haben wir in einer vom Vorstand beschlossenen Grundsatzklärung festgehalten und veröffentlicht. Als Menschenrechtsbeauftragter des RWE-Konzerns wurde der Bereichsleiter für Strategie & Nachhaltigkeit benannt. Dieser Chief Human Rights Officer ist für die Überwachung des menschenrechtlichen Risikomanagements bei RWE verantwortlich und berichtet mindestens einmal jährlich an den Vorstand der RWE AG. Er wird von einem Expertenteam unterstützt, das in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit weiteren Stakeholdern innerhalb des RWE-Konzerns, einschließlich der Rechts- und Beschaffungsabteilungen, arbeitet.

Im Rahmen des RWE-Risikomanagements für Menschenrechte haben wir auch jüngst eine Risikoanalyse durchgeführt. Aufgrund des Erwerbs von Con Edison Clean Energy Businesses in den USA wurde zudem eine Ad-hoc-Risikoanalyse durchgeführt. In beiden Fällen ergab die Risikoanalyse keine hohen Risiken im eigenen Geschäftsbereich. In unserer direkten Lieferkette haben wir jedoch einige relevante Risiken identifiziert. In der Konsequenz wurden potenzielle und existierende Geschäftspartner einer erweiterten Prüfung unterzogen, um ein tieferes Verständnis der ergriffenen Maßnahmen zur Achtung ihrer Menschenrechtsverpflichtungen zu erlangen. Gründe für diese Prüfungen können entweder identifizierte Risiken oder auch Hinweise auf mögliche Menschenrechtsverletzungen sein. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurden angemessene Maßnahmen ergriffen, in der Regel mit dem Ziel, die Bedingungen vor Ort zu verbessern. In gravierenden Fällen gehen wir Vertragsbeziehungen nicht ein oder behalten uns vor, Vertragsbeziehungen zu beenden.

EU-Taxonomie

Wirtschaftliche Aktivitäten wandeln sich und werden nachhaltiger. Dafür brauchte es Investitionen in nachhaltige Technologien. In der Europäischen Union dient die sogenannte Taxonomie als Klassifizierungssystem. So lassen sich nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten – laufende und zukünftige – identifizieren. RWE berichtet im Folgenden über seine Aktivitäten im Einklang mit der EU Taxonomie.

Mit dem European Green Deal möchte die Europäische Kommission die Wirtschaft modern, ressourceneffizient und wettbewerbsfähig gestalten, damit ab dem Jahr 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr freigesetzt werden und das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abgekoppelt ist. Ein bedeutsamer Bestandteil des European Green Deal ist die EU-Taxonomie. Diese bildet ein Klassifikationssystem für eine einheitliche Einordnung von ökologisch, nachhaltigen unternehmerischen Aktivitäten. Dabei werden Wirtschaftsaktivitäten hinsichtlich ihres Beitrags zu sechs definierten Umweltzielen untersucht (CCM – Klimaschutz (Climate Change Mitigation), CCA – Anpassung an den Klimawandel (Climate Change Adaptation), WTR – Wasser- und Meeresressourcen (Water), CE – Kreislaufwirtschaft (Circular Economy), PPC – Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Pollution Prevention and Control), BIO – Biologische Vielfalt und Ökosysteme (Biodiversity and ecosystems)). Im Berichtsjahr wurden einerseits die zwischenzeitlich von der EU veröffentlichten zusätzlichen Wirtschaftstätigkeiten für die ersten beiden Umweltziele und andererseits die für die verbleibenden vier Umweltziele erstmalig anzuwendenden Wirtschaftstätigkeiten überprüft. Alle RWE-Aktivitäten tragen weiterhin ausschließlich zum ersten Umweltziel „Klimaschutz“ bei. Die wesentlichen Aktivitäten für uns als Energieversorgungsunternehmen bleiben die Produktion und die Speicherung von Strom aus erneuerbaren Energien. Da sich dadurch die Produktion aus fossilen Kapazitäten reduziert, wird eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes bewirkt und damit ein wesentlicher Beitrag zum Umweltziel Klimaschutz geleistet. Bisher war das Ziel, bis 2030 90% taxonomiekonformen CapEx zu erreichen. Dieses Ziel wurde im Jahr 2023 auf 95% angehoben.

Wir wenden die Vorgaben gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2022 in Bezug auf Wirtschaftstätigkeiten

in bestimmten Energiesektoren und der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 in Bezug auf besondere Offenlegungspflichten für diese Wirtschaftstätigkeiten an. Hierbei handelt es sich um eine Änderung des Klimarechtsakts zur EU-Taxonomie zur Erfassung von Aktivitäten im Bereich Erdgas und Kernenergie.

Wir haben Analyseprozesse aufgebaut und unsere Aktivitäten anhand der definierten technischen Bewertungskriterien daraufhin untersucht, ob sie grundsätzlich als Aktivität in der EU-Taxonomie definiert sind (Taxonomiefähigkeit) oder ob es sich im Sinne der EU-Taxonomie um ökologisch nachhaltige Aktivitäten handelt (Taxonomiekonformität). Die Voraussetzungen für eine Taxonomiekonformität sind gegeben, wenn alle nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- a) Die Wirtschaftstätigkeit trägt wesentlich zu einem oder mehreren der Umweltziele bei;
- b) sie beeinträchtigt keines der weiteren Umweltziele erheblich („Do Not Significantly Harm“ – „DNSH“);
- c) sie wird unter Einhaltung des Mindestschutzes („Minimum Safeguards“) durchgeführt.

Unsere taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten umfassen vor allem die Stromerzeugung mittels Windkraft, Photovoltaiktechnologie und Wasserkraft. Auch die Speicherung von Strom und den Aufbau der Wasserstoffherzeugung und -speicherung sowie die Stromerzeugung aus Bioenergie weisen wir unter unseren taxonomiekonformen Aktivitäten aus.

Unsere aktuellen Aktivitäten der Stromerzeugung aus Erdgas erfüllen noch nicht die Prüfkriterien der EU-Taxonomie-Verordnung. Nur neue Gasanlagen, die nach wenigen Jahren auf Wasserstoff oder ein CO₂-reduziertes Gas umgestellt werden, ermöglichen es, den Grenzwert von 550 kg CO₂e / KW über eine Betriebsdauer von 20 Jahren einzuhalten. Entsprechend weisen wir diese als taxonomiefähig, aber nicht als taxonomiekonform unter den Tätigkeiten CCM 4.29 und 4.30 aus. Auch der Großteil unserer Aktivitäten im Bereich Bioenergie erfüllt noch nicht alle Kriterien. Entsprechend weisen wir diese aktuell als nicht taxonomiekonform aus (CCM 4.20 und 4.8). Ferner sind zum aktuellen Zeitpunkt einzelne Offshore-Windparks aufgrund ausstehender Nachweise bzw. noch in Klärung befindlicher ergänzender Maßnahmen zu bestehenden Genehmigungen nicht taxonomiekonform, jedoch taxonomiefähig (CCM 4.3).

Unsere nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten umfassen u. a. die Stromerzeugung aus Kohle und Kernenergie. Letztere weisen wir weiterhin als nicht taxonomiefähig aus, da wir keine Erweiterungsinvestitionen in diese Technologie mehr tätigen und somit der Beschreibung der Aktivität 4.28 des ergänzenden delegierten Rechtsaktes zu Gas und Kernenergie nicht vollumfänglich entsprechen.

Die Prüfung der Taxonomiekonformität erfolgte mehrstufig: Zunächst haben wir unser Anlagenportfolio entsprechend den wirtschaftlichen Aktivitäten gemäß EU-Taxonomie einerseits sowie den Regionen, z. B. USA oder Europäische Union, andererseits gegliedert. Durch die regionale Gliederung können die Prüfkriterien über Gemeinsamkeiten in regionalen Gesetzgebungen angemessen berücksichtigt werden. Im zweiten Schritt wurde der wesentliche Beitrag zum Klimaschutz geprüft, da alle unsere taxonomiefähigen Aktivitäten diesem Ziel der EU-Taxonomie dienen. Für die Mehrzahl unserer Aktivitäten sind keine weiteren technischen Prüfkriterien definiert, um den wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz nachzuweisen. Nur für die Stromerzeugung aus Wasserkraft, für die Herstellung von Wasserstoff und die Energieerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen sowie die Energieerzeugung aus Bioenergie definieren die delegierten Rechtsakte spezifische Prüfkriterien mit festgelegten Grenzwerten. Diese technischen Prüfkriterien halten wir mit Ausnahme unserer Aktivitäten im Bereich Erdgas und bis auf große Teile unserer Energieerzeugung aus Bioenergie ein. Die genannten Aktivitäten erfüllen die Konformitätskriterien nicht. Nach Betrachtung der technischen Prüfkriterien für den wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz (1) erfolgte die Analyse, ob keines der weiteren fünf Umweltziele wesentlich beeinträchtigt wird und die Verfahren zur Wahrung des Mindestschutzes eingehalten werden.

Für die Kriterien zu Ziel 2 „Anpassung an den Klimawandel“, die für alle unsere Aktivitäten Anwendung finden, haben wir bereits im Jahr 2022 einen systematischen Ansatz auf Konzernebene verfolgt und ergänzend zur portfolioübergreifenden Klimarisikoanalyse für unsere taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Jahr 2023 einen weiteren Schritt zur Verankerung in den operativen Prozessen vollzogen. Im Rahmen der Analyse lag der Fokus auf Klimaprojektionsszenarien, die mit der Lebensdauer unserer neuesten Anlagen möglichst übereinstimmen. Dabei haben wir auch langfristige Szenarien betrachtet. Alle im entsprechenden delegierten Rechtsakt vordefinierten und auswertbaren Klimagefahren wurden betrachtet. Die Klimamodelle enthalten keine Projektionsdaten für Klimagefahren

aus Feststoffen und bestimmte akute Ereignisse wie Hagel. Projizierte Änderungen der Klimavariablen wurden unter Verwendung einer Gruppe globaler Klimamodelle ermittelt. Unterschiedliche Unsicherheitsquellen werden u. a. durch die Berücksichtigung unterschiedlicher Treiberszenarien mitigiert. Dennoch bleibt für Anlagen, die geplant, im Bau befindlich oder erst kurz in Betrieb sind, die Relevanz höher, da für die projizierten Entwicklungen der Klimaveränderungen über den Langfristzeitraum häufig eine Verstärkung zu beobachten ist. Bereits in der Vergangenheit wurden wesentliche klimatische Risiken auf Basis historischer Daten berücksichtigt und dafür zum Teil umfangreiche Anpassungslösungen implementiert. Beispiele hierfür sind Hochwasserschutz für Laufwasserkraftwerke oder Rückhaltebecken für Anlagen mit wasserbasierter Kühlung. Aus der Vulnerabilitätsbewertung ergeben sich im ersten Schritt u. a. die Veränderungen von Wind, Sonneneinstrahlung, Niederschlägen und Länge der Trockenheitsphasen als technologiespezifische Klimagefahren. Zur Konkretisierung der Vulnerabilität einzelner Anlagen werden aktuell weitere spezifische Daten wie Alter und Laufzeit berücksichtigt. Bisher haben sich keine antizipierbaren signifikanten Risiken ergeben, die sich wesentlich auf das Portfolio auswirken.

Nach dem delegierten Rechtsakt 1 Klimaschutz, Annex 1 sind für Ziel 3 „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ für diejenigen Tätigkeiten Kriterien zu erfüllen, die durch den Bau und Betrieb auf vorhandene Gewässer einwirken. Dies ist bei den Tätigkeiten Offshore Wind, Wasserkraft und Wasserstoffproduktion der Fall. Die zu erfüllenden Kriterien werden auf Ebene der Projekte und Anlagen durch Genehmigungsanträge, Umweltverträglichkeitsprüfungen, Studien und Genehmigungsaufgaben mit Bezug zu Gewässern in Abstimmung mit den zuständigen Behörden nachgewiesen.

Das Ziel 4 „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ wird systematisch verfolgt und nicht erheblich beeinträchtigt. Die Entwicklung zu zirkulärem Wirtschaften ist Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Die zugehörigen Prozesse werden konzernweit implementiert. Ergänzend weisen wir die Erfüllung der Anforderungen durch spezifische Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft auf Ebene der Projekte und Anlagen nach.

Für das Ziel 5 „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sind nur für die Aktivität „Herstellung von Wasserstoff“ Anforderungen definiert, die sich i. W. auf die Verwendung von Chemikalien beziehen. Aufgrund der gewählten Technik können wir über die

für die Genehmigung erstellten Gutachten und Studien nachweisen, dass die Emissionen in den referenzierten Bereichen liegen.

Für das Ziel 6 „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ definiert der delegierte Rechtsakt Kriterien für alle unsere Aktivitäten. Taxonomiekonformität wird hier durch Einhaltung der Anforderungen aus Genehmigungsverfahren erreicht und auf Anlagenebene nachgewiesen. Dies geschieht z. B. durch den Nachweis von Umweltverträglichkeitsprüfungen und Studien.

Für die Einhaltung des „Mindestschutzes“ orientieren wir uns ergänzend zu dem Bericht der Plattform für nachhaltiges Finanzwesen zum Mindestschutz auch an den FAQ zum Mindestschutz von 2023 (2023 / C 211 / 01). Wir haben unsere Prüfung und Nachweise der Konformität auf die Kernthemen fokussiert, für die die Einhaltung von Mindestgarantien auf Unternehmensebene auf der Grundlage von EU- und internationalen Standards als relevant definiert wurde: Menschenrechte, Korruption und Bestechung, Steuern, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Datenschutz. Insgesamt halten wir alle als Mindestschutz definierten Anforderungen ein und verstehen dies als Minimum des sozial verantwortlichen unternehmerischen Handelns. Im Bereich Menschenrechte haben wir ein Managementsystem Menschenrechte für unsere eigenen Aktivitäten und die Lieferkette aufgebaut. Entsprechende Prinzipien haben wir in einer Grundsatzerklärung festgehalten. Der RWE-Verhaltenskodex gilt für uns schon viele Jahre und bezieht sich auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und die Kernarbeitsnormen der International Labour Organization. Dieser Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeitenden und ist auch Bestandteil aller Vertragsbeziehungen der Einkaufsorganisationen.

Im Kontext von Korruption und Bestechung verfügt RWE über ein Compliance-Managementsystem zur Verhinderung oder Aufdeckung von Korruption, was u. a. auch in mehreren Konzernregelwerken festgelegt ist. Das Managementsystem wird regelmäßig von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Wirksamkeit geprüft. Unseren Mitarbeitenden stehen konzernweit ein webbasiertes Hinweisgebersystem und externe Ansprechpartner zur Verfügung (siehe auch Kapitel „Unternehmensführung“, Seite 88).

Seit 2019 hat RWE ein Tax-Compliance-Managementsystem auf Basis des Prüfungsstandards für Deutschland implementiert. Angemessenheit und Wirksamkeit werden intern überwacht. Die Compliance-Risiken der wesentlichen ausländischen Gesellschaften des RWE-Konzerns überwachen wir im Rahmen des internationalen Managementsystems durch die quartalsweise Abfrage der Steuerdeklaration, der Steuerzahlungen und der steuerlichen Risiken. Auch auf den übrigen Compliance-Gebieten sind in vergleichbarer Ausgestaltung Maßnahmen ergriffen worden, um die Einhaltung des Mindestschutzes stets zu gewährleisten.

Unsere Berichterstattung erfolgt gemäß den Vorgaben für die drei Kennzahlen (KPIs) Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx). Ihre Ermittlung erfolgt unter Anwendung der EU-Taxonomie-Definitionen: Die Umsatzerlöse entsprechen dem Anteil der Nettoumsatzerlöse mit Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, an den gesamten Konzernumsatzerlösen (Nenner). Der CapEx entspricht dem Anteil der Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, am Gesamtbetrag des CapEx (Nenner), siehe Geschäftsentwicklung Seite 52. Der OpEx entspricht dem Anteil an direkten, nicht aktivierten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristigem Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtlichen anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, am Gesamtbetrag des OpEx (Nenner). Bei den Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung unseres Sachanlagevermögens handelt es sich vor allem um Aufwendungen für die Wartung von Windkraft- und Solaranlagen sowie unserer konventionellen Kraftwerke und Tagebaue. Hierbei werden zugekaufte und selbst durchgeführte Instandhaltungsmaßnahmen berücksichtigt. Neben dem Dienstleistungsaufwand werden auch direkt zurechenbarer Materialaufwand, Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand einbezogen.

Für die Ermittlung der KPIs erfolgte zunächst eine Analyse unserer Wirtschaftstätigkeiten. Hierbei konnten einzelne Unternehmenseinheiten und die dort erzielten Umsatzerlöse, CapEx und OpEx direkt einer Geschäftsaktivität nach dem Klima- und dem Umweltrechtsakt zugeordnet werden. Anschließend erfolgte die Prüfung der Wirtschaftstätigkeit hinsichtlich ihrer Taxonomiekonformität. Soweit eine direkte Zuordnung zu den Geschäftsaktivitäten nicht möglich war, konnten wir die KPIs anhand von geeigneten Allokationsverfahren den Aktivitäten zuordnen. Für die Berechnung der Umsatzerlöse erfolgte eine Allokation im Wesentlichen anhand interner Umsätze aus dem Segment Energiehandel auf unsere Wirtschaftstätigkeiten. Grund hierfür ist, dass die Stromproduktion auf Ebene der jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten erfolgt, der Vertrieb des Stroms jedoch in der Regel über das Segment Energiehandel stattfindet.

Für das Berichtsjahr ermittelten wir folgende Angaben zu den taxonomiekonformen Aktivitäten des RWE-Konzerns:

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
	Codes	Absoluter Umsatz	Umsatzanteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt				
	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
		Mio.€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	%	E	T
Wirtschaftstätigkeiten (1)																			
A. TAXONOMIFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie	CCM 4.1	572	2	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	0			
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	3.601	13	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	11			
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	747	3	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	1			
Speicherung von Strom	CCM 4.10	46	0	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	0		E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		4.966	17	17%	-	-	-	-	-	J	J	J	J	J	J	12			
Davon ermöglichende Tätigkeiten		46	0	0%	-	-	-	-	-	J	J	J	J	J	J	0		E	
Davon Übergangstätigkeiten		-	-	-												-		-	

J – Ja, taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL- „not eligible“, nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
	Codes	Absoluter Umsatz	Umsatzanteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, Jahr 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
Wirtschaftstätigkeiten (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
		Mio. €	%	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	%	E	T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	325	1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1		
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8	66	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0		
KWK-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30	126	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1		
Kraft-Wärme / Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	8	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0		
Stromerzeugung aus Erdgas	CCM 4.29	7.884	28	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								28		
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	1	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		8.410	30	30%	-	-	-	-	-								30		
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		13.376	47	47%	-	-	-	-	-										
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		15.190	53																
Gesamt (A + B)		28.566	100																

	Umsatzanteil / Gesamtumsatz	
	Taxonomie- konform je Ziel%	Taxonomiefähig je Ziel%
CCM	17	47
CCA	-	-
WTR	-	-
CE	-	-
PPC	-	-
BIO	-	-

Die taxonomiekonformen Umsatzerlöse betragen 17% (Vorjahr: 12%) und wurden im Wesentlichen aus erneuerbaren Energien, vorwiegend der Stromerzeugung aus Windkraft, erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr trugen die höhere Stromerzeugung aus Photovoltaik u. a. aus der Akquisition von Con Edison Clean Energy Businesses, die anteilig leicht höheren Erlöse aus Windkraft sowie eine höhere Erzeugung aus Wasserkraft zu dem höheren Anteil bei. Durch den strategisch vorangetriebenen Ausbau der Stromerzeugung aus diesen Quellen erwarten wir, den taxonomiekonformen Umsatzanteil zukünftig weiter steigern zu können. Weiterführende Erläuterungen zu den gesamten Konzernumsatzerlösen sind auf Seite 143 des vorliegenden Geschäftsberichts der RWE AG zu finden.

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomefähiger (A.2.) CapEx-Anteil, Jahr 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
	Codes	Absoluter CapEx	CapEx-Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt				
Wirtschaftstätigkeiten (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
	Mio.€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	%	E	T
A. TAXONOMIFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie	CCM 4.1	7.568	63	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	17		
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	2.617	22	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	58		
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	6	0	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	0		
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8	3	0	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	0		
Speicherung von Strom	CCM 4.10	285	2	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	6	E	
Herstellung von Wasserstoff	CCM 3.10	157	1	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	2		
Speicherung von Wasserstoff	CCM 4.12	17	0	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	0	E	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		10.653	89	89%	-	-	-	-	-	J	J	J	J	J	J	J	83		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		302	3	-	-	-	-	-	-	J	J	J	J	J	J	J	6	E	
Davon Übergangstätigkeiten		-	-	-													-		-

J – Ja, taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL- ‚not eligible‘, nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx-Anteil, Jahr 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
	Codes	Absoluter CapEx	CapEx-Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt				
Wirtschaftstätigkeiten (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
	Mio. €	%	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	%	E	T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	14	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1		
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0		
Speicherung von Wasserstoff	CCM 4.12	-	-	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0		
KWK-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30	12	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0		
Kraft-Wärme / Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	2	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0		
Stromerzeugung aus Erdgas	CCM 4.29	744	6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								4		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		772	6	6%	-	-	-	-	-								5		
CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		11.425	95	95%	-	-	-	-	-										
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		572	5																
Gesamt (A + B)		11.997	100																

	CapEx-Anteil / Gesamt-CapEx	
	Taxonomie- konform je Ziel%	Taxonomie- fähig je Ziel%
CCM	89	95
CCA	-	-
WTR	-	-
CE	-	-
PPC	-	-
BIO	-	-

Der taxonomiekonforme CapEx mit 89% (Vorjahr: 83%) spiegelt unsere Investitionen in erneuerbare Energien im Rahmen unserer Investitions- und Wachstumsstrategie „Growing Green“ wider, die wir im Jahr 2021 öffentlich vorgestellt haben. Ziel unserer Strategie ist, unser grünes Erzeugungsportfolio massiv auszubauen und als Konzern bis spätestens zum Jahr 2040 klimaneutral zu sein. Entsprechend gilt für Investitionen ein in 2023 angehobenes Ziel von 95% taxonomiekonformen CapEx. Der Gesamtbetrag des CapEx ergibt sich u. a. aus den Zugängen im Anlagenspiegel auf Seite 152f. und 156f. des Geschäftsberichts zuzüglich der Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus Beherrschungswechseln auf Seite 210 des Geschäftsberichts. Wir haben auch in Erneuerbare-Energien-Projekte, vorwiegend Wind- und Solarparks und Wasserstoff, investiert, die erst in den kommenden Jahren in Betrieb genommen werden. Alle Anlagen, die entweder im Bau oder im Betrieb sind, erfüllen bereits zum Zeitpunkt der Akquisition der Grundstücke und Flächen die Kriterien für die Taxonomiekonformität. Entsprechend weisen wir diese Aktivitäten als

Investitionen gemäß Ziffer 1.1.2.2.a) der EU-Taxonomie-Verordnung aus. Das im Jahr 2022 als Investition gemäß Ziffer 1.1.2.2.b) berichtete Offshore-Windprojekt vor der Nordküste Kaliforniens wurde weiter verfolgt und im Berichtsjahr erfolgten weitere Investitionen, die in der Summe enthalten sind. Für die Stromerzeugung aus Wind, Photovoltaiktechnologie für die Herstellung von Wasserstoff und Speicherung von Strom wurden im Berichtsjahr Investitionen von 502 Mio. € getätigt. Im Mittelfristzeitraum, d. h. in den nächsten drei Jahren, sind weitere geschätzte Investitionen für diese Projekte für Wind (CCM 4.3) in Höhe von bis zu 4,3 Mrd. €, für Photovoltaik (CCM 4.1) in Höhe von bis zu 236 Mio. €, für Wasserstoff (CCM 3.10) in Höhe von bis zu 672 Mio. € und für die Stromspeicherung (CCM 4.10) in Höhe von bis zu 4 Mio. € geplant. Entsprechend weisen wir diese Aktivitäten als Investitionen gemäß Ziffer 1.1.2.2.b) der EU-Taxonomie-Verordnung aus. Die nachfolgende Übersicht zeigt den taxonomiekonformen CapEx, aufgeteilt nach den einzelnen Bestandteilen der CapEx-Definition. Im Wesentlichen beziehen sich die Zugänge auf Sachanlagevermögen im Bereich erneuerbarer Energien.

Zusammensetzung taxonomiekonformer CapEx in Mio. €	2023	2022
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	12	10
Zugänge Sachanlagen	4.543	3.409
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	5.863	28
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Erstkonsolidierungen (keine Unternehmenszusammenschlüsse)	235	54
Summe taxonomiekonformer CapEx	10.653	3.501

OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx-Anteil, Jahr 2022	Kategorie ermöglichte Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
	Codes	Absoluter OpEx	OpEx-Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt				
Wirtschaftstätigkeiten (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
	Mio.€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	%	E	T
A. TAXONOMIFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie	CCM 4.1	40	2	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	0		
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	370	18	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	16		
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5	31	2	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	3		
Speicherung von Strom	CCM 4.10	39	2	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	0	E	
Herstellung von Wasserstoff	CCM 3.10	-	-	J	N	N	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J	0		
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		480	24	24%	-	-	-	-	-	J	J	J	J	J	J	J	19		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		39	2	2%	-	-	-	-	-	J	J	J	J	J	J	J	0	E	
Davon Übergangstätigkeiten		-	-	-													-		-

J – Ja, taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL- „not eligible“, nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Geschäftsjahr 2023	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx-Anteil, Jahr 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
	Codes	Absoluter OpEx	OpEx-Anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt					
Wirtschaftstätigkeiten (1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	
	Mio. €	%	N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	J; N	%	E	T	
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																				
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3	43	2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								2			
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8	1	0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0			
KWK-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.30	39	2	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1			
Kraft-Wärme / Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20	12	1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0			
Stromerzeugung aus Erdgas	CCM 4.29	201	10	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								9			
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) (A.2)		296	15	15%	-	-	-	-	-								12			
OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		776	39	39%	-	-	-	-	-											
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		1.231	61																	
Gesamt (A + B)		2.007	100																	

J - Ja, taxonomiekonforme Tätigkeit
N - Nein, taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL- „not eligible“, nicht taxonomiefähige Tätigkeit

	OpEx-Anteil / Gesamt-OpEx	
	Taxonomie- konform je Ziel%	Taxonomie- fähig je Ziel%
CCM	24	39
CCA	-	-
WTR	-	-
CE	-	-
PPC	-	-
BIO	-	-

Der OpEx weist einen taxonomiekonformen Anteil von 24% (Vorjahr: 19%) aus. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus den Betriebsausgaben für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Diese Erzeugungstechnologien erlauben vergleichsweise geringe Betriebsausgaben im Vergleich zu anderen, nicht taxonomiefähigen Aktivitäten, insbesondere im Braunkohlebereich. Die nachfolgende Übersicht zeigt den taxonomiekonformen OpEx, aufgeteilt nach den einzelnen Bestandteilen der OpEx-Definition. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Instandhaltungsaufwendungen.

Zusammensetzung taxonomiekonformer OpEx in Mio. €	2023	2022
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	1	7
Kurzfristiges Leasing	1	0
Instandhaltungsaufwendungen	478	356
Summe taxonomiekonformer OpEx	480	363

Ferner haben wir im Berichtsjahr grüne Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1 Mrd. € herausgegeben. Im Vorjahr hatten wir bereits grüne Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 2 Mrd. € emittiert. Die Erlöse aus den grünen Anleihen nutzen wir für die Expansion unseres Erneuerbare-Energien-Geschäfts im Rahmen unserer „Growing Green“-Strategie. Die Anleihen stießen auf reges Investoreninteresse und konnten daher zu attraktiven Konditionen begeben werden.

Ausschließlich für die Offenlegungszwecke der Finanzunternehmen, zu denen Vermögensverwalter, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen und Versicherungsunternehmen zählen, ist zusätzlich ein angepasster CapEx zu berichten, um die Doppelerfassung von Umsatzerlösen und CapEx aus grünen Anleihen bei diesen Finanzunternehmen zu vermeiden. Dieser unterscheidet sich von dem regulären CapEx dadurch, dass der Zähler um den Betrag der Investitionen, die mit den Erlösen aus grünen Anleihen im Berichtszeitraum finanziert wurden, reduziert wird. Im Geschäftsjahr 2023 handelt es sich hierbei um 1 Mrd. €. Die Anpassungen reflektieren daher explizit keine Anpassungen aus Managementsicht. Der für Finanzunternehmen ermittelte angepasste CapEx beläuft sich im Geschäftsjahr auf 10.997 Mio. €

Nachfolgend finden sich detailliertere Informationen zur Taxonomiefähigkeit unserer Aktivitäten im Bereich Erdgas und Kernenergie.

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bereich Bau und sicherer Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im Bereich sicherer Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bereich Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist in den Bereichen Bau, Modernisierung und Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme / Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist in den Bereichen Bau, Modernisierung und Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme / Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Wie bereits beschrieben, erfüllen wir für die in der oben stehenden Tabelle aufgeführten und für uns relevanten Aktivitäten nicht die Voraussetzungen für die Taxonomiekonformität, sodass keine der Tätigkeiten als taxonomiekonform auszuweisen ist.

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner): Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des Umsatz KPI	4.966	17	4.966	17	-	-
8.	Umsatz KPI insgesamt	28.566					

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner): CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des CapEx KPI	10.653	89	10.653	89	-	-
8.	CapEx KPI insgesamt	11.997					

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner): OpEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des OpEx KPI	480	24	480	24	-	-
8.	OpEx KPI insgesamt	2.007					

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler): Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des Umsatz KPI	4.966	100	4.966	100	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des Umsatz KPI	4.966	100				

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler): CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des CapEx KPI	10.653	100	10.653	100	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des CapEx KPI	10.653	100				

Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler): OpEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des OpEx KPI	480	100	480	100	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des OpEx KPI	480	100				

Unsere Aktivitäten im Bereich Erdgas weisen wir als taxonomiefähig, jedoch nicht taxonomiekonform aus. Im Wesentlichen handelt es sich hier um die Stromerzeugung aus Erdgas.

Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten: Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%	Betrag in Mio. €	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des Umsatz KPI	7.884	94	7.884	94	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des Umsatz KPI	126	1	126	1	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-	-	-	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des Umsatz KPI	400	5	400	5	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des Umsatz KPI	8.410	100				

Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten: CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Mio.€	%	Betrag in Mio.€	%	Betrag in Mio.€	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des CapEx KPI	744	96	744	96	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des CapEx KPI	12	2	12	2	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-	-	-	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des CapEx KPI	16	2	16	2	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des CapEx KPI	772	100				

Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten: OpEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM+CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag in Mio.€	%	Betrag in Mio.€	%	Betrag in Mio.€	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des OpEx KPI	201	68	201	68	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des OpEx KPI	39	13	39	13	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-	-	-	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des OpEx KPI	56	19	56	19	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des OpEx KPI	296	100				

Unsere Aktivitäten im Bereich Kernenergie weisen wir – wie beschrieben – als nicht taxonomiefähig aus.

Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten: Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag in Mio. €	%
1.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-
2.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-
3.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des Umsatz KPI	328	2
4.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-
5.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-
6.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des Umsatz KPI	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des Umsatz KPI	14.862	98
8.	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des Umsatz KPI	15.190	100

Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten: CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag in Mio. €	%
1.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-
2.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-
3.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des CapEx KPI	24	4
4.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-
5.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-
6.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des CapEx KPI	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des CapEx KPI	548	96
8.	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des CapEx KPI	572	100

Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten: OpEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag in Mio. €	%
1.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-
2.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-
3.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des OpEx KPI	30	2
4.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-
5.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-
6.	Betrag und Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021 / 2139 im Nenner des OpEx KPI	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des OpEx KPI	1.201	98
8.	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des OpEx KPI	1.231	100

3

Versicherung der gesetzlichen Vertreter



3 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 5. März 2024

Der Vorstand



Krebber



Müller



van Doren

4

Konzernabschluss

4.1	Gewinn- und Verlustrechnung	120
4.2	Gesamtergebnisrechnung	121
4.3	Bilanz	122
4.4	Kapitalflussrechnung	124
4.5	Veränderung des Eigenkapitals	126
4.6	Anhang	128
4.7	Aufstellung des Anteilsbesitzes (Teil des Anhangs)	216
4.8	Organe (Teil des Anhangs)	293
4.9	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	301
4.10	Informationen zum Abschlussprüfer	310
4.11	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	311

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio.€	(Siehe Anhang)	2023	2022
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas- / Stromsteuer)¹	(1)	28.734	38.618
Erdgas- / Stromsteuer	(1)	168	203
Umsatzerlöse¹	(1)	28.566	38.415
Sonstige betriebliche Erträge ^{1,2}	(2)	6.124	5.825
Materialaufwand ²	(3)	20.154	31.339
Personalaufwand	(4)	2.916	3.120
Abschreibungen	(5), (10)	3.825	1.823
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	3.878	8.336
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	(7), (12)	561	298
Übriges Beteiligungsergebnis	(7)	4	-32
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern		4.482	-112
Finanzerträge	(8)	2.441	2.313
Finanzaufwendungen	(8)	2.917	1.486
Ergebnis vor Steuern		4.006	715
Ertragsteuern	(9)	-2.409	2.277
Ergebnis		1.597	2.992
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		147	275
Davon: Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG		1.450	2.717
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	(26)	1,95	3,93

1 Angepasste Vorjahreswerte aufgrund des geänderten Ausweises von Entschädigungen aus Redispatch-Maßnahmen (siehe Seite 142).

2 Angepasste Vorjahreswerte.

4.2 Gesamtergebnisrechnung

Beträge nach Steuern in Mio. €	(Siehe Anhang)	2023	2022
Ergebnis		1.597	2.992
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen		- 806	1.588
Anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at-Equity-bilanzierter Beteiligungen	(12)	25	52
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten		1.121	- 1.121
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind		340	519
Unterschied aus der Währungsumrechnung	(20)	25	- 257
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten		11	- 16
Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Sicherheitsbeziehung	(27)	4.926	10.135
Anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at-Equity-bilanzierter Beteiligungen	(12), (20)	- 44	- 23
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die zukünftig erfolgswirksam umzugliedern sind		4.918	9.839
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)		5.258	10.358
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)		6.855	13.350
Davon: auf Aktionäre der RWE AG entfallend		6.706	13.085
Davon: auf andere Gesellschafter entfallend		149	265

4.3 Bilanz

Aktiva	(Siehe Anhang)	31.12.2023	31.12.2022
in Mio. €			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	9.787	5.668
Sachanlagen	(11)	28.809	23.749
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	(12)	4.066	3.827
Übrige Finanzanlagen	(13)	5.573	4.434
Finanzforderungen	(14)	439	160
Derivate und sonstige Vermögenswerte	(15)	3.186	3.842
Latente Steuern	(16)	642	606
		52.502	42.286
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	(17)	2.270	4.206
Finanzforderungen	(14)	2.582	8.526
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.607	9.946
Derivate und sonstige Vermögenswerte	(15)	26.452	52.306
Ertragsteueransprüche		440	203
Wertpapiere	(18)	7.724	13.468
Flüssige Mittel	(19)	6.917	6.988
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		-	619
		53.992	96.262
		106.494	138.548

Passiva in Mio. €	(Siehe Anhang)	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	(20)		
Anteile der Aktionäre der RWE AG		31.569	27.576
Anteile anderer Gesellschafter		1.571	1.703
		33.140	29.279
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	(22)	17.431	15.595
Finanzverbindlichkeiten	(23)	14.064	9.789
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(24)	447	756
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	(25)	1.753	1.663
Latente Steuern	(16)	5.390	1.781
		39.085	29.584
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	(22)	6.815	6.489
Finanzverbindlichkeiten	(23)	2.964	11.214
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.114	7.464
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(24)	444	225
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	(25)	18.932	54.293
		34.269	79.685
		106.494	138.548

4.4 Kapitalflussrechnung

in Mio.€	(Siehe Anhang, 30)	2023	2022
Ergebnis		1.597	2.992
Abschreibungen / Zuschreibungen		3.821	- 112
Veränderung der Rückstellungen		1.602	2.349
Veränderung der latenten Steuern		1.961	-2.714
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Wertpapieren		- 273	- 22
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen		-4.451	2.813
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		- 22	-2.900
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		4.235	2.406
Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen			
Investitionen		-5.146	-3.303
Einnahmen aus Anlagenabgängen		793	74
Akquisitionen / Beteiligungen			
Investitionen		-4.833	-1.181
Einnahmen aus Anlagenabgängen / Desinvestitionen		369	36
Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen		6.007	-5.518
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-2.810	-9.892

in Mio. €	(Siehe Anhang, 30)	2023	2022
Kapitalveränderungen (einschließlich anderer Gesellschafter)		- 38	2.349
Dividenden / Ausschüttungen an RWE-Aktionäre und andere Gesellschafter		- 943	- 913
Aufnahme von Finanzschulden		36.909	51.744
Tilgung von Finanzschulden		- 37.485	- 44.565
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		- 1.557	8.615
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		- 132	1.129
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel		61	34
Veränderung der flüssigen Mittel		- 71	1.163
Flüssige Mittel zum Anfang des Berichtszeitraums		6.988	5.825
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums		6.917	6.988

4.5 Veränderung des Eigenkapitals

Veränderung des Eigenkapitals in Mio.€	Gezeichnetes Kapital der RWE AG	Kapitalrücklage der RWE AG	Gewinnrücklage und Bilanz- gewinn	Accumulated Other Comprehensive Income			Anteile der Aktionäre der RWE AG	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Unterschied aus der Währungs- umrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten				
					Erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeit- wert bewertete Fremdkapital- instrumente	In Sicherungs- beziehung			
(Siehe Anhang, 20)									
Stand: 01.01.2022 vor Anpassung	1.731	4.229	10.705	793	35	-2.239	15.254	1.742	16.996
Erstanwendung IAS 29	-	-	18	-4	-	-	14	6	20
Stand: 01.01.2022	1.731	4.229	10.723	789	35	-2.239	15.268	1.748	17.016
Kapitalein- / -auszahlungen	-	5 ¹	2.359 ¹	-	-	-	2.364	-15	2.349
Dividendenzahlungen	-	-	-609	-	-	-	-609	-304	-913
Ergebnis	-	-	2.717	-	-	-	2.717	275	2.992
Other Comprehensive Income	-	-	519	-167	-16	10.032	10.368	-10	10.358
Total Comprehensive Income	-	-	3.236	-167	-16	10.032	13.085	265	13.350
Übrige Veränderungen	-	-	24	-	-	-2.556	-2.532	9	-2.523
Stand: 01.01.2023	1.731	4.234	15.733	622	19	5.237	27.576	1.703	29.279

1 Effekte aus der Begebung der Pflichtwandelanleihe (siehe Seite 166).

Veränderung des Eigenkapitals in Mio. €	Gezeichnetes Kapital der RWE AG	Kapitalrücklage der RWE AG	Gewinnrücklage und Bilanz- gewinn	Accumulated Other Comprehensive Income			Anteile der Aktionäre der RWE AG	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Unterschied aus der Währungs- umrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten				
					Erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeit- wert bewertete Fremdkapital- instrumente	In Sicherungs- beziehung			
(Siehe Anhang, 20)									
Stand: 01.01.2023	1.731	4.234	15.733	622	19	5.237	27.576	1.703	29.279
Kapitalauszahlungen			-1 ²	-	-	-	-1	-2	-3
Wandlung der Pflichtwandelanleihe	173 ³	2.255 ³	-2.428 ³	-	-	-	-	-	-
Dividendenzahlungen	-	-	-669	-	-	-	-669	-274	-943
Ergebnis	-	-	1.450	-	-	-	1.450	147	1.597
Other Comprehensive Income	-	-	338	8	12	4.898	5.256	2	5.258
Total Comprehensive Income	-	-	1.788	8	12	4.898	6.706	149	6.855
Übrige Veränderungen	-	-	-10	-	-	-2.033	-2.043	-5	-2.048
Stand: 31.12.2023	1.904	6.489	14.413	630	31	8.102	31.569	1.571	33.140

² Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Transaktionskosten aus der erfolgten Wandlung der Pflichtwandelanleihe in Aktien der RWE AG am 15. März 2023 (siehe Seite 166).

³ Effekte aus der erfolgten Wandlung der Pflichtwandelanleihe in Aktien der RWE AG am 15. März 2023 (siehe Seite 166).

4.6 Anhang

Allgemeine Grundlagen

Die RWE AG, eingetragen im Handelsregister B des Amtsgerichts Essen unter HRB 14525 mit Sitz am RWE Platz 1 in 45141 Essen, Deutschland, ist Mutterunternehmen des RWE-Konzerns („RWE“ oder „Konzern“). RWE erzeugt Strom aus erneuerbaren und konventionellen Energiequellen im Wesentlichen in Europa und den USA. Zudem handelt RWE im Wesentlichen mit Gas und Strom.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 ist am 5. März 2024 vom Vorstand der RWE AG zur Veröffentlichung freigegeben worden. Aufgestellt wurde er nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Die Vorjahreszahlen sind nach denselben Grundsätzen ermittelt worden.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung sowie der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Eigenkapitals gezeigt. Der Anhang enthält zudem eine Segmentberichterstattung.

Zum Zwecke einer klareren Darstellung sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst worden. Im Anhang werden diese Posten gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.

Aufstellung, Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses sowie des – mit dem Lagebericht der RWE AG zusammengefassten – Konzernlageberichts liegen in der Verantwortung des Vorstands der RWE AG.

Durch interne Kontrollsysteme, den Einsatz konzernweit einheitlicher Richtlinien sowie Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter stellen wir die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sicher. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der konzerninternen Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich konzernweit geprüft.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) darauf ausgerichtet, dass der Vorstand Risiken frühzeitig erkennen und bei Bedarf Gegenmaßnahmen ergreifen kann.

Der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers werden in dessen Anwesenheit im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der RWE AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die von der RWE AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden neben Stimmrechten auch gesellschafts-, unternehmens- und konsortialvertragliche sowie satzungsmäßige Rechte und potenzielle Stimmrechte berücksichtigt.

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wesentliche gemeinsame Vereinbarungen nach der Equity-Methode (Gemeinschaftsunternehmen) oder als gemeinschaftliche Tätigkeit.

Assoziierte Unternehmen sind solche Gesellschaften, bei denen die RWE AG aufgrund einer Stimmrechtsquote von 20% bis einschließlich 50% oder aufgrund vertraglicher Vereinbarungen einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Bei der Klassifizierung gemeinsamer Vereinbarungen, die als eigenständige Vehikel strukturiert sind, als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen werden neben der Rechtsform und den vertraglichen Vereinbarungen auch sonstige Sachverhalte und Umstände berücksichtigt, insbesondere Lieferbeziehungen zwischen dem eigenständigen Vehikel und den daran beteiligten Parteien.

Anteile an Tochterunternehmen, an Gemeinschaftsunternehmen, an gemeinschaftlichen Tätigkeiten oder an assoziierten Unternehmen, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach IFRS 9 bilanziert.

Der Anteilsbesitz des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB wird auf Seite 216 ff. dargestellt.

Die folgenden Übersichten zeigen, welche Veränderungen sich bei der Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen und der mittels der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Verlauf des Berichtsjahres ergeben haben:

Anzahl vollkonsolidierter Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Stand: 01.01.2023	54	395	449
Erstkonsolidierungen	7	375	382
Entkonsolidierungen	-3	-10	-13
Verschmelzungen	-7	-5	-12
Stand: 31.12.2023	51	755	806

Anzahl at-Equity-bilanzierter assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Stand: 01.01.2023	11	21	32
Veräußerungen	-1	-1	-2
Sonstige Veränderungen	-	-1	-1
Stand: 31.12.2023	10	19	29

Zudem werden, wie im Vorjahr, zwei Gesellschaften als gemeinschaftliche Tätigkeiten abgebildet. Davon ist Greater Gabbard Offshore Winds Limited, Reading, Großbritannien, eine wesentliche gemeinschaftliche Tätigkeit für den RWE-Konzern. Greater Gabbard unterhält einen 500-MW-Offshore-Windpark, den RWE zusammen mit Scottish and Southern Energy (SSE) Renewables Holdings betreibt. RWE hält 50% der Anteile und bezieht 50% der Stromerzeugung (inkl. Grünstromzertifikate). Der Windpark ist Teil des Segments Offshore Wind.

Erst- und Entkonsolidierungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbs oder Verlusts der Beherrschung vorgenommen.

Durch Anteilsverkäufe, die zu einem Wechsel im Beherrschungsstatus führten, wurden Veräußerungsergebnisse in Höhe von 147 Mio. € im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst (Vorjahr: 5 Mio. €).

Unternehmenserwerbe

Erwerb des niederländischen Gaskraftwerks Magnum. Am 31. Januar 2023 hat RWE 100% der Anteile an der Eemshaven Magnum B.V., Amsterdam, Niederlande, erworben. Durch den Anteilswerb werden neben dem Gaskraftwerk Magnum mit einer installierten Kapazität von rund 1,4 GW rund 70 Mitarbeiter und verbundene Solaraktivitäten mit ungefähr 6 MW übernommen.

Die im Rahmen der Transaktion übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Bilanzposten	IFRS-Buchwerte (beizulegender Zeitwert) bei Erstkonsolidierung (Stand: 31.12.2023)
in Mio. €	
Langfristige Vermögenswerte	478
Kurzfristige Vermögenswerte	144
Langfristige Schulden	18
Kurzfristige Schulden	161
Nettovermögen	443
Kaufpreis	430
Negativer Unterschiedsbetrag	- 13

Der beizulegende Zeitwert der in den langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen belief sich auf 144 Mio. € und entsprach dem Bruttobetrag der Forderungen, die voll einbringlich sind.

Seit der erstmaligen Konsolidierung hat die erworbene Gesellschaft 350 Mio. € zum Umsatz und - 188 Mio. € zum Ergebnis des Konzerns beigetragen. Der negative Ergebnisbeitrag resultiert aus einer Wertberichtigung der ZGE Niederländischer Kraftwerkspark, die sich anteilig auch im Ergebnis des Gaskraftwerks Magnum niederschlägt.

Der Kaufpreis wurde ausschließlich in flüssigen Mitteln entrichtet.

Der Ertrag aus dem negativen Unterschiedsbetrag wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst. Der negative Unterschiedsbetrag resultiert aus Kaufpreisanpassungen infolge eines zeitlichen Verzugs beim Abschluss des Erwerbs.

Erwerb des Erneuerbare-Energien-Geschäfts von Con Edison. Am 1. März 2023 wurde der Erwerb von 100% der Anteile an Con Edison Clean Energy Businesses, Inc. (CEB), Valhalla, USA, abgeschlossen. Die Übernahme ist im Oktober 2022 mit dem US-Konzern Con Edison, Inc., New York, USA, vereinbart worden. CEB ist eines der führenden Erneuerbare-Energien-Unternehmen in den Vereinigten Staaten und verfügt über Stromerzeugungskapazitäten von 3,1 GW; etwa 90% davon sind Solaranlagen. Hinzu kommt eine Entwicklungspipeline für mehr als 7 GW Erzeugungleistung.

Die im Rahmen der Transaktion übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Bilanzposten	IFRS-Buchwerte (beizulegender Zeitwert) bei Erstkonsolidierung (Stand: 31.12.2023)
in Mio. €	
Langfristige Vermögenswerte	5.939
Kurzfristige Vermögenswerte	879
Langfristige Schulden	3.302
Kurzfristige Schulden	1.192
Nettovermögen	2.324
Kaufpreis	3.819
Geschäfts- oder Firmenwert	1.495

Der beizulegende Zeitwert der in den langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen belief sich auf 207 Mio. € und entsprach dem Bruttobetrag der Forderungen, die voll einbringlich sind.

Seit der erstmaligen Konsolidierung zum 1. März 2023 hat die erworbene Gesellschaft 595 Mio. € zum Umsatz, 45 Mio. € zum Ergebnis und 420 Mio. € zum bereinigten EBITDA des Konzerns beigetragen.

Der Kaufpreis wurde ausschließlich in flüssigen Mitteln entrichtet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen auf zu erwartende zukünftige Nutzeneffekte, u. a. aus Projektentwicklungskompetenzen des Entwicklungsteams, Repowering-Potenzialen und dem Zugang zu neuen Märkten, zurückzuführen. Der erwartete, für steuerliche Zwecke abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 1.452 Mio. €.

Eine im Bewertungszeitraum durchgeführte Aktualisierung der bei der Erstkonsolidierung erfassten Werte führte im Vergleich zu den im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2023 berichteten Werten zu folgenden Anpassungen: Aufgrund besserer Erkenntnisse bezüglich des beizulegenden Zeitwertes im Wesentlichen von Operating Rights und Sachanlagen wurde das bei der Erstkonsolidierung zum beizulegenden Zeitwert angesetzte Nettovermögen in Höhe von 2.441 Mio. € um 117 Mio. € auf 2.324 Mio. € vermindert. Unter Berücksichtigung einer Kaufpreisanpassung infolge vertraglich vorgesehener Abrechnungen resultierte im Ergebnis eine Erhöhung des zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfassten Geschäfts- oder Firmenwertes um 134 Mio. € auf 1.495 Mio. €.

Erwerb des britischen Entwicklers JBM Solar. Am 1. März 2023 hat RWE 100% der Anteile am britischen Entwickler von Photovoltaik- und Batteriespeicherprojekten JBM Solar Ltd, Cardiff, Großbritannien, erworben. Neben einer Projektpipeline für Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtkapazität von rund 3,8 GW sowie 2,3 GW Batteriespeichern wurde auch ein Team von rund 30 Mitarbeitern übernommen.

Die im Rahmen der Transaktion übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Bilanzposten	IFRS-Buchwerte (beizulegender Zeitwert) bei Erstkonsolidierung (Stand: 31.12.2023)
in Mio. €	
Langfristige Vermögenswerte	283
Kurzfristige Vermögenswerte	1
Langfristige Schulden	77
Kurzfristige Schulden	28
Nettovermögen	179
Kaufpreis	362
Geschäfts- oder Firmenwert	183

Seit der erstmaligen Konsolidierung zum 1. März 2023 ergaben sich für die erworbene Gesellschaft noch keine wesentlichen Beiträge zum Umsatz und zum Ergebnis des Konzerns.

Der Kaufpreis wurde ausschließlich in flüssigen Mitteln entrichtet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen auf zu erwartende zukünftige Nutzeneffekte, u. a. aus Projektentwicklungskompetenzen des Entwicklungsteams, zurückzuführen.

Wären alle Unternehmenszusammenschlüsse des Berichtszeitraums bereits zum 1. Januar 2023 erfolgt, würde das Ergebnis des Konzerns 1.579 Mio. € und der Konzernumsatz 28.735 Mio. € betragen.

Erwerb des polnischen Entwicklers Alpha Solar. Ende August 2022 hat RWE den Erwerb von 100% der Anteile an der Alpha Solar Gruppe, einem polnischen Entwickler von Photovoltaikprojekten, mit 163 Gesellschaften abgeschlossen. Durch den Erwerb erhält RWE eine Projektpipeline für den Bau von Solaranlagen mit einer Gesamtkapazität von 3 GW. Neben den Projekten wurde auch ein 60-köpfiges Team übernommen.

Veräußerungen und Veräußerungsgruppen (Disposal Groups)

Verkauf des Netzanschlusses des Offshore-Windparks Triton Knoll. Aufgrund regulatorischer Anforderungen bestand für RWE die Verpflichtung, den Netzanschluss des britischen Offshore-Windparks Triton Knoll zu veräußern. Der Verkauf des Netzanschlusses, der dem Segment Offshore Wind zugeordnet war, wurde im Dezember 2023 vollzogen. Der Veräußerungsgewinn belief sich auf 27 Mio. € und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Verkauf des tschechischen Gasspeichergeschäfts. Am 18. September 2023 wurde die Ende August 2023 mit ČEPS, a.s., dem staatlichen Betreiber des Stromübertragungsnetzes in der Tschechischen Republik, vertraglich vereinbarte Veräußerung der Gesellschaft RWE Gas Storage CZ, s.r.o., Prag, Tschechien, die das tschechische Gasspeichergeschäft von RWE verantwortet, vollzogen. Die RWE Gas Storage CZ war dem Segment Energiehandel zugeordnet. Der Entkonsolidierungsgewinn betrug 128 Mio. € und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Tochterunternehmen, deren Geschäftsjahr nicht am Konzernabschlussstichtag (31. Dezember) endet, stellen grundsätzlich zu diesem Termin einen Zwischenabschluss auf. Im Vorjahr hatte eine Tochtergesellschaft mit dem 31. März einen abweichenden Abschlussstichtag. Vom Kalenderjahr abweichende Geschäftsjahre haben steuerliche Gründe oder sind auf länderspezifische Vorschriften zurückzuführen.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Das heißt, bei der Kapitalkonsolidierung wird der Kaufpreis zuzüglich des Betrags der nicht beherrschenden Anteile mit dem neu bewerteten Nettovermögen der erworbenen Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Dabei können die nicht beherrschenden

Anteile entweder mit dem entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens oder mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen werden – unabhängig von der Höhe des nicht beherrschenden Anteils – mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen separiert werden können oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Bei der Kaufpreisallokation werden gemäß IFRS 3 Restrukturierungsrückstellungen nicht neu gebildet. Übersteigt der Kaufpreis das neu bewertete anteilige Nettovermögen der erworbenen Tochtergesellschaft, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Liegt der Kaufpreis darunter, wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam vereinnahmt.

Im Fall einer Entkonsolidierung wird ein anteiliger zugehöriger Geschäfts- oder Firmenwert ergebniswirksam ausgebucht. Anteilsänderungen, bei denen die Möglichkeit der Beherrschung des Tochterunternehmens fortbesteht, werden ergebnisneutral erfasst. Kommt es dagegen zu einem Verlust des Beherrschungsstatus, werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert und Zwischenergebnisse herausgerechnet.

Bei at-Equity-bilanzierten Beteiligungen werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht gesondert ausgewiesen, sondern im Wertansatz der Beteiligung erfasst. Im Übrigen gelten die oben beschriebenen Konsolidierungsgrundsätze analog. Falls außerplanmäßige Abschreibungen des Equity-Wertes erforderlich werden, weisen wir diese im Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen aus.

Währungsumrechnung

Die Gesellschaften bewerten in ihren Einzelabschlüssen nicht monetäre Posten in fremder Währung zum Bilanzstichtag mit dem Wechselkurs, der am Tag der Erstverbuchung galt. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Bilanzposten in fremder Währung werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Als Umrechnungsverfahren für Abschlüsse von Gesellschaften außerhalb der Eurozone wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Da die in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben, werden ihre Bilanzposten im Konzernabschluss zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Dies gilt auch für die Geschäfts- oder Firmenwerte, die als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheiten betrachtet werden. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Wechselkursdifferenzen infolge der Umrechnung von Abschlüssen von Gesellschaften außerhalb der Eurozone werden als erfolgsneutrale Veränderung im Other Comprehensive Income ausgewiesen. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, gehen wir entsprechend vor.

Für die Währungsumrechnung wurden u. a. folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Wechselkurse in €	Durchschnitt		Stichtag	
	2023	2022	31.12.2023	31.12.2022
1 US-Dollar	0,92	0,95	0,90	0,94
1 britisches Pfund	1,15	1,17	1,15	1,13
100 tschechische Kronen	4,17	4,08	4,05	4,15
1 polnischer Zloty	0,22	0,21	0,23	0,21
1 dänische Krone	0,13	0,13	0,13	0,13
1 schwedische Krone	0,09	0,09	0,09	0,09
1 norwegische Krone	0,09	0,10	0,09	0,10

Die Türkei gilt seit dem 30. Juni 2022 als Hochinflationsland gemäß IAS 29. RWE wendet daher im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 für den einbezogenen Abschluss eines vollkonsolidierten türkischen Tochterunternehmens IAS 29 an. Der aus der retrospektiven Erstanwendung des IAS 29 resultierende, im Eigenkapital erfasste Effekt zum 1. Januar 2022 betrug 20 Mio. €. Aus der IAS-29-Anwendung ergab sich im Berichtsjahr ein in den Abschreibungen sowie im Finanzergebnis ausgewiesener Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten in Höhe von 6 Mio. €. Dabei wurde der Verbraucherpreisindex des Statistikinstituts der Türkei zur Adjustierung der Kaufkrafteffekte verwendet. Zum 1. Januar 2023 betrug dieser 1.128 Basispunkte (Vorjahr: 687 Basispunkte) und erhöhte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 1.859 Basispunkte (Vorjahr: 1.128 Basispunkte).

Für die Kapitalflussrechnung ergaben sich die folgenden Effekte für das Berichtsjahr:

Position	Anpassungseffekt aus IAS-29- Anwendung im Berichtsjahr
in Mio. €	
Ergebnis	- 10
Abschreibungen / Zuschreibungen	11
Veränderung der latenten Steuern	2
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	0
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	- 3
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	0

Der nicht in der Kapitalflussrechnung erfasste Inflationseffekt (Kaufkraftverlust) auf den Anfangsbestand der Zahlungsmittel in der Türkei beträgt zum 31. Dezember 2023 29 Mio. €.

Rechnungslegungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über drei bis fünf Jahre abgeschrieben und unter den Konzessionen und gewerblichen Schutzrechten ausgewiesen. Die Summe der zum Betrieb einer Kraftwerksanlage erforderlichen Genehmigungen wird als Operating Right oder Nutzungs- und Betriebskonzession bezeichnet. Operating Rights werden grundsätzlich über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Kraftwerksanlage linear abgeschrieben. Aktivierte Kundenbeziehungen werden über maximal 35 Jahre abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal im Jahr sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Entwicklungsausgaben werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass den Entwicklungsausgaben mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftige Finanzmittelzuflüsse gegenüberstehen. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden planmäßig über den erwarteten Zeitraum des Verkaufs der Produkte abgeschrieben. Forschungsausgaben werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Eine gesonderte Regelung gilt für den Fall, dass der Vermögenswert Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist. Letztere ist definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen; dabei müssen die Mittelzuflüsse weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sein. Ist ein

immaterieller Vermögenswert Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Abschreibung auf der Basis des erzielbaren Betrags der Einheit ermittelt. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt ihr Buchwert den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags außerplanmäßig abgeschrieben. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, werden die immateriellen Vermögenswerte zugeschrieben. Allerdings darf der durch Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn sie unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. Charakteristisch für einen qualifizierten Vermögenswert ist, dass ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen enthalten ggf. auch die geschätzten Ausgaben für die Stilllegung von Anlagen oder die Wiedernutzbarmachung von Flächen. Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst.

Sachanlagen – mit Ausnahme von Grund und Boden sowie grundstücksgleichen Rechten – werden grundsätzlich linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf eher entspricht. Die Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Für planmäßige Abschreibungen unserer typischen Anlagen legen wir die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde, die ebenfalls jährlich überprüft werden:

Nutzungsdauern in Jahren	
Gebäude	5 – 50
Technische Anlagen	
Thermische Kraftwerke	6 – 40
Windkraftanlagen	bis zu 25
Solaranlagen	25 – 35
Batteriespeicher	10 – 15
Gasspeicher	10 – 50
Anlagen im Bergbau	3 – 25
Sonstige regenerative Anlagen	3 – 50

Im Rahmen der Überprüfung der Nutzungsdauern wurden im Berichtsjahr die Nutzungsdauern von Solaranlagen auf bis zu 35 Jahre (zuvor: bis zu 25 Jahre) und von Batteriespeichern auf bis zu 15 Jahre (zuvor: bis zu 12 Jahre) angepasst. Diese Schätzungsänderungen wurden prospektiv vorgenommen. Daraus resultierte für planmäßige Abschreibungen auf Solaranlagen in 2023 eine Verminderung um 35 Mio. € und für 2024 eine erwartete Verminderung in Höhe von 47 Mio. €. Für die planmäßigen Abschreibungen auf Batteriespeicher ergaben sich für 2023 keine wesentliche Auswirkungen. Auch für 2024 werden keine wesentliche Auswirkungen für die planmäßigen Abschreibungen auf Batteriespeicher erwartet.

Im Bereich Braunkohleförderung und -verstromung werden die Stilllegungsdaten des Gesetzes zur Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung (KVVG) bei der Ermittlung der Nutzungsdauern berücksichtigt.

Die Sachanlagen umfassen zudem Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen RWE Leasingnehmer ist. Diese Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten ergeben sich aus dem Barwert der Leasingzahlungen, der angepasst wird, um etwaige vorab geleistete Zahlungen, anfängliche direkte Kosten und mögliche Rückbauverpflichtungen zu berücksichtigen, und der um erhaltene Leasinganreize korrigiert wird. Nutzungsrechte werden linear über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen oder Leasingverhältnissen bezogen auf geringwertige Vermögenswerte werden die Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Bei Operating-Leasing-Verhältnissen, bei denen RWE Leasinggeber ist, werden die Mindestleasingraten über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Die außerplanmäßige Abschreibung und Zuschreibung von Sachanlagen folgt den für immaterielle Vermögenswerte beschriebenen Grundsätzen.

At-Equity-bilanzierte Beteiligungen werden zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeschriebenen anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht gesondert ausgewiesen, sondern im Wertansatz der Beteiligung enthalten. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet nicht statt. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Die Zugangsbewertung der unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte findet zum Erfüllungstag statt. Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und an nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die übrigen Beteiligungen werden ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für einen Teil dieser Eigenkapitalinstrumente wird die Option, Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im Other Comprehensive Income auszuweisen, genutzt. Die langfristigen Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und Wertänderungen abhängig von ihrer Klassifikation ergebniswirksam oder ergebnisneutral ausgewiesen. Bei der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten, für die die Option des Ausweises von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im Other Comprehensive Income angewendet wird, verbleiben etwaige Gewinne oder Verluste im Eigenkapital und werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Für Fremdkapitalinstrumente, die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird eine Wertminderung in Höhe der erwarteten

Kreditverluste ergebniswirksam erfasst. Die im Other Comprehensive Income ausgewiesenen Änderungen werden bei Abgang dieser Instrumente erfolgswirksam erfasst.

Die Forderungen umfassen die **Finanzforderungen**, die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie sonstige Forderungen. Von derivativen Finanzinstrumenten abgesehen, werden Forderungen und **sonstige Vermögenswerte** mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste bewertet.

Die unter den Finanzforderungen ausgewiesenen Ausleihungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste bewertet. Markttüblich verzinsliche Ausleihungen werden zum Nominalwert bilanziert, zinslose oder niedrigverzinsliche Ausleihungen dagegen grundsätzlich mit ihrem abgezinsten Betrag unter Verwendung eines risikoadäquaten Zinssatzes.

Unter den Finanzforderungen werden zudem Leasingforderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, bei denen RWE Leasinggeber ist, ausgewiesen. Bei Finanzierungsleasingverhältnissen werden die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstandes verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen. Zu Beginn eines Leasingverhältnisses hat ein Leasinggeber bei Finanzierungsleasingverhältnissen daher den Buchwert des Leasinggegenstandes auszubuchen und eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes des Leasingverhältnisses anzusetzen. Die vom Leasingnehmer erhaltenen Zahlungen werden in Tilgungsleistungen und Zinserträge unterteilt, wobei die Zinserträge über die Laufzeit des Leasingverhältnisses anhand der Effektivzinsmethode erfasst werden.

CO₂-Emissionsrechte und Zertifikate alternativer Energien werden als immaterielle Vermögenswerte bilanziert und unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet; eine planmäßige Abschreibung findet nicht statt.

Latente Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen den IFRS- und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Latente Steuern sind dann zu

aktivieren, wenn damit verbundene wirtschaftliche Vorteile mit hinreichender Sicherheit genutzt werden können. Ihre Höhe richtet sich nach den Steuersätzen, die im betreffenden Land zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. voraussichtlich gelten werden. Maßgeblich sind die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. Organkreis saldiert. In einigen Ländern, in denen RWE tätig ist, wurden entsprechend den Leitlinien der OECD für einen neuen globalen Mindeststeuerrahmen („BEPS Pillar 2“) gesetzliche Regelungen zur Mindestbesteuerung eingeführt. In Übereinstimmung mit dem in 2023 geänderten IAS 12 werden potenzielle Auswirkungen auf latente Steuern hieraus nicht berücksichtigt.

Vorräte sind Vermögenswerte, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung befinden (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) oder die bei der Herstellung von Produkten oder der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschließlich Kernbrennelementen).

Sofern die Vorräte nicht hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, aus einem kurzfristigen Weiterverkauf Gewinne zu erzielen, werden sie zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten entsprechen den produktionsorientierten Vollkosten; sie werden auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt und enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fertigungsbedingte Abschreibungen sind ebenfalls berücksichtigt. Fremdkapitalkosten werden dagegen nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten werden i. d. R. Durchschnittswerte herangezogen.

Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Kernbrennelemente werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungen werden arbeitsabhängig nach dem Verbrauch und leistungsabhängig nach der Nutzungsdauer des Reaktors ermittelt.

Vorräte, die hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, aus einem kurzfristigen Weiterverkauf Gewinne zu erzielen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Vertriebsaufwendungen bilanziert. Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert der zum Zweck der Weiterveräußerung erworbenen Gasvorräte wird monatlich auf Basis aktueller Preiskurven der relevanten Indizes für Gas (z. B. TTF) ermittelt. Der Bewertung liegen unmittelbar oder mittelbar zu beobachtende Marktpreise zugrunde (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie). Unterschiede zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert der zum Zweck der Weiterveräußerung erworbenen Vorräte zum Monatsende werden erfolgswirksam erfasst.

Zu den als kurzfristig ausgewiesenen **Wertpapieren** zählen im Wesentlichen festverzinsliche Titel, die beim Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten und weniger als einem Jahr haben. Die Wertpapiere werden zum Teil erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Zugangsbewertung werden Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Wertpapiers zuzurechnen sind; die Zugangsbewertung erfolgt zum Erfüllungstag. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern abhängig von der zugrunde liegenden Bewertungskategorie erfolgswirksam oder erfolgsneutral im Other Comprehensive Income erfasst. Zum Teil werden die kurzfristigen Wertpapiere auch zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird eine Wertminderung in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfolgswirksam erfasst. Die im Other Comprehensive Income ausgewiesenen Änderungen werden bei Abgang dieser Instrumente erfolgswirksam erfasst.

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten.

Als **zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte** sind Vermögenswerte ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate sehr wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um Geschäftsbereiche (nicht fortgeführte Aktivitäten) handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind

Bestandteil einer Veräußerungsgruppe oder nicht fortgeführten Aktivität und werden als **zur Veräußerung bestimmte Schulden** gesondert ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Sie werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser Betrag niedriger ist als der Buchwert.

Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung bestimmter Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zur endgültigen Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung nicht fortgeführter Aktivitäten und aus bestimmten Vermögenswerten einer nicht fortgeführten Aktivität, die nicht unter die Bewertungsvorschriften gemäß IFRS 5 fallen, werden im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten erfasst.

Die von RWE an leitende Angestellte und Organmitglieder gewährten Aktienoptionsprogramme werden als **aktienbasierte Vergütungen** mit Barausgleich bilanziert. Zum Bilanzstichtag wird eine Rückstellung in Höhe des zeitanteiligen beizulegenden Zeitwertes der Zahlungsverpflichtung gebildet. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt.

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die sich daraus ergeben, dass vergangene Ereignisse wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen werden, dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Wenn eine Rückstellung eine große Anzahl von Positionen umfasst, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit ihren jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten geschätzt (Erwartungswertmethode).

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert. Bei der Ermittlung dieses Betrags sind auch die bis zum Erfüllungszeitpunkt voraussichtlich eintretenden Kostensteigerungen zu berücksichtigen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen enthalten ggf. auch die geschätzten Ausgaben für die Stilllegung von Anlagen oder die Wiedernutzbarmachung von Flächen. Für diese Ausgaben werden Stilllegungs-, Rekultivierungs- und ähnliche Rückstellungen gebildet. Falls Änderungen beim Zinssatz oder bei den Schätzungen des zeitlichen Anfalls oder der Höhe der Auszahlungen eine Anpassung der Rückstellungen erforderlich machen, wird der Buchwert des zugehörigen Vermögenswertes in entsprechendem Umfang erhöht oder vermindert. Falls die Verminderung höher ausfällt als der Buchwert, ist der überschießende Betrag direkt erfolgswirksam zu erfassen.

Rückstellungen werden grundsätzlich gegen den Aufwandsposten aufgelöst, gegen den sie gebildet wurden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder. Die individuellen Zusagen richten sich i. d. R. nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne wird der versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde gelegt. Dieser wird mithilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch erwartete künftige Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung stützt sich auf versicherungsmathematische Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten (für Deutschland die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck, für Großbritannien Standard SAPS Table S3PA des jeweils aktuellen Jahres mit Berücksichtigung künftiger Sterblichkeitsveränderungen). Die Rückstellung ergibt sich aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwertes der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Planvermögens. Der Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand enthalten. Das Nettozinsergebnis geht in das Finanzergebnis ein.

Gewinne und Verluste aus Neubewertungen der Nettoschuld oder des Nettovermögenswertes werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie anfallen. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung als Bestandteil des Other Comprehensive Income in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Auch in den Folgeperioden werden sie nicht mehr erfolgswirksam.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beitragszahlungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Entsorgungsrückstellungen im Kernenergiebereich basieren auf öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen, insbesondere aus dem Atomgesetz, sowie auf Auflagen aus den Betriebsgenehmigungen. Ihrer Bewertung liegen Schätzungen zugrunde, die auf Verträgen sowie auf Angaben von internen und externen Experten beruhen.

Bergbaubedingte Rückstellungen werden für die am Bilanzstichtag und bei Bilanzaufstellung erkennbaren Verpflichtungen zur Wiedernutzbarmachung von Flächen, für Umsiedlungen und Verlegungen sowie verursachten oder bereits eingetretenen Bergschäden bilanziert. Die Rückstellungen sind aufgrund öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen zu bilden, die auf entsprechenden gesetzlichen Regelungen wie dem Bundesberggesetz basieren und vor allem in Betriebsplänen und wasserrechtlichen Erlaubnisbescheiden konkretisiert sind. Bewertet werden sie mit den zu erwartenden Vollkosten bzw. den geschätzten Schadenersatzleistungen, die auf konkretisierenden Verträgen sowie auf Angaben von internen und externen Experten beruhen.

Für die Verpflichtung zur Einreichung von CO₂-Emissionsrechten und Zertifikaten alternativer Energien bei den zuständigen Behörden wird eine Rückstellung gebildet, die im Wesentlichen mit dem gesicherten Terminpreis der CO₂-Rechte bzw. Zertifikate alternativer Energien bewertet wird. Ist ein Teil der Verpflichtung nicht durch vorhandene oder auf Termin erworbene Zertifikate gedeckt, wird die Rückstellung dafür mit dem Marktpreis der Emissionsrechte bzw. der Zertifikate alternativer Energien am Stichtag bewertet.

Verbindlichkeiten umfassen die **Finanzverbindlichkeiten**, die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**, die **Ertragsteuerverbindlichkeiten** sowie **Derivate und übrige Verbindlichkeiten**. Sie werden bei erstmaligem Ansatz grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten erfasst und in den Folgeperioden – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen passiviert. Für Zwecke der Folgebewertung werden die Leasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Finanzierungskosten werden so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass sich über die Perioden ein konstanter Zinssatz bezogen auf die verbliebene Schuld ergibt.

Werden in den Ertragsteuerverbindlichkeiten ungewisse Ertragsteuerpositionen angesetzt, weil sie wahrscheinlich sind, werden diese i. d. R. mit dem wahrscheinlichsten Betrag bewertet. Nur in Ausnahmefällen kommt eine Bewertung zum Erwartungswert in Betracht.

Zudem werden unter den übrigen Verbindlichkeiten auch Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Als Vertragsverbindlichkeit wird die Verpflichtung des Konzerns ausgewiesen, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die wir bereits eine Gegenleistung erhalten haben bzw. für die die Gegenleistung bereits fällig ist.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die im Zusammenhang mit der Anschaffung eines Vermögenswertes gewährt werden, werden nicht von den Anschaffungskosten der geförderten Vermögenswerte abgesetzt, sondern unter den übrigen Verbindlichkeiten abgegrenzt. Dieser Abgrenzungsposten wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des geförderten Vermögenswertes ergebniswirksam aufgelöst. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen.

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert und – unabhängig von ihrem Zweck – mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen dieses Wertes werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die derivativen Finanzinstrumente stehen in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung. In diesem Fall richtet sich die Erfassung von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes nach der Art des Sicherungsgeschäfts.

Mit Fair Value Hedges werden bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes abgesichert. Dabei gilt: Änderungen der beizulegenden Zeitwerte des Sicherungsgeschäfts und des gesicherten Teils des dazugehörigen Grundgeschäfts werden unter demselben Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auch die Absicherung von bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen wird als Fair Value Hedge bilanziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der festen Verpflichtung im Hinblick auf das abgesicherte Risiko führen zum erfolgswirksamen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld.

Cash Flow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cash Flow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst im Other Comprehensive Income erfasst. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht-finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z. B. beim Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit verrechnet.

Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten (Net Investment Hedges) zielen darauf ab, das Fremdwährungsrisiko aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung abzusichern. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus solchen Sicherungsgeschäften werden – mit Ausnahme von Hedging-Kosten – bis zur Veräußerung der ausländischen Teileinheit im Other Comprehensive Income erfasst.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen müssen ausführlich dokumentiert sein und die nachfolgend aufgeführten Effektivitätsanforderungen erfüllen:

- Zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderung der Sicherungsbeziehung wird nicht vom Kreditrisiko dominiert.
- Das Absicherungsverhältnis basiert auf den tatsächlich im Rahmen des Risikomanagements verwendeten Mengen.

Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf nach den beschriebenen Regeln bilanziert werden. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verträge, die den Empfang oder die Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens zum Gegenstand haben (Eigenverbrauchverträge), werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte bilanziert. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, sofern die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Geschriebene Optionen auf den Kauf oder Verkauf nichtfinanzieller Posten, die durch Barausgleich erfüllt werden können, sind keine Eigenverbrauchverträge.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, die wahrscheinlich nicht zu einem Ressourcenabfluss führen oder in ihrer Höhe nicht verlässlich bestimmt werden können. Eventualschulden werden in der Bilanz nur dann erfasst, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen der bestmöglichen Schätzung des etwaigen Erfüllungsbetrags am Bilanzstichtag.

Eventualforderungen sind mögliche Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz erst noch durch künftige Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle von RWE liegen, bestätigt werden muss. Eventualforderungen werden in der Bilanz nicht angesetzt. Die im Anhang angegebenen Volumina entsprechen der Schätzung der möglichen finanziellen Auswirkungen am Bilanzstichtag.

Erneuerbare-Energien-Projekte in den USA werden vor allem durch Steuergutschriften und -vergünstigungen (im Folgenden gemeinsam als Steuervorteile bezeichnet) gefördert. Im Rahmen sogenannter **Tax-Equity**-Finanzierungen beteiligen sich Tax-Equity-Investoren direkt an der Finanzierung der Energieerzeugungsanlagen einzelner Projektgesellschaften. Der vom Tax-Equity-Investor gezahlte Kapitalbetrag wird dabei aufgrund seines Finanzierungscharakters in Höhe des ausstehenden Rückzahlungsbetrags innerhalb der Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Zins- und Tilgungsleistung für die Tax-Equity-Verbindlichkeit erfolgt dann zu einem wesentlichen Teil ohne Zahlungsmittelabfluss durch unmittelbare Zuweisung der vom Projekt generierten Steuervorteile an den Tax-Equity-Investor, der die Steuervorteile in seiner steuerlichen Sphäre nutzen kann. Daneben erfolgen Zins- und Tilgungsleistungen auch durch Barmittel.

Die Tax-Equity-Vereinbarung und die damit verbundene Verpflichtung, die Aufrechterhaltung des ordnungsgemäßen operativen Betriebs zu gewährleisten, wird als service-ähnlicher Vertrag bilanziert. Die aus den Steuervorteilen resultierenden Erlöse werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, die Ertragsrealisierung erfolgt linear über die erwartete Dauer der Tax-Equity-Verträge. Dabei ist die lineare Ertragsrealisierung auf den während der Vertragsdauer hochwahrscheinlich zu erzielenden Erlös gedeckelt und darüber hinausgehende Beträge werden nur in Höhe der tatsächlich generierten Erlöse erfasst.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Bei bestimmten Verträgen ist zu entscheiden, ob sie als Derivate zu behandeln oder wie sogenannte Eigenverbrauchverträge als schwebende Geschäfte zu bilanzieren sind.
- Finanzielle Vermögenswerte werden abhängig von den vertraglichen Zahlungsströmen und vom angewendeten Geschäftsmodell klassifiziert. Während die vertraglichen Zahlungsströme durch die Ausstattungsmerkmale des Finanzinstruments vorgegeben sind, ergibt sich das Geschäftsmodell auf Basis konzerninterner Vorgaben für die verschiedenen Portfolios von Finanzinstrumenten.

- Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist zu bestimmen, ob sie in ihrem aktuellen Zustand veräußert werden können und ob ihre Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate sehr wahrscheinlich ist. Ist beides der Fall, sind die Vermögenswerte und ggf. zugehörige Schulden als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. Schulden auszuweisen und zu bewerten.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements. Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und rechnungslegungsbezogene Schätzungen gemacht werden. Im Fall von Bewertungsunsicherheiten bei Abschlussposten kann es notwendig sein, rechnungslegungsbezogene Schätzungen vorzunehmen. Die Schätzungen können sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe von Eventualforderungen und Eventualschulden auswirken.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich u. a. auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Bei langfristigen Rückstellungen stellen neben der Höhe und dem Zeitpunkt zukünftiger Zahlungsströme auch die Bestimmung des Abzinsungsfaktors und die Bestimmung der Preissteigerungen wichtige Schätzgrößen dar. Der Abzinsungsfaktor für Pensionsverpflichtungen wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen laufzeit- und stichtagsgerecht ermittelt.

Für finanzielle Vermögenswerte im Anwendungsbereich der Wertberichtigungsvorschriften des IFRS 9 ist die Höhe der erwarteten Kreditverluste zu bestimmen. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich auf Basis konzerninterner und konzernexterner Informationen.

Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte und Anlagevermögen stützt sich auf zukunftsbezogene Annahmen, die regelmäßig angepasst werden. Für das Anlagevermögen ist zu jedem Stichtag zu prüfen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt.

Kraftwerke und ggf. Tagebaue werden zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammengefasst, wenn ihre Erzeugungskapazität und ihr Brennstoffbedarf als Teil eines Portfolios zentral gesteuert werden, ohne dass eine Zurechnung einzelner Verträge und Zahlungsströme auf einzelne Kraftwerke möglich ist.

Bei der Erstkonsolidierung eines erworbenen Unternehmens werden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes liegen u. a. Bewertungsmethoden zugrunde, die eine Prognose der zukünftig erwarteten Zahlungsströme erfordern.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche Entwicklung im Hinblick auf die steuerliche Ergebnissituation und damit die Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern kann allerdings von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Weitere Informationen zu den Annahmen und Schätzungen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen, finden sich in den Erläuterungen zu den einzelnen Abschlussposten.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen sind auf Bewertungsverfahren und Inputfaktoren gestützt. Dies betrifft u. a. klimabezogene Annahmen zur Entwicklung der Preise für CO₂-Zertifikate, zur Laufzeit von konventionellen Kraftwerken oder zum Aufbau der Wasserstoffwirtschaft. Diese Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte künftige wirtschaftliche Umfeld in den Branchen und Regionen, in denen RWE tätig ist, berücksichtigt. Sollten sich die geschätzten Parameter anders entwickeln als erwartet, können die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht davon auszugehen, dass sich wesentliche Änderungen gegenüber den zugrunde gelegten Annahmen und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen ergeben.

Kapitalmanagement. Im Vordergrund der Finanzpolitik des RWE-Konzerns steht die Gewährleistung des permanenten Zugangs zum Kapitalmarkt. Ziel ist, jederzeit die fälligen Schulden refinanzieren zu können und die Finanzierung des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Diesem Ziel dienen ein solides Rating und ein positiver Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Steuerung der Kapitalstruktur von RWE orientiert sich an einem Verschuldungsfaktor (Leverage Factor) von kleiner / gleich drei. Dieser Wert wird ermittelt, indem zu den Nettofinanzschulden die wesentlichen langfristigen Rückstellungen, ohne Berücksichtigung der bergbaubedingten Rückstellungen, addiert werden und diese Kennzahl in Relation zum bereinigten EBITDA des Kerngeschäfts gestellt wird. Die für die Nettoschulden relevanten Verbindlichkeiten von RWE bestehen größtenteils aus (Hybrid-)Anleihen, Commercial Paper, Tax-Equity-Verbindlichkeiten, kurzfristigen Geldaufnahmen und Rückstellungen für Pensionen, Kernenergie und Wind- und Solarparks.

Die Nettoschulden des RWE-Konzerns wurden im Berichtsjahr vor allem durch den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit positiv beeinflusst. Der Erwerb des Erneuerbare-Energien-Geschäfts von Con Edison sowie weitere Nettoinvestitionen, insbesondere in Windkraft- und Solaranlagen, haben die Nettoschulden im Berichtsjahr hingegen deutlich erhöht. Das Nettofinanzvermögen belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 0,8 Mrd. € und war damit niedriger als Ende 2022 (8,6 Mrd. €). Des Weiteren erhöhten sich die nettoschuldenrelevanten Rückstellungen um 0,5 Mrd. € auf 7,4 Mrd. € (Vorjahr: 6,9 Mrd. €). Die Rückstellungen weisen im Durchschnitt eine sehr lange Duration auf; ihre Höhe wird insbesondere durch externe Faktoren wie das allgemeine Zinsniveau bestimmt. Die genaue Berechnung der Nettoschulden / des Nettoguthabens bzw. der Nettofinanzschulden / des Nettofinanzvermögens ist auf Seite 56 des Lageberichts zu finden. Insgesamt beliefen sich die Nettoschulden zum 31. Dezember 2023 auf 6,6 Mrd. € (Vorjahr: Nettoguthaben von 1,6 Mrd. €). Der Verschuldungsfaktor lag am 31. Dezember 2023 bei 0,9 (Vorjahr: –0,3) und damit deutlich unterhalb der geplanten Maximalgröße.

Das Kreditrating von RWE wird von einer Vielzahl qualitativer und quantitativer Faktoren beeinflusst. Dazu zählen die Finanzmittelzuflüsse und die Verschuldung ebenso wie das Marktumfeld, die Wettbewerbsposition sowie die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Auch die begebenen Hybridanleihen wirken sich positiv auf unser Rating aus. Die führende Ratingagentur Moody's stuft Hybridkapital in Teilen als Eigenkapital ein.

Im Oktober und November 2023 haben die Ratingagenturen Moody's und Fitch ihre Bonitätsnoten für RWE bestätigt. Sie bewerten die langfristige Kreditwürdigkeit von RWE mit Baa2 (Moody's) und BBB+ (Fitch) – bei stabilem Ausblick. Die kurzfristigen Bonitätsnoten für RWE lauten unverändert zum Vorjahr „P-2“ (Moody's) und „F1“ (Fitch).

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat neue IFRS und Änderungen bei bestehenden IFRS verabschiedet, die für den RWE-Konzern wegen der erfolgten Anerkennung durch die EU ab dem Geschäftsjahr 2023 verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRS 17 „Versicherungsverträge“ (2017)
- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (2021)
- Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ (2021)
- Änderungen an IAS 12 „Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen“ (2021)
- Änderungen an IFRS 17 „Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen“ (2021)
- Änderungen an IAS 12 „Internationale Steuerreform – Säule 2 Mustervorschriften“ (2023)

Diese neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den RWE-Konzernabschluss.

Änderung des Ausweises von Entschädigungen aus Redispatch-Maßnahmen. Bisher wurden im Rahmen von Redispatch-Maßnahmen erhaltene Entschädigungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Unter Redispatch-Maßnahmen versteht man Eingriffe durch Übertragungsnetzbetreiber in die Erzeugungsleistung von Kraftwerken, um Stromleitungsabschnitte vor einer Überlastung zu schützen. Sofern eine Anlage zum Gegenstand einer Redispatch-Maßnahme gemacht wird, besteht ein Anspruch auf eine Entschädigung.

Um die Auswirkungen der Entschädigungsleistungen aus Redispatch-Maßnahmen zutreffender darzustellen, werden ab diesem Berichtsjahr in diesem Zusammenhang erhaltene Beträge in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst, wodurch sich der ausgewiesene Umsatz im Vorjahr um 49 Mio. € erhöht hat, während die sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr um 49 Mio. € gesunken sind.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat weitere Änderungen an Standards verabschiedet, die in der EU im Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese nachfolgend aufgeführten Änderungen an Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den RWE-Konzernabschluss haben:

- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig“ (2020) und „Darstellung des Abschlusses: Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens“ (2020) und „Darstellung des Abschlusses: Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen“ (2022)
- Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion“ (2022)
- Amendments to IAS 7 „Statement of Cash Flows“ (2023) und IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures: Supplier Finance Arrangements“ (2023)
- Amendments to IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Lack of Exchangeability“ (2023)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Kunde die Beherrschung über Güter oder Dienstleistungen erlangt hat.

In den Umsatzerlösen weisen wir den Verkaufserlös aus unserer Stromerzeugung aller Erzeugungstechnologien des RWE-Konzerns sowie das Geschäft mit Endkunden aus. Umsatzerlöse, die aus unserer kommerziellen Erzeugungsoptimierung resultieren, basieren auf dem Nettoverkaufspreis nach Abzug des entsprechenden Materialaufwands. Alle anderen Umsatzerlöse aus unserer Stromerzeugung sowie jene aus dem Geschäft mit Endkunden zeigen wir hingegen auf Bruttobasis.

Im Berichtsjahr hat RWE im Segment Energiehandel mit einem Großkunden berichtspflichtige Außenumsätze in Höhe von 6.258 Mio. € erzielt (Vorjahr: keine berichtspflichtigen Außenumsätze mit Großkunden).

Die Umsatzerlöse werden in der Segmentberichterstattung auf Seite 206 ff. nach Unternehmensbereichen, Regionen und Produkten aufgegliedert.

Der Posten „Erdgas- / Stromsteuer“ umfasst die von Gesellschaften des Konzerns unmittelbar gezahlte Steuer.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden im RWE-Konzern noch nicht bzw. noch nicht vollständig erfüllte Leistungsverpflichtungen. Die Vereinnahmung der auf diese Leistungsverpflichtungen entfallenden Umsatzerlöse in Höhe von 1.437 Mio. € (Vorjahr: 1.816 Mio. €) wird in den folgenden drei Jahren erwartet. Die Vereinnahmung hängt vom zeitlichen Ablauf der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden ab. Die erwarteten zukünftigen Umsatzerlöse aus Verträgen mit einer ursprünglichen Vertragslaufzeit von zwölf Monaten oder weniger sind darin nicht enthalten.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge ¹ in Mio. €	2023	2022
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	169	93
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	60	3
Kostenumlagen / -erstattungen	101	88
Erträge aus Abgängen von und Zuschreibungen zu Anlagegegenständen inkl. Erträgen aus Entkonsolidierungen	330	2.065
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	4.275	2.867
Ersatz- und Versicherungsleistungen	27	20
Veräußerungsgewinne aus Finanzierungsleasingverhältnissen	120	-
Erträge aus Tax-Equity-Verträgen	423	254
Übrige	619	435
	6.124	5.825

1 Angepasste Vorjahreswerte aufgrund des geänderten Ausweises von Entschädigungen aus Redispatch-Maßnahmen (siehe Seite 142).

Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, weisen wir in den Erträgen aus derivativen Finanzinstrumenten das unrealisierte und realisierte Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Verträgen des Segments Energiehandel netto aus. Der Nettoertrag belief sich im Berichtsjahr auf 3.689 Mio. € (Vorjahr: 2.096 Mio. €).

Die Höhe der Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten ist im Wesentlichen durch die hohe Volatilität der Preise auf den Commodity-Märkten beeinflusst.

Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Ausleihungen werden, soweit sie Beteiligungen betreffen, im Beteiligungsergebnis ausgewiesen und ansonsten – ebenso wie Erträge aus dem Abgang kurzfristiger Wertpapiere – im Finanzergebnis gezeigt.

Im Segment Kohle / Kernenergie wurden im Vorjahr die bisher getrennt betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) Garzweiler und Hambach zur ZGE Nord-Süd-Bahn zusammengefasst, da infolge des mit der Bundesregierung vereinbarten vorgezogenen Kohleausstiegs auf das Jahr 2030 ein einheitliches Stilllegungsdatum besteht. Die neue ZGE Nord-Süd-Bahn umfasst die Tagebaue Hambach und Garzweiler, die Kraftwerke Niederaußem und Neurath sowie die Veredlung. Für die ZGE Nord-Süd-Bahn wurde im Vorjahr eine Zuschreibung in Höhe von 801 Mio. € vorgenommen (erzielbarer Betrag: 1,0 Mrd. €). Die Zuschreibung im Vorjahr entfiel in Höhe von 794 Mio. € auf Sachanlagevermögen und in Höhe von 7 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte. Zudem wurde im Vorjahr für die in früheren Perioden gemäß IAS 36 wertgeminderte ZGE Inden eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten der ZGE in Höhe von 137 Mio. € vorgenommen (erzielbarer Betrag: 0,4 Mrd. €). Die Zuschreibung im Vorjahr entfiel vollständig auf Sachanlagevermögen. Die ZGE Inden umfasst den Tagebau Inden und das zugehörige Kraftwerk Weisweiler. Die Zuschreibungen im Vorjahr waren im Wesentlichen durch verbesserte Ertragserwartungen begründet.

Im Segment Wasser / Biomasse / Gas wurden im Vorjahr für die in früheren Perioden gemäß IAS 36 wertgeminderten ZGE Niederländischer Kraftwerkspark und ZGE Deutsche Gas- und Wasserkraftwerke sowie die in früheren Perioden wertgeminderten Kraftwerke in Großbritannien Zuschreibungen in Höhe von 462 Mio. € (erzielbarer Betrag: 1,0 Mrd. €), 186 Mio. € (erzielbarer Betrag: 4,0 Mrd. €) bzw. 304 Mio. € (erzielbarer Betrag: 1,5 Mrd. €) vorgenommen. Die Zuschreibungen im Vorjahr entfielen ausschließlich auf Sachanlagevermögen und waren im Wesentlichen durch verbesserte Ertragserwartungen begründet. Die ZGE Niederländischer Kraftwerkspark umfasst die Gas- und Biomasse- / Kohlekraftwerke in den Niederlanden und die ZGE Deutsche Gas- und Wasserkraftwerke die Gaskraftwerke und Laufwasserkraftwerke in Deutschland. Die Kraftwerke in Großbritannien werden einzeln betrachtet.

Im Vorjahr wurden weitere Zuschreibungen von untergeordneter Bedeutung, die Sachanlagen betrafen, im Wesentlichen aufgrund von verbesserten Ertragserwartungen vorgenommen.

Erläuterungen zur Ermittlung der erzielbaren Beträge finden sich auf Seite 146. Eine Zuordnung der Zuschreibungen auf die einzelnen Segmente findet sich in der Segmentberichterstattung auf Seite 206 f.

(3) Materialaufwand

Materialaufwand in Mio. €	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	18.344	29.774
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.796	1.388
Aufwendungen aus Contract-for-Differences-Verträgen	14	177
	20.154	31.339

In den Materialaufwendungen sind vor allem Aufwendungen für Einsatzstoffe der konventionellen Kraftwerke enthalten. Aufwendungen für Kohle in Höhe von 165 Mio. € (Vorjahr: 623 Mio. €) und für Gas in Höhe von 929 Mio. € (Vorjahr: 3.151 Mio. €) wurden mit dem bei Erfüllung geltenden Marktpreis erfasst.

(4) Personalaufwand

Personalaufwand in Mio. €	2023	2022
Löhne und Gehälter	2.486	2.639
Sozialabgaben	288	270
Aufwendungen für Unterstützung	28	15
Aufwendungen für Altersversorgung	114	196
	2.916	3.120

Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	2023		2022	
	Anzahl Personen	In Vollzeit- stellen	Anzahl Personen	In Vollzeit- stellen
Tarif- und sonstige Mitarbeiter	11.400	11.179	11.733	11.522
Außertarifliche Mitarbeiter	8.724	8.570	6.894	6.756
	20.124	19.749	18.627	18.278

In den Mitarbeiterzahlen sind die Auszubildenden nicht enthalten. Im Jahresdurchschnitt wurden 639 (Vorjahr: 682) Auszubildende beschäftigt. Dies entspricht der in Vollzeitstellen umgerechneten Anzahl. Die leitenden Angestellten sind, wie in den Vorjahren, in der Zahl der außertariflichen Angestellten enthalten.

(5) Abschreibungen

Abschreibungen in Mio. €	2023	2022
Immaterielle Vermögenswerte	327	213
Sachanlagen	3.498	1.610
	3.825	1.823

In den Abschreibungen sind folgende außerplanmäßige Abschreibungen enthalten:

Außerplanmäßige Abschreibungen in Mio. €	2023	2022
Immaterielle Vermögenswerte	20	17
Sachanlagen	1.903	176
	1.923	193

Der erforderliche Impairment-Test im Segment Kohle / Kernenergie ergab im Berichtsjahr für die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) Nord-Süd-Bahn (erzielbarer Betrag: –0,6 Mrd. €) außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 917 Mio. € bzw. 5 Mio. € und für die ZGE Inden (erzielbarer Betrag: 0,0 Mrd. €) außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von 132 Mio. €. Mit den Impairments werden die aufgrund der Turbulenzen an den Energiemärkten letztes Jahr notwendigen Wertaufholungen wieder rückgängig gemacht. Die ZGE Nord-Süd-Bahn umfasst die Kraftwerke Niederaußem und Neurath, die Tagebaue Hambach und Garzweiler sowie die Veredlung. Die ZGE Inden umfasst das Kraftwerk Weisweiler und den Tagebau Inden. Im Wesentlichen ist die Wertberichtigung durch stark gesunkene Marktpreise für Strom und damit einhergehend deutlich gesunkene Clean Lignite Spreads im Vergleich zu den außerordentlich hohen Preisen im Vorjahr begründet.

Im Segment Wasser / Biomasse / Gas ergab sich im Berichtsjahr aus dem Werthaltigkeitstest für die ZGE Niederländischer Kraftwerkspark eine außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagevermögen in Höhe von 632 Mio. € (erzielbarer Betrag: 0,7 Mrd. €). Hintergrund waren sich verschlechternde Marktbedingungen in den Niederlanden. Die ZGE Niederländischer Kraftwerkspark umfasst die Gas- und Biomasse- / Kohlekraftwerke in den Niederlanden. Seit dem Berichtsjahr ist auch das neu erworbene Gaskraftwerk Magnum Teil dieser ZGE.

Aufgrund zukünftig reduzierter Einspeisevergütungen wurden auf Offshore-Windparks in Deutschland (Segment Offshore Wind) außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von 111 Mio. € (erzielbarer Betrag: 0,9 Mrd. €) erfasst. Zudem ergaben sich im Segment Offshore Wind aufgrund eingestellter Entwicklungsprojekte in Taiwan und Polen außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von 52 Mio. €.

Im Vorjahr wurden im Segment Wasser / Biomasse / Gas außerplanmäßige Abschreibungen auf das britische Gas- und-Dampf-Kombinationskraftwerk King's Lynn in Höhe von 46 Mio. € (erzielbarer Betrag: 0,1 Mrd. €) vorgenommen. Dies resultierte im Wesentlichen aus einer kürzeren erwarteten Nutzungsdauer des Kraftwerks infolge der Bestrebungen der britischen Regierung zur Dekarbonisierung des Energiesektors bis zum Jahr 2035.

Sonstige außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden im Wesentlichen aufgrund von geänderten Preiserwartungen und eingestellten Entwicklungsprojekten vorgenommen.

Die erzielbaren Beträge werden grundsätzlich auf Basis beizulegender Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten und im Segment Onshore Wind / Solar sowie im Segment Offshore Wind zudem auch auf Basis von Nutzungswerten ermittelt. Die Zeitwerte werden mithilfe von Bewertungsmodellen unter Zugrundelegung von Cash-Flow-Planungen hergeleitet. Im Berichtsjahr basierten die Bewertungsmodelle auf Diskontierungszinssätzen (nach Steuern) in einer Bandbreite von 5,00 bis 6,00 % (Vorjahr: 5,25 bis 6,25 %). Unsere zentralen Planungsannahmen beziehen sich u. a. auf die Entwicklung der Großhandelspreise von Strom, Rohöl, Erdgas, Kohle und CO₂-Emissionsrechten, der Marktanteile und der regulatorischen Rahmenbedingungen. Aufgrund der Verwendung interner Planungsannahmen sind die ermittelten beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Mio. €	2023	2022
Instandhaltung inkl. Erneuerungsverpflichtungen	494	422
Rückstellungszuführungen / -auflösungen	1.595	1.926
Rechts- und sonstige Beratung sowie Datenverarbeitung	577	352
Versicherungen, Provisionen, Frachten und ähnliche Vertriebsaufwendungen	110	98
Allgemeine Verwaltungskosten	138	76
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	359	4.518
Währungskursverluste	109	302
Sonstige Steuern / Abgaben	150	251
Übrige	346	391
	3.878	8.336

Die Höhe der Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten ist im Wesentlichen durch die hohe Volatilität der Preise auf den Commodity-Märkten beeinflusst.

Im Vorjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 748 Mio. € auf als Derivate zum Fair Value bilanzierte Verträge über Steinkohlebezüge in dem Posten „Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten“ erfasst. Diese Wertberichtigungen wurden erforderlich aufgrund der Sanktionen, die die EU und Großbritannien gegen Russland infolge des Ukraine-Kriegs verhängt haben.

Die sonstigen Steuern und Abgaben umfassen u. a. die in vielen europäischen Ländern im Vorjahr eingeführten Sonderabgaben für stromerzeugende Unternehmen.

(7) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis enthält sämtliche Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit den betrieblich veranlassten Beteiligungen entstanden sind. Es umfasst das Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen und das übrige Beteiligungsergebnis.

Beteiligungsergebnis in Mio. €	2023	2022
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	561	298
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	7	- 1
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	- 23	- 37
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	1	- 4
Ergebnis aus Ausleihungen an Beteiligungen	19	10
Übriges Beteiligungsergebnis	4	- 32
	565	266

(8) Finanzergebnis

Finanzergebnis in Mio. €	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge	834	356
Andere Finanzerträge	1.607	1.957
Finanzerträge	2.441	2.313
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.011	816
Zinsanteile an Zuführungen zu		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (inkl. des aktivisch ausgewiesenen Nettovermögens)	3	13
Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich und bergbaubedingten Rückstellungen	395	-1.043
sonstigen Rückstellungen	212	-339
Andere Finanzaufwendungen	1.296	2.039
Finanzaufwendungen	2.917	1.486
	-476	827

Die Zinsanteile an Rückstellungszuführungen enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge sowie Realzinssatzänderungseffekte. Im Fall von Pensionsrückstellungen werden sie um die rechnerischen Zinserträge aus Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen gekürzt. Der im Vorjahr hohe Wert bei den Zinsanteilen an Zuführungen zu Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich und bergbaubedingten Rückstellungen erklärt sich dadurch, dass die Realabzinsungssätze zur Berechnung unserer Kernenergie- und Bergbau-rückstellungen gestiegen sind und wir die dadurch ausgelöste Absenkung der Ver-pflichtungsbarwerte größtenteils erfolgswirksam erfasst haben.

Die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten beliefen sich im Berichtsjahr auf 65 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €).

Das Zinsergebnis enthält im Wesentlichen Zinserträge aus verzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen, Erträge und Aufwendungen aus Wertpapieren sowie Zinsaufwendungen.

In den Zinserträgen sind Dividendenerträge aus der 15-prozentigen Beteiligung an E.ON in Höhe von 202 Mio. € (Vorjahr: 194 Mio. €) enthalten.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte wurden im Berichtsjahr Fremdkapitalkosten in Höhe von 56 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €) als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz bewegte sich zwischen 2,4% und 3,5% (Vorjahr: 2,1% und 2,8%).

Zinsergebnis in Mio. €	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge	834	356
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.011	816
	-177	-460

Das Zinsergebnis resultiert aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die den folgenden Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 zugeordnet sind:

Zinsergebnis nach Bewertungskategorien in Mio. €	2023	2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	626	162
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	3	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	3	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	202	194
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.011	-816
	-177	-460

Bei den anderen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Marktwertänderungen und Realisationen von Derivaten sowie originären Finanzinstrumenten. Ferner zählen zu den anderen Finanzerträgen u. a. realisierte Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Bei den anderen Finanzaufwendungen entfallen 0 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) auf realisierte Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren.

(9) Ertragsteuern

Ertragsteuern in Mio. €	2023	2022
Tatsächliche Ertragsteuern	447	437
Latente Steuern	1.962	-2.714
aus temporären Differenzen	1.487	-2.109
aus Verlustvorträgen	475	-605
	2.409	-2.277

Im Berichtsjahr ergaben sich Veränderungen in den Wertberichtigungen latenter Steuern aus temporären Differenzen in Höhe von 946 Mio. € (Vorjahr: -1.417 Mio. €) und aus Verlustvorträgen in Höhe von 615 Mio. € (Vorjahr: -732 Mio. €).

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind per saldo Erträge in Höhe von 59 Mio. € (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 97 Mio. €) enthalten, die frühere Perioden betreffen.

Durch die Nutzung von in Vorjahren nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen verminderten sich die tatsächlichen Ertragsteuern um 5 Mio. € (Vorjahr: 129 Mio. €).

Die Aufwendungen aus latenten Steuern verringerten sich aufgrund neu einzuschätzender und bisher nicht erfasster steuerlicher Verlustvorträge um 1 Mio. € (Vorjahr: 685 Mio. €).

Im Other Comprehensive Income erfasste Ertragsteuern ¹ in Mio. €	2023	2022
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	0	- 1
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	0	6
Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehung	- 2.237	- 4.044
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	- 163	185
	- 2.400	- 3.854

1 Inkl. Wertberichtigung.

Steuern in Höhe von 985 Mio. € (Vorjahr: 1.239 Mio. €) wurden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Steuerüberleitungsrechnung in Mio. €	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	4.006	715
Theoretischer Steueraufwand	1.307	233
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	- 221	- 32
Steuereffekte auf		
steuerfreie Dividenden	- 153	- 137
sonstige steuerfreie Erträge	- 97	- 60
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	142	97
Equity-Bilanzierung von assoziierten Unternehmen (inkl. Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte von assoziierten Unternehmen)	- 91	- 13
nicht nutzbare Verlustvorträge, Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen, Abschreibungen / Zuschreibungen auf Verlustvorträge	733	- 649
Ergebnisse aus dem Verkauf von Unternehmensanteilen	- 10	7
Steuersatzänderungen	- 4	- 12
sonstige Wertberichtigungen latenter Steuern im deut- schen und niederländischen Organkreis	932	- 1.413
Sonstiges	- 129	- 298
Effektiver Steueraufwand	2.409	- 2.277
Effektiver Steuersatz in %	60,1	- 318,5

Um den theoretischen Steueraufwand zu ermitteln, wird der für die RWE AG gültige Steuersatz in Höhe von 32,6 % (Vorjahr: 32,6 %) herangezogen. Er ergibt sich aus dem geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und dem konzern-durchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatz.

Der RWE-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregeln (BEPS Pillar 2). Ziel dieser Regelungen ist es, dass multinationale Konzerne in ihren jeweiligen Jurisdiktionen mit ihrem lokalem Einkommen einer effektiven Steuerbelastung von mindestens 15 Prozent unterliegen. Bei Nichterreichung wird eine Ergänzungssteuer („Top-Up-Tax“) nacherhoben. Die BEPS-Pillar-2-Gesetzgebung wurde in Deutschland, dem Rechtsgebiet, in dem das Mutterunternehmen RWE AG (Ultimate Parent Entity) eingetragen ist, verabschiedet und tritt am 1. Januar 2024 in Kraft. Da die genannte Gesetzgebung zum Bilanzstichtag nicht anzuwenden war, hat die Gruppe kein damit verbundenes aktuell zu bilanzierendes Steuerrisiko. Der Konzern wendet die Ausnahme für den Ansatz und die Offenlegung von Informationen über latente Steueransprüche und -schulden im Zusammenhang mit Ertragsteuern der zweiten Säule an.

In einigen Ländern, in denen RWE tätig ist, wurden entsprechend den Leitlinien der OECD für einen neuen globalen Mindeststeuerrahmen (BEPS Pillar 2) gesetzliche Regelungen zur Mindestbesteuerung eingeführt.

RWE hat seine Unternehmensstruktur im Hinblick auf die Einführung der BEPS Pillar 2 Model Rules in verschiedenen Jurisdiktionen überprüft. In einem ersten Schritt wurde die Anwendung der zeitlich befristeten Safe-Harbour-Regelungen untersucht.

Danach erfolgt für eine Jurisdiktion eine Reduzierung der Top-Up Tax vorübergehend auf Null, sofern das betroffene Land mindestens einen der folgenden Tests erfüllt:

- De-Minimis-Test oder
- Simplified-Effective-Tax-Rate-Test oder
- Routine-Profit-Test.

Diese Vereinfachung gilt für Wirtschaftsjahre, die vor dem 31. Dezember 2026 beginnen und vor dem 1. Juli 2028 enden (Übergangszeit).

Der De-Minimis-Test wird für das jeweilige Land als erfüllt angesehen, wenn Umsatzerlöse gemäß einem qualifizierten länderbezogenen Bericht kleiner als 10 Mio. € sind und der

Gewinn vor Steuern gemäß einem qualifizierten länderbezogenen Bericht kleiner als 1 Mio. € ist bzw. ein Verlust ausgewiesen wird.

Der Simplified-Effective-Tax-Rate-Test wird für das jeweilige Land als erfüllt angesehen, wenn der vereinfacht berechnete effektive Steuersatz mindestens dem Übergangssteuersatz entspricht (15% für die Wirtschaftsjahre 2023 und 2024).

Der Routine-Profit-Test wird für das jeweilige Land als erfüllt angesehen, wenn der Gewinn vor Steuern gleich oder kleiner ist als der substanzbasierte Freibetrag. In einer Verlustsituation ist der Test ebenfalls erfüllt.

Die oben beschriebenen Kennzahlen wurden im Berichtsjahr auf Basis der Jahresabschlüsse und vorläufiger Daten eines länderbezogenen Berichts ermittelt, da zum Aufstellungszeitpunkt noch kein finaler, qualifizierter länderbezogener Bericht für das Berichtsjahr 2023 existierte.

Die Analyse der vorgenannten Kennzahlen für die Länder Deutschland, Niederlande, Großbritannien und USA ergab folgende Resultate:

- Der De-Minimis-Test ist aufgrund der Umsatzerlöse in den genannten Ländern für 2023 nicht erfüllt.
- Der Simplified-Effective-Tax-Rate-Test ist für die Länder Deutschland, Niederlande und Großbritannien erfüllt.
- Der Routine-Profit-Test ist aufgrund der Verlustsituation in den USA erfüllt. In Deutschland und den USA ist der Gewinn vor Steuern kleiner als der substanzbasierte Freibetrag.

Des Weiteren wurde auf Basis eines genaueren Kalkulationsmodells und gemäß der gegenwärtigen Rechtslage für die restlichen Länder, die die Safe-Harbour-Tests nicht erfüllen, eine Top-Up Tax in Höhe von rund 2 Mio. € berechnet, welche sich potenziell für 2023 ergeben würde.

Erläuterungen zur Bilanz

(10) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte	Entwicklungsausgaben	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Kundenbeziehungen und ähnliche Werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
in Mio. €						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2023	26	4.943	155	2.800	17	7.941
Zu- / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	0	277	2.523	1.678	-1	4.477
Zugänge	-	18	0	-	16	34
Umbuchungen	-	5	-	-	-8	-3
Währungsanpassungen	1	61	-101	-31	0	-70
Abgänge	0	3	-	-	0	3
Stand: 31.12.2023	27	5.301	2.577	4.447	24	12.376
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 01.01.2023	25	2.220	28	0	-	2.273
Zu- / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-16	-	-	-	-16
Abschreibungen des Berichtsjahres	1	205	121	0	0	327
Umbuchungen	-	0	-	0	0	0
Währungsanpassungen	0	10	-4	0	1	7
Abgänge	0	2	-	-	0	2
Stand: 31.12.2023	26	2.417	145	0	1	2.589
Buchwerte						
Stand: 31.12.2023	1	2.884	2.432	4.447	23	9.787

Immaterielle Vermögenswerte	Entwicklungsausgaben	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Kundenbeziehungen und ähnliche Werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
in Mio.€						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand: 01.01.2022	31	5.036	152	2.736	28	7.983
Zu- / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-	21	-	107	-	128
Zugänge	-	11	0	-	14	25
Umbuchungen	1	15	-	-	-24	-8
Währungsanpassungen	-1	-138	3	-43	0	-179
Abgänge	5	2	0	-	1	8
Stand: 31.12.2022	26	4.943	155	2.800	17	7.941
Kumulierte Abschreibungen						
Stand: 01.01.2022	28	2.050	21	0	-	2.099
Zu- / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-3	-	-	-	-3
Abschreibungen des Berichtsjahres	2	205	6	-	-	213
Umbuchungen	1	-1	-	-	0	0
Währungsanpassungen	-1	-22	1	-	0	-22
Abgänge	5	2	-	-	-	7
Zuschreibungen	-	7	-	-	-	7
Stand: 31.12.2022	25	2.220	28	0	-	2.273
Buchwerte						
Stand: 31.12.2022	1	2.723	127	2.800	17	5.668

Für Forschung und Entwicklung hat der RWE-Konzern im Berichtsjahr 17 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) aufgewendet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäfts- oder Firmenwerte in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Offshore Wind	1.415	1.397
RWE Clean Energy	1.436	-
Onshore Wind / Solar Europa & Australien	485	292
Wasser / Biomasse / Gas	105	105
Energiehandel	1.006	1.006
	4.447	2.800

Im Berichtsjahr ist aus der Erstkonsolidierung von Con Edison Clean Energy Businesses ein Geschäfts- oder Firmenwert (GoF) in Höhe von 1.495 Mio. € und aus der Erstkonsolidierung des britischen Entwicklers JBM Solar ein GoF in Höhe von 183 Mio. € entstanden. Die GoFs wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) RWE Clean Energy bzw. Onshore Wind / Solar Europa & Australien zugeordnet. Die vormals dem operativen Segment Onshore Wind / Solar zugeordneten GoFs sind vollständig auf die ZGE Onshore Wind / Solar Europa & Australien allokiert. Die unterjährige Veränderungen bei den ZGEs resultieren aus Umrechnungsdifferenzen.

Im Vorjahr ist aus der Erstkonsolidierung des polnischen Entwicklers Alpha Solar im Segment Onshore Wind / Solar ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 105 Mio. € entstanden.

Im vierten Quartal wird der Regel-Impairment-Test durchgeführt, um einen möglichen Abschreibungsbedarf bei Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln. Dabei werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den ZGE zugeordnet.

Der erzielbare Betrag einer ZGE wird entweder durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder durch den Nutzungswert bestimmt, je nachdem, welcher Wert höher ist. Der beizulegende Zeitwert ist definiert als bestmögliche Schätzung des Preises, für den ein unabhängiger Dritter die ZGE am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der zukünftigen Cash Flows, die voraussichtlich mit einer ZGE erzielt werden können.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird aus unternehmensexterner, der Nutzungswert aus unternehmensinterner Sicht bestimmt. Für die Wertermittlung wird ein Unternehmensbewertungsmodell auf Basis von Cash-Flow-Planungen herangezogen. Diese basieren auf der vom Vorstand genehmigten und zum Zeitpunkt des Impairment-Tests gültigen Mittel- und Langfristplanung. Sie beziehen sich auf einen Detailplanungszeitraum von drei bis zehn Jahren. In die Cash-Flow-Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes werden – falls vorhanden – Markttransaktionen innerhalb derselben Branche oder Bewertungen Dritter berücksichtigt. Aufgrund der Verwendung interner Planungsannahmen sind die ermittelten beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Unsere zentralen Planungsannahmen für die Mittel- und Langfristplanung betreffen im Wesentlichen die Preisentwicklung von Strom, CO₂-Emissionsrechten, Erdgas, Kohle und Rohöl. Zudem fließen auch Annahmen über die Entwicklung wichtiger makroökonomischer Größen, wie z. B. der Wechselkurse, des Bruttoinlandsprodukts und der Inflation, ein. Dabei wird für die Mittelfristplanung, soweit möglich, auf Marktdaten abgestellt, während für die Langfristplanung fundamentale Modelle herangezogen werden. In diesem Zusammenhang werden als Benchmark auch die Ergebnisse volks- und finanzwirtschaftlicher Studien bzw. Prognosen berücksichtigt. Die so ermittelten zentralen Planungsannahmen werden halbjährlich an die aktuellen Marktverhältnisse angepasst.

Für die Renewables-Segmente beruht die Bewertung auf einem normalen Windjahr, das sich aus dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre errechnet.

Die bei der Unternehmensbewertung verwendeten Diskontierungszinssätze nach Steuern werden auf der Basis von Marktdaten ermittelt. Im Berichtszeitraum lagen sie für die ZGE Energiehandel bei 6,75 % (Vorjahr: 6,00 %), für Offshore Wind bei 6,25 % (Vorjahr: 5,50 %), für RWE Clean Energy bei 5,25 %, für Onshore Wind / Solar Europa & Australien bei 6,25 % (Vorjahr: 5,75 %) und für Wasser / Biomasse / Gas bei 6,25 % (Vorjahr: 6,00 %).

Bei der Extrapolation der Cash Flows über den Detailplanungszeitraum hinaus haben wir für die Renewables-Segmente jeweils eine Wachstumsrate von 1,25 % (Vorjahr: 0,75 %) zugrunde gelegt. Für die ZGE Energiehandel haben wir erstmalig eine Wachstumsrate in Höhe von 0,50 % verwendet. Für die ZGE Wasser / Biomasse / Gas legen wir keine Wachstumsrate zugrunde. Grundsätzlich wird die Wachstumsrate segmentspezifisch aus Erfahrungen und Zukunftserwartungen abgeleitet und überschreitet nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der jeweiligen Märkte, in denen die Konzernunternehmen tätig sind. Im jährlichen Cash Flow für die Jahre über den Detailplanungszeitraum hinaus sind Investitionsausgaben in der zur Aufrechterhaltung des Geschäftsumfangs benötigten Höhe jeweils mindernd enthalten.

Als erzielbarer Betrag der ZGE Energiehandel wurde der Nutzungswert zugrunde gelegt. Der Diskontierungszinssatz vor Steuern beträgt 8,77 %. Die erzielbaren Beträge der übrigen ZGE wurden jeweils als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Alle erzielbaren Beträge lagen zum Bilanzstichtag über ihren Buchwerten. Die jeweiligen Überdeckungen reagieren besonders sensitiv auf Veränderungen des Diskontierungszinssatzes, der Wachstumsrate – sofern im Modell berücksichtigt – und der Cash Flows in der ewigen Rente.

Die ZGE Energiehandel wies von allen ZGE die geringste Überdeckung des Buchwertes durch den erzielbaren Betrag auf. Der erzielbare Betrag lag um 0,3 Mrd. € über dem Buchwert. Die Überdeckung wäre im Nachsteuermodell aufgebraucht, wenn bei der Bewertung ein Diskontierungszinssatz von 7,11 %, eine Wachstumsrate von 0,04 % oder ein Cash Flow in der ewigen Rente in Höhe von 258 Mio. € angesetzt worden wäre. Die Überdeckung wäre im Vorsteuermodell aufgebraucht, wenn bei der Bewertung ein Diskontierungszinssatz von 9,23 %, eine Wachstumsrate von –0,10 % oder ein Cash Flow in der ewigen Rente in Höhe von 360 Mio. € angesetzt worden wäre.

(11) Sachanlagen

Sachanlagen	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
in Mio. €					
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2023	6.307	57.148	1.057	4.895	69.407
Zu- / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	363	2.202	- 98	592	3.059
Zugänge	341	1.479	68	3.592	5.480
Umbuchungen	68	1.251	- 10	- 1.306	3
Währungsanpassungen	- 5	- 123	- 1	- 52	- 181
Abgänge	153	6.821	41	12	7.027
IAS 29-Anpassungen	1	158	1	- 1	159
Stand: 31.12.2023	6.922	55.294	976	7.708	70.900
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2023	3.696	40.251	861	850	45.658
Zu- / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	- 45	- 305	- 78	- 1	- 429
Abschreibungen des Berichtsjahres ¹	492	2.837	144	173	3.646
Umbuchungen	1	23	- 6	- 18	0
Währungsanpassungen	5	- 24	1	- 1	- 19
Abgänge	112	6.702	40	6	6.860
Zuschreibungen	9	14	-	-	23
IAS 29-Anpassungen	0	118	0	0	118
Stand: 31.12.2023	4.028	36.184	882	997	42.091
Buchwerte					
Stand: 31.12.2023	2.894	19.110	94	6.711	28.809

1. Zum Teil aus der Inanspruchnahme von Drohverlustrückstellungen für Bestellobligo.

Sachanlagen	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten inkl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
in Mio.€					
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2022 vor Erstanwendung IAS 29	6.133	55.743	1.012	4.105	66.993
Erstanwendung IAS 29	1	226	1	-1	227
Stand: 01.01.2022	6.134	55.969	1.013	4.104	67.220
Zu- / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	40	-43	0	74	71
Zugänge	322	907	60	2.834	4.123
Umbuchungen	-106	2.199	8	-2.093	8
Währungsanpassungen	-20	-594	1	3	-610
Abgänge	64	1.444	26	26	1.560
IAS 29-Anpassungen	1	154	1	-1	155
Stand: 31.12.2022	6.307	57.148	1.057	4.895	69.407
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2022 vor Erstanwendung IAS 29	3.959	41.188	881	981	47.009
Erstanwendung IAS 29	-	208	-	-1	207
Stand: 01.01.2022	3.959	41.396	881	980	47.216
Zu- / Abgänge durch Änderungen des Konsolidierungskreises	1	-8	0	0	-7
Abschreibungen des Berichtsjahres ¹	190	1.343	60	18	1.611
Umbuchungen	-27	89	4	-66	0
Währungsanpassungen	-10	-303	1	2	-310
Abgänge	22	929	25	12	988
Zuschreibungen	395	1.467	60	72	1.994
IAS 29-Anpassungen	0	130	0	0	130
Stand: 31.12.2022	3.696	40.251	861	850	45.658
Buchwerte					
Stand: 31.12.2022	2.611	16.897	196	4.045	23.749

1 Zum Teil aus der Inanspruchnahme von Drohverlustrückstellungen für Bestellobligo.

Sachanlagen in Höhe von 1.348 Mio. € (Vorjahr: 1.388 Mio. €) unterlagen Verfügungsbeschränkungen durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen und sonstigen Beschränkungen. Die Abgänge von Sachanlagen ergaben sich durch Veräußerung oder Stilllegung.

Die Sachanlagen umfassen neben im rechtlichen Eigentum befindlichen Vermögenswerten auch Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen RWE Leasingnehmer ist.

Diese Leasingverhältnisse umfassen im Wesentlichen längerfristige Nutzungsrechte für angemietete Bürogebäude und Grundstücksflächen (z. B. Erbpachtverträge, Grundstücke für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien) sowie Nutzungsrechte für angemietete Vermögenswerte im Fuhrpark- und Kraftwerksbereich.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der innerhalb der Sachanlagen erfassten Nutzungsrechte:

Nutzungsrechte	Stand: 01.01.2023	Zugänge	Abschreibungen	Abgänge	Sonstige Veränderungen ¹	Stand: 31.12.2023
Entwicklung im Jahr 2023						
in Mio. €						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Gebäude	261	81	37	5	-1	299
Grundstücke	916	149	69	9	187	1.174
Technische Anlagen und Maschinen	23	1	21	0	-1	2
Pumpspeicherkraftwerke	254	4	14	-	1	245
Fuhrpark	21	8	17	0	-6	6
Schiffe	-	43	15	-	6	34
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	17	21	1	-	3
	1.483	303	194	15	186	1.763

1 Die sonstigen Veränderungen umfassen Umbuchungen, Zuschreibungen, Währungsanpassungen sowie Zu- und Abgänge des Konsolidierungskreises.

Nutzungsrechte	Stand: 01.01.2022	Zugänge	Abschreibungen	Abgänge	Sonstige Veränderungen ¹	Stand: 31.12.2022
Entwicklung im Jahr 2022						
in Mio. €						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Gebäude	243	34	22	0	6	261
Grundstücke	758	193	45	2	12	916
Technische Anlagen und Maschinen	3	1	2	-	21	23
Pumpspeicherkraftwerke	258	9	13	-	-	254
Fuhrpark	8	17	9	0	5	21
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	13	11	-	5	8
	1.271	267	102	2	49	1.483

1 Die sonstigen Veränderungen umfassen Umbuchungen, Zuschreibungen, Währungsanpassungen sowie Zu- und Abgänge des Konsolidierungskreises.

Angaben zu den korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten und Zinsaufwendungen finden sich in den Abschnitten (8) Finanzergebnis, (23) Finanzverbindlichkeiten und (27) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten.

Darüber hinaus haben sich Leasingverhältnisse im Berichtsjahr wie folgt auf die Ertragslage sowie den Cash Flow im RWE-Konzern ausgewirkt:

Auswirkungen von Leasingverhältnissen auf Ertragslage und Cash Flow in Mio. €	2023	2022
RWE als Leasingnehmer		
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	198	109
Aufwand aus Leasingverträgen über geringwertige Vermögenswerte	2	1
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten eingeflossen sind	36	30
Erträge aus Unterleasingverhältnissen	6	3
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse aus Leasing	421	286
RWE als Leasinggeber		
Erträge aus Operating-Leasing	7	11

Aus vertraglich bereits vereinbarten, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen, die im Wesentlichen Schiffe für die Errichtung von Offshore-Windparks und Windparkflächen betreffen, resultieren künftige Leasingzahlungen in Höhe von 1.244 Mio. € (Vorjahr: 53 Mio. €). Zudem blieben – im Wesentlichen für Leasingverhältnisse, die Windparkflächen betreffen – potenzielle Leasingzahlungen bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt. Dies betrifft variable Zahlungen, die künftig abhängig von Erzeugungsmengen anfallen können, in Höhe von 706 Mio. € (Vorjahr: 407 Mio. €) und potenzielle Zahlungen aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen in Höhe von 332 Mio. € (Vorjahr: 224 Mio. €).

Die Sachanlagen beinhalten neben Nutzungsrechten aus Leasing auch Grundstücke und Gebäude, die RWE im Rahmen von Operating-Leasing als Leasinggeber vermietet. Die auf diese Vermögenswerte entfallenden Buchwerte betragen zum 31. Dezember 2023 insgesamt 170 Mio. € (Vorjahr: 170 Mio. €).

Aus diesen Operating-Leasing-Verträgen resultieren die nachfolgenden Zahlungsansprüche:

Nominale Leasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Fällig in bis zu 1 Jahr	6	6
Fällig in > 1 bis 2 Jahren	5	5
Fällig in > 2 bis 3 Jahren	4	5
Fällig in > 3 bis 4 Jahren	4	4
Fällig in > 4 bis 5 Jahren	4	4
Fällig nach über 5 Jahren	13	27

(12) At-Equity-bilanzierte Beteiligungen

Die folgenden Übersichten enthalten Angaben zu wesentlichen und nicht wesentlichen at-Equity-bilanzierten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

Wesentliche at-Equity-bilanzierte Beteiligungen	Amprion GmbH, Dortmund		KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG / Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH (KEH), Klagenfurt (Österreich)	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
in Mio. €				
Bilanz ¹				
Langfristige Vermögenswerte	11.220	7.722	2.324	2.071
Kurzfristige Vermögenswerte	2.010	6.860	911	917
Langfristige Schulden	7.022	4.453	1.206	1.008
Kurzfristige Schulden	2.176	6.865	871	972
Proportionaler Anteil am Eigenkapital ²	1.012	819	470	441
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	198	198
Buchwert	976	819	668	639
Gesamtergebnisrechnung ¹				
Umsatzerlöse	16.386	11.510	3.103	1.203
Ergebnis nach Steuern	938	-48	215	130
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	-40	126	-3	-49
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	898	78	212	81
Dividende (anteilig)	33	33	37	22
RWE-Anteilsquote	25%	25%	49%	49%

1 Zahlen basierend auf dem letztverfügbaren konsolidierten Abschluss der KEH; KELAG ist in diesen Werten vollkonsolidiert enthalten.

2 Zahlen basierend auf dem proportionalen Eigenkapitalanteil an der KEH und der KELAG.

Die **Amprion GmbH** mit Sitz in Dortmund ist ein Übertragungsnetzbetreiber nach dem Energiewirtschaftsgesetz für den Strombereich. Haupteigentümer von Amprion ist ein Konsortium von Finanzinvestoren.

Die **KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG** mit Sitz in Klagenfurt (Österreich) ist ein führendes österreichisches Energieversorgungsunternehmen in den Geschäftsfeldern Strom, Fernwärme und Erdgas. RWE hält einen Anteil von 49% an der Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH (KEH), die der größte Anteilseigner von KELAG ist, und hält darüber hinaus 12,85% direkt an der KELAG (durchgerechneter RWE-Anteil: 37,9%).

Nicht wesentliche at-Equity-bilanzierte Beteiligungen in Mio. €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Anteiliges Ergebnis	11	10	165	235
Anteilig direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	64	11	7	25
Summe der anteilig erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	75	21	172	260
Buchwerte	455	398	1.967	1.971

Der RWE-Konzern hält Anteile mit einem Buchwert von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aufgrund kreditvertraglicher Bestimmungen zeitweiligen Beschränkungen oder Bedingungen für die Bemessung ihrer Gewinnausschüttungen unterliegen.

(13) Übrige Finanzanlagen

Übrige Finanzanlagen umfassen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, übrige Beteiligungen und langfristige Wertpapiere.

Zur Absicherung von Wertguthaben aus dem Blockmodell Altersteilzeit gemäß § 8a Alterszeitgesetz sowie aus der Führung von Langzeitarbeitskonten gemäß § 7e Sozialgesetzbuch IV wurden für die RWE AG und Tochtergesellschaften langfristige Wertpapiere in Höhe von 94 Mio. € bzw. 3 Mio. € (Vorjahr: 118 Mio. € bzw. 3 Mio. €) treuhänderisch hinterlegt. Die Absicherung erfolgt sowohl für Mitarbeiter der RWE AG als auch für Mitarbeiter von Konzerngesellschaften.

(14) Finanzforderungen

Finanzforderungen in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen	115	8	141	1
Sicherheitsleistungen für Handelsgeschäfte	1	2.156	0	8.145
Sonstige Finanzforderungen				
Zinsabgrenzungen	-	72	-	80
Übrige sonstige Finanzforderungen	323	346	19	300
	439	2.582	160	8.526

Gesellschaften des RWE-Konzerns erbrachten bei börslichen und außerbörslichen Handelsgeschäften die oben ausgewiesenen Sicherheitsleistungen. Diese sollen garantieren, dass die Verpflichtungen aus den Handelsgeschäften auch bei einem für RWE ungünstigen Kursverlauf erfüllt werden. Der regelmäßige Austausch der Sicherheitsleistungen findet in Abhängigkeit von vertraglich vereinbarten Schwellenwerten statt, ab denen die Marktwerte der Handelsgeschäfte zu besichern sind.

RWE ist Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen gemäß IFRS 16. Die daraus resultierenden Leasingforderungen werden unter den übrigen sonstigen Finanzforderungen ausgewiesen. Diese umfassen im Wesentlichen die Beträge für die 300-MW-Netzstabilisierungsanlage („Besonderes netztechnisches Betriebsmittel“) in Biblis, die seit dem Berichtsjahr ausschließlich auf Anforderung des Netzbetreibers zur Stabilisierung der Stromnetzfrequenz und damit zur Sicherstellung der Energieversorgung eingesetzt wird.

Die Finanzierungsleasingverhältnisse haben sich im Berichtsjahr wie folgt auf die Ertragslage des RWE-Konzerns ausgewirkt:

Auswirkungen von Finanzierungsleasingverhältnissen auf die Ertragslage in Mio. €	2023	2022
Veräußerungsgewinn oder -verlust	120	-
Finanzertrag auf die Nettoinvestition	30	0

Aus den Finanzierungsleasingverhältnissen resultieren die nachfolgenden Zahlungsansprüche:

Nominale Leasingeinzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Fällig in bis zu 1 Jahr	51	-
Fällig in > 1 bis 2 Jahren	62	-
Fällig in > 2 bis 3 Jahren	62	-
Fällig in > 3 bis 4 Jahren	62	-
Fällig in > 4 bis 5 Jahren	62	-
Fällig nach über 5 Jahren	315	-
Abgezinste ungarantierte Restwerte	2	-
Noch nicht realisierte Finanzerträge	246	-
Barwert der ausstehenden Leasingforderungen	370	-

(15) Derivate und sonstige Vermögenswerte

Derivate und sonstige Vermögenswerte in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Derivate	961	23.588	1.111	49.250
Nettovermögen bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen	509	-	680	-
Nicht für Vorräte geleistete Anzahlungen	-	264	-	206
CO ₂ -Emissionsrechte	-	1.273	-	1.107
Übrige sonstige Vermögenswerte	1.716	1.327	2.051	1.743
	3.186	26.452	3.842	52.306
Davon: finanzielle Vermögenswerte	2.945	24.018	1.789	49.514
Davon: nichtfinanzielle Vermögenswerte	241	2.434	2.053	2.792

Die unter den übrigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Finanzinstrumente sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Bilanzwerte börsengehandelter Derivate mit Aufrechnungsvereinbarung sind miteinander verrechnet.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte umfassen in Höhe von 1.779 Mio. € (Vorjahr: 2.383 Mio. €) die gegenüber dem Bund bestehenden Entschädigungsansprüche für unseren vorzeitigen Ausstieg aus dem Braunkohlegeschäft. Das beihilferechtliche Verfahren der EU-Kommission wurde im Dezember 2023 positiv abgeschlossen.

(16) Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich überwiegend dadurch, dass sich Wertansätze im IFRS-Abschluss von denen in der Steuerbilanz unterscheiden. Zum 31. Dezember 2023 wurden auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen (sogenannte Outside Basis Differences) in Höhe von 1.442 Mio. € (Vorjahr: 1.182 Mio. €) keine passiven latenten Steuern gebildet, da in absehbarer Zeit wahrscheinlich keine Aus-

schüttungen vorgenommen oder sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden. Vom Bruttobetrag der aktiven und der passiven latenten Steuern werden 13.691 Mio. € bzw. 15.961 Mio. € (Vorjahr: 36.819 Mio. € bzw. 36.752 Mio. €) innerhalb von zwölf Monaten realisiert.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

Latente Steuern in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Langfristige Vermögenswerte	842	2.861	815	2.141
Kurzfristige Vermögenswerte	4.754	11.903	10.035	28.788
Steuerliche Sonderposten	-	100	-	116
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	3	60	170	43
Sonstige langfristige Schulden	390	962	405	1.076
Kurzfristige Schulden	8.937	4.058	26.784	7.964
	14.926	19.944	38.209	40.128
Verlustvorträge				
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuern)	188	-	485	-
Gewerbesteuer (oder vergleichbare ausländische lokale Ertragsteuern)	82	-	259	-
Bruttobetrag	15.196	19.944	38.953	40.128
Saldierung	-14.554	-14.554	-38.347	-38.347
Nettobetrag	642	5.390	606	1.781

Zum 31. Dezember 2023 hat RWE für Gesellschaften, die einen Verlust in der laufenden Periode oder in der Vorperiode erlitten haben, latente Steuerforderungen ausgewiesen, die die latenten Steuerverbindlichkeiten um 25 Mio. € übersteigen (Vorjahr: 175 Mio. €). Grundlage für die Bildung aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, dass es

wahrscheinlich ist, dass die jeweiligen Gesellschaften zu versteuernde Ergebnisse erzielen werden, mit denen noch nicht genutzte steuerliche Verluste und abzugsfähige temporäre Differenzen verrechnet werden können.

Die aktivierten Steuererminderungsansprüche aus Verlustvorträgen ergeben sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren. Es besteht hinreichende Sicherheit, dass die Verlustvorträge realisiert werden.

Die körperschaftsteuerlichen und die gewerbsteuerlichen (oder vergleichbare ausländische lokale Ertragsteuern) Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, betragen zum Ende des Berichtsjahres 4.076 Mio. € bzw. 3.304 Mio. € (Vorjahr: 2.116 Mio. € bzw. 1.637 Mio. €).

Die Verlustvorträge sind im Wesentlichen zeitlich unbegrenzt. Eine Nutzung der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge und der gewerbsteuerlichen (oder vergleichbaren ausländischen lokalen Ertragsteuern) wird überwiegend nicht erwartet.

Zum 31. Dezember 2023 betragen die temporären Differenzen, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, 11.202 Mio. € (Vorjahr: 8.549 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden latente Steuererträge aus der Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: Steuererträge in Höhe von 32 Mio. €) mit dem Eigenkapital verrechnet.

(17) Vorräte

Vorräte in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe inkl. Kernbrennelementen und Vorabraum des Braunkohlebergbaus	706	598
Unfertige Erzeugnisse / Leistungen	224	43
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.333	3.568
Geleistete und erhaltene Anzahlungen	7	- 3
	2.270	4.206

Die zum Zweck der Weiterveräußerung erworbenen Vorräte hatten einen Buchwert von 1.310 Mio. € (Vorjahr: 3.503 Mio. €). Dieser entfiel im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, vollständig auf Gasvorräte.

Vorräte mit einem Buchwert von 0 Mio. € (Vorjahr: 634 Mio. €) unterlagen Verfügungsbeschränkungen durch Pfandrechte, Sicherungsübereignungen und sonstigen Beschränkungen.

(18) Wertpapiere

In den kurzfristigen Wertpapieren sind festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 7.691 Mio. € (Vorjahr: 13.468 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen eine Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten aufweisen. Des Weiteren entfielen 33 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) auf Aktien und Genussscheine. Die Wertpapiere sind zum Teil mit dem beizulegenden Zeitwert und zum Teil zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

(19) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Kasse und Bankguthaben	6.663	6.988
Wertpapiere und übrige Liquiditätsanlagen (Restlaufzeit bei Erwerb von weniger als 3 Monaten)	254	-
	6.917	6.988

RWE hält Bankguthaben ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition. Für Geldanlagen werden Banken anhand verschiedener Bonitätskriterien ausgewählt. Dazu zählen ihr Rating von einer der drei renommierten Ratingagenturen Moody's, S&P oder Fitch sowie ihr Eigenkapital und ihre Preise für Credit Default Swaps. Die Verzinsung der flüssigen Mittel bewegte sich 2023 wie im Vorjahr auf Marktniveau.

(20) Eigenkapital

Die Aufgliederung des voll eingezahlten Eigenkapitals ist auf Seite 126 f. dargestellt. Das gezeichnete Kapital der RWE AG betrifft ausschließlich nennbetragslose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Gezeichnetes Kapital	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
	Stückzahl in Tsd.	Stückzahl in Tsd.	Buchwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €
Stückaktien	743.841	676.220	1.904	1.731

Der Vorstand hatte am 1. Oktober 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, im Rahmen der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. April 2021 eine Pflichtwandel-schuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 2.427.600.000 € gegen Bareinlage an Qatar Holding LLC, eine Tochtergesellschaft der Qatar Investment Authority, zu begeben. Die Pflichtwandelanleihe wurde am 15. März 2023 in 67.621.169 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der RWE AG gewandelt. Zum Zeitpunkt der Begebung der Pflicht-

wandelanleihe im Oktober 2022 wurde der Betrag der Pflichtwandelanleihe in Höhe von 2.365.138.635 € im Eigenkapital und in Höhe von 62.461.365 € als Finanzverbindlichkeit erfasst. Mit der vorgenommenen Wandlung in Aktien der RWE AG am 15. März 2023 hat sich der im Eigenkapital erfasste Betrag der Pflichtwandelschuldverschreibung nicht verändert, jedoch erfolgt nun der Ausweis, im Einklang mit der rechtlichen Wandlung in Aktien der RWE AG, im Eigenkapitalspiegel nicht mehr in den Gewinnrücklagen, sondern ausschließlich in den Posten „Gezeichnetes Kapital“ und „Kapitalrücklage“ der RWE AG. Zudem wurden Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Begebung der Pflichtwandelanleihe in Höhe von 2.183.798 € direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Nachdem das bedingte Kapital im Rahmen der Wandlung der Pflichtwandelschuldverschreibung weitgehend ausgenutzt wurde, hat die Hauptversammlung vom 4. Mai 2023 die verbleibende Ermächtigung durch ein neues bedingtes Kapital ersetzt. Das Grundkapital ist danach um bis zu 190.423.349,76 €, eingeteilt in bis zu 74.384.121 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2023 begeben werden. Aufgrund dieser Ermächtigung können in der Zeit bis zum 3. Mai 2028 Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 5.500.000.000 € durch die Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft begeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von bedingten Kapitalerhöhungen festzusetzen.

Mit Begebung der Pflichtwandelschuldverschreibung wurde auch der Rahmen für eine Ausgabe von Aktien ohne Bezugsrecht aus genehmigtem Kapital nahezu vollständig erschöpft. Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2023 hat das zuletzt am 28. April 2021 beschlossene genehmigte Kapital daher durch eine neue Ermächtigung ersetzt. Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Mai 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 380.846.702,08 € durch Ausgabe von bis zu 148.768.243 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2023 wurde die Gesellschaft außerdem ermächtigt, bis zum 3. Mai 2025 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung zu erwerben. Der Vorstand der Gesellschaft ist aufgrund des Beschlusses ferner ermächtigt, eigene Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien – unter bestimmten Bedingungen und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre – an Dritte zu übertragen bzw. zu veräußern. Außerdem dürfen eigene Aktien unter bestimmten Bedingungen an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, eigene Aktien zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus zukünftigen Belegschaftsaktienprogrammen zu verwenden; hierbei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Am 31. Dezember 2023 befanden sich, wie zum Vorjahresstichtag, keine eigenen Aktien im Bestand.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden von der RWE AG 421.816 (Vorjahr: 424.120) RWE-Aktien zu einem Anschaffungspreis von 16.137.338,58 € (Vorjahr: 16.794.705,09 €) am Kapitalmarkt erworben. Der auf sie entfallende Betrag des Grundkapitals beläuft sich auf 1.079.848,96 € (0,06% des gezeichneten Kapitals) (Vorjahr: 1.085.747,20 €; 0,06% des gezeichneten Kapitals). Mitarbeiter der RWE AG und der Tochterunternehmen erhielten im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms zur Vermögensbildung insgesamt 421.816 (Vorjahr: 424.120) Aktien. Daraus resultierte ein Gesamterlös von 15.946.015,68 € (Vorjahr: 16.596.862,76 €). Der jeweilige Unterschiedsbetrag zum Kaufpreis wurde mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet.

Durch Eigenkapitaltransaktionen mit Tochterunternehmen, die nicht zu einem Wechsel des Beherrschungsstatus führten, veränderten sich die Anteile der Aktionäre der RWE AG am Konzerneigenkapital um insgesamt – 31 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und die Anteile anderer Gesellschafter um insgesamt – 4 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Im **Accumulated Other Comprehensive Income (OCI)** werden die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fremdkapitalinstrumente, der Cash Flow Hedges und der Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten sowie die Währungsdifferenzen bei der Umrechnung ausländischer Abschlüsse erfasst.

Zum 31. Dezember 2023 betrug der auf at-Equity-bilanzierte Beteiligungen entfallende Anteil am Accumulated Other Comprehensive Income – 79 Mio. € (Vorjahr: – 35 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 19 Mio. €, die ursprünglich erfolgsneutral gebucht worden waren, als Ertrag realisiert (Vorjahr: 17 Mio. €).

Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der RWE AG für das Geschäftsjahr 2023 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,00 € je dividendenberechtigte Stückaktie.

Dividende	743.841.217,00 €
Gewinnvortrag	16.556,92 €
Bilanzgewinn	743.857.773,92 €

Die für das Geschäftsjahr 2022 ausgeschüttete Dividende belief sich laut Beschluss der Hauptversammlung der RWE AG vom 4. Mai 2023 auf 0,90 € je dividendenberechtigte Aktie. Die Ausschüttung an die Aktionäre der RWE AG betrug 669 Mio. € (Vorjahr: 609 Mio. €).

Anteile anderer Gesellschafter

Unter diesem Posten ist der Anteilsbesitz Dritter an den Konzerngesellschaften erfasst.

Von den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen (OCI) entfallen die folgenden Anteile auf andere Gesellschafter:

Anteile anderer Gesellschafter am OCI in Mio.€	2023	2022
Unterschied aus der Währungsumrechnung	17	- 90
Marktbewertung von Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen	- 17	80
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die zukünftig erfolgswirksam umzugliedern sind	0	- 10
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	2	-
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind	2	0

Wesentliche Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf das Tochterunternehmen Rampion Offshore Wind Limited mit Sitz in Swindon, Großbritannien.

Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen anderer Gesellschafter	Rampion Offshore Wind Limited, Großbritannien	
	31.12.2023	31.12.2022
in Mio.€		
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	1.663	1.735
Kurzfristige Vermögenswerte	127	159
Langfristige Schulden	233	237
Gesamtergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	375	458
Ergebnis	114	196
Gesamtergebnis (Total Comprehensive Income)	147	104
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	243	278
Anteile anderer Gesellschafter		
Dividenden an andere Gesellschafter	126	147
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	57	98
Anteilsquote anderer Gesellschafter am Eigenkapital	49,90%	49,90%
Anteilsquote anderer Gesellschafter an Stimmrechten	49,90%	49,90%

(21) Aktienkursbasierte Vergütungen

Für Führungskräfte der RWE AG sowie nachgeordneter verbundener Unternehmen gibt es Long-Term-Incentive-Pläne (LTIP) als aktienkursbasierte Vergütungssysteme mit der Bezeichnung „Strategic Performance Plan“ (SPP). Die Aufwendungen daraus werden von den Konzerngesellschaften getragen, bei denen die Bezugsberechtigten beschäftigt sind.

Der LTIP SPP 2016–2020 wurde 2016 eingeführt. Er verwendet ein aus der Mittelfristplanung abgeleitetes internes Erfolgsziel (vergütungsrelevantes Nettoergebnis) und berücksichtigt die Entwicklung des Aktienkurses der RWE AG. Die Führungskräfte erhalten bedingt zugeteilte virtuelle Aktien (Performance Shares). Die finale Anzahl der virtuellen Aktien einer Tranche wird nach einem Jahr anhand der Zielerreichung des bereinigten Nettoergebnisses ermittelt. Die jeweils begebenen Tranchen aus dem LTIP SPP haben eine Laufzeit von vier Jahren vor einer möglichen Auszahlung.

Die Planbedingungen des LTIP SPP wurden für Zuteilungen ab dem Geschäftsjahr 2021 angepasst und erweitert. Die aktienkursbasierte Vergütung LTIP SPP 2021 orientiert sich künftig, neben der Entwicklung des vergütungsrelevanten Nettoergebnisses, an zwei zusätzlichen Erfolgsfaktoren: an der CO₂-Intensität des Erzeugungsportfolios und am relativen Total Shareholder Return, der die Gesamrendite der RWE-Aktie ins Verhältnis zur Gesamtrendite anderer europäischer Versorgerwerte setzt. Von diesen drei Erfolgsfaktoren hängt es ab, wie viele der vorläufig zugeteilten Performance Shares nach Ablauf des Performance-Zeitraums endgültig gewährt werden. Dieser Zeitraum wurde von bisher einem auf nun drei Jahre ausgedehnt. Nach seinem Ablauf werden alle drei Erfolgsfaktoren gleichgewichtet für die Ermittlung der endgültigen Zuteilung herangezogen. Anschließend müssen die Performance Shares noch ein weiteres Jahr gehalten werden. Die Vesting-Periode beläuft sich damit unverändert auf vier Jahre.

LTIP SPP 2016-2020	Tranche 2019	Tranche 2020
Laufzeitbeginn	01.01.2019	01.01.2020
Anzahl bedingt zugeteilter Performance Shares	932.889	935.331
Laufzeit (Vesting-Periode)	4 Jahre	4 Jahre
Erfolgsziel	Bereinigtes Nettoergebnis	Bereinigtes Nettoergebnis
Obergrenze/ Stückzahl Performance Shares	150%	150%
Obergrenze/ Auszahlungsbetrag	200%	200%
Ermittlung der Auszahlung	<p>Der Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der festgeschriebenen Anzahl endgültig gewährter Performance Shares multipliziert mit der Summe aus</p> <p>a) dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse (mit allen verfügbaren Nachkommastellen) der RWE-Aktie (ISIN DE0007037129) im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG (oder eines im Handel an die Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystems) über die letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Ende des Erdienungszeitraums (Vesting-Periode), kaufmännisch gerundet auf zwei Dezimalstellen, und</p> <p>b) den in den Geschäftsjahren zwischen der Festschreibung der Performance Shares und dem Ende des Erdienungszeitraums pro Aktie ausgezahlten Dividenden. Dividenden werden nicht verzinst oder reinvestiert. Fällt eine Dividendenzahlung in den 30-tägigen Zeitraum der Kursermittlung gemäß lit. a), werden die Kurse der Handelstage vor der Zahlung (Cum-Kurse) um die Dividende bereinigt, da die Dividende ansonsten anteilig doppelt berücksichtigt würde.</p> <p>Auszahlungsbetrag = (Anzahl endgültig festgeschriebener Performance Shares) x (arithmetisches Mittel des Aktienkurses + gezahlte Dividenden).</p> <p>Der so ermittelte Auszahlungsbetrag ist betragsmäßig auf 200% des Zuteilungsbetrags begrenzt.</p>	
Wechsel der Unternehmenskontrolle / Fusion	<p>Ein Wechsel der Unternehmenskontrolle (Kontrollwechsel) liegt vor, wenn entweder</p> <p>a) ein Aktionär durch das Halten von mindestens 30% der Stimmrechte – einschließlich der ihm nach § 30 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zuzurechnenden Stimmrechte Dritter – die Kontrolle i. S. V. § 29 WpÜG erworben hat, oder</p> <p>b) mit der RWE AG als abhängigem Unternehmen ein Beherrschungsvertrag nach § 291 AktG wirksam abgeschlossen wurde, oder</p> <p>c) die RWE AG gemäß § 2 Umwandlungsgesetz mit einem anderen konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde – es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50% des Wertes der RWE AG. In diesem Fall ist lit. a) nicht anwendbar.</p> <p>Kommt es zu einem Kontrollwechsel, werden alle Performance Shares, die bereits final festgeschrieben wurden und noch nicht zur Auszahlung gelangt sind, vorzeitig ausbezahlt.</p> <p>Der Auszahlungsbetrag wird in entsprechender Anwendung der Ausübungsbedingungen ermittelt, wobei abweichend hiervon auf die letzten 30 Börsenhandelstage vor der Verlautbarung des Kontrollwechsels abzustellen ist, zuzüglich der in den Geschäftsjahren zwischen der Festschreibung der Performance Shares und dem Zeitpunkt des Kontrollwechsels, bezogen auf die festgeschriebene Anzahl an Performance Shares, pro Aktie ausgezahlten Dividenden. Der so berechnete Auszahlungsbetrag wird mit der nächstmöglichen Gehaltsabrechnung an den Planteilnehmer ausbezahlt.</p> <p>Alle zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels bedingt gewährten Performance Shares verfallen ersatz- und entschädigungslos.</p>	
Form des Ausgleichs	Barvergütung	Barvergütung
Auszahlungszeitpunkt	2023	2024

LTIP SPP 2021	Tranche 2021	Tranche 2022	Tranche 2023
Laufzeitbeginn	01.01.2021	01.01.2022	01.01.2023
Anzahl bedingt zugeteilter Performance Shares	823.566	855.532	743.079
Laufzeit (Vesting-Periode)	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Erfolgsziele	1. Bereinigtes Nettoergebnis; 2. CO ₂ -Intensität; 3. Relativer Total Shareholder Return	1. Bereinigtes Nettoergebnis; 2. CO ₂ -Intensität; 3. Relativer Total Shareholder Return	1. Bereinigtes Nettoergebnis; 2. CO ₂ -Intensität; 3. Relativer Total Shareholder Return
Gewichtung Erfolgsziele	Durchschnittliche Zielerreichung der Erfolgsziele, gleichgewichtet zu je 1 / 3	Durchschnittliche Zielerreichung der Erfolgsziele, gleichgewichtet zu je 1 / 3	Durchschnittliche Zielerreichung der Erfolgsziele, gleichgewichtet zu je 1 / 3
Zeitraum der Erfolgsmessung (Performance-Periode)	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Obergrenze / Stückzahl Performance Shares	150%	150%	150%
Obergrenze / Auszahlungsbetrag	200%	200%	200%
Ermittlung der Auszahlung	<p>Der Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der festgeschriebenen Anzahl endgültig gewährter Performance Shares multipliziert mit der Summe aus</p> <p>a) dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse (mit allen verfügbaren Nachkommastellen) der RWE-Aktie (ISIN DE0007037129) im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG (oder eines im Handel an die Stelle des Xetra-Systems tretenden Nachfolgesystems) über die letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Ende des Erdienungszeitraums (Vesting-Periode), kaufmännisch gerundet auf zwei Dezimalstellen, und</p> <p>b) den in den Geschäftsjahren der Vesting-Periode pro Aktie ausgezahlten Dividenden. Dividenden werden nicht verzinst oder reinvestiert. Fällt eine Dividendenzahlung in den 30-tägigen Zeitraum der Kursermittlung, werden die Kurse der Handelstage vor der Zahlung (Cum-Kurse) um die Dividende bereinigt, da die Dividende sonst für diese Tage doppelt berücksichtigt würde.</p> <p>Auszahlungsbetrag = (Anzahl endgültig festgeschriebener Performance Shares) x (arithmetisches Mittel des Aktienkurses + gezahlte Dividenden). Der so ermittelte Auszahlungsbetrag ist betragsmäßig auf 200% des Zuteilungsbetrags begrenzt.</p>		
Wechsel der Unternehmenskontrolle / Fusion	<p>Ein Wechsel der Unternehmenskontrolle (Kontrollwechsel) liegt vor, wenn entweder</p> <p>a) ein Aktionär durch das Halten von mindestens 30% der Stimmrechte – einschließlich der ihm nach § 30 WpÜG zuzurechnenden Stimmrechte Dritter – die Kontrolle i. S. V. § 29 WpÜG erworben hat, oder</p> <p>b) mit der RWE AG als abhängigem Unternehmen ein Beherrschungsvertrag nach § 291 AktG wirksam abgeschlossen wurde, oder</p> <p>c) die RWE AG gemäß § 2 Umwandlungsgesetz mit einem anderen konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde – es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50% des Wertes der RWE AG. In diesem Fall ist lit. a) nicht anwendbar.</p> <p>Kommt es zu einem Kontrollwechsel, werden alle Performance Shares, die bereits final festgeschrieben wurden und noch nicht zur Auszahlung gelangt sind, unverändert nach Ablauf der Haltefrist ausbezahlt. Der Auszahlungsbetrag wird in entsprechender Anwendung der Ausübungsbedingungen ermittelt, wobei abweichend hiervon auf den Übernahmepreis je Aktie abzustellen ist, zuzüglich der in den Geschäftsjahren zwischen Beginn der Vesting-Periode und dem Zeitpunkt des Kontrollwechsels pro Aktie ausgezahlten Dividenden. Alle zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels bedingt gewährten Performance Shares werden unter Zugrundelegung der ganzjährigen Ergebnisse der Erfolgsziele, die bis zum Geschäftsjahr des Kontrollwechsels zur Verfügung stehen, in entsprechender Anwendung der Ausübungsbedingungen bewertet, auch wenn die Performance-Periode damit nur ein oder zwei Jahre beträgt. Der Auszahlungsbetrag wird in entsprechender Anwendung der Ausübungsbedingungen ermittelt, wobei abweichend hiervon auf den Übernahmepreis je Aktie abzustellen ist, zuzüglich der in den Geschäftsjahren zwischen Beginn der Vesting-Periode und dem Zeitpunkt des Kontrollwechsels pro Aktie ausgezahlten Dividenden. Alle Performance Shares des Kalenderjahres des Kontrollwechsels entfallen ersatz- und entschädigungslos.</p>		
Form des Ausgleichs	Barvergütung	Barvergütung	Barvergütung
Auszahlungszeitpunkt	2025	2026	2027

Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen des SPP bedingt zugeteilten Performance Shares umfasste zum Zeitpunkt der Zuteilung die nachfolgend aufgeführten Beträge:

Performance Shares aus dem SPP der RWE AG in €	Tranche 2019	Tranche 2020	Tranche 2021	Tranche 2022	Tranche 2023
Beizulegender Zeitwert pro Stück	19,10	26,41	34,07	34,51	41,83

Die beizulegenden Zeitwerte der Tranchen des SPP 2016–2020 der RWE AG ergeben sich aus dem aktuellen Aktienkurs der RWE AG zuzüglich der Dividenden pro Aktie, die während der Laufzeit der jeweiligen Tranche bereits an die Aktionäre ausgezahlt wurden. Die begrenzte Auszahlung je SPP wurde über eine verkaufte Call-Option abgebildet. Der über das Black-Scholes-Modell ermittelte Optionswert wurde abgezogen. Bei der Optionspreisermittlung wurden die in den Programmbedingungen festgelegten maximalen Auszahlungsbeträge je bedingt zugeteiltem SPP (= Strike der Option), die restlaufzeitbezogenen Diskontierungszinssätze, die Volatilitäten und die erwarteten Dividenden der RWE AG berücksichtigt.

Für die Bewertung der Tranchen des SPP 2021 der RWE AG wird das Verfahren der multi-variablen Monte-Carlo-Simulation verwendet. Dabei werden die nichtkapitalmarktabhängigen Erfolgsfaktoren als bester Schätzer ohne Variabilität angesetzt. Im Bewertungsmodell wurden die in den Programmbedingungen festgelegten maximalen Auszahlungsbeträge je bedingt zugeteiltem SPP (= Strike der Option), die nichtkapitalmarktabhängigen Erfolgsfaktoren, die aktuellen Kurse der RWE AG-Aktie bzw. des Index, die Volatilitäten und Korrelationen, die restlaufzeitbezogenen Diskontierungszinssätze und die erwarteten Dividenden der RWE AG berücksichtigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Performance Shares wie folgt entwickelt:

Performance Shares aus dem SPP der RWE AG Stück	Tranche 2019	Tranche 2020	Tranche 2021	Tranche 2022	Tranche 2023
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	1.377.825	986.470	809.825	855.532	-
Zugesagt	-	-	-	-	743.079
Veränderung ¹	-	-19.622	-6.139	-10.234	-
Ausgezahlt	-1.377.825	-	-	-	-
Ausstehend zum Ende des Geschäftsjahres	-	966.848	803.686	845.298	743.079
Auszahlbar am Ende des Geschäftsjahres	-	966.848	-	-	-

1 Veränderungen betreffen die finale Zuteilung aufgrund von Zielerreichungsgraden oder die nachträgliche Zuteilung bzw. den Verfall von Performance Shares.

Bei den im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeübten Optionen aus dem SPP betrug der gewichtete Durchschnittsaktienkurs am Tag der Ausübung 39,89 €. Für die Tranche 2020 sind 41 Mio. € auszahlbar.

Aus dem aktienkursbasierten Vergütungssystem ergaben sich im Berichtszeitraum Aufwendungen von insgesamt 46 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €). Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Rückstellungen für aktienkursbasierte Vergütungen mit Barausgleich auf 102 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €).

(22) Rückstellungen

Rückstellungen in Mio. €	31.12.2023			31.12.2022		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.324	-	1.324	900	-	900
Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich	4.814	570	5.384	5.053	651	5.704
Bergbaubedingte Rückstellungen	6.741	208	6.949	6.299	139	6.438
	12.879	778	13.657	12.252	790	13.042
Sonstige Rückstellungen						
Verpflichtungen aus dem Personalbereich (ohne Restrukturierungen)	249	1.090	1.339	258	1.199	1.457
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	718	16	734	690	25	715
Einkaufs- und Verkaufsverpflichtungen	1.533	374	1.907	535	221	756
Rückstellungen für den Rückbau von Windparks und Solaranlagen	1.197	16	1.213	1.007	4	1.011
Sonstige Rückbau- und Nachrüstungsverpflichtungen	457	86	543	432	119	551
Umweltschutzverpflichtungen	33	1	34	42	1	43
Zinszahlungsverpflichtungen	81	-	81	114	-	114
Rückgabeverpflichtungen für CO ₂ -Emissionsrechte / Zertifikate alternativer Energien	-	3.959	3.959	-	3.494	3.494
Übrige sonstige Rückstellungen	284	495	779	265	636	901
	4.552	6.037	10.589	3.343	5.699	9.042
	17.431	6.815	24.246	15.595	6.489	22.084

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die betriebliche Altersversorgung umfasst beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme. Die leistungsorientierten Versorgungszusagen betreffen im Wesentlichen endgehaltsabhängige Versorgungszusagen. Diese unterliegen den typischen Risiken aus Langlebigkeit sowie Inflations- und Gehaltssteigerungen.

In beitragsorientierte Versorgungssysteme sind im Berichtsjahr 49 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €) eingezahlt worden. Mit erfasst sind Beiträge von RWE im Rahmen eines Versorgungsplans in

den Niederlanden, der Zusagen verschiedener Arbeitgeber umfasst. Hier stellt der Versorgungsträger den teilnehmenden Unternehmen keine Informationen zur Verfügung, die die anteilige Zuordnung von Verpflichtung, Planvermögen und Dienstzeitaufwand erlauben. Im Konzernabschluss erfolgt daher die Berücksichtigung der Beiträge wie für eine beitragsorientierte Versorgungszusage, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Der Pensionsplan für Arbeitnehmer in den Niederlanden wird von der Stichting Pensioenfonds ABP (vgl. www.abp.nl) verwaltet. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als Prozentsatz des Gehalts und werden von Arbeitnehmern und Arbeitgebern getragen.

Der Beitragssatz wird von ABP festgelegt. Mindestdotierungspflichten bestehen nicht. In den ABP-Pensionsfonds werden im folgenden Geschäftsjahr 2024 voraussichtlich Arbeitgeberbeiträge in Höhe von ca. 13 Mio. € (Vorjahresangabe für das Geschäftsjahr 2023: 10 Mio. €) eingezahlt. Die Beiträge werden für die Gesamtheit der Begünstigten verwendet. Sofern die Mittel von ABP nicht ausreichen, kann ABP entweder die Pensionsleistungen und -anwartschaften kürzen oder die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge erhöhen. Falls RWE den ABP-Pensionsplan kündigen sollte, wird ABP eine Austrittszahlung verlangen. Deren Höhe ist u. a. abhängig von der Anzahl der Planteilnehmer, der Höhe des Gehalts und der Altersstruktur der Teilnehmer. Zum 31. Dezember 2023 betrug die Anzahl unserer aktiven Planteilnehmer ca. 690 (Vorjahr: ca. 550).

RWE hat zur Finanzierung der Pensionszusagen für deutsche Konzerngesellschaften im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) Vermögenswerte auf den RWE Pensionstreuhand e. V. übertragen. Es besteht keine Verpflichtung zu weiteren Dotierungen. Aus dem Treuhandvermögen wurden Mittel auf die RWE Pensionsfonds AG übertragen; mit ihnen werden Pensionsverpflichtungen gegenüber dem wesentlichen Teil der Mitarbeiter gedeckt, die bereits in den Ruhestand getreten sind. Die RWE Pensionsfonds AG unterliegt dem Versicherungsaufsichtsgesetz und der Beaufsichtigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Soweit im Pensionsfonds eine aufsichtsrechtliche Unterdeckung entsteht, ist eine Nachschussforderung an den Arbeitgeber zu stellen. Unabhängig von den genannten Regelungen bleibt die Haftung des Arbeitgebers erhalten. Die Organe des RWE Pensionstreuhand e. V. und der RWE Pensionsfonds AG haben für eine vertragskonforme Verwendung der verwalteten Mittel zu sorgen und damit die Voraussetzung für die Anerkennung als Planvermögen zu erfüllen.

In Großbritannien ist es gesetzlich vorgeschrieben, dass leistungsorientierte Versorgungspläne mit ausreichenden und angemessenen Vermögenswerten zur Deckung der Pensionsverpflichtungen ausgestattet werden. Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt über den branchenweiten Electricity Supply Pension Scheme (ESPS). Es werden zwei, jeweils eigene zweckgebundene und voneinander unabhängige Sektionen unterhalten („RWE Section“ und „Innogy Section“). Diese werden von Treuhändern verwaltet, die von den Mitgliedern der Pensionspläne gewählt bzw. von den Trägerunternehmen ernannt werden. Die Treuhänder sind für das Management der Pensionspläne verantwortlich. Dazu zählen Investitionen,

Rentenzahlungen und Finanzierungspläne. Die Pensionspläne umfassen jeweils die zugehörigen Versorgungsverpflichtungen und das zugehörige Planvermögen für Tochterunternehmen des RWE-Konzerns. Es ist gesetzlich vorgeschrieben, alle drei Jahre eine den Regeln der britischen Pensionsregulierung genügende Bewertung der erforderlichen Finanzierung der Pensionspläne durchzuführen (sogenannte technische Bewertung). Dabei werden die Versorgungsverpflichtungen auf Basis konservativer Annahmen bewertet, die von den Vorgaben nach IFRS abweichen. Die zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten im Wesentlichen die unterstellte Lebenserwartung der Mitglieder der Pensionspläne ebenso wie Annahmen zu Inflation, Rechnungszinssätzen und Markttrenditen des Planvermögens.

Für die „RWE Section“ fand die letzte technische Bewertung des Finanzierungsstatus mit dem Stichtag 31. März 2022 statt. Es ergab sich kein technisches Finanzierungsdefizit. Die nächste technische Bewertung muss bis zum 31. März 2025 stattfinden. Für die „Innogy Section“ ergab sich aus der letzten technischen Bewertung zum 31. März 2021 kein technisches Finanzierungsdefizit. Die nächste technische Bewertung muss bis zum 31. März 2024 stattfinden.

Zahlungen für einen Ausgleich eines festgestellten Finanzierungsdefizits werden den teilnehmenden Gesellschaften basierend auf einer vertraglichen Vereinbarung in Rechnung gestellt. Darüber hinaus werden regelmäßig Einzahlungen für die Finanzierung der jährlich neu erdienten, die Pensionsansprüche erhöhenden Anwartschaften aktiver Mitarbeiter geleistet.

Die Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungssysteme wird nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Dabei legen wir folgende Rechnungsannahmen zugrunde:

Rechnungsannahmen	31.12.2023		31.12.2022	
	Inland	Ausland ¹	Inland	Ausland ¹
in %				
Abzinsungsfaktor	3,50	4,60	4,20	4,90
Gehaltssteigerungsfaktor	2,75	3,10	2,75	3,10
Rentensteigerungsfaktor	1,00, 2,00 bzw. 2,15	2,00 bzw. 2,90	1,00, 2,00 bzw. 2,15	2,20 bzw. 3,00

1. Betrifft Versorgungszusagen an Beschäftigte des RWE-Konzerns in Großbritannien.

Zusammensetzung des Planvermögens (Zeitwerte)	31.12.2023				31.12.2022			
	Inland ¹	Davon: Level 1 nach IFRS 13	Ausland ²	Davon: Level 1 nach IFRS 13	Inland ¹	Davon: Level 1 nach IFRS 13	Ausland ²	Davon: Level 1 nach IFRS 13
in Mio. €								
Aktien, börsengehandelte Fonds	1.188	1.172	411	-	1.264	1.243	440	78
Zinstragende Titel	5.017	5	3.145	328	4.428	2	3.181	265
Mischfonds ³	46	-	-	-	45	-	-	-
Alternative Investments	91	71	1.088	121	454	407	1.040	-
Sonstiges ⁴	58	58	140	44	51	51	116	116
	6.400	1.306	4.784	493	6.242	1.703	4.777	459

1. Beim Planvermögen im Inland handelt es sich im Wesentlichen um treuhänderisch durch den RWE Pensionstreuhand e. V. verwaltetes Vermögen der RWE AG und weiterer Konzernunternehmen sowie Vermögen der RWE Pensionsfonds AG.

2. Beim ausländischen Planvermögen handelt es sich um Vermögen der RWE-Gruppe innerhalb des britischen ESPS zur Abdeckung von Versorgungszusagen an Beschäftigte des RWE-Konzerns in Großbritannien.

3. Darin enthalten sind Dividendenpapiere und zinstragende Titel.

4. Darin enthalten sind Rückdeckungsansprüche gegenüber Versicherungen und sonstiges Kassenvermögen.

Grundlage unserer Kapitalanlagepolitik in Deutschland ist eine detaillierte Analyse des Planvermögens und der Pensionsverpflichtungen und deren Verhältnis zueinander mit dem Ziel, die bestmögliche Anlagestrategie festzulegen (Asset-Liability-Management-Studie). Über einen Optimierungsprozess werden diejenigen Portfolios identifiziert, die für ein gegebenes Risiko den jeweils besten Zielwert erwirtschaften. Aus diesen effizienten Portfolios wird eines ausgewählt und die strategische Asset-Allokation bestimmt; außerdem werden die damit verbundenen Risiken detailliert analysiert.

Der Schwerpunkt der strategischen Kapitalanlage bei RWE liegt auf in- und ausländischen Staatsanleihen. Zur Steigerung der Durchschnittsverzinsung werden auch höher verzinsliche Unternehmensanleihen ins Portfolio aufgenommen. Aktien haben im Portfolio ein geringeres Gewicht als Rentenpapiere. Die Anlage erfolgt in verschiedenen Regionen. Aus der Anlage in Aktien soll langfristig eine Risikoprämie gegenüber Rentenanlagen erzielt werden. Um zusätzlich möglichst gleichmäßig hohe Erträge zu erreichen, wird zudem in Produkte investiert, die im Zeitverlauf mit höherer Wahrscheinlichkeit relativ gleichmäßig

positive Erträge erzielen. Darunter werden Produkte verstanden, deren Erträge wie die von Rentenanlagen schwanken, die aber dennoch mittelfristig einen Mehrertrag erzielen, sogenannte Absolute-Return-Produkte.

In Großbritannien berücksichtigen wir bei der Kapitalanlage die Struktur der Pensionsverpflichtungen sowie Liquiditäts- und Risikoaspekte. Das Ziel der Anlagestrategie ist hier, den

Kapitaldeckungsgrad der Pensionspläne zu erhalten und die vollständige Finanzierung der Pensionspläne über den Zeitablauf sicherzustellen. Um die Finanzierungskosten zu mindern und Überschussrenditen zu erzielen, nehmen wir auch Anlagen mit einem höheren Risiko in unser Portfolio auf. Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt auf Staats- und Unternehmensanleihen.

Die Pensionsrückstellungen für Versorgungsansprüche haben sich folgendermaßen verändert:

Veränderung der Pensionsrückstellungen	Barwert der Versorgungsansprüche	Zeitwert des Planvermögens	Aktivisch ausgewiesenes Nettovermögen	Gesamt
in Mio. €				
Stand: 01.01.2023	11.239	11.019	680	900
Laufender Dienstzeitaufwand	75	-	-	75
Zinsaufwand / Zinsertrag	490	487	-	3
Vermögensertrag der Fonds abzüglich Zinskomponente	-	182	-	-182
Gewinne / Verluste aus Veränderung demografischer Annahmen	-63	-	-	-63
Gewinne / Verluste aus Veränderung finanzieller Annahmen	727	-	-	727
Erfahrungsbedingte Gewinne / Verluste	161	-	-	161
Währungsanpassungen	87	98	11	0
Arbeitnehmerbeiträge	9	9	-	-
Arbeitgeberbeiträge ¹	-	73	-	-73
Rentenzahlungen ²	-744	-695	-	-49
Änderungen des Konsolidierungskreises / Umbuchungen	17	15	-	2
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	1	-	-	1
Allgemeine Verwaltungskosten	-	-4	-	4
Veränderung des aktivisch ausgewiesenen Nettovermögens	-	-	-182	-182
Stand: 31.12.2023	11.999	11.184	509	1.324
Davon: Inland	7.664	6.400	45	1.309
Davon: Ausland	4.335	4.784	464	15

1 Davon 73 Mio. € im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

2 Enthalten im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Veränderung der Pensionsrückstellungen	Barwert der Versorgungsansprüche	Zeitwert des Planvermögens	Aktivisch ausgewiesenes Nettovermögen	Gesamt
in Mio. €				
Stand: 01.01.2022	16.545	15.070	459	1.934
Laufender Dienstzeitaufwand	156	-	-	156
Zinsaufwand / Zinsertrag	224	211	-	13
Vermögensertrag der Fonds abzüglich Zinskomponente	-	-3.295	-	3.295
Gewinne / Verluste aus Veränderung demografischer Annahmen	-17	-	-	-17
Gewinne / Verluste aus Veränderung finanzieller Annahmen	-5.292	-	-	-5.292
Erfahrungsbedingte Gewinne / Verluste	610	-	-	610
Währungsanpassungen	-274	-301	-28	-1
Arbeitnehmerbeiträge	8	8	-	-
Arbeitgeberbeiträge ¹	-	34	-	-34
Rentenzahlungen ²	-730	-705	-	-25
Änderungen des Konsolidierungskreises / Umbuchungen	5	2	-	3
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	4	-	-	4
Allgemeine Verwaltungskosten	-	-5	-	5
Veränderung des aktivisch ausgewiesenen Nettovermögens	-	-	249	249
Stand: 31.12.2022	11.239	11.019	680	900
Davon: Inland	6.981	6.242	146	885
Davon: Ausland	4.258	4.777	534	15

1 Davon 34 Mio. € im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

2 Enthalten im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen würden zu folgenden Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen führen:

Sensitivitätsanalyse Pensionsrückstellungen in Mio. €	Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen			
	31.12.2023		31.12.2022	
Veränderung des Rechnungszinses um + 50 / - 50 Basispunkte				
Inland	- 444	494	- 384	425
Ausland	- 229	253	- 218	242
Veränderung des Gehaltstrends um - 50 / + 50 Basispunkte				
Inland	- 20	20	- 19	20
Ausland	- 15	16	- 12	14
Veränderung des Rententrends um - 50 / + 50 Basispunkte				
Inland	- 313	340	- 273	295
Ausland	- 138	139	- 170	129
Veränderung der Lebenserwartung um ein Jahr				
Inland	-	321	-	275
Ausland	-	104	-	134

Die Sensitivitätsanalysen basieren auf der Änderung jeweils einer Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Die Realität wird wahrscheinlich davon abweichen. Die Methoden zur Berechnung der zuvor genannten Sensitivitäten und zur Berechnung der Pensionsrückstellungen stimmen überein. Die Abhängigkeit der Pensionsrückstellungen vom Marktzinzniveau wird durch einen gegenläufigen Effekt begrenzt. Hintergrund ist, dass die Verpflichtungen aus betrieblichen Altersversorgungsplänen überwiegend fondsgedeckt sind und das Planvermögen zum großen Teil negativ mit den Markttrenditen festverzinslicher Wertpapiere korreliert. Deshalb schlagen sich rückläufige Marktzinsen typischerweise in einem Anstieg des Planvermögens nieder, steigende Marktzinsen hingegen vermindern i. d. R. das Planvermögen.

Der Barwert der Versorgungsverpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens ergibt die Nettoposition aus fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen.

Die bilanzierte Pensionsrückstellung für fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche betrug am Bilanzstichtag 880 Mio. € (Vorjahr: 462 Mio. €) bzw. 444 Mio. € (Vorjahr: 438 Mio. €).

Der nachverrechnete Dienstzeitaufwand enthielt Abfindungsleistungen in Großbritannien.

Inländische Betriebsrenten unterliegen einer im Dreijahresrhythmus stattfindenden Anpassungsprüfungspflicht nach dem Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (§ 16 BetrAVG [Betriebsrentengesetz]). Einige Zusagen gewähren daneben jährliche Rentenanpassungen, die höher sein können als die Anpassung gemäß der gesetzlichen Anpassungspflicht. Aufgrund der aktuell hohen Inflation liegen zukünftige Rentenanpassungen in Deutschland voraussichtlich über dem in der Bewertung angesetzten langfristigen Trend. Die bis zum nächsten Pflichttermin zur gesetzlichen Anpassungsprüfung erwartete und aufgelaufene Überinflation wird daher im Rahmen eines pauschalen Aufschlags auf die betroffenen Ansprüche abgebildet, der sich unter Beachtung vergangener Anpassungen und der regulären Anpassungspraxis ergibt.

Einige Versorgungspläne im Inland garantieren ein bestimmtes Rentenniveau unter Einbeziehung der gesetzlichen Rente (Gesamtversorgungssysteme). Zukünftige Minderungen des gesetzlichen Rentenniveaus könnten damit für RWE zu höheren Rentenzahlungen führen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtung (Duration) betrug im Inland 13 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre) und im Ausland 11 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Im Geschäftsjahr 2024 wird RWE für leistungsorientierte Pläne voraussichtliche Zahlungen in Höhe von 140 Mio. € (geplant Vorjahr: 45 Mio. €) als unmittelbare Rentenleistungen und Einzahlungen in das Planvermögen tätigen.

Rückstellungen im Kernenergie- und Bergbaubereich in Mio. €	Stand: 01.01.2023	Zuführungen	Auflösungen	Zinsanteil	Inanspruch- nahmen	Stand: 31.12.2023
Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich	5.704	80	-	88	- 488	5.384
Bergbaubedingte Rückstellungen	6.438	389	- 4	252	- 126	6.949
	12.142	469	- 4	340	- 614	12.333

Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich sind für die Kernkraftwerke Biblis A und B, Emsland, Gundremmingen A, B und C sowie Lingen und Mülheim-Kärlich bilanziert, für das niederländische Kernkraftwerk Borssele sind sie gemäß dem RWE-Anteil zu 30% einbezogen.

Die Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich werden nahezu ausschließlich als langfristige Rückstellungen mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Nach heutigem Stand der Planung werden wir die Rückstellungen im Wesentlichen bis Anfang der 2040er-Jahre in Anspruch nehmen. Der auf Basis des aktuellen Marktzinsniveaus für risikolose Geldanlagen ermittelte durchschnittliche Diskontierungszinssatz betrug zum Bilanzstichtag 2,0% (Vorjahr: 2,5%), die auf Basis aktueller Inflationserwartungen abgeleitete durchschnittliche Eskalationsrate 2,0% (Vorjahr: 2,6%). Der

kernenergiespezifische durchschnittliche Realabzinsungssatz, also die Differenz zwischen durchschnittlichem Diskontierungszinssatz und durchschnittlicher Eskalationsrate, betrug damit 0,0% (Vorjahr: - 0,1%). Eine Erhöhung (Absenkung) dieses Satzes um 0,1 Prozentpunkte würde den Barwert der Rückstellung um rund 30 Mio. € verringern (erhöhen).

Die Zuführungen zu den Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich in Höhe von 80 Mio. € beruhen vor allem auf einer inflationsbedingten Erhöhung des Verpflichtungsvolumens sowie auf der Aktualisierung von Kostenschätzungen. Im Berichtsjahr haben wir überdies Rückstellungen in Höhe von 438 Mio. € für die Stilllegung von Kernkraftwerken in Anspruch genommen. Dafür waren ursprünglich Stilllegungs- und Rückbaukosten in entsprechender Höhe aktiviert worden, und zwar bei den Anschaffungskosten der betreffenden

Kernkraftwerke. Der Zinsanteil erhöht die Rückstellung für Entsorgung im Kernenergiebereich um 88 Mio. €. Davon wurden – 57 Mio. € mit den korrespondierenden Anschaffungskosten des Kernkraftwerks Borssele verrechnet.

Gemäß den Regelungen des Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung verbleibt die Zuständigkeit für die Stilllegung und den Abbau der deutschen Anlagen sowie für die Verpackung der radioaktiven Abfälle bei den Unternehmen. Der Stilllegungs- und Abbauprozess umfasst dabei alle Tätigkeiten nach der endgültigen Einstellung des Leistungsbetriebs des Kernkraftwerks bis zur Entlassung des Kraftwerkstandorts aus dem Regelungsbereich des Atomgesetzes. Der Antrag auf Stilllegung und Abbau des Kernkraftwerks wird bereits während der Betriebszeit bei der atomrechtlichen Genehmigungsbehörde gestellt, damit die Stilllegungs- und Abbautätigkeiten rechtzeitig nach Ablauf der Berechtigung zum Leistungsbetrieb vorgenommen werden können. Die Rückbautätigkeiten umfassen im Wesentlichen den Abbau und das Entfernen der radioaktiven Kontamination aus den Einrichtungen bzw. Gebäudestrukturen, den Strahlenschutz sowie die behördliche Begleitung der Abbaumaßnahmen und des Restbetriebs.

Wir untergliedern die Rückstellungen für die Entsorgung im Kernenergiebereich deshalb nach dem im Rahmen der Kraftwerksstilllegung anfallenden Restbetrieb, dem Abbau von Kernkraftwerksanlagen sowie den Kosten für die Reststoffbearbeitung und Abfallbehandlung der radioaktiven Abfälle.

Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Restbetrieb	1.798	2.061
Abbau	1.855	1.920
Reststoffbearbeitung und Abfallbehandlung	1.731	1.723
	5.384	5.704

Die Rückstellung für den Restbetrieb von Kernkraftwerksanlagen umfasst alle Aktivitäten, die weitgehend unabhängig vom Abbau und von der Entsorgung anfallen, aber für einen sicheren bzw. genehmigungskonformen Anlagenzustand notwendig bzw. behördlich

gefordert sind. Neben der Betriebsüberwachung und dem Objektschutz gehören dazu im Wesentlichen die Wartung, wiederkehrende Prüfungen, die Instandhaltung, der Strahlen- und Brandschutz sowie die Infrastrukturanpassung.

In der Rückstellung für den Abbau der Kernkraftwerksanlagen sind alle Maßnahmen zur Demontage von Anlagen, Anlagenteilen, Systemen und Komponenten sowie von Gebäuden enthalten, die im Rahmen des Atomgesetzes zurückgebaut werden müssen. Des Weiteren ist hier der konventionelle Rückbau von Kernkraftwerksanlagen berücksichtigt, sofern dafür gesetzliche oder sonstige Verpflichtungstatbestände vorliegen.

Die Rückstellung für Reststoffbearbeitung und Abfallbehandlung umfasst sowohl die Kosten für die Bearbeitung der radioaktiven Reststoffe mit dem Ziel, sie schadlos zu verwerten, als auch die Kosten für die Behandlung der radioaktiven Abfälle, die während des laufenden Betriebs entstanden sind bzw. beim Abbau entstehen. Darin enthalten sind die verschiedenen Verfahren der Konditionierung, das fachgerechte Verpacken der schwach und mittel radioaktiven Abfälle in geeignete Behälter sowie deren Transport an die vom Bund mit der Zwischenlagerung beauftragte BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH (BGZ). Darüber hinaus sind auch die Kosten für die Rückführung der aus der Wiederaufarbeitung stammenden Abfälle sowie für die fachgerechte Verpackung abgebrannter Brennelemente, d. h. Kosten für die Anschaffung und Beladung von Transport- und Zwischenlagerbehältern, enthalten.

Im Auftrag des Kernkraftwerksbetreibers bewertet die international tätige Siempelkamp NIS Ingenieurgesellschaft mbH, Alzenau, jährlich die voraussichtlichen Kosten für den Restbetrieb und Abbau von Kernkraftwerken. Die Kosten werden anlagenspezifisch ermittelt und berücksichtigen den aktuellen Stand der Technik, die gegenwärtigen regulatorischen Vorgaben sowie die bisherigen praktischen Erfahrungen aus laufenden bzw. bereits abgeschlossenen Rückbauprojekten. Darüber hinaus fließen in die Kostenberechnungen aktuelle Entwicklungen ein. Darin eingeschlossen sind auch die Kosten für die Konditionierung und das fachgerechte Verpacken schwach und mittel radioaktiver Abfälle sowie deren Transport zur BGZ. Weitere Kostenschätzungen für die Entsorgung radioaktiver Abfälle basieren auf Verträgen mit ausländischen Wiederaufarbeitungsunternehmen und anderen Entsorgungsbetrieben. Außerdem liegen den Kostenschätzungen Konzepte interner und externer Experten zugrunde.

Die Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich lassen sich nach ihrer vertraglichen Konkretisierung wie folgt aufgliedern:

Rückstellungen für Entsorgung im Kernenergiebereich in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellung für noch nicht vertraglich konkretisierte nukleare Verpflichtungen	3.634	3.940
Rückstellung für vertraglich konkretisierte nukleare Verpflichtungen	1.750	1.764
	5.384	5.704

Die Rückstellung für noch nicht vertraglich konkretisierte nukleare Verpflichtungen umfasst die Kosten des Restbetriebs sowie die Kosten des Abbaus, der Reststoffbearbeitung und der Abfallbehandlung, deren zukünftige Kontrahierung noch aussteht.

Die Rückstellung für vertraglich konkretisierte nukleare Verpflichtungen enthält sämtliche Verpflichtungen, deren Bewertung durch zivilrechtliche Verträge konkretisiert ist. In den Verpflichtungen enthalten sind u. a. die zu erwartenden restlichen Kosten der Wiederaufbereitung und der Rücknahme der daraus resultierenden radioaktiven Abfälle. Die Kosten ergeben sich aus bestehenden Verträgen mit ausländischen Wiederaufbereitungsunternehmen und mit der Gesellschaft für Nuklear-Service mbH (GNS). Daneben sind die Kosten für die Anschaffung der Transport- und Zwischenlagerbehälter sowie deren Beladung mit abgebrannten Brennelementen im Rahmen der direkten Endlagerung berücksichtigt. Einbezogen werden auch das Volumen der Bestellung von Behältern für die fachgerechte Verpackung schwach und mittel radioaktiver Abfälle und die bei der Stilllegung anfallenden Eigenpersonalkosten.

Auch die **bergbaubedingten Rückstellungen** sind größtenteils langfristig und decken das am Bilanzstichtag verursachte Verpflichtungsvolumen vollständig ab. Sie werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Kostenschätzungen beruhen auf Verträgen sowie auf Angaben von internen und externen Experten.

Für die Diskontierung der Inanspruchnahmen der kommenden 30 Jahre orientieren wir uns am aktuellen Marktzinsniveau für risikolose Geldanlagen. Da für darüber hinausgehende Zeiträume keine Marktzinsen vorliegen, wird für die Diskontierung der Inanspruchnahmen über einen Zeitraum von 30 Jahren hinaus ein nachhaltiger langfristiger Zinssatz verwendet. Der durchschnittliche Diskontierungszinssatz beträgt 3,0% (Vorjahr: 3,2%). Der Großteil des Rückstellungswertes entfällt auf Inanspruchnahmen in den nächsten 30 Jahren. Die auf Basis aktueller Inflationserwartungen abgeleitete durchschnittliche Eskalationsrate beträgt 2,0% (Vorjahr: 2,2%). Der bergbauspezifische durchschnittliche Realabzinsungssatz, also die Differenz zwischen durchschnittlichem Diskontierungszinssatz und durchschnittlicher Eskalationsrate, beträgt damit 1,0% (Vorjahr: 1,0%).

Eine Absenkung des Realabzinsungssatzes um 0,1 Prozentpunkte würde den Barwert der Rückstellung um rund 135 Mio. € erhöhen, eine Erhöhung des Realabzinsungssatzes um 0,1 Prozentpunkte den Barwert um rund 125 Mio. € verringern.

Im Berichtsjahr wurden den bergbaubedingten Rückstellungen 389 Mio. € zugeführt. Die Zuführungen, von denen 25 Mio. € unter dem Posten „Sachanlagen“ aktiviert wurden, beruhen vor allem auf einer inflationsbedingten Erhöhung des Verpflichtungsvolumens sowie auf der Aktualisierung von Kostenschätzungen. Der Zinsanteil erhöhte die bergbaubedingten Rückstellungen um 252 Mio. €. Davon wurden 1 Mio. € mit dem Posten „Sachanlagen“ verrechnet.

Sonstige Rückstellungen	Stand: 01.01.2023	Zuführungen	Auflösungen	Zinsanteil	Änderungen Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Umbuchungen	Inanspruch- nahmen	Stand: 31.12.2023
in Mio.€							
Verpflichtungen aus dem Personalbereich (ohne Restrukturierungen)	1.457	795	-43	6	46	-922	1.339
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	715	34	-37	63	-34	-7	734
Einkaufs- und Verkaufsverpflichtungen	756	1.536	-174	81	-1	-291	1.907
Rückstellungen für den Rückbau von Windparks und Solaranlagen	1.011	51	-33	113	72	-1	1.213
Sonstige Rückbau- und Nachrüstungsverpflichtungen	551	48	-66	11	13	-14	543
Umweltschutzverpflichtungen	43	0	0	2	-11	0	34
Zinszahlungsverpflichtungen	114	14	-32	-	-15	-	81
Rückgabeverpflichtungen für CO ₂ -Emissionsrechte / Zertifikate alternativer Energien	3.494	3.998	-88	-	135	-3.580	3.959
Übrige sonstige Rückstellungen	901	618	-307	7	-22	-418	779
	9.042	7.094	-780	283	183	-5.233	10.589

Die **Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich** umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen, Abfindungen, ausstehenden Urlaub und Jubiläen sowie erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile. Auf Basis aktueller Erwartungen gehen wir für die Mehrheit von einer Inanspruchnahme in den Jahren 2024 bis 2025 aus.

Die **Rückstellungen für Verpflichtungen aus Restrukturierungen** beziehen sich im Wesentlichen auf Maßnahmen für einen sozialverträglichen Personalabbau. Gegenwärtig gehen wir für den überwiegenden Teil von einer Inanspruchnahme in den Jahren 2024 bis 2034 aus. Dabei werden Beträge für Personalmaßnahmen aus der Rückstellung für Verpflichtungen aus Restrukturierungen in Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich umgegliedert, sobald die zugrunde liegende Restrukturierungsmaßnahme konkretisiert ist. Dies ist der Fall, wenn individuelle Verträge zum sozialverträglichen Personalabbau von betroffenen Mitarbeitern unterschrieben wurden.

Die **Rückstellungen für Einkaufs- und Verkaufsverpflichtungen** umfassen vor allem drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Aus heutiger Sicht erwarten wir den Großteil der Inanspruchnahme der **Rückstellungen für den Rückbau von Windparks und Solaranlagen** in den Jahren 2024 bis 2052 und der **Rückstellungen für die sonstigen Rückbau- und Nachrüstungsverpflichtungen** in den Jahren 2024 bis 2060.

(23) Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Anleihen ¹ und Schuldscheindarlehen	6.691	13	5.661	64
Commercial Paper	-	209	-	2.426
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.077	759	1.376	6.094
Sonstige Finanzverbindlichkeiten				
Sicherheitsleistungen für Handels- geschäfte	-	1.418	-	1.927
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.296	565	2.752	703
	14.064	2.964	9.789	11.214

1 Inkl. gemäß IFRS als Fremdkapital zu klassifizierender Hybridanleihen.

Die folgende Übersicht zeigt Eckdaten der Anleihen des RWE-Konzerns, wie sie sich zum 31. Dezember 2023 darstellten:

Ausstehende Anleihen Emittent	Ausstehender Betrag	Buchwert in Mio. €	Kupon in %	Fälligkeit
RWE AG	12 Mio. €	12	3,5	Oktober 2037
RWE AG	282 Mio. € ¹	281	3,5	April 2075
RWE AG	317 Mio. US\$ ¹	286	6,625	Juli 2075
RWE AG	500 Mio. €	500	0,625	Juni 2031
RWE AG	750 Mio. €	748	0,5	November 2028
RWE AG	600 Mio. €	594	1,0	November 2033
RWE AG	1.000 Mio. €	997	2,125	Mai 2026
RWE AG	1.000 Mio. €	992	2,75	Mai 2030
RWE AG	1.250 Mio. €	1.247	2,5	August 2025
RWE AG	500 Mio. €	498	3,625	Februar 2029
RWE AG	500 Mio. €	497	4,125	Februar 2035
		6.652		

1 Gemäß IFRS als Fremdkapital zu klassifizierende Hybridanleihe.

Im Februar 2023 hat RWE zwei weitere grüne Anleihen mit einem Volumen von jeweils 500 Mio. € (Gesamtvolumen: 1 Mrd. €) begeben. Für die erste Anleihe mit einer Laufzeit bis 2029 betrug die Rendite bis zur Fälligkeit zum Emissionszeitpunkt 3,680%, basierend auf einem Kupon von 3,625% p. a. und einem Ausgabepreis von 99,709%. Für die zweite Anleihe mit einer Laufzeit bis 2035 belief sich die Rendite bis zur Fälligkeit zum Emissionszeitpunkt auf 4,148%, basierend auf einem Kupon von 4,125% p. a. und einem Ausgabepreis von 99,786%. Das von RWE erstellte Regelwerk für grüne Anleihen, das RWE Green Bond Framework, sieht die Verwendung der Emissionserlöse ausschließlich für die Finanzierung bzw. die Refinanzierung von Windkraft- und Solarprojekten vor.

Im Mai 2022 hat RWE eine grüne Unternehmensanleihe mit einem Gesamtvolumen von 2 Mrd. € begeben. Die Anleihe wurde in zwei Tranchen von jeweils 1 Mrd. € mit Laufzeiten bis 2026 und 2030 begeben. Für die erste Tranche beträgt die Rendite bis zur Fälligkeit 2,217 % p. a., basierend auf einem Kupon von 2,125 % p. a. und einem Ausgabepreis von 99,652 %. Für die zweite Tranche beläuft sich die Rendite bis zur Fälligkeit auf 2,851 % p. a., basierend auf einem Kupon von 2,750 % p. a. und einem Emissionspreis von 99,287 %.

Im August 2022 hat RWE eine konventionelle Anleihe mit einer Laufzeit von drei Jahren begeben. Bei einem jährlichen Kupon von 2,5 % und einem Ausgabepreis von 99,775 % beträgt die Rendite bis zur Fälligkeit 2,579 % p. a.

Von den Finanzverbindlichkeiten sind 0 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) durch Grundpfandrechte gesichert. In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind Leasingverbindlichkeiten enthalten.

(24) Ertragsteuerverbindlichkeiten

In den Ertragsteuerverbindlichkeiten sind in Höhe von 552 Mio. € (Vorjahr: 860 Mio. €) ungewisse Ertragsteuerpositionen enthalten. Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Ertragsteuern für von der Finanzverwaltung noch nicht abschließend veranlagte Jahreszeiträume einschließlich des laufenden Jahres.

(25) Derivate und übrige Verbindlichkeiten

Derivate und übrige Verbindlichkeiten in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Derivate	433	17.415	808	52.848
Verbindlichkeiten aus Steuern	-	107	-	112
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	35	1	22
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	1.319	1.375	854	1.311
	1.753	18.932	1.663	54.293
Davon: finanzielle Schulden	512	18.361	893	53.542
Davon: nichtfinanzielle Schulden	1.241	571	770	751

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

In den sonstigen übrigen Verbindlichkeiten sind Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 129 Mio. € (Vorjahr: 224 Mio. €) enthalten.

Zudem entfielen von den sonstigen übrigen Verbindlichkeiten 62 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €) auf Investitionszuwendungen der öffentlichen Hand, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Bau von Windparks gewährt worden sind.

Sonstige Angaben

(26) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie ergeben sich, indem der den RWE-Aktionären zustehende Teil des Nettoergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien geteilt wird; eigene Aktien bleiben dabei unberücksichtigt. Im Vorjahr wurde die Anzahl der Aktien, die sich bei der am 15. März 2023 erfolgten Umwandlung der am 10. Oktober 2022 begebenen Pflichtwandelanleihe ergeben haben, bei der Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnis je Aktie ab dem Zeitpunkt der Begebung der Pflichtwandelanleihe in der Zahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien berücksichtigt.

Ergebnis je Aktie		2023	2022
Nettoergebnis für die Aktionäre der RWE AG	Mio. €	1.450	2.717
Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt)	Tsd. Stück	743.841	691.247
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Stückaktie	€	1,95	3,93
Dividende je Stückaktie	€	1,00 ¹	0,90

¹ Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2023, vorbehaltlich der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 3. Mai 2024.

(27) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente lassen sich danach unterscheiden, ob sie originär oder derivativ sind. Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Finanzanlagen, die Forderungen, die kurzfristigen Wertpapiere und die flüssigen Mittel. Die Finanzinstrumente sind, abhängig von ihrer Klassifizierung, entweder mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Finanzinstrumente der Aktivseite werden für Zwecke der Bilanzierung den nachfolgenden Kategorien zugeordnet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente: Die vertraglichen Geldflüsse bestehen ausschließlich aus Zins und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag; für das Finanzinstrument besteht eine Halteabsicht bis zur Endfälligkeit.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente: Die vertraglichen Geldflüsse bestehen ausschließlich aus Zins und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag; für das Finanzinstrument besteht sowohl eine Halte- als auch eine Veräußerungsabsicht.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente: Von der Option, Änderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im Eigenkapital auszuweisen, wird Gebrauch gemacht.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte: Die vertraglichen Geldflüsse aus Fremdkapitalinstrumenten bestehen nicht ausschließlich aus Zins und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag, oder die Option zum Ausweis von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Eigenkapitalinstrumenten direkt im Eigenkapital wird nicht angewendet.

Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Die zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Finanzinstrumente werden anhand des veröffentlichten Börsenkurses bewertet, sofern die Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden. Der beizulegende Zeitwert nicht notierter Fremd- und Eigenkapitaltitel wird grundsätzlich auf Basis diskontierter erwarteter Zahlungsströme unter Berücksichtigung makroökonomischer Entwicklungen und Unternehmensplandaten ermittelt. Für die Diskontierung werden aktuelle restlaufzeitkongruente Marktzinssätze herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente werden – sofern sie in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen – grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bilanziert. Börsengehandelte Produkte werden mit den veröffentlichten Schlusskursen der jeweiligen Börsen bewertet. Nicht börsengehandelte Produkte werden anhand öffentlich zugänglicher Broker-Quotierungen bewertet oder – falls solche nicht vorhanden sind – anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle. Dabei orientieren wir uns, soweit möglich, an Notierungen auf aktiven Märkten. Sollten auch diese Notierungen nicht vorliegen, fließen unternehmensspezifische Planannahmen in die Bewertung ein. Diese umfassen sämtliche Marktfaktoren, die auch andere Marktteilnehmer für die Preisfestsetzung berücksichtigen würden. Energie-wirtschaftliche und volkswirtschaftliche Annahmen werden in einem umfangreichen Prozess und unter Einbeziehung interner und externer Experten ermittelt.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wird auf Basis der Nettorisikoposition pro Geschäftspartner vorgenommen.

Die folgende Übersicht stellt die Einordnung aller zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente in die durch IFRS 13 vorgegebene Fair-Value-Hierarchie dar. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Bewertung mit (unverändert übernommenen) Preisen identischer Finanzinstrumente, die sich auf aktiven Märkten gebildet haben
- Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um Preise der Stufe 1 handelt, die sich aber für das Finanzinstrument entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertung mithilfe von Faktoren, die sich nicht auf beobachtbare Marktdaten stützen

Fair-Value-Hierarchie¹ in Mio. €	Summe 31.12.2023	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2022	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Übrige Finanzanlagen	5.573	5.059	126	388	4.434	3.871	97	466
Derivate (aktiv)	24.549	-	22.424	2.125	50.361	-	46.001	4.360
Davon: in Sicherungsbeziehungen	7.016	-	7.016	-	9.058	-	9.058	-
Wertpapiere	6.771	6.771	-	-	10.695	10.695	-	-
Derivate (passiv)	17.848	-	16.836	1.012	53.656	-	51.693	1.963
Davon: in Sicherungsbeziehungen	3.092	-	3.092	-	8.029	-	8.029	-
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	29	-	23	6	-	-	-	-

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte.

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente:

Finanzinstrumente der Stufe 3: Entwicklung im Jahr 2023	Stand: 01.01.2023	Änderungen Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Sonstiges	Veränderungen			Stand: 31.12.2023
			Erfolgswirksam	Erfolgsneutral (OCI)	Zahlungswirksam	
in Mio. €						
Übrige Finanzanlagen	466	-136	3	6	49	388
Derivate (aktiv)	4.360	-	-253	-	-1.982	2.125
Derivate (passiv)	1.963	-9	-167	-	-775	1.012
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	-	6	-	-	-	6

Finanzinstrumente der Stufe 3: Entwicklung im Jahr 2022 ¹	Stand: 01.01.2022	Änderungen Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Sonstiges	Veränderungen			Stand: 31.12.2022
			Erfolgswirksam	Erfolgsneutral (OCI)	Zahlungswirksam	
in Mio. €						
Übrige Finanzanlagen	282	-17	-7	13	195	466
Derivate (aktiv)	3.879	-2	3.402	-	-2.919	4.360
Derivate (passiv)	1.232	-3	1.648	-	-914	1.963

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte.

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten der Stufe 3 entfallen auf folgende Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:

Finanzinstrumente der Stufe 3: erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste¹	Gesamt 31.12.2023	Davon: auf Finanz- instrumente ent- fallend, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden	Gesamt 31.12.2022	Davon: auf Finanz- instrumente ent- fallend, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden
in Mio.€				
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	- 74	- 74	1.754	1.754
Beteiligungsergebnis	- 9	- 7	- 7	- 7
	- 83	- 81	1.747	1.747

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte.

Derivative Finanzinstrumente der Stufe 3 umfassen im Wesentlichen Energiebezugs- und Rohstoffverträge, die Handelsperioden betreffen, für die es noch keine aktiven Märkte gibt. Ihre Bewertung ist insbesondere von der Entwicklung der Strom-, Öl- und Gaspreise abhängig. Bei steigenden Marktpreisen erhöht sich bei sonst gleichen Bedingungen der beizulegende Zeitwert, bei sinkenden Marktpreisen verringert er sich. Eine Veränderung der Preisverhältnisse um + / - 10% würde zu einem Anstieg des Marktwertes um 196 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) bzw. zu einem Rückgang um 196 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) führen.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich im Berichtsjahr in die Bewertungskategorien nach IFRS 9 mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Buchwerte nach Bewertungskategorien in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	24.776	52.557
Davon: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	24.776	52.557
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	20.034	28.680
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	283	177
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	4.818	3.698
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	14.785	45.627
Davon: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	14.785	45.627
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	21.051	27.566

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten überein. Abweichungen gibt es lediglich bei den Finanzverbindlichkeiten. Deren Buchwert beträgt 15.115 Mio. € (Vorjahr: 19.438 Mio. €), der beizulegende Zeitwert 14.902 Mio. € (Vorjahr: 18.830 Mio. €). Davon entfallen 6.357 Mio. € (Vorjahr: 5.059 Mio. €) auf Stufe 1 und 8.545 Mio. € (Vorjahr: 13.771 Mio. €) auf Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie.

Finanzinstrumente wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung je nach Bewertungskategorie mit folgenden Nettoergebnissen gemäß IFRS 7 erfasst:

Nettoergebnis je Bewertungskategorie in Mio. €	2023	2022
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	4.375	-2.290
Davon: verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4.375	-2.290
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	652	66
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	3	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	202	194
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-1.344	-719

Das Nettoergebnis gemäß IFRS 7 umfasst im Wesentlichen Zinsen, Dividenden und Ergebnisse aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert.

Für einen Teil der Investitionen in Eigenkapitalinstrumente wird die Option ausgeübt, Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im Other Comprehensive Income auszuweisen. Dabei handelt es sich um strategische Investitionen und andere langfristige Beteiligungen.

Im Berichtsjahr 2023 wurden Dividendenerträge aus diesen Finanzinstrumenten in Höhe von 202 Mio. € (Vorjahr: 194 Mio. €) erfasst.

Beizulegender Zeitwert von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten	31.12.2023	31.12.2022
in Mio. €		
Nordsee One GmbH	36	30
E.ON SE	4.782	3.668

Die folgende Übersicht zeigt diejenigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die gemäß IAS 32 saldiert werden oder einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen. Die saldierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen täglich fällige Sicherheitsleistungen für Börsengeschäfte.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2023	Ange-setzte Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Zugehörige nicht saldierte Beträge		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene / geleistete Barsicherheiten	
in Mio. €						
Derivate (aktiv)	26.939	-25.284	1.655	-	-1.405	250
Derivate (passiv)	25.097	-24.262	835	-93	-742	-

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2022	Ange-setzte Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Zugehörige nicht saldierte Beträge		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene / geleistete Barsicherheiten	
in Mio. €						
Derivate (aktiv)	63.830	-61.381	2.449	-	-1.925	524
Derivate (passiv)	66.506	-61.450	5.056	-357	-4.698	1

Die zugehörigen nicht saldierten Beträge umfassen für außerbörsliche Transaktionen erhaltene und geleistete Barsicherheiten sowie im Rahmen von Börsengeschäften im Voraus zu erbringende Sicherheitsleistungen.

Der RWE-Konzern ist als international tätiges Energieerzeugungsunternehmen im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Wir begrenzen diese Risiken durch ein systematisches konzernübergreifendes Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen werden durch interne Richtlinien verbindlich vorgegeben.

Marktrisiken ergeben sich durch Änderungen von Währungs- und Aktienkursen sowie von Zinssätzen und Commodity-Preisen, die das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit beeinflussen können.

Wegen der internationalen Präsenz des RWE-Konzerns kommt dem Währungsmanagement eine große Bedeutung zu. Brennstoffe notieren u. a. in britischen Pfund und US-Dollar. Zudem ist RWE in einer Vielzahl verschiedener Währungsräume geschäftlich aktiv. Die Gesellschaften des RWE-Konzerns sind dazu verpflichtet, ihre Fremdwährungsrisiken mit der RWE AG zu sichern. Fremdwährungsrisiken, die aus der Beteiligung und Finanzierung des Erneuerbare-Energien-Geschäfts erwachsen, werden von der RWE Renewables International Participations B. V. abgesichert.

Zinsrisiken resultieren hauptsächlich aus den Finanzschulden und den zinstragenden Anlagen des Konzerns. Gegen negative Wertänderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichern wir uns fallweise durch originäre und derivative Finanzgeschäfte ab.

Die Chancen und Risiken aus den Wertänderungen langfristiger Wertpapiere werden durch ein professionelles Fondsmanagement zentral von der RWE AG verwaltet.

Die weiteren Finanzgeschäfte des Konzerns werden mit einer zentralen Risikomanagementsoftware erfasst und von der RWE AG überwacht.

Für Commodity-Geschäfte hat der Bereich Controlling & Risikomanagement der RWE AG Richtlinien aufgestellt. Demnach dürfen Derivate zur Absicherung gegen Preisrisiken eingesetzt werden. Darüber hinaus ist der Handel mit Commodity-Derivaten im Rahmen von Limiten erlaubt. Die Einhaltung dieser Obergrenzen wird täglich überwacht.

Risiken aus Schwankungen der Commodity-Preise sowie finanzwirtschaftliche Risiken (Fremdwährungsrisiken, Zinsrisiken, Risiken aus Wertpapieranlagen) werden bei RWE u. a. anhand von Kennzahlen wie dem Value at Risk (VaR) und Sensitivitäten überwacht und gesteuert. Zur Steuerung von Zinsrisiken wird zudem ein Cash Flow at Risk (CFaR) ermittelt.

Mit der VaR-Methode ermittelt und überwacht RWE das maximale Verlustpotenzial, das sich mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit innerhalb bestimmter Fristen aus der Veränderung von Marktpreisen ergibt. Bei der Berechnung werden historische Preisschwankungen zugrunde gelegt. Bis auf den CFaR werden alle VaR-Angaben mit einem Konfidenzintervall von 95% und einer Haltedauer von einem Tag ermittelt. Für den CFaR werden ein Konfidenzintervall von 95% und eine Haltedauer von einem Jahr unterstellt.

RWE unterscheidet bei Zinsrisiken zwischen zwei Risikokategorien: Zum einen können Zinssteigerungen dazu führen, dass die Kurse von Wertpapieren aus dem RWE-Bestand sinken. Dies betrifft in erster Linie festverzinsliche Anleihen. Das Kursrisiko wird per Sensitivitätsanalyse in Bezug auf eine Zinsanpassung um 100 Basispunkte gemessen. Dieses betrug zum Bilanzstichtag 22,3 Mio. € (Vorjahr: 35,6 Mio. €). Zum anderen erhöhen sich mit dem Zinsniveau auch die Finanzierungskosten. Die Sensitivität des Zinsaufwands in Bezug auf Marktzinssteigerungen messen wir mit dem CFaR. Dieser lag zum 31. Dezember 2023 bei 43,6 Mio. € (Vorjahr: 86,1 Mio. €). RWE ermittelt den CFaR unter der Annahme einer Refinanzierung fälliger Schulden.

Risiken aus Finanzpositionen in Fremdwährung werden ebenfalls per Sensitivitätsanalyse gemessen. Dabei wird berechnet, wie sich eine Wechselkursänderung um 10% auf den Wert der Positionen ausgewirkt hätte. Zum 31. Dezember 2023 lag diese Sensitivität bei 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Die Kurswert Risiken aus Aktien im RWE-Portfolio werden auch per Sensitivitätsanalyse gemessen. Zum Bilanzstichtag ergab sich dabei folgendes Bild (vor Steuern): Bei einem Anstieg der relevanten Aktienkurse um 10% hätte sich das Eigenkapital um 480 Mio. € (Vorjahr: 370 Mio. €) und das Ergebnis um 2 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) erhöht. Bei einem Rückgang der relevanten Aktienkurse um 10% hätte sich das Eigenkapital um 480 Mio. € (Vorjahr: 370 Mio. €) und das Ergebnis um 2 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) verringert.

Bei RWE Supply & Trading sind der VaR für das Handelsgeschäft und der VaR für das gebündelte Geschäft mit Gas und verflüssigtem Erdgas (LNG) die zentralen internen Steuerungsgrößen für Commodity-Positionen. Der VaR darf hier höchstens 60 Mio. € bzw. 40 Mio. € betragen. Zum 31. Dezember 2023 belief sich der VaR im Handelsgeschäft auf 7,2 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €) bzw. für das gebündelte Gas- und LNG-Geschäft auf 7,5 Mio. € (Vorjahr: 27,5 Mio. €).

Im Handels- und gebündelten LNG- und Gasgeschäft von RWE Supply & Trading werden zudem auf monatlicher Basis Stresstests durchgeführt, um die Auswirkungen von Commodity-Preisänderungen auf die Ertragslage zu simulieren und ggf. risikomindernde Maßnahmen zu ergreifen. Bei diesen Tests werden Marktpreiskurven modifiziert und auf dieser Basis wird eine Neubewertung der Commodity-Position vorgenommen. Abgebildet werden neben historischen Extrempreisszenarien auch realistische fiktive Preisszenarien. Falls Stresstests interne Schwellen überschreiten, werden diese Szenarien genauer hinsichtlich ihrer Wirkung und Wahrscheinlichkeit analysiert und ggf. risikomindernde Maßnahmen erwogen.

Die Commodity-Risiken der stromerzeugenden Konzerngesellschaften werden vom Commodity Management Committee (CMC) gesteuert und gemäß den Vorgaben aus der Commodity Strategy Group basierend auf der verfügbaren Marktliquidität zu Marktpreisen von RWE Supply & Trading abgesichert. Entsprechend der Vorgehensweise z. B. bei langfristigen Investitionen können Commodity-Risiken aus langfristigen Positionen oder aus Positionen, die sich aufgrund ihrer Größe bei gegebener Marktliquidität noch nicht absichern lassen, nicht über das VaR-Konzept gesteuert und deshalb nicht in den VaR-Werten berücksichtigt werden. Über die noch nicht übertragenen offenen Erzeugungspositionen hinaus sind die Konzerngesellschaften gemäß einer Konzernvorgabe nicht berechtigt,

wesentliche Risikopositionen zu halten. Des Weiteren können Commodity-Preisrisiken im Gasspeichergeschäft bestehen. Die Tochtergesellschaften mit Gasspeichern steuern ihre Positionen aufgrund von Unbundling-Vorschriften selbstständig.

Zu den wichtigsten Instrumenten für die Begrenzung von Marktrisiken gehört der Abschluss von Sicherungsgeschäften. Als Instrumente dienen dabei vor allem Termin- und Optionsgeschäfte mit Devisen, Zinsswaps, Zins-Währungs-Swaps, Eigenkapitalderivate sowie Termin-, Options-, Future- und Swapgeschäfte mit Commodities.

Die Laufzeiten der Zins-, Währungs-, Eigenkapital-, Index- und Commodity-Derivate als Sicherungsgeschäfte orientieren sich an der Laufzeit der jeweiligen Grundgeschäfte und liegen damit überwiegend im kurz- bis mittelfristigen Bereich. Bei der Absicherung des Fremdwährungsrisikos von Auslandsbeteiligungen betragen die Laufzeiten bis zu acht Jahre.

Alle derivativen Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei der Interpretation ihrer positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte ist zu beachten, dass den Finanzinstrumenten – außer beim Handel mit Commodities – i. d. R. Grundgeschäfte mit kompensierenden Risiken gegenüberstehen.

Bilanzielle **Sicherungsbeziehungen** gemäß IFRS 9 dienen in erster Linie der Reduktion von Währungsrisiken aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung, Marktpreisrisiken von Commodities, Zinsrisiken aus langfristigen Verbindlichkeiten sowie Währungs- und Preisrisiken aus Absatz- und Beschaffungsgeschäften.

Cash Flow Hedges werden vor allem zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus langfristigen Verbindlichkeiten sowie gegen Währungs- und Preisrisiken aus Absatz- und Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Termin-, Swap- und Optionsgeschäfte mit Devisen und Zinsen sowie Termin-, Future- und Swapgeschäfte mit Commodities. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, so lange im Other Comprehensive Income berücksichtigt, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung wird

erfolgswirksam erfasst. Bei der Absicherung von Commodities basieren Grund- und Sicherungsgeschäfte auf demselben Preisindex. Daraus entsteht grundsätzlich keine Ineffektivität. Bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken kann eine Ineffektivität aus dem zeitlichen Versatz zwischen der Entstehung des Grund- und dem Abschluss des Sicherungsgeschäfts entstehen. Ebenso kann es zu Ineffektivitäten kommen, wenn die Sicherungsgeschäfte wesentliche Fremdwährungs-Basis-Spreads enthalten. Bei Realisation des Grundgeschäfts geht der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäfts aus dem Accumulated Other Comprehensive Income in die Gewinn- und Verlustrechnung ein oder wird mit dem erstmaligen Wertansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verrechnet.

Zur Absicherung künftiger Zahlungsströme bei Fremdwährungsrisiken hat RWE die folgenden Sicherungsinstrumente gehalten:

Sicherungsinstrumente in Cash Flow Hedges zum 31.12.2023	Fälligkeit		
	1 - 6 Monate	7 - 12 Monate	> 12 Monate
Devisenterminkontrakte – Käufe			
Nominalvolumen (in Mio. €)	631	842	2.152
Durchschnittskurs EUR / USD	1,13	1,13	1,21
Durchschnittskurs EUR / GBP	0,89	0,89	0,91
Durchschnittskurs EUR / CAD	-	-	-
Durchschnittskurs EUR / DKK	7,13	7,14	7,05
Durchschnittskurs EUR / SGD	1,47	1,62	1,61
Devisenterminkontrakte – Verkäufe			
Nominalvolumen (in Mio. €)	-197	-415	-1.336
Durchschnittskurs EUR / USD	-	-	-
Durchschnittskurs EUR / GBP	0,87	0,88	0,91
Durchschnittskurs EUR / CAD	-	-	-
Durchschnittskurs EUR / DKK	7,38	7,36	7,20

Sicherungsinstrumente in Cash Flow Hedges zum 31.12.2022	Fälligkeit		
	1 - 6 Monate	7 - 12 Monate	> 12 Monate
Devisenterminkontrakte – Käufe			
Nominalvolumen (in Mio. €)	666	180	1.414
Durchschnittskurs EUR / USD	1,06	1,12	1,20
Durchschnittskurs EUR / GBP	0,87	0,88	0,88
Durchschnittskurs EUR / CAD	1,57	1,64	1,66
Durchschnittskurs EUR / DKK	-	-	7,44
Durchschnittskurs EUR / SGD	1,51	-	1,64
Devisenterminkontrakte – Verkäufe			
Nominalvolumen (in Mio. €)	-1.260	-292	-2.606
Durchschnittskurs EUR / USD	1,04	1,15	1,27
Durchschnittskurs EUR / GBP	0,87	0,88	0,90
Durchschnittskurs EUR / CAD	1,46	1,37	-
Durchschnittskurs EUR / DKK	-	-	7,45

Zur Absicherung künftiger Zahlungsströme bei Zinsrisiken hat RWE die folgenden Sicherungsinstrumente gehalten:

Sicherungsinstrumente in Cash Flow Hedges zum 31.12.2023	Fälligkeit		
	1 - 6 Monate	7 - 12 Monate	> 12 Monate
Zinsswaps			
Nominalvolumen (in Mio. €)	-	-	1.332
Gesicherter Durchschnittszins (in %)	-	-	1,85

Sicherungsinstrumente in Cash Flow Hedges zum 31.12.2022	Fälligkeit		
	1 - 6 Monate	7 - 12 Monate	> 12 Monate
Zinsswaps			
Nominalvolumen (in Mio. €)	526	-	1.158
Gesicherter Durchschnittszins (in %)	1,17	-	1,82

Die kommerzielle Optimierung des Kraftwerkportfolios basiert auf einer dynamischen Sicherungsstrategie. Ausgehend von Änderungen der Marktpreise und der Marktliquidität sowie vom Absatzgeschäft mit Endkunden werden die Grund- und Sicherungsgeschäfte fortwährend angepasst. Commodity-Preise werden dann abgesichert, wenn dadurch ein positiver Deckungsbeitrag erzielt wird. Der proprietäre Handel mit Commodities ist bezüglich des Risikomanagements davon strikt getrennt.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten (Net Investment Hedges) dienen der Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus den Beteiligungen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Als Sicherungsinstrumente setzen wir Zins-Währungs-Swaps und andere Währungsderivate ein. Ändert sich der beizulegende Zeitwert der sichernden Zins-Währungs-Swaps, wird dies in Höhe des effektiven Teils in den Währungsumrechnungsdifferenzen im Other Comprehensive Income berücksichtigt.

Mitunter werden Termin- und Kassaelemente von Sicherungsinstrumenten in Net Investment Hedges getrennt und es wird lediglich die Änderung des Wertes des Kassaelements

designiert. In diesen Fällen wird die Änderung des beizulegenden Zeitwertes des Terminelements (Hedging-Kosten) insofern im Other Comprehensive Income erfasst, wie sich die Änderung des beizulegenden Zeitwertes auf die gesicherte Nettoinvestition bezieht. Zudem wird der beizulegende Zeitwert des Terminelements zum Zeitpunkt der Designation linear über die Laufzeit des Sicherungsinstruments amortisiert und im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Teileinheiten hat RWE die folgenden Sicherungsinstrumente gehalten:

Sicherungsinstrumente in Net Investment Hedges zum 31.12.2023	Fälligkeit		
	1 - 6 Monate	7 - 12 Monate	> 12 Monate
Devisenterminkontrakte - Käufe			
Nominalvolumen (in Mio. €)	-	-	-
Durchschnittskurs EUR / GBP	-	-	-
Durchschnittskurs EUR / USD	-	-	-
Devisenterminkontrakte - Verkäufe			
Nominalvolumen (in Mio. €)	-3.281	-3.316	-2.395
Durchschnittskurs EUR / GBP	0,87	0,86	0,86
Durchschnittskurs EUR / USD	1,08	-	1,10

Sicherungsinstrumente in Net Investment Hedges zum 31.12.2022	Fälligkeit		
	1 - 6 Monate	7 - 12 Monate	> 12 Monate
Devisenterminkontrakte - Käufe			
Nominalvolumen (in Mio. €)	-	-	8.050
Durchschnittskurs EUR / GBP	-	-	0,89
Durchschnittskurs EUR / USD	-	-	-
Devisenterminkontrakte - Verkäufe			
Nominalvolumen (in Mio. €)	-674	-84	-13.035
Durchschnittskurs EUR / GBP	0,85	0,88	0,88
Durchschnittskurs EUR / USD	-	-	-

Die in Sicherungsbeziehungen designierten Sicherungsinstrumente hatten folgende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Sicherungsinstrumente – Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31.12.2023	Nominalwert	Buchwert		Änderung des beizulegenden Zeitwertes in der laufenden Periode	Erfasste Ineffektivität
		Aktiv	Passiv		
in Mio. €					
Cash Flow Hedges					
Zinsrisiken	1.332	139	-	-49	-
Fremdwährungsrisiken	2.224	20	15	-1	-
Rohstoffpreisisiken	3.600 ¹	6.386	2.921	3.044	-
Net Investment Hedges					
Fremdwährungsrisiken	9.623	471	157	-115	-12

1 Der angegebene Nett nominalwert setzt sich zusammen aus Käufen in Höhe von 12.030 Mio. € und Verkäufen in Höhe von -15.630 Mio. €.

Sicherungsinstrumente – Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31.12.2022	Nominalwert	Buchwert		Änderung des beizulegenden Zeitwertes in der laufenden Periode	Erfasste Ineffektivität
		Aktiv	Passiv		
in Mio. €					
Cash Flow Hedges					
Zinsrisiken	1.684	188	-	-	-
Fremdwährungsrisiken	1.898	7	1	18	-
Rohstoffpreisisiken	5.186 ¹	8.317	7.896	8.273	-
Net Investment Hedges					
Fremdwährungsrisiken	5.743	546 ²	132 ²	16	73

1 Der angegebene Nett nominalwert setzt sich zusammen aus Käufen in Höhe von 16.430 Mio. € und Verkäufen in Höhe von -21.616 Mio. €.

2 Angepasster Wert.

Die Buchwerte der Sicherungsinstrumente sind in den Bilanzposten „Derivate und sonstige Vermögenswerte“ sowie „Derivate und übrige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die in Sicherungsbeziehungen designierten Grundgeschäfte haben folgende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Cash Flow Hedges und Net Investment Hedges zum 31.12.2023	Änderung des beizulegenden Zeitwertes in der laufenden Periode	Rücklage für laufende Sicherungsbeziehungen	Rücklage für bereits beendete Sicherungsbeziehungen
in Mio.€			
Cash Flow Hedges			
Zinsrisiken	17	46	- 39
Fremdwährungsrisiken	- 62	50	1
Rohstoffpreisrisiken	4.225	11.629	-
Net Investment Hedges			
Fremdwährungsrisiken	14	1.045	350

Cash Flow Hedges und Net Investment Hedges zum 31.12.2022	Änderung des beizulegenden Zeitwertes in der laufenden Periode	Rücklage für laufende Sicherungsbeziehungen	Rücklage für bereits beendete Sicherungsbeziehungen
in Mio.€			
Cash Flow Hedges			
Zinsrisiken	258	108	- 44
Fremdwährungsrisiken	91	9	- 10
Rohstoffpreisrisiken	9.289	7.709	-
Net Investment Hedges			
Fremdwährungsrisiken	195	1.031	350

Realisationen aus dem Other Comprehensive Income sowie etwaige Ineffektivitäten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Posten ausgewiesen, in denen auch die Grundgeschäfte ergebniswirksam erfasst werden. Dies sind bei Realisationen aus dem Other Comprehensive Income die Posten „Umsatzerlöse“ und „Materialaufwand“, während Ineffektivitäten in dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen“ erfasst werden. Realisationen und etwaige Ineffektivitäten aus der Sicherung von Zinsrisiken werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Posten „Finanzerträge“ und „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

Die Überleitung der Veränderung der Rücklage für Sicherungsbeziehungen bezogen auf die verschiedenen Risikokategorien der bilanziellen Sicherungsbeziehungen ist nachfolgend dargestellt:

Rücklage für Sicherungsbeziehungen 2023	
in Mio. €	
Stand: 01.01.2023	5.333
Cash Flow Hedges	
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	675
Zinsrisiken	- 50
Fremdwährungsrisiken	- 60
Rohstoffpreisrisiken	785
Aus dem OCI in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Gewinn oder Verlust – Realisation Grundgeschäfte	6.463
Rohstoffpreisrisiken	6.463
Als Anpassung der Anschaffungskosten erfasster Gewinn oder Verlust	- 3.017
Fremdwährungsrisiken	1
Rohstoffpreisrisiken	- 3.018
Steuerlicher Effekt der Rücklagenveränderung	- 1.252
Net Investment Hedges	
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	23
Fremdwährungsrisiken	23
Verrechnung mit Währungsanpassungen	- 23
Marktwertänderungen der Hedging-Kosten	- 17
Amortisation der Hedging-Kosten	42
Stand: 31.12.2023	8.227

Rücklage für Sicherungsbeziehungen 2022	
in Mio. €	
Stand: 01.01.2022	- 2.243
Cash Flow Hedges	
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	- 587
Zinsrisiken	418
Fremdwährungsrisiken	- 67
Rohstoffpreisrisiken	- 938
Aus dem OCI in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Gewinn oder Verlust – Realisation Grundgeschäfte	14.801
Rohstoffpreisrisiken	14.801
Als Anpassung der Anschaffungskosten erfasster Gewinn oder Verlust	- 3.798
Fremdwährungsrisiken	2
Rohstoffpreisrisiken	- 3.800
Steuerlicher Effekt der Rücklagenveränderung	- 2.804
Net Investment Hedges	
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	307
Fremdwährungsrisiken	307
Verrechnung mit Währungsanpassungen	- 307
Marktwertänderungen der Hedging-Kosten	- 67
Amortisation der Hedging-Kosten	31
Stand: 31.12.2022	5.333

Kreditrisiken. Im Finanz- und Commodity-Bereich unterhält RWE Kreditbeziehungen vorwiegend zu Banken mit guter Bonität und zu anderen Handelspartnern mit überwiegend guter Bonität. Gleichzeitig unterhält RWE aufgrund der Wachstumsstrategie zum Bau von Erneuerbarer Energie-Erzeugung Kreditbeziehungen zu Lieferanten mit unterschiedlichster Bonität. RWE begrenzt solche Risiken, indem Limite festgelegt und diese im Laufe der Geschäftsbeziehung angepasst werden, sofern sich die Bonität von Geschäftspartnern ändert. Kontrahentenrisiken werden kontinuierlich überwacht, damit bei Bedarf frühzeitig

Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Zudem ist RWE Kreditrisiken ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen oder zugesagte Leistungen nicht erfüllen und daraus Mehrkosten resultieren. Wir identifizieren diese Risiken durch regelmäßige Analysen der Bonität unserer Kunden und leiten bei Bedarf Gegenmaßnahmen ein.

Weiterhin hohe Energiepreise, Inflation sowie gestiegene Zinsen belasten die wirtschaftliche Situation für viele Unternehmen, sodass Geschäftspartner, Kontrahenten und Kunden von RWE von den Folgen dieser Entwicklungen betroffen sein können. RWE beobachtet daher kritische Wirtschaftszweige intensiv und agiert mit größerer Vorsicht, wenn neue Geschäfte eingegangen oder bestehende Geschäfte verlängert werden. Falls erforderlich, werden eingeräumte Limite gekürzt.

Um Kreditrisiken zu verringern, verlangt RWE u. a. die Gewährung von Garantien, Borsicherheiten und sonstigen Sicherheitsleistungen. Außerdem schließt RWE in kleinerem Umfang auch Kreditversicherungen gegen Zahlungsausfälle ab. Als Sicherheiten erhaltene Bankgarantien stammen von Finanzinstituten, die mit den erforderlichen guten Ratings bewertet werden. Sicherheiten von Kreditversicherungen werden von Versicherern mit einem Rating im Investment-Grade-Bereich gestellt.

Das maximale bilanzielle Ausfallrisiko ergibt sich aus den Buchwerten der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte. Bei Derivaten entsprechen die Ausfallrisiken ihren positiven beizulegenden Zeitwerten. Risiken können sich auch aus finanziellen Garantien und Kreditzusagen ergeben, durch die wir für den Ausfall eines bestimmten Schuldners gegenüber konzernfremden Gläubigern eintreten müssen. Zum 31. Dezember 2023 betragen diese Verpflichtungen 1.123 Mio. € (Vorjahr: 2.161 Mio. €). Den Ausfallrisiken standen zum 31. Dezember 2023 Kreditversicherungen, finanzielle Garantien, Bankgarantien und sonstige Sicherheitsleistungen in Höhe von 9,3 Mrd. € (Vorjahr: 7,5 Mrd. €) gegenüber. Davon entfallen 1,4 Mrd. € (Vorjahr: 1,0 Mrd. €) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, 1,2 Mrd. € (Vorjahr: 1,1 Mrd. €) auf Derivate in Sicherungsbeziehungen und 6,7 Mrd. € (Vorjahr: 5,4 Mrd. €) auf sonstige Derivate. Weder im Geschäftsjahr 2023 noch im Vorjahr waren bedeutende Ausfälle zu verzeichnen.

Bei finanziellen Vermögenswerten wird die Risikovorsorge im RWE-Konzern auf Grundlage der erwarteten Kreditverluste bestimmt. Diese werden auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote und der Forderungshöhe bei Ausfall bestimmt. Bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote stützen wir uns auf historische Daten und zukunftsgerichtete Informationen. Die Forderungshöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls finanzieller Vermögenswerte ist der Bruttobuchwert am Bilanzstichtag. Der auf dieser Basis ermittelte erwartete Kreditverlust finanzieller Vermögenswerte entspricht der mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten Differenz zwischen den vertraglich vereinbarten und den von RWE erwarteten Zahlungen. Die Zuordnung zu einer der unten erläuterten Stufen hat einen Einfluss auf die Höhe der erwarteten Verluste und der zu erfassenden effektiven Zinserträge.

- Stufe 1 – erwarteter Zwölf-Monats-Kreditverlust: Finanzielle Vermögenswerte werden bei Zugang grundsätzlich dieser Stufe zugeordnet – ausgenommen jene, die bereits bei Erwerb oder Ausgabe wertgemindert waren und daher separat betrachtet werden. Die Höhe der Wertminderung ergibt sich aus den für die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Zahlungsströmen multipliziert mit der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Der für die Bewertung verwendete Effektivzins wird auf Basis des Buchwertes vor Wertminderung (brutto) bestimmt.
- Stufe 2 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit (brutto): Hat sich das Ausfallrisiko in der Zeit zwischen dem Erstansatz und dem Abschlussstichtag wesentlich erhöht, ist der finanzielle Vermögenswert dieser Stufe zuzuordnen. Im Unterschied zu Stufe 1 werden bei der Ermittlung der Wertminderung auch solche Ausfallereignisse berücksichtigt, von denen erwartet wird, dass sie mehr als zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag eintreten werden. Der für die Bewertung verwendete Effektivzins wird weiterhin auf den Buchwert vor Wertminderung (brutto) angewendet.
- Stufe 3 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit (netto): Sofern neben den Kriterien für Stufe 2 ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, ist der finanzielle Vermögenswert Stufe 3 zuzuordnen. Die Wertminderung wird analog zu Stufe 2 berechnet, jedoch wird in diesem Fall der für die Bewertung verwendete Effektivzins auf den Buchwert nach Wertminderung (netto) angewendet.

Im RWE-Konzern werden Risikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte der folgenden Kategorien gebildet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente

Bei Fremdkapitalinstrumenten, für die kein wesentlicher Anstieg des Kreditrisikos seit Erstansatz vorliegt, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste (Stufe 1) gebildet. Zusätzlich wird ein Finanzinstrument der Stufe 1 des Wertminderungsmodells zugeordnet, wenn das absolute Kreditrisiko zum Bilanzstichtag gering ist.

Das Kreditrisiko wird als gering eingestuft, wenn das interne oder externe Rating des Schuldners im Investment-Grade-Bereich liegt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht die Risikovorsorge den über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverlusten (Stufe 2).

Um festzulegen, ob ein Finanzinstrument der Stufe 2 des Wertminderungsmodells zuzuordnen ist, muss am Bilanzstichtag bestimmt werden, ob sich das Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments wesentlich erhöht hat. Für die Beurteilung ziehen wir quantitative und qualitative Informationen heran, die sich auf unsere Erfahrungen und Annahmen über künftige Entwicklungen stützen. Besondere Bedeutung wird dabei der Branche beigemessen, in der die Schuldner des RWE-Konzerns tätig sind. Unsere Erwartungen stützen sich u. a. auf Studien und Daten von Finanzanalysten und staatlichen Stellen. Besonderes Augenmerk gilt dabei den folgenden Entwicklungen:

- Wesentliche Verschlechterung des internen oder externen Ratings des Finanzinstruments
- Ungünstige Veränderungen von Risikoindikatoren wie Credit Spreads oder schuldnerbezogenen Credit Default Swaps
- Negative Entwicklungen im regulatorischen, technologischen oder wirtschaftlichen Umfeld des Schuldners
- Gefahr eines ungünstigen Geschäftsverlaufs mit deutlich verringerten operativen Erträgen

Unabhängig davon wird ein wesentlicher Anstieg des Kreditrisikos und damit eine Zuordnung des Finanzinstruments zu Stufe 2 angenommen, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind und keine Informationen vorliegen, die die Annahme eines Zahlungsausfalls widerlegen.

Aus Daten des internen Kreditrisikomanagements leiten wir Schlussfolgerungen zum möglichen Ausfall einer Gegenpartei ab. Deuten interne oder externe Informationen darauf hin, dass die Gegenpartei ihre Verpflichtungen nicht erfüllen kann, werden die betreffenden Forderungen als uneinbringlich eingestuft und Stufe 3 des Wertminderungsmodells zugeordnet. Beispiele für solche Informationen sind:

- Der Schuldner der Forderung hat offenkundig finanzielle Schwierigkeiten.
- Der Schuldner ist bereits vertragsbrüchig geworden, indem er Zahlungen nicht oder verspätet geleistet hat.
- Dem Kreditnehmer mussten bereits Zugeständnisse gemacht werden.
- Eine Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren droht.
- Der Markt für den finanziellen Vermögenswert ist nicht mehr aktiv.
- Ein Verkauf ist nur mit einem hohen Abschlag möglich, der die verringerte Bonität des Schuldners widerspiegelt.

Ein Zahlungsausfall und eine damit verbundene Zuordnung des finanziellen Vermögenswertes zu Stufe 3 wird ebenfalls dann angenommen, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind und keine Informationen vorliegen, die die Annahme eines Zahlungsausfalls widerlegen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gehen wir auf Basis unserer Erfahrungen i. d. R. davon aus, dass diese Annahme nicht einschlägig ist.

Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn Hinweise zu ernsthaften finanziellen Schwierigkeiten der Gegenpartei vorliegen und eine Besserung der Lage unwahrscheinlich ist. Auch im Fall einer Abschreibung ergreifen wir möglicherweise rechtliche und sonstige Maßnahmen, um die vertraglich vereinbarten Zahlungen durchzusetzen.

Für die unter den folgenden Bilanzposten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IFRS 7 wurden die nachstehenden Wertberichtigungen vorgenommen:

Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	Stufe 1 – erwarteter Zwölf-Monats- Kreditverlust	Stufe 2 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
in Mio. €				
Finanzforderungen				
Stand: 01.01.2023	4	0	11	15
Neubewertung aufgrund geänderter Bewertungsparameter	1	-	- 11	- 10
Stufentransfer	0	0	-	0
Stand: 31.12.2023	5	-	0	5

Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	Stufe 1 – erwarteter Zwölf-Monats- Kreditverlust	Stufe 2 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
in Mio. €				
Finanzforderungen				
Stand: 01.01.2022	3	2	11	16
Stufentransfer	0	- 2	-	- 2
Währungsanpassungen	1	0	0	1
Stand: 31.12.2022	4	0	11	15

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der erwartete Kreditverlust mithilfe eines vereinfachten Ansatzes unter Berücksichtigung der Gesamtlaufzeit der Finanzinstrumente ermittelt.

Im RWE-Konzern existieren keine Fälle, in denen aufgrund von gehaltenen Sicherheiten der Ansatz einer Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterblieben ist.

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
in Mio.€	
Stand: 01.01.2023	32
Zuführung	2
Änderung Konsolidierungskreis	1
Stand: 31.12.2023	35

Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
in Mio.€	
Stand: 01.01.2022	28
Zuführung	11
Zurückgezahlt / ausgebucht	- 7
Stand: 31.12.2022	32

Die folgende Tabelle stellt die Bruttobuchwerte der Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells dar:

Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte zum 31.12.2023	Äquivalent zu S&P-Skala	Stufe 1 – erwarteter Zwölf-Monats-Kreditverlust	Stufe 2 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Summe
in Mio.€						
Klasse 1 – 5: geringes Risiko	AAA bis BBB-	12.308	19	-	7.608	19.935
Klasse 6 – 9: mittleres Risiko	BB+ bis BB-	208	1	-	225	434
Klasse 10: erhöhtes Risiko	B+ bis B-	105	-	-	158	263
Klasse 11: zweifelhaft	CCC bis C	30	-	-	79	109
Klasse 12: Verlust	D	0	-	1	8	9
		12.651	20	1	8.078	20.750

Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte zum 31.12.2022 in Mio. €	Äquivalent zu S&P-Skala	Stufe 1 – erwarteter Zwölf-Monats- Kreditverlust	Stufe 2 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 – erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Summe
Klasse 1 – 5: geringes Risiko	AAA bis BBB-	17.808	16	-	8.756	26.580
Klasse 6 – 9: mittleres Risiko	BB+ bis BB-	1.158	1	11	608	1.778
Klasse 10: erhöhtes Risiko	B+ bis B-	148	-	-	244	392
Klasse 11: zweifelhaft	CCC bis C	100	-	-	69	169
Klasse 12: Verlust	D	10	-	1	15	26
		19.224	17	12	9.692	28.945

Liquiditätsrisiken. Die RWE-Konzerngesellschaften refinanzieren sich i. d. R. bei der RWE AG. Hier besteht das Risiko, dass die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Im Jahr 2024 werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2,2 Mrd. € (Vorjahr: 5,9 Mrd. €) fällig. Darüber hinaus werden im Jahr 2024 Commercial Paper in Höhe von 0,2 Mrd. € fällig (Vorjahr: 2,4 Mrd. €).

Am 31. Dezember 2023 belief sich der Bestand an flüssigen Mitteln und kurzfristigen Wertpapieren auf 14.641 Mio. € (Vorjahr: 20.456 Mio. €).

Das Volumen der Kreditlinien der RWE AG beläuft sich auf 10 Mrd. €. Die darin enthaltenen drei Tranchen A, B und C laufen bis April 2026 (Tranche A über 3 Mrd. € und Tranche B über 2 Mrd. €) bzw. bis längstens Juli 2025 (Tranche C über 5 Mrd. €). Die RWE AG verfügt über zwei Commercial-Paper-Programme zwecks kurzfristiger Refinanzierung. Das europäische Commercial-Paper-Programm der RWE AG erlaubt Emissionen bis zu einem Maximalbetrag von 5 Mrd. € (Vorjahr: 5 Mrd. €) und das US-amerikanische Commercial-Paper-

Programm erlaubt Emissionen bis zu einem Maximalbetrag von 3 Mrd. US\$. Zum Bilanzstichtag war das europäische Commercial-Paper-Programm mit 0,2 Mrd. € (Vorjahr: 2,4 Mrd. €) in Anspruch genommen, während das US-amerikanische Commercial-Paper-Programm nicht in Anspruch genommen war. Darüber hinaus kann sich die RWE AG in Höhe von 10 Mrd. € im Rahmen eines Debt-Issuance-Programms finanzieren; die ausstehenden Anleihen aus diesem Programm summierten sich bei der RWE AG zum Bilanzstichtag auf 6,70 Mrd. € (Vorjahr: 5,10 Mrd. €). Das mittelfristige Liquiditätsrisiko ist daher für den RWE-Konzern als gering einzustufen.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 ergeben sich in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

Tilgungs- / Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwerte 31.12.2023	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2024	2025 bis 2028	Ab 2029	2024	2025 bis 2028	Ab 2029
in Mio. €							
Anleihen ¹	6.704	9	3.604	3.091	163	510	262
Commercial Paper	209	209	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.544	2.244	1.177	1.123	84	254	123
Leasingverbindlichkeiten	1.913	115	357	1.448	54	212	600
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1.948	726	657	610	99	251	508
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	17.848	16.060	916	874	44	41	48
Sicherheitsleistungen für Handelsgeschäfte	1.418	1.418	-	-	-	-	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.965	5.929	78	2	-	-	-

1 Inkl. gemäß IFRS als Fremdkapital zu klassifizierender Hybridanleihen unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungszeitpunkts.

Tilgungs- / Zinszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwerte 31.12.2022	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2023	2024 bis 2027	Ab 2028	2023	2024 bis 2027	Ab 2028
in Mio. €							
Anleihen ¹	5.725	64	2.829	2.832	123	368	139
Commercial Paper	2.426	2.426	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.245	5.947	319	980	60	195	141
Leasingverbindlichkeiten	1.565	92	287	1.210	30	126	322
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1.890	629	672	615	96	251	457
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	53.656	51.722	1.525	410	67	84	51
Sicherheitsleistungen für Handelsgeschäfte	1.927	1.927	-	-	-	-	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.128	8.056	82	2	-	-	-

1 Inkl. gemäß IFRS als Fremdkapital zu klassifizierender Hybridanleihen unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungszeitpunkts.

Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2023 finanzielle Garantien zugunsten konzernfremder Gläubiger in Höhe von insgesamt 1.056 Mio. € (Vorjahr: 2.098 Mio. €), die dem ersten Tilgungsjahr zuzuordnen sind. Des Weiteren haben Konzerngesellschaften Kreditzusagen an konzernfremde Unternehmen in Höhe von 67 Mio. € gegeben (Vorjahr: 63 Mio. €), die im Jahr 2024 abrufbar sind.

Weitere Angaben zu den Risiken des RWE-Konzerns sowie zu den Zielen und Prozessen des Risikomanagements finden sich auf Seite 62 ff. im Lagebericht.

(28) Eventualforderungen, Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 8.063 Mio. € (Vorjahr: 5.651 Mio. €). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in Sachanlagevermögen.

Für die Beschaffung von Brennstoffen, insbesondere Erdgas, sind wir langfristige vertragliche Abnahmeverpflichtungen eingegangen. Die Zahlungsverpflichtungen aus den wesentlichen langfristigen Beschaffungsverträgen beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 3,9 Mrd. € (Vorjahr: 4,5 Mrd. €), wovon 0,1 Mrd. € innerhalb eines Jahres fällig waren (Vorjahr: 0,3 Mrd. €).

Die Gasbeschaffung des RWE-Konzerns basiert teilweise auf langfristigen Take-or-pay-Verträgen. Die Konditionen dieser Kontrakte – die Laufzeiten reichen im Einzelfall bis 2042 – werden in gewissen Abständen von den Vertragspartnern nachverhandelt, woraus sich Änderungen der angegebenen Zahlungsverpflichtungen ergeben können. Der Berechnung der aus den Beschaffungsverträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen liegen Parameter der internen Planung zugrunde.

Weiterhin hat RWE langfristige finanzielle Verpflichtungen durch Strombezüge. Die aus den wesentlichen Bezugsverträgen resultierenden Mindestzahlungsverpflichtungen beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 5,6 Mrd. € (Vorjahr: 7,2 Mrd. €); davon werden 0,3 Mrd. € innerhalb eines Jahres fällig (Vorjahr: 0,6 Mrd. €). Darüber hinaus bestehen Bezugs- und Dienstleistungsverträge für Uran, Konversion, Anreicherung und Fertigung.

Im Dezember 2023 hat RWE mit dem schwedischen Energiekonzern Vattenfall den Erwerb von drei Offshore-Windkraftprojekten vor der Küste von Norfolk im Osten Englands vereinbart. Der Abschluss der Transaktion soll im Frühjahr 2024 erfolgen, sobald alle behördlichen Freigaben vorliegen. Der Preis ist so bemessen, dass er einem Wert des Projektportfolios von 963 Mio. £ entspricht.

Aus der Mitgliedschaft in verschiedenen Gesellschaften, die u. a. im Zusammenhang mit Kraftwerksobjekten, mit Ergebnisabführungsverträgen und zur Abdeckung des nuklearen Haftpflichtrisikos bestehen, ergibt sich für uns eine gesetzliche bzw. vertragliche Haftung.

Mit einer Solidarvereinbarung haben sich die RWE AG und die anderen Muttergesellschaften der deutschen Kernkraftwerksbetreiber verpflichtet, die haftenden Kernkraftwerksbetreiber im nuklearen Schadenfall zur Erfüllung einer Deckungsvorsorge in Höhe von rund 2.244 Mio. € finanziell so auszustatten, dass diese ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Vertragsgemäß beträgt der auf die RWE AG entfallende Haftungsanteil 36,927 %, zuzüglich 5 % für Schadenabwicklungskosten.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Konzernumstrukturierung ist ein wesentlicher Teil bis dahin holdingbilanzierter Pensionsverpflichtungen durch Aufhebung der im Innenverhältnis bestehenden Erfüllungsübernahme auf ehemalige Konzerngesellschaften (frühere Tochter innogy SE, Essen, und verbundene Unternehmen) übertragen worden. Die im Außenverhältnis fortbestehenden Schuldbeytrittserklärungen wurden gekündigt. Der Konzern haftet für bis dahin erdiente Ansprüche der dort aktiven und ehemaligen Mitarbeiter in Höhe von 4.392 Mio. € (Vorjahr: 4.114 Mio. €).

Die RWE AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihrem Geschäftsbetrieb in behördliche, regulatorische und kartellrechtliche Verfahren, Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert bzw. von deren Ergebnissen betroffen. Mitunter werden auch außergerichtliche Ansprüche geltend gemacht. RWE erwartet dadurch jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des RWE-Konzerns.

Die niederländische Regierung hat Mitte September 2023 beschlossen, RWE mit 332 Mio. € für eine Deckelung der Kohleverstromung im ersten Halbjahr 2022 zu entschädigen. Die

Obergrenze war als Teil einer Änderung des Kohleausstiegsgesetzes von 2019 im Jahr 2022 auferlegt worden. Danach sollten die jährlichen CO₂-Emissionen durch den Kohleeinsatz in Kraftwerken im Zeitraum von 2022 bis 2024 auf maximal 35% des in der jeweiligen Anlage theoretisch möglichen Niveaus begrenzt werden. Wegen des Ukrainekriegs und der angespannteren Energieversorgungslage hat die niederländische Regierung die 35%-CO₂-Obergrenze im Juni 2022 für unwirksam erklärt, sodass die Beschränkung der Kohleverstromung nur knapp sechs Monate bestand. Die jetzt beschlossene Kompensation steht unter dem Vorbehalt der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU-Kommission.

(29) Segmentberichterstattung

RWE ist in fünf Segmente untergliedert, die nach funktionalen Kriterien voneinander abgegrenzt sind.

Im Segment Offshore Wind berichten wir über das von RWE Offshore Wind verantwortete Geschäft mit Windkraftanlagen an Meeresstandorten. Die wichtigsten Erzeugungsstandorte liegen in Großbritannien und Deutschland. Die Aktivitäten auf diesem Gebiet beinhalten neben der Stromproduktion auch die Entwicklung und Realisierung von Projekten zum Kapazitätsausbau.

Das operative Segment RWE Clean Energy ist auf dem amerikanischen Kontinent tätig. Das operative Segment Onshore Wind / Solar Europa & Australien agiert in Europa (im Wesentlichen in Großbritannien, Deutschland, Italien, Spanien, Polen und den Niederlanden) und Australien. Beide operativen Segmente sind in ihren jeweiligen Regionen für die Geschäftsaktivitäten der Windkraft an Land sowie der Solarenergie und in Teilen für Batteriespeicher verantwortlich. Der Fokus dieser operativen Segmente liegt, neben der Stromproduktion, auf dem Kapazitätsausbau. Sie weisen vergleichbare Prozesse hinsichtlich Planung, Entwicklung, Betrieb und Instandhaltung von Wind- und Solarparks auf. Bezüglich Produkt- und Kundengruppen besteht ebenfalls eine segmentübergreifende Vergleichbarkeit, da in beiden Bereichen Strom aus erneuerbaren Energien vor allem im Rahmen des Großhandels und an gewerbliche Kunden veräußert wird. Die regulatorischen Rahmenbedingungen in beiden Bereichen sind ebenfalls vergleichbar, da sie auf die Setzung von wirtschaftlichen Anreizen zum Ausbau der erneuerbaren Energien ausgerichtet sind. Die wesentlichen Werttreiber sind identisch und die finanzielle Leistungsfähigkeit wird durch die gleichen Faktoren beeinflusst.

Daher weisen die operativen Segmente vergleichbare wirtschaftliche Merkmale auf und werden zu dem Berichtssegment Onshore Wind / Solar zusammengefasst.

Im Segment Wasser / Biomasse / Gas ist das Geschäft mit Laufwasser-, Pumpspeicher-, Biomasse- und Gaskraftwerken gebündelt. Zudem sind die niederländischen Kraftwerke Amer und Eemshaven, in denen Steinkohle und Biomasse verstromt werden, einzelne Batteriespeicher sowie die auf Projektmanagement und Ingenieurdienstleistungen spezialisierte RWE Technology International in diesem Segment enthalten. Die genannten Aktivitäten werden von RWE Generation verantwortet, die auch für die Ausgestaltung und Umsetzung der RWE-Wasserstoffstrategie zuständig ist. Die 37,9%-Beteiligung am österreichischen Energieversorger KELAG wird ebenfalls im Segment Wasser / Biomasse / Gas ausgewiesen.

Im Segment Energiehandel sind der Eigenhandel mit energienahen Commodities sowie der Handel mit Pipeline- und LNG-Gas zusammengefasst. Verantwortlich ist RWE Supply & Trading, die auch einige große Industrie- und Geschäftskunden mit Energie beliefert und eine Reihe weiterer handelsnaher Tätigkeiten ausübt. Ferner vermarktet sie den Großteil unserer Stromproduktion und beschafft die Brennstoffe und Emissionsrechte, die wir für die Stromerzeugung benötigen. Zudem gehören auch Gasspeicher in Deutschland sowie unsere Aktivitäten zum Aufbau einer LNG-Infrastruktur zum Segment Energiehandel.

Das Segment Kohle / Kernenergie, das unser Nicht-Kerngeschäft darstellt, umfasst die deutsche Stromerzeugung aus den Energieträgern Kohle und Kernkraft sowie die Braunkohleförderung im Rheinischen Revier. Das Segment enthält ferner die anteiligen Aktivitäten des niederländischen Kernkraftwerksbetreiber EPZ (30%) und Anteile an der deutschen Gesellschaft URANIT (50%), die mit 33% an der auf Urananreicherung spezialisierten Urenco beteiligt ist. Die genannten Aktivitäten und Beteiligungen werden im Wesentlichen von der Konzerngesellschaft RWE Power verantwortet.

Unter „Sonstige, Konsolidierung“ werden die RWE AG sowie Konsolidierungseffekte erfasst, ferner die Aktivitäten nicht gesondert dargestellter Bereiche. Dazu gehören im Wesentlichen die Minderheitsbeteiligungen am deutschen Stromübertragungsnetzbetreiber Amprion sowie an E.ON, wobei die E.ON-Dividende im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Segmentberichterstattung Unternehmensbereiche 2023 in Mio. €	Offshore Wind	Onshore Wind / Solar	Wasser / Biomasse / Gas	Energiehandel	Sonstige, Konsolidierung	Kerngeschäft	Kohle / Kernenergie	Konsolidierung	RWE-Konzern
Außenumsatz (inkl. Erdgas- / Stromsteuer)	1.202	2.295	1.280	23.147	0	27.924	810	-	28.734
Konzern-Innenumsatz	1.201	984	10.348	8.532	-18.863	2.202	4.539	-6.741	
Gesamtumsatz	2.403	3.279	11.628	31.679	-18.863	30.126	5.349	-6.741	28.734
Bereinigtes EBIT	1.010	535	2.678	1.520	-8	5.735	614	-	6.349
Betriebliches Beteiligungsergebnis	104	13	160	-14	236	499	62	-	561
Betriebliches Ergebnis aus at-Equity- bilanzierten Beteiligungen	99	9	154	-	236	498	56	-	554
Betriebliche Abschreibungen	654	713	512	58	1	1.938	91	-	2.029
Außerplanmäßige Abschreibungen	169	27	647	19	-1	861	1.086	-	1.947
Zuschreibungen	-	7	7	-	-	14	9	-	23
Bereinigtes EBITDA	1.664	1.248	3.190	1.578	-7	7.673	705	-	8.378
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlage	1.349	2.709	610	151	-	4.819	327	-	5.146

Regionen 2023 in Mio. €	Deutschland	Großbritannien	Übriges Europa	Nordamerika	Sonstige	RWE-Konzern
Außenumsatz ^{1,2}	13.752	7.647	5.576	1.209	382	28.566
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.186	13.269	4.484	14.284	373	38.596

1 Zahlen ohne Erdgas- / Stromsteuer.

2 Aufteilung entsprechend der Region, in der die Leistung erbracht wurde.

Segmentberichterstattung Unternehmensbereiche 2022 in Mio. €	Offshore Wind	Onshore Wind / Solar	Wasser / Biomasse / Gas	Energiehandel	Sonstige, Konsolidierung	Kerngeschäft	Kohle / Kernenergie	Konsolidierung	RWE-Konzern
Außenumsatz (inkl. Erdgas- / Stromsteuer)¹	1.449	2.233	1.831	32.152	0	37.665	953	-	38.618
Konzern-Innenumsatz	721	476	11.092	9.947	-20.831	1.405	5.483	-6.888	
Gesamtumsatz ¹	2.170	2.709	12.923	42.099	-20.831	39.070	6.436	-6.888	38.618
Bereinigtes EBIT	836	370	2.005	1.111	-210	4.112	456	-	4.568
Betriebliches Beteiligungsergebnis	135	0	80	39	-13	241	82	-	323
Betriebliches Ergebnis aus at-Equity- bilanzierten Beteiligungen	139	-8	79	11	-14	207	82	-	289
Betriebliche Abschreibungen	576	457	364	50	-	1.447	295	-	1.742
Außerplanmäßige Abschreibungen	41	25	50	51	1	168	90	-	258
Zuschreibungen	14	57	990	-	-	1.061	940	-	2.001
Bereinigtes EBITDA	1.412	827	2.369	1.161	-210	5.559	751	-	6.310
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.029	1.580	424	42	-	3.075	228	-	3.303

1 Angepasste Werte aufgrund des geänderten Ausweises von Entschädigungen aus Redispatch-Maßnahmen (siehe Seite 142).

Regionen 2022 in Mio. €	Deutschland	Großbritannien	Übriges Europa	Nordamerika	Sonstige	RWE-Konzern
Außenumsatz ^{1, 2, 3}	10.765	15.073	11.225	811	541	38.415
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.666	12.437	4.358	5.624	332	29.417

1 Zahlen ohne Erdgas- / Stromsteuer.

2 Aufteilung entsprechend der Region, in der die Leistung erbracht wurde.

3 Angepasste Werte aufgrund des geänderten Ausweises von Entschädigungen aus Redispatch-Maßnahmen (siehe Seite 142).

Außenumsatz nach Produkten 2023		RWE-Konzern
in Mio. €		
Außenumsatz¹		28.566
Davon: Strom		25.082
Davon: Gas		1.750
Davon: Sonstige Erlöse		1.734

1 Zahlen ohne Erdgas- / Stromsteuer.

Außenumsatz nach Produkten 2022		RWE-Konzern
in Mio. €		
Außenumsatz^{1,2}		38.415
Davon: Strom ²		31.076
Davon: Gas		4.633
Davon: Sonstige Erlöse		2.706

1 Zahlen ohne Erdgas- / Stromsteuer.

2 Angepasste Werte aufgrund des geänderten Ausweises von Entschädigungen aus Redispatch-Maßnahmen (siehe Seite 142).

Erläuterungen zu den Segmentdaten. Als Innenumsätze des RWE-Konzerns weisen wir die Umsätze zwischen den Segmenten aus. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen werden zu gleichen Bedingungen abgerechnet wie mit externen Kunden.

Das bereinigte EBITDA wird zur internen Steuerung verwendet. In der folgenden Tabelle ist die Überleitung vom bereinigten EBITDA zum bereinigten EBIT und zum Ergebnis vor Steuern dargestellt:

Überleitung der Ergebnisgrößen		2023	2022
in Mio. €			
Bereinigtes EBITDA		8.378	6.310
- Betriebliche Abschreibungen		-2.029	-1.742
Bereinigtes EBIT		6.349	4.568
+ Bereinigtes Finanzergebnis ¹		-495	-417
+ Neutrales Ergebnis ¹		-1.848	-3.436
Ergebnis vor Steuern		4.006	715

1 Angepasste Vorjahreswerte (siehe Seite 208).

Erträge und Aufwendungen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht ungewöhnlich oder auf Sondervorgänge zurückzuführen sind, erschweren die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit. Sie werden in das neutrale Ergebnis umgegliedert. Neben den Veräußerungsergebnissen aus dem Abgang von Beteiligungen oder nicht betriebsnotwendigen langfristigen Vermögenswerten sind hier vor allem die Effekte aus der Bewertung von bestimmten Derivaten erfasst. Dabei handelt es sich um Bewertungseffekte, die nur temporär sind und hauptsächlich daraus entstehen, dass Finanzinstrumente zur Absicherung von Preisrisiken mit ihren Marktwerten am jeweiligen Stichtag zu bilanzieren sind, während die abgesicherten Grundgeschäfte erst bei ihrer Realisierung erfolgswirksam erfasst werden dürfen. Im Finanzergebnis werden z.B. Einmaleffekte aus Anpassungen der Diskontierungszinssätze, die wir bei der Ermittlung der Kernenergie- oder Bergbaurückstellungen zugrunde legen, sowie temporäre Gewinne und Verluste, die sich aus der Bewertung von zu Sicherungszwecken eingesetzten Währungsderivaten ergeben, bereinigt. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2023 haben wir die bilanzielle Erfassung von Kursveränderungen bei Geldmarktfonds geändert. Diese waren zuvor dem neutralen Ergebnis zugeordnet. Aus Konsistenzgründen weisen wir sie nun im bereinigten Finanzergebnis aus, wo wir auch die laufenden Fondserträge erfassen. Um die Vergleichbarkeit der aktuellen Zahlen mit denen des Vorjahres zu gewährleisten, haben wir letztere rückwirkend angepasst.

Die Bereinigungen im EBIT schlugen mit – 1.867 Mio. € zu Buche. Im Vorjahr hatten wir hier einen wesentlich größeren Verlust ausgewiesen (– 4.680 Mio. €), der hauptsächlich auf temporäre Ergebniseffekte aus der Bewertung von Derivaten (– 4.195 Mio. €) zurückzuführen war. Im Berichtsjahr führten solche Effekte zu Erträgen von 1.386 Mio. €. Das Ergebnis unter „Sonstige“ ist um 2.889 Mio. € auf – 3.374 Mio. € gesunken. Außerplanmäßige Abschreibungen auf unsere Braunkohleblöcke und -tagebaue (– 1,1 Mrd. €.) sowie auf unseren niederländischen Kraftwerkspark (– 0,6 Mrd. €) trugen wesentlich dazu bei. Die Wertberichtigungen waren erforderlich, weil sich die Marktbedingungen für diese Aktivitäten verschlechtert haben. Außerdem erhöhten wir die Drohverlustrückstellungen für langfristige Strombezugsverträge. Anders als im Vorjahreszeitraum weisen wir im neutralen Ergebnis Veräußerungsgewinne aus, und zwar in Höhe von 121 Mio. €. Grund dafür war im Wesentlichen der Verkauf der RWE Gas Storage CZ, über den wir auf Seite 132 berichten. Die Bereinigungen im Finanzergebnis fielen mit 19 Mio. € kaum ins Gewicht. Der Vorjahreswert war wegen eines Sondereffekts wesentlich höher gewesen (1.244 Mio. €): Aufgrund einer Anhebung der Diskontierungszinssätze für die Berechnung der Bergbau- und der Kernenergie Rückstellungen hatten sich die Verpflichtungsbewerte verringert, was zu einem hohen Ergebnisbeitrag führte.

Neutrales Ergebnis ¹ in Mio. €	2023	2022
Bereinigungen im EBIT	- 1.867	- 4.680
Davon:		
Veräußerungsergebnis	121	0
Ergebniseffekte aus der Bewertung von Derivaten	1.386	- 4.195
Sonstige	- 3.374	- 485
Bereinigungen im Finanzergebnis	19	1.244
Neutrales Ergebnis	- 1.848	- 3.436

1 Teilweise angepasste Vorjahreswerte (siehe Seite 208).

(30) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem in der Bilanz ausgewiesenen Wert überein. Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare festverzinsliche Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten.

Im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind u. a. enthalten:

- Zins- und Dividendeneinnahmen in Höhe von 842 Mio. € (Vorjahr: 381 Mio. €) und Zinsausgaben in Höhe von 923 Mio. € (Vorjahr: 428 Mio. €).
- Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen) in Höhe von 800 Mio. € (Vorjahr erhalten: 77 Mio. €).
- Das um nicht zahlungswirksame Effekte – insbesondere aus der Equity-Bilanzierung – korrigierte Beteiligungsergebnis in Höhe von 281 Mio. € (Vorjahr: 262 Mio. €).
- Gezahlte Variation Margins in Höhe von 1.031 Mio. € (Vorjahr: 4.026 Mio. €). Davon entfielen 3.620 Mio. € (Vorjahr: 2.413 Mio. €) auf Handelsaktivitäten.

Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung von konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gehen in den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ein; Effekte aus Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen werden gesondert gezeigt. Für Verkäufe, die zu einem Wechsel des Beherrschungsstatus führten, wurden im Geschäftsjahr, reduziert um veräußerte flüssige Mittel, Verkaufspreise in Höhe von 351 Mio. € (Vorjahr: – 14 Mio. €) erzielt. Für Erwerbe, die ebenfalls zu einem Wechsel des Beherrschungsstatus führten, wurden, reduziert um erworbene flüssige Mittel, Kaufpreise in Höhe von 4.575 Mio. € geleistet (Vorjahr: 137 Mio. €). Die entrichteten Kaufpreise bzw. erhaltenen Verkaufspreise wurden, wie im Vorjahr, ausschließlich in Zahlungsmitteln geleistet. In diesem Zusammenhang wurden flüssige Mittel (ohne Berücksichtigung von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten) in Höhe von 78 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) erworben und in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) veräußert.

Von den Investitionen für Akquisitionen und Beteiligungen entfielen im Vorjahr 743 Mio. € auf eine Kapitaleinzahlung in das US-amerikanische Gemeinschaftsunternehmen mit National Grid Ventures. Die Mittel wurden genutzt, um eine einmalige Pachtgebühr für ein Areal in der New Yorker Bucht zu bezahlen, auf dem Offshore-Windkraftanlagen gebaut werden sollen.

Die Beträge der nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte und Schulden (mit Ausnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) der Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten, über die die Beherrschung erlangt oder verloren wurde, sind nachfolgend dargestellt:

Bilanzposten 2023 in Mio. €	Zugänge	Abgänge
Langfristige Vermögenswerte	8.467	- 317
Immaterielle Vermögenswerte	4.459	- 5
Sachanlagen	3.686	- 310
Sonstige langfristige Vermögenswerte	322	- 2
Kurzfristige Vermögenswerte	1.054	- 62
Langfristige Schulden	3.481	- 64
Rückstellungen	98	- 15
Finanzverbindlichkeiten	2.317	- 7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.066	- 42
Kurzfristige Schulden	1.401	- 79

Bilanzposten 2022 in Mio. €	Zugänge	Abgänge
Langfristige Vermögenswerte	133	4
Immaterielle Vermögenswerte	127	-
Sachanlagen	5	4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1	-
Kurzfristige Vermögenswerte	2	47
Langfristige Schulden	4	29
Rückstellungen	-	29
Finanzverbindlichkeiten	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4	-
Kurzfristige Schulden	1	1

Im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind Ausschüttungen an RWE-Aktionäre in Höhe von 669 Mio. € (Vorjahr: 609 Mio. €) und Ausschüttungen an andere Gesellschafter in Höhe von 274 Mio. € (Vorjahr: 304 Mio. €) enthalten. Zudem sind im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit Käufe in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) von Anteilen an

Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten enthalten, die nicht zu einem Wechsel des Beherrschungsstatus führten.

In der folgenden Tabelle sind die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten dargestellt:

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten	01.01.2023	Aufnahme/Tilgung	Änderungen des Konsolidierungskreises	Währungseffekte	Sonstige Veränderungen	31.12.2023
in Mio. €						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	11.214	- 8.176	526	- 34	- 566	2.964
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.789	1.459	2.292	- 110	634	14.064
Sonstige Posten		6.141				

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten	01.01.2022	Aufnahme/Tilgung	Änderungen des Konsolidierungskreises	Währungseffekte	Sonstige Veränderungen	31.12.2022
in Mio. €						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10.996	- 451	28	- 33	674	11.214
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.798	3.688	3	- 27	- 673	9.789
Sonstige Posten		3.942				

Der in der Zeile „Sonstige Posten“ angegebene Betrag enthält zahlungswirksame Änderungen aus Finanzderivaten und Marginzahlungen, die innerhalb der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit und in der Bilanz unter den Finanzforderungen ausgewiesen werden.

In den „Sonstigen Veränderungen“ sind Zinsausgaben enthalten, die im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen werden.

Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €).

(31) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhalten die RWE AG und ihre Tochtergesellschaften Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen. Dazu gehören auch assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten. In diese Kategorie fallen insbesondere wesentliche at-Equity-bilanzierte Beteiligungen des RWE-Konzerns.

Mit wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten bei RWE führten:

Abschlussposten aus Geschäften mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Mio. €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2023	2022	2023	2022
Erträge	1.036	695	152	140
Aufwendungen	464	497	46	40
Forderungen	677	202	41	42
Verbindlichkeiten	194	302	100	103

Den Abschlussposten aus Geschäften mit assoziierten Unternehmen lagen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen zugrunde. Mit Gemeinschaftsunternehmen gab es neben betrieblichen Liefer- und Leistungsbeziehungen auch finanzielle Verflechtungen. Aus verzinslichen Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen resultierten im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Von den Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen entfielen am Bilanzstichtag 32 Mio. € auf Finanzforderungen (Vorjahr: 37 Mio. €). Alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen, d. h., die Konditionen dieser Geschäfte unterschieden sich grundsätzlich nicht von denen mit anderen Unternehmen. Von den Forderungen werden 679 Mio. € (Vorjahr: 202 Mio. €) und von den Verbindlichkeiten 243 Mio. € (Vorjahr: 358 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die sonstigen Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften betragen 166 Mio. € (Vorjahr: 111 Mio. €).

Darüber hinaus hat der RWE-Konzern keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der RWE AG gelten als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen für den RWE-Konzern, für die die folgenden Angaben zu Gesamtvergütungen nach IAS 24 anzugeben sind.

Das Management in Schlüsselpositionen (Vorstände und Aufsichtsräte) erhielt für das Geschäftsjahr 2023 eine Vergütung von insgesamt 19.412 Tsd. € (Vorjahr: 15.728 Tsd. €), das sich aus kurzfristigen Vergütungsbestandteilen in Höhe von 12.209 Tsd. € (Vorjahr: 11.448 Tsd. €) und aktienbasierten Vergütungen im Rahmen des LTIP SPP (siehe Anhang 21) in

Höhe von 7.203 Tsd. € (Vorjahr: 4.280 Tsd. €) zusammensetzt. Die aktienkursbasierten Vergütungen wurden nach IFRS 2 bewertet. Für Verpflichtungen gegenüber dem Management in Schlüsselpositionen sind insgesamt 22.138 Tsd. € (Vorjahr: 13.441 Tsd. €) zurückgestellt.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Gesamtvergütungen nach deutschen handelsrechtlichen Vorgaben.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 14.176 Tsd. € (Vorjahr: 12.259 Tsd. €). Darin enthalten ist eine aktienbasierte Vergütung im Rahmen des LTIP SPP mit einem Ausgabezeitwert von 4.684 Tsd. € (111.961 RWE-Performance-Shares). Im Vorjahr wurde eine aktienbasierte Vergütung mit einem Ausgabezeitwert von 3.980 Tsd. € (115.347 RWE-Performance-Shares) gewährt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats summierten sich inklusive der Mandatsvergütungen von Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2023 auf 3.603 Tsd. € (Vorjahr: 3.609 Tsd. €). Für die Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat bestehen Arbeitsverträge mit den jeweiligen Konzerngesellschaften. Die Auszahlung der Vergütungen folgt den dienstvertraglichen Regelungen.

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands gewährt. Für zwei Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat bestehen Mitarbeiterdarlehen in Höhe von 12 Tsd. €.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 13.304 Tsd. € (Vorjahr: 14.115 Tsd. €), davon 698 Tsd. € (Vorjahr: 686 Tsd. €) von Tochtergesellschaften. Die Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 115.711 Tsd. € (Vorjahr: 111.506 Tsd. €). Davon entfielen 5.120 Tsd. € (Vorjahr: 5.170 Tsd. €) auf Tochtergesellschaften.

Die Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Anhang auf Seite 293 ff. aufgeführt.

(32) Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Entgelte für die Konzernabschlussprüfung und für die Prüfung der Abschlüsse der RWE AG und ihrer Tochterunternehmen sowie die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen. Zu den anderen Bestätigungsleistungen, die vergütet wurden, gehören überwiegend Prüfungen im Zusammenhang mit gesetzlichen oder gerichtlichen Vorgaben.

RWE hat für Dienstleistungen, die der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), und andere Gesellschaften des internationalen PwC-Netzwerks erbrachten, folgende Honorare als Aufwand erfasst:

Honorare des PwC-Netzwerks	2023		2022	
	Gesamt	Davon: Deutschland	Gesamt	Davon: Deutschland
in Mio. €				
Abschlussprüfungsleistungen	17,0	8,6	12,6	6,7
Andere Bestätigungsleistungen	0,7	0,5	0,8	0,6
Sonstige Leistungen	-	-	0,3	0,3
	17,7	9,1	13,7	7,6

(33) Nutzung der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2023 in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- BGE Beteiligungs-Gesellschaft für Energieunternehmen mbH, Essen
- GBV Zweiunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, Essen
- KMG Kernbrennstoff-Management Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Essen
- Nordsee Windpark Beteiligungs GmbH, Essen
- Rheinbraun Brennstoff GmbH, Köln
- Rheinische Baustoffwerke GmbH, Bergheim
- RV Rheinbraun Handel und Dienstleistungen GmbH, Köln
- RWE Generation Service GmbH, Essen
- RWE Offshore Wind GmbH, Essen
- RWE Renewables Beteiligungs GmbH, Dortmund
- RWE Renewables Deutschland GmbH, Berlin
- RWE Renewables Offshore HoldCo One GmbH, Essen
- RWE Renewables Offshore HoldCo Three GmbH, Essen
- RWE Renewables Trident Offshore GmbH, Essen
- RWE Technology International GmbH, Essen

(34) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses am 5. März 2024 sind folgende wesentliche Ereignisse eingetreten:

Masdar wird RWE-Partner bei den Offshore-Windkraftprojekten Dogger Bank South.

Das in Abu Dhabi ansässige Erneuerbare-Energien-Unternehmen Masdar ist unser neuer Partner bei zwei Offshore-Windkraftprojekten, die wir auf der südlichen Doggerbank in der britischen Nordsee realisieren wollen. Dies ist Ende 2023 vertraglich festgelegt worden. Wirksam wurde die Partnerschaft Ende Februar 2024, nachdem wir alle behördlichen Freigaben erhalten hatten. Masdar ist nun mit 49% an den beiden Vorhaben mit der Bezeichnung „Dogger Bank South“ beteiligt und hat uns die bereits angefallenen Entwicklungskosten in entsprechendem Umfang erstattet. RWE hält 51% und ist für den Bau und den Betrieb der Anlagen verantwortlich. Bei der Doggerbank handelt es sich um ein großes Areal vor der Nordostküste Englands, das sich durch sehr geringe Wassertiefen auszeichnet. Die zwei geplanten Windparks könnten jeweils über eine Leistung von bis zu 1,5 GW verfügen. Unser Ziel ist es, die beiden Windparks bis Ende 2031 fertigzustellen. Ebenfalls auf der Doggerbank errichten wir derzeit den 1,4-GW-Windpark Sofia, der 2026 mit allen Turbinen am Netz sein soll. Dieses Projekt setzen wir allein um.

RWE bei britischen Kapazitätsmarktauktionen erfolgreich. Bei einer Auktion für den britischen Kapazitätsmarkt, die im Februar 2024 stattfand, konnten sich alle teilnehmenden RWE-Kraftwerke für eine Kapazitätsprämie qualifizieren. Bei der Auktion ging es um den Vorhaltezeitraum vom 1. Oktober 2027 bis 30. September 2028. Dieses Mal waren RWE-Kapazitäten mit einer gesicherten Leistung von 6.353 MW erfolgreich. Für ihre Verfügbarkeit werden wir eine Kapazitätsprämie von 65 £/kW (zzgl. Inflationsausgleich) erhalten.

Gersteinwerk bei Ausschreibung für deutsche Kapazitätsreserve erfolgreich. Unsere Erdgas-Kombiblocke F, G und K1 am Standort Gersteinwerk in Werne (Westfalen) haben sich für eine Aufnahme in die deutsche Kapazitätsreserve für die Zeit vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2026 qualifiziert. Die Entscheidung fiel im Februar 2024 bei einer Ausschreibung der Bundesnetzagentur. Die Anlagen werden eine Reserveleistung von zusammen 820 MW vorhalten, die im Bedarfsfall zur Absicherung der Netzstabilität genutzt werden kann. Wir bekommen dafür eine Prämie von 99,99 € je Kilowatt und Jahr. Die Blöcke F und G waren schon bei den ersten beiden Ausschreibungen dieser Art erfolgreich. Als Reservekraftwerke sind sie seit 1. Oktober 2020 nicht mehr im regulären Strommarkt vertreten, sondern dürfen nur auf Anordnung der Übertragungsnetzbetreiber angefahren werden. Für Block K1 war es dagegen die erste Teilnahme an einer Ausschreibung zur Kapazitätsreserve.

(35) Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die RWE AG ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der RWE AG¹ dauerhaft und öffentlich zugänglich gemacht worden.

Essen, 5. März 2024

Der Vorstand



Krebber



Müller



van Doren

¹ www.rwe.com/entsprechenserklaerung-2023

4.7 Aufstellung des Anteilsbesitzes (Teil des Anhangs)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und Nr. 11a und § 313 Abs. 2 (i. V. m. § 315 e Abs. 1) HGB zum 31.12.2023

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Aktivabedrijf Wind Nederland B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	29.860	8.986
Alpha Solar sp. z o.o., Warschau / Polen		100	295	277
Alte Haase Bergwerks-Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Dortmund		100	-69.164	-753
Amrum-Offshore West GmbH, Essen		100	2.632	- ¹
An Suidhe Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		100	18.604	2.018
Anacacho Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	51.849	-13
Anacacho Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	62.298	-3.971
Andromeda Wind s.r.l., Bozen / Italien		100	13.368	2.971
Ashwood Solar I, LLC, Wilmington / USA		100	-2.517	-2.568
Avolta Storage Limited, Kilkenny / Irland		100	543	831
Baron Winds LLC, Chicago / USA		100	-27.976	-28.548
BGE Beteiligungs-Gesellschaft für Energieunternehmen mbH, Essen	100	100	201	- ¹
Big Star Class B, LLC, Wilmington / USA		100	87.884	-28
Big Star Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	86.073	-1.877
Big Star Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-126.362	-129.827
Bilbster Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		100	5.810	1.120
Blackjack Creek Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	269.732	29.026
Boiling Springs Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	141.263	164
Boiling Springs Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	142.954	1.947

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Bray Offshore Wind Limited, Kilkenny / Irland		50 ⁴	- 187	- 65
Bright Arrow Solar, LLC, Wilmington / USA		100	- 2.285	1.675
Bruening's Breeze Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	109.785	293
Bruening's Breeze Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	15.302	- 11.634
Carl Scholl GmbH, Köln		100	893	488
Carmagnola Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	5.320	- 5
Carnedd Wen Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		100	- 5.276	- 475
Cartwheel BESS, LLC, Wilmington / USA		100	- 14	- 14
Cassadaga Class B Holdings LLC, Wilmington / USA		100	175.563	- 487
Cassadaga Wind Holdings LLC, Wilmington / USA		100	173.397	- 1.715
Cassadaga Wind LLC, Chicago / USA		100	283.900	26.388
Champion WF Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	- 7.414	- 3.500
Champion Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	- 20.828	3.910
Cloghaneleskirt Energy Supply Limited, Kilkenny / Irland		100	4.562	2.534
Colbeck's Corner Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	76.373	291
Colbeck's Corner, LLC, Wilmington / USA		100	73.218	3.905
Conrad Solar Inc., Vancouver / Kanada		100	24.647	903
Cormano Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	5.599	6
Crowned Heron, LLC, Wilmington / USA		100	- 1.972	- 2.012
Danta de Energías, S.A., Soria / Spanien		99	41.476	26.077
DOTTO MORCONE S.r.l., Rom / Italien		100	28.175	18.546
Dromadda Beg Wind Farm Limited, Kilkenny / Irland		100	3.553	237
Edgware Energy Limited, Swindon / Großbritannien		100	684	230

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Eko-En 1 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	544	- 1.377
Eko-En 3 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	- 37	- 92
Eko-En 4 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	203	- 235
EI Algodon Alto Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	243.740	45.357
Elbehafen LNG GmbH, Essen		100	1.725	0
Elevate Holdco Funding, Wilmington / USA		100	70.135	- 621
Elevate Wind Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	70.347	- 136
Energy Resources Holding B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	67.804	111.583
Energy Resources Ventures B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	21.207	4.258
Explotaciones Eólicas de Aldehuelas, S.L., Soria / Spanien		95	22.290	12.820
Extension Du Parc Eolien Des Nouveions SAS, Clichy / Frankreich		100	20	- 5
Extension Du Parc Eolien Du Douiche SAS, Clichy / Frankreich		100	- 54	- 58
Farma Wiatrowa Barzowice Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	28.102	1.607
Farma Wiatrowa Rozdrazew sp. z o.o., Warschau / Polen		100	- 407	- 96
Fifth Standard Solar PV, LLC, Wilmington / USA		100	- 5.436	- 5.547
Forest Creek Investco, Inc., Wilmington / USA		100	116	9
Forest Creek WF Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	- 4.148	- 172
Forest Creek Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	10.297	2.890
Gazules I Fotovoltaica, S.L., Barcelona / Spanien		100	- 182	- 47
Gazules II Solar, S.L., Barcelona / Spanien		100	- 197	- 42
GBV Zweiunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, Essen	100	100	17.585.771	- ¹
Generación Fotovoltaica Castellano Manchega, S.L., Murcia / Spanien		100	- 5.916	- 5.805
Generación Fotovoltaica De Alarcos, S.L.U., Barcelona / Spanien		100	359	148

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Generación Fotovoltaica Puerta del Sol, S.L.U., Murcia / Spanien		100	- 261	- 239
GfV Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH, Dortmund	100	100	113.502	- 2.150
Grandview Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	93.881	516
Green Gecco GmbH & Co. KG, Essen		51	61.974	5.485
Hardin Class B Holdings LLC, Wilmington / USA		100	154.132	- 407
Hardin Wind Holdings LLC, Wilmington / USA		100	146.489	- 6.096
Hardin Wind LLC, Chicago / USA		100	192.808	- 54.181
Hickory Park Class B, LLC, Wilmington / USA		100	196.239	- 140
Hickory Park Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	194.892	- 1.515
Hickory Park Solar, LLC, Wilmington / USA		100	201.095	14.296
Inadale Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	47.853	6.725
JBM Solar Limited, London / Großbritannien		100	163.578	- 5.228
JBM Solar Projects 10 Ltd., London / Großbritannien		100	- 32	- 14
JBM Solar Projects 11 Ltd., London / Großbritannien		100	- 25	- 11
JBM Solar Projects 12 Ltd., London / Großbritannien		100	- 23	- 8
JBM Solar Projects 13 Ltd., London / Großbritannien		100	- 23	- 8
JBM Solar Projects 14 Ltd., London / Großbritannien		100	- 25	- 8
JBM Solar Projects 15 Ltd., London / Großbritannien		100	- 21	- 7
JBM Solar Projects 16 Ltd., London / Großbritannien		100	- 21	- 7
JBM Solar Projects 17 Ltd., London / Großbritannien		100	- 23	- 8
JBM Solar Projects 19 Ltd., London / Großbritannien		100	- 23	- 8
JBM Solar Projects 2 Ltd., London / Großbritannien		100	- 28	70
JBM Solar Projects 20 Ltd., London / Großbritannien		100	- 33	- 17

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
JBM Solar Projects 21 Ltd., London / Großbritannien		100	-24	-8
JBM Solar Projects 22 Ltd., London / Großbritannien		100	-19	-7
JBM Solar Projects 24 Ltd., London / Großbritannien		100	-22	-8
JBM Solar Projects 25 Ltd., London / Großbritannien		100	-26	-13
JBM Solar Projects 26 Ltd., London / Großbritannien		100	-34	-18
JBM Solar Projects 27 Ltd., London / Großbritannien		100	-22	-10
JBM Solar Projects 28 Ltd., London / Großbritannien		100	-14	-5
JBM Solar Projects 29 Ltd., London / Großbritannien		100	-20	-12
JBM Solar Projects 3 Ltd., London / Großbritannien		100	-28	-8
JBM Solar Projects 30 Ltd., London / Großbritannien		100	-16	-8
JBM Solar Projects 31 Ltd., London / Großbritannien		100	-14	-8
JBM Solar Projects 32 Ltd., London / Großbritannien		100	-14	-8
JBM Solar Projects 33 Ltd., London / Großbritannien		100	-15	-9
JBM Solar Projects 34 Ltd., London / Großbritannien		100	-13	-8
JBM Solar Projects 35 Ltd., London / Großbritannien		100	-7	-7
JBM Solar Projects 36 Ltd., London / Großbritannien		100	-7	-7
JBM Solar Projects 37 Ltd., London / Großbritannien		100	-8	-8
JBM Solar Projects 38 Ltd., London / Großbritannien		100	-5	-5
JBM Solar Projects 39 Ltd., London / Großbritannien		100	-5	-6
JBM Solar Projects 40 Ltd., London / Großbritannien		100	-6	-6
JBM Solar Projects 41 Ltd., London / Großbritannien		100	-5	-5
JBM Solar Projects 42 Ltd., London / Großbritannien		100	0	0
JBM Solar Projects 43 Ltd., London / Großbritannien		100	0	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
JBM Solar Projects 44 Ltd., London / Großbritannien		100	0	0
JBM Solar Projects 45 Ltd., London / Großbritannien		100	0	0
JBM Solar Projects 5 Ltd., London / Großbritannien		100	-29	74
JBM Solar Projects 6 Ltd., London / Großbritannien		100	-27	-8
JBM Solar Projects 7 Ltd., London / Großbritannien		100	-30	-10
JBM Solar Projects 8 Ltd., London / Großbritannien		100	-27	-10
Kernkraftwerke Lippe-Ems Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lingen (Ems)		100	432.269	- ¹
Kish Offshore Wind Limited, Kilkenny / Irland		50 ⁴	-185	-42
KMG Kernbrennstoff-Management Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Essen		100	696.225	- ¹
Knabs Ridge Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		100	20.237	4.236
KW Solar IV Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-11	-4
Las Vaguadas I Fotovoltaica S.L., Barcelona / Spanien		100	-1.616	3.459
Limondale Sun Farm Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	141.161	63.004
Little Cheyne Court Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		59	25.076	18.930
L100 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-13	-8
L110 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
L120 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
L130 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
L140 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-2
L150 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
L160 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
L170 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
L180 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
L190 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
L20 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
L200 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
L30 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-22	-13
L40 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-3
L50 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
L60 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
L70 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-3
L80 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-2
L90 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
ML Wind LLP, Swindon / Großbritannien		51	64.230	31.894
Montgomery Ranch Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	-7.107	-7.253
Munnsville Investco, LLC, Wilmington / USA		100	14.549	24
Munnsville WF Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	12.974	-322
Munnsville Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	14.185	1.995
Neulsaem Ui Offshore Wind Power Co., Ltd., Aphae-eup / Südkorea		90	-147	-182
Nordsee Windpark Beteiligungs GmbH, Essen		100	15.318	-1
Nordseecluster A GmbH, Hamburg		100	8.906	-1.233
Nordseecluster B GmbH, Hamburg		100	24.387	-4.913
Northern Orchard Solar PV, LLC, Wilmington / USA		100	-9.769	-9.969
Oranje Wind Power II B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	0	0
Oranje Wind Power II C.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	100	0
Orcoien Energy Orcoien, S.L.U., Barcelona / Spanien		100	35	-131

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Panther Creek Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	223.492	0
Panther Creek Three Class B, LLC, Wilmington / USA		100	224.805	0
Panther Creek Three Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	224.805	0
Panther Creek Wind Farm I & II, LLC, Wilmington / USA		100	107.108	19.487
Panther Creek Wind Farm Three, LLC, Wilmington / USA		100	84.765	13.527
Papalote Creek I WF, Wilmington / USA		100	52.548	-8.082
Papalote Creek II WF, Wilmington / USA		100	1.850	-1.374
Parc Eolien De Beg Ar C'hra SAS, Clichy / Frankreich		100	36	-1
Parc Eolien De Catillon-Fumechon SAS, Clichy / Frankreich		100	-43	-68
Parc Eolien De La Brie Nangissienne SAS, Clichy / Frankreich		100	16	-4
Parc Eolien de la Loutre Noire SAS, Clichy / Frankreich		100	11	-14
Parc Eolien De La Voie Corette SAS, Clichy / Frankreich		100	-149	-38
Parc Eolien De Luçay-Le-Libre Et De Giroux SAS, Clichy / Frankreich		100	10	-9
Parc Eolien De Mirebalais SAS, Clichy / Frankreich		100	-74	-94
Parc Eolien Des Grands Lazards SAS, Clichy / Frankreich		100	20	-4
Parc Eolien Du Balinot SAS, Clichy / Frankreich		100	-31	-55
Parc Eolien Du Ban Saint-Jean SAS, Clichy / Frankreich		100	18	-5
Parc Eolien Du Catesis SAS, Clichy / Frankreich		100	-145	-106
Parc Eolien Du Chemin De Châlons SAS, Clichy / Frankreich		100	-80	-80
Parc Eolien Du Chemin De Saint-Gilles SAS, Clichy / Frankreich		100	-60	-43
Parc Eolien Du Moulin Du Bocage SAS, Clichy / Frankreich		100	10	-14
Parc Eolien Les Pierrots SAS, Clichy / Frankreich		60	2.566	-507
Parc Solaire des Pierrieres SAS, Clichy / Frankreich		100	32	-1

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Park Wiatrowy Dolice Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	5.491	4.460
Park Wiatrowy Gaworzyce Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	6.192	4.087
Peyton Creek Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	-2.745	8.792
Peyton Creek Wind Farm II, LLC, Wilmington / USA		100	-5.715	-5.832
Peyton Creek Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	58.836	6.458
Piecki Sp. z o.o., Warschau / Polen		51	24.238	5.348
Pioneer Trail Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		95	102.713	-11.800
Primus Projekt GmbH & Co. KG, Hannover		100	0	-375
PV 1000 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-4
PV 1010 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-14	-12
PV 1020 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-3
PV 1040 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-8	-3
PV 1050 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-21	-19
PV 1060 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-7	-5
PV 1070 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-8	-5
PV 1080 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-9	-5
PV 1090 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-4	-3
PV 1160 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-10	-8
PV 1170 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-10	-8
PV 1180 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
PV 1190 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-34	-31
PV 1200 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-4	-3
PV 1210 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-6	-5

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
PV 1220 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-8	-6
PV 1240 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-4
PV 1250 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-4	-3
PV 1260 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-15	-14
PV 1280 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-4
PV 1290 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-8	-7
PV 1300 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
PV 1320 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-26	-24
PV 1330 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
PV 1340 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-13	-12
PV 1350 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
PV 1360 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-10	-8
PV 1370 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
PV 1380 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-16	-15
PV 1390 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-7	-5
PV 1400 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-2
PV 1410 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-4	-3
PV 1420 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-23	-21
PV 1430 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-12	-11
PV 1440 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-28	-24
PV 1450 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-2
PV 1470 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-7	-6
PV 1480 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-2

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
PV 1490 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
PV 1500 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-34	-8
PV 1530 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-2
PV 1540 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-6	-4
PV 1550 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-23	-21
PV 1560 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-2
PV 1570 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-16	-15
PV 1580 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
PV 1590 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-2
PV 160 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-4	-2
PV 1600 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-6	-5
PV 1610 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-8	-7
PV 1620 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-8	-7
PV 1630 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-2
PV 1640 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-4	-3
PV 1650 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-10	-9
PV 1660 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-9	-2
PV 1670 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-4	-3
PV 1680 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-2
PV 1690 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-14	-7
PV 1700 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-6	-5
PV 1710 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-2
PV 1720 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
PV 1730 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-4
PV 1740 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-11	-8
PV 1750 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-7	-6
PV 1760 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-4
PV 1770 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	1
PV 1780 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-2
PV 1790 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1800 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1810 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1820 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1830 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1840 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1850 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
PV 1860 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1870 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1880 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1890 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 190 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-16	-2
PV 1900 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1910 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-2
PV 1920 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1930 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-2
PV 1940 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
PV 1950 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1960 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1970 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1980 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 1990 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 200 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-2
PV 2000 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2010 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2020 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	1
PV 2030 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
PV 2040 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2050 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2060 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
PV 2070 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
PV 2080 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-10	-9
PV 2090 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2100 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-3
PV 2110 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2120 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2130 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2140 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-2	-1
PV 2150 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-9	-8
PV 2160 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
PV 2170 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2180 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-4
PV 2190 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2200 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2210 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2220 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2230 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 2240 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
PV 270 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-12	-8
PV 280 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-6	-5
PV 290 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-7	-3
PV 300 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-6	-4
PV 320 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-3
PV 330 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-6	-4
PV 340 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-6	-4
PV 360 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-7	-6
PV 370 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-3
PV 380 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-7	-5
PV 400 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-7	-4
PV 410 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-3
PV 420 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-7	-4
PV 430 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-65	-60
PV 470 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-1

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
PV 500 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-3
PV 630 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-9	-7
PV 640 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-7	-5
PV 660 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-3	-2
PV 670 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-14	-12
PV 680 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-5	-3
PV 700 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-7	-6
PV 710 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-8	-7
PV 720 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-4	-1
PV 730 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-7	-3
PV 740 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-8	-7
Pyron Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	90.281	8.603
Quartz Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-2.462	-2.512
Radford's Run Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	110.803	226
Radford's Run Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	77.874	-33.982
Rampion Offshore Wind Limited, Greenwood / Großbritannien		50,1	785.012	229.348
Rampion Renewables Limited, Swindon / Großbritannien		100	715.587	251.912
Renewables Solar Holding GmbH, Essen		100	7.302	-3.464
Rheinbraun Brennstoff GmbH, Köln		100	82.619	- ¹
Rheinische Baustoffwerke GmbH, Bergheim		100	9.236	- ¹
Rheinkraftwerk Albrück-Dogern Aktiengesellschaft, Waldshut-Tiengen		77	32.191	1.757
Rhenas Insurance Limited, St. Julians / Malta	100	100	57.677	5.893
Rhyl Flats Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		50,1	98.808	40.708

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Roscoe WF Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	48.910	- 497
Roscoe Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	21.517	13.685
RV Rheinbraun Handel und Dienstleistungen GmbH, Köln		100	36.694	- ¹
RWE & Turcas Güney Elektrik Üretim A.S., Ankara / Türkei		70	65.236	19.577
RWE Aktiengesellschaft, Essen		-	12.133.104	1.284.497
RWE Battery Solutions GmbH, Essen		100	1.180	- ¹
RWE Canada Ltd., Saint John / Kanada		100	4.068	- 489
RWE Clean Energy Asset Management, LLC, Wilmington / USA		100	280.838	13.880
RWE Clean Energy Development, LLC, Wilmington / USA		100	1.559.414	- 9.566
RWE Clean Energy, LLC, Wilmington / USA		100	2.176.790	- 198.671
RWE Clean Energy O & M, LLC, Wilmington / USA		100	32.863	13.094
RWE Clean Energy QSE, LLC, Wilmington / USA		100	108	- 260
RWE Clean Energy Services, LLC, Wilmington / USA		100	316.330	- 96.812
RWE Eemshaven Holding II B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	- 204.049	1.288.766
RWE Eemshaven Magnum B.V., Eemshaven / Niederlande		100	255.271	- 187.729
RWE Eemshydrogen B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	- 3.538	- 3.355
RWE Energie Odnawialne Sp. z o.o., Szczecin / Polen		100	168.531	25.710
RWE Energy Marketing III, LLC, Wilmington / USA		100	1.043.689	- 44.002
RWE Energy Services, LLC, Wilmington / USA		100	404	- 459
RWE Energy Solutions Belgium N.V., Hasselt / Belgien		100	- 2.326	- 624
RWE Eolien en Mer France SAS, Clichy / Frankreich		100	14.528	- 5.444
RWE Evendorf Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Hannover		100	25	- ¹
RWE Foundation gGmbH, Essen	100	100	126.524	1.501

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
RWE Gas Storage West GmbH, Essen		100	350.087	- ¹
RWE Generation Holding B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	-8.600	2.100
RWE Generation Holding II B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	-334	-356
RWE Generation Hydro GmbH, Essen		100	25	- ¹
RWE Generation NL B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	-143.821	1.977.878
RWE Generation NL Personeel B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	15.367	318
RWE Generation SE, Essen	100	100	281.269	- ¹
RWE Generation Service GmbH, Essen		100	25	- ¹
RWE Generation UK Holdings Limited, Swindon / Großbritannien		100	3.152.899	187.616
RWE Generation UK plc, Swindon / Großbritannien		100	2.958.920	2.290.880
RWE Green Gecco Windparks GmbH, Hannover		100	181	- ¹
RWE indeland Windpark Eschweiler GmbH & Co. KG, Eschweiler		51	39.022	4.359
RWE Investco EPC Mgmt, LLC, Wilmington / USA		100	512.704	11.608
RWE Investco Mgmt II, LLC, Wilmington / USA		100	716.858	2.646
RWE Investco Mgmt, LLC, Wilmington / USA		100	2.299.424	8.524
RWE Kaskasi GmbH, Hamburg		100	302.099	- ¹
RWE KL Limited, Swindon / Großbritannien		100	0	0
RWE Lengerich Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Gersten		100	25	- ¹
RWE Limondale Sun Farm Holding Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	149.766	58.779
RWE Magicat Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	67.419	-973
RWE Markinch Limited, Swindon / Großbritannien		100	-16.172	-27.642
RWE Metzler SPF H2O, Frankfurt am Main		100	130.869	3.480
RWE Nuclear GmbH, Essen	100	100	100.000	- ¹

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
RWE Nukleus Green H2 GmbH, Lingen (Ems)		100	61.486	- 14
RWE Offshore Development, LLC, Wilmington / USA		100	- 5.410	- 9.799
RWE Offshore Neptuni AB, Malmö / Schweden		100	2	0
RWE Offshore Södra Victoria AB, Malmö / Schweden		100	2	0
RWE Offshore Wind GmbH, Essen		100	25	- ¹
RWE Offshore Wind Holdings, LLC, Dover / USA		100	739.937	- 5.889
RWE Offshore Wind Netherlands B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	- 2.885	- 1.764
RWE Offshore Wind Netherlands Participations V B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	358	358
RWE Offshore Wind Netherlands Participations VI B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	168	168
RWE Offshore Wind Netherlands Participations VII B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	88	88
RWE Offshore Wind Netherlands Participations VIII B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	88	88
RWE Offshore Wind Norway 1 AS, Oslo / Norwegen		100	4	- 1
RWE Offshore Wind Poland sp. z o.o., Slupsk / Polen		100	64.966	- 766
RWE Offshore Wind Services, LLC, Wilmington / USA		100	- 16	- 16
RWE Operations France SAS, Clichy / Frankreich		100	86	319
RWE Personeel B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	685	351
RWE Power Aktiengesellschaft, Essen	100	100	2.020.613	- ¹
RWE Renewables Australia Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	4.572	820
RWE Renewables Benelux B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	- 18.949	- 714
RWE Renewables Beteiligungs GmbH, Dortmund		100	358.950	- ¹
RWE Renewables Canada Holdings Inc., Vancouver / Kanada		100	25.043	- 22
RWE Renewables Denmark A / S, Kopenhagen / Dänemark		100	5.210	3.951

1 Ergebnisabführungsvertrag
 2 Daten aus dem Konzernabschluss
 3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar
 4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
 6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen
 7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
 8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
RWE Renewables Deutschland GmbH, Berlin		100	25	- ¹
RWE Renewables Distribution Poland Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-1	-1
RWE Renewables Energy Marketing Australia Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	10	3
RWE Renewables Europe & Australia GmbH, Essen		100	453	- ¹
RWE Renewables GYM 2 Limited, Swindon / Großbritannien		100	25.178	20.879
RWE Renewables GYM 3 Limited, Swindon / Großbritannien		100	25.167	20.870
RWE Renewables GYM 4 Limited, Swindon / Großbritannien		100	71.079	62.656
RWE Renewables Hellas Single Member S.A., Maroussi / Griechenland		100	1.418	-873
RWE Renewables Iberia, S.A.U., Barcelona / Spanien		100	142.822	78.930
RWE Renewables International Participations B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	3.531.400	-54.900
RWE Renewables Ireland Limited, Kilkenny / Irland		100	-21.398	-8.054
RWE Renewables Italia S.r.l., Rom / Italien		100	238.462	41.583
RWE Renewables Japan G.K., Tokio / Japan		100	14.964	-16.195
RWE Renewables Korea LLC, Seoul / Südkorea		100	16.646	-3.396
RWE Renewables Management UK Limited, Swindon / Großbritannien		100	305.637	10.823
RWE Renewables Norway AS, Oslo / Norwegen		100	-3.899	-3.531
RWE Renewables Offshore HoldCo One GmbH, Essen		100	25	- ¹
RWE Renewables Offshore HoldCo Three GmbH, Essen		100	28.490	- ¹
RWE Renewables Operations Australia Pty Ltd, Melbourne / Australien		100	1.584	45
RWE Renewables Poland Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	643.382	33.241
RWE Renewables Sweden AB, Malmö / Schweden		100	68.621	-15.060
RWE Renewables Taiwan Ltd., Taipeh / Taiwan		100	28.280	-6.958
RWE Renewables Trident Offshore GmbH, Essen		100	25	- ¹

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
RWE Renewables UK Blyth Limited, Swindon / Großbritannien		100	238	- 47
RWE Renewables UK Dogger Bank South (East) Limited, Swindon / Großbritannien		100	- 952	- 952
RWE Renewables UK Dogger Bank South (West) Limited, Swindon / Großbritannien		100	- 952	- 952
RWE Renewables UK Holdings Limited, Swindon / Großbritannien		100	1.759.767	715
RWE Renewables UK Humber Wind Limited, Swindon / Großbritannien		51	560.982	149.103
RWE Renewables UK Limited, Swindon / Großbritannien		100	620.769	71.738
RWE Renewables UK London Array Limited, Swindon / Großbritannien		100	207.441	8.791
RWE Renewables UK Onshore Wind Limited, Swindon / Großbritannien		100	108.240	5.803
RWE Renewables UK Operations Limited, Swindon / Großbritannien		100	21.956	- 1.271
RWE Renewables UK Robin Rigg East Limited, Swindon / Großbritannien		100	25.590	11.198
RWE Renewables UK Robin Rigg West Limited, Swindon / Großbritannien		100	25.494	9.206
RWE Renewables UK Scroby Sands Limited, Swindon / Großbritannien		100	5.561	- 989
RWE Renewables UK Solar Holdings Limited, Swindon / Großbritannien		100	- 24.650	- 24.657
RWE Renewables UK Swindon Limited, Swindon / Großbritannien		100	2.137.867	- 84.763
RWE Renewables UK Wind Services Limited, Swindon / Großbritannien		100	47.822	35.771
RWE Renewables UK Zone Six Limited, Swindon / Großbritannien		100	0	0
RWE Renouvelables France SAS, Clichy / Frankreich		100	68.163	- 19.938
RWE SERVICE IBERIA, S.L.U., Barcelona / Spanien		100	420	311
RWE Solar Development, LLC, Wilmington / USA		100	322.699	- 13.434
RWE Solar NC Lessee LLC, Wilmington / USA		100	4.571	918
RWE Solar NC Pledgor LLC, Wilmington / USA		100	2.579	0
RWE Solar Netherlands B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	1.145	1.320
RWE Solar Poland Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	- 897	- 120

1 Ergebnisführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
RWE Solar PV, LLC, Wilmington / USA		100	78.129	- 10.915
RWE Sommerland Windparkbetriebsgesellschaft mbH, Sommerland		100	26	- ¹
RWE Supply & Trading Americas, LLC, Wilmington / USA		100	90.064	- 9.390
RWE Supply & Trading Asia-Pacific PTE. LTD., Singapur / Singapur		100	86.491	41.491
RWE Supply & Trading CZ, a.s., Prag / Tschechien		100	633.955	593.979
RWE Supply & Trading GmbH, Essen	100	100	446.778	- ¹
RWE Supply & Trading Japan KK, Tokio / Japan		100	17.879	11.332
RWE Supply & Trading Participations Limited, London / Großbritannien		100	10.202	89.567
RWE Supply and Trading (Shanghai) Co. Ltd, Shanghai / China		100	11.026	- 282
RWE Technology International GmbH, Essen		100	12.463	- ¹
RWE Technology UK Limited, Swindon / Großbritannien		100	3.698	231
RWE THOR 1 B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	1.242	0
RWE THOR 2 B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	585	0
RWE THOR 3 B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	305	0
RWE THOR 4 B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	305	0
RWE Trading Services GmbH, Essen		100	45.735	- ¹
RWE Wind Karehamn AB, Malmö / Schweden		100	10.008	- 13.409
RWE Wind Onshore & PV Deutschland GmbH, Hannover		100	84.351	- ¹
RWE Wind Services Denmark A / S, Rødby / Dänemark		100	10.290	8.898
RWE Windpark Bedburg A44n GmbH & Co. KG, Bedburg		51	30.000	5.414
RWE Windpark Bedburg GmbH & Co. KG, Bedburg		51	48.713	7.929
RWE Windpark Garzweiler GmbH & Co. KG, Essen		51	37.099	3.956
RWE Windpower Netherlands B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	38.298	30.106

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
RWECE - Gruppe - (vorkonsolidiert)		-	4.056.653	44.537 ²
1525 White Marsh, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
360 Solar Center, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
5045 Wind Partners, LLC, Des Moines / USA		100	-	-
924 Hosier, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
951 Hosier, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Adams Wind Farm, LLC, Roseville / USA		100	-	-
Alpaugh 50, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Alpaugh BESS, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Alpaugh North, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Altamont NY 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Altamont NY 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Altamont NY 3, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Amherst Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Arizona Georgia Equity Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Arizona Georgia Portfolio Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Arlington Valley Solar Energy III, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Arlington Valley Solar Energy, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Battle Mountain Solar 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Battle Mountain SP, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Big Timber Wind LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Blackstone MA 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Bobilli BSS, LLC, Roseville / USA		100	-	-

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Bridgeville DEA, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Camp Solar LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Campbell County Wind Farm 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Campbell County Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Carver MA 3, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Alamo 3, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Alamo 5, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Alamo 7, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Amherst Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Atwell Island West, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Aurora County Wind, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Avenal Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Basin Street Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Beadle County Wind, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Brule County Wind, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED BTM Development Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Burt County Wind, LLC, Lincoln / USA		100	-	-
CED Cal Flats EPC, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED California Assets Holdings 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED California Battery Storage, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED California Holdings 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED California Holdings 3, LLC, Wilmington / USA		100	-	-

- 1 Ergebnisabführungsvertrag
- 2 Daten aus dem Konzernabschluss
- 3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar
- 4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

- 5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
- 6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen
- 7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
- 8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
CED California Holdings 4, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED California Holdings Financing I, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED California Holdings Financing II, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED California Holdings Financing III, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED California Holdings Financing IV, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED California Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED California Texas Assets Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED California Texas Financing Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Centerville Wind, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Champaign Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Chicopee Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Copper Mountain Solar 1 Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Copper Mountain Solar 2 Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Copper Mountain Solar 3 Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Corcoran Solar 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Corcoran Solar 3, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Corcoran Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Crane Solar 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Davison County Wind, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Denmark Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Development, Inc., Albany / USA		100	-	-
CED Dona Ana County, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Donaldson Wind, LLC, Roseville / USA		100	-	-

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
CED Ducor Solar 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Ducor Solar 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Ducor Solar 3, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Ducor Solar 4, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Foster Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED II California Solar Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Lost Hills OpCo, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Lost Hills Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Manchester Wind, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Mason City Wind, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED McCook County Wind, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Mesquite Solar 1 Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Nevada Virginia Asset Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Nevada Virginia Construction Borrower, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Nevada Virginia Equity Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Nevada Virginia Financing Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Nevada Virginia Pledgor, Inc., Albany / USA		100	-	-
CED Nevada Virginia Portfolio Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Northampton Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED OpCo, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Oro Loma Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Peregrine Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Pilesgrove Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
CED Pondera Wind, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Red Lake Falls Community Hybrid, LLC, Roseville / USA		100	-	-
CED Ridgefield Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Ridgefield Windsor Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Rock Springs Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Sanford Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Seven Bridges Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Solar Development, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Solar Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Southwest Asset Holdings 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Southwest Holdco Financing 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Southwest Holdings, Inc., Albany / USA		100	-	-
CED Spring Ridge Wind, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Teton County Wind, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Texas Holdings 3, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Texas Holdings 4, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Texas Holdings 5, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Texas Holdings 7, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Timberland Solar 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Timberland Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Townsite EPC, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Upton County Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
CED Upton Texas Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Uvalde Solar 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Uvalde Solar 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Wellesley Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Westfield Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Westside Canal Battery Storage, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Wheatland Wind, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED White River Solar 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED White River Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Wind Holdings Financing I, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Wind Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Wind Power, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Windsor Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Wistaria Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Wistaria Solar 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CED Wistaria Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES ADNY Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES BNY Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Canton Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Cape Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Cherry Hill Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Danbury Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES DHS Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
CES Diversified Realty Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Farrell Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Hawthorne Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Hogansburg Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Kerman Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Marbletown Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Massachusetts Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Montville Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Moore Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Mount Pleasant Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES NBHS Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Newark Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES NYC Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Philly TA Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Rocklin Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Sol Fund 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Spackenkill Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Stepinac Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES Tihonet Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CES VMT Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Charleston NY 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Cheshire MA 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Churchill Storage Solutions, LLC, Richmond / USA		100	-	-

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Clymer Solar LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CMMS Equity Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
CMMS Solar Portfolio Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Competitive Shared Services, Inc., Albany / USA		100	-	-
Copper Mountain Solar 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Copper Mountain Solar 2 Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Copper Mountain Solar 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Copper Mountain Solar 3 Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Copper Mountain Solar 3, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Copper Mountain Solar 4, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Copper Mountain Solar 5, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Custom Energy Services, LLC, Topeka / USA		100	-	-
Dartmouth Business Park Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Dartmouth II Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Delmar DEB, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Delmar DEC, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Delmar DED, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Douglas Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
EJ Terry Solar 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Elm Spring Solar 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Etna ME 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Etna ME 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Fairhaven MA 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Fairhaven MA 4, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Fishersville VAA, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Flemington Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Frankford DEB, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Freetown MA 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Frenchtown I Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Frenchtown II Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Frenchtown III Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Future Generation Wind, LLC, Boston / USA		100	-	-
Garwind, LLC, Roseville / USA		100	-	-
GLC-(MA) Assumption College, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
GLC-(MA) Taunton, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Goose Farm, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Great Valley Equity Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Great Valley Solar 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Great Valley Solar 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Great Valley Solar 3, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Great Valley Solar 4, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Great Valley Solar Portfolio Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Groveland Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Groves Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Hallowell A, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Hampden MA 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Harrisonburg Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Harwich MA 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Juhl Energy Services, Inc., Roseville / USA		100	-	-
K&K Wind Enterprises, LLC, Roseville / USA		100	-	-
Kenbridge VAB, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Lakehurst Solar, L.L.C., Wilmington / USA		100	-	-
Lebanon Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Lordsburg NMA, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Loving NMA, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Loving NMB, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Matoaca VAA, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Matoaca VAC, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Merrimac Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Mesquite Solar 1 Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Mesquite Solar 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Mesquite Solar 2, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Mesquite Solar 3, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Mesquite Solar 4, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Mesquite Solar 5, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Mifflin Solar LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Murray Hill Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Northbridge Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Oak Tree Energy LLC, Wilmington / USA		100	-	-

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
OCI Alamo 4, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
OCI Solar San Antonio 4, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Orange CEC MA 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Orange VAA, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
PA Solar Park II, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
PA Solar Park, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Panoche Valley Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Pilesgrove Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Pittstown NY 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Pleasant Hill BESS, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Pleasant Hill Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Project Greenwich NY 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
R Morris Solar LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Roeder Family Wind Farm, LLC, Des Moines / USA		100	-	-
Rose Creek Wind, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Rose Wind Holdings, LLC, Roseville / USA		100	-	-
RP Wind, LLC, Upper Arlington / USA		100	-	-
RWE Clean Energy Asset Holdings, Inc., Albany / USA		100	-	-
RWE Clean Energy Battery Storage, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
RWE Clean Energy Solutions Residential Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
RWE Clean Energy Solutions, Inc., Albany / USA		100	-	-
RWE Clean Energy Wholesale Services, Inc., Albany / USA		100	-	-
RWECE Clean Energy, Inc., Albany / USA		100	-	-

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Sanford A, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
SEP II, LLC, Sacramento / USA		100	-	-
Seward NY 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
SF Wind Enterprises, LLC, Roseville / USA		100	-	-
Shenvalee Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Shrewsbury Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
South Boston VAA, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
South Boston VAB, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Swansea MA 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Switchgrass BESS, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Switchgrass Solar I, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Timberland Solar 3, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
TLS-CES Services I, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
TLS-CES Services II, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
TLS-CES Services III, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Valley View Transmission, LLC, Roseville / USA		99	-	-
Valley View Wind Investors, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Vato Solar LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Virginia 1 Equity Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Virginia 1 Portfolio Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Wareham MA 3, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Warren MA 1, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Water Strider Solar, LLC, Richmond / USA		100	-	-

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Watlington BESS, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Watlington Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
WE 90 Technology Solar LLC, Wilmington / USA		100	-	-
West Greenwich Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Windwalkers, LLC, Des Moines / USA		100	-	-
Woodstock Hills LLC, Wilmington / USA		100	-	-
Wythe County Solar Project, LLC, Wilmington / USA		100	-	-
RWEST Middle East Holdings B.V., 's-Hertogenbosch / Niederlande		100	17.886	11.532
Sand Bluff WF Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	- 3.701	0
Sand Bluff Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	93.350	- 9.633
Seohae Offshore Wind Power Co., Ltd., Taean-eup / Südkorea		100	9.994	- 199
Settlers Trail Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	53.555	13.230
Sofia Offshore Wind Farm Holdings Limited, Swindon / Großbritannien		100	0	0
Sofia Offshore Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		100	6.525	995
SOLARENGO Energia, Unipessoal, Lda., Cascais / Portugal		100	6.276	- 156
Solarengo Portugal, SGPS, Unipessoal Lda., Cascais / Portugal		100	9.709	- 14
Stillwater Energy Storage, LLC, Wilmington / USA		100	- 48	- 48
Stoneridge Solar, LLC, Wilmington / USA		100	- 4.561	- 4.655
Stony Creek Holdco, Wilmington / USA		100	39.094	0
Stony Creek Wind Farm, Wilmington / USA		100	34.086	- 5.110
Stormvinden DA, Oslo / Norwegen		89	0	0
Taber Solar 1 Inc., Vancouver / Kanada		100	10.805	2.257
Taber Solar 2 Inc., Vancouver / Kanada		100	1.474	- 3.107

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Tamworth Holdings, LLC, Raleigh / USA		100	8.369	240
Tanager Holdings, LLC, Raleigh / USA		100	7.521	135
TE Portfolio Financing One, LLC, Wilmington / USA		100	72.674	- 86.896
TE Portfolio Financing Two, LLC, Wilmington / USA		100	139.950	- 355
Tech Park Solar, LLC, Wilmington / USA		100	13.534	219
TEP EAA BJC Class B, LLC, Wilmington / USA		100	157.712	- 119
TEP Financing Four, LLC, Wilmington / USA		100	- 126	- 128
TEP Orchard Arrow Class B, LLC, Wilmington / USA		100	90.687	0
TEP Portfolio Financing Five, LLC, Wilmington / USA		100	67.820	259
TEP Portfolio Financing Three, LLC, Wilmington / USA		100	416.179	- 2.232
TEP Pyron Willowbrook Class B, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
TEP Sand Baron Class B, LLC, Wilmington / USA		100	140.298	0
TEP Standard Class B, LLC, Wilmington / USA		100	418.308	- 60
Texas Waves, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
The Hollies Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		100	1.803	698
Thor Wind Farm I / S, Kopenhagen / Dänemark		100	- 169	- 108
Triton Knoll HoldCo Limited, Swindon / Großbritannien		59	95.637	0
Triton Knoll Offshore Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		100	219.108	81.089
Valencia Solar, LLC, Tucson / USA		100	11.923	1.172
Ventasso Energy Storage, LLC, Wilmington / USA		100	- 1.547	- 1.578
West of the Pecos Holdco, LLC, Wilmington / USA		100	63.110	- 6
West of the Pecos Solar, LLC, Wilmington / USA		100	63.300	6.106
Willowbrook Solar I, LLC, Wilmington / USA		100	- 2.658	- 2.712

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Wind Farm Deliceto s.r.l., Bozen / Italien		100	30.912	2.737
Windpark Eekerpolder B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	25.260	17.421
Windpark Kattenberg B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	2.626	1.537
Windpark Nordsee Ost GmbH, Helgoland		100	256	- ¹
Windpark Oostpolderdijk B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	1.682	1.768
Windpark Zuidwester B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	7.010	- 576
WR Graceland Solar, LLC, Wilmington / USA		100	-2.534	-2.586
Zielone Glówczyce Sp. z o.o., Slupsk / Polen		100	10.202	36

1 Ergebnisabführungsvertrag
 2 Daten aus dem Konzernabschluss
 3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar
 4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
 6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen
 7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
 8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Acocil Recursos Ambientales, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Agenzia Carboni S.r.l., Genua / Italien		100	363	58
Ajolote Recursos Ambientales, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Alcamo II S.r.l. in liquidazione, Rom / Italien		100	16	-13
Alvarado Solar S.L., Barcelona / Spanien		100	-18	-12
Amole Recursos Ambientales, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Anemos Ala Segarra, S.L., Barcelona / Spanien		100	3	0
Antlers Road Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Arizona MS5 Equity Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Arizona MS5 Portfolio Holdings, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Azoberri Desarrollo, S.L.U., Barcelona / Spanien		100	125	-80
Azagra Energy Quel, S.L.U., Barcelona / Spanien		100	372	-5
Baron Winds II LLC, Chicago / USA		100	0	0
Bayou Macon Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Bazinga Offshore Wind Holding Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	-	- ³
Bazinga Offshore Wind Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	-	- ³
Beargrass Solar Inc., Vancouver / Kanada		100	0	0
Belectric Mexico Fotovoltaica S.de R.L. de C.V., Bosques de las Lomas / Mexiko		100	19	8
Biznaga Recursos Ambientales, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Blackbeard Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Blueberry Hills LLC, Chicago / USA		100	0	0
BO Baltic Offshore GmbH, Hamburg		98	3	-3
Bowler Flats Energy Hub LLC, Chicago / USA		100	0	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Buckeye Wind LLC, Chicago / USA		100	0	0
Buffalo Solar Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Burgar Hill Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		100	0	0
Bursjöleden Vind AB, Malmö / Schweden		100	514	-14
Camaiore Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	466	-12
Camellia Solar LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Camellia Solar Member LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Camp Creek Wind, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Camster II Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		100	0	0
Canal Crossing Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Canopy Offshore Wind, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Cardinal Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Casarano Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	839	-12
Casey Fork Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Cattleman Wind Farm II, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Cattleman Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Cecina Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	465	-14
Cempasúchil Recursos Ambientales, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Cercola Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	1.143	7
Cerignola Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	1.136	1
Champaign Wind LLC, Chicago / USA		100	0	0
Clavellinas Solar, S.L., Barcelona / Spanien		100	-13	-10

- 1 Ergebnisabführungsvertrag
- 2 Daten aus dem Konzernabschluss
- 3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar
- 4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

- 5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
- 6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen
- 7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
- 8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Clinton Wind, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Colibri Recursos Ambientales, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Cordeneos Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	1.271	8
Cordova Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Corning Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
County Run, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Cremona Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	465	-13
Curns Energy Limited, Kilkenny / Irland		70	-1.343	-40
Decadia GmbH, Essen	100	100	2.548	-1.202
Dohema Offshore sp. z o.o., Slupsk / Polen		100	143	3
E & Z Industrie-Lösungen GmbH, Essen		100	12.449	-3.867
Eko-En 2 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	396	-20
Eko-En 5 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	-104	-18
Eko-En 6 Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	0	0
El Navajo Solar, S.L., Barcelona / Spanien		100	-9	-4
Eólica Alta Anoià, S.L., Barcelona / Spanien		100	3	0
Eólica La Conca, S.L., Barcelona / Spanien		100	3	0
Eólica La Conca 2, S.L., Barcelona / Spanien		100	3	0
Eólica La Conca 3, S.L., Barcelona / Spanien		100	3	0
ETI NA Investments GmbH, Essen		100	247	-175
ETI Wind Holdings Limited, London / Großbritannien		100	586	-185
EverPower Maine LLC, Chicago / USA		100	0	0
EverPower Ohio LLC, Chicago / USA		100	0	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
EverPower Solar LLC, Chicago / USA		100	0	0
EverPower Wind Development, LLC, Chicago / USA		100	0	0
Flatlands Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Flexilis Power Limited, Kilkenny / Irland		100	95	0
Florida Solar and Power Group LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Fotovoltaica Delibes, S.A. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	2	0
Fourth Quarter BESS, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Frazier Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Gas Link Lubmin GmbH, Essen		100	25	0
GBV Achtunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, Essen		100	25	-1
GBV Dreiunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, Essen	100	100	25	-1
GBV Dreiundvierzigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, Essen	100	100	24	0
GBV Einunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, Essen	100	100	30	-1
GBV Siebte Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, Essen		100	100	-1
GBV Zweiundvierzigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, Essen	100	100	23	0
Gesellschaft für Beteiligungs- und Pensionsverwaltung 41 mbH, Essen		100	24	-2
Geun Heung Offshore Wind Power Co., Ltd., Seoul / Südkorea		100	7	0
Grandview Wind Farm III, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Grandview Wind Farm IV, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Grandview Wind Farm V, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Green Gecco Verwaltungs GmbH, Essen		51	40	1
Greene Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Greensburg Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0

1 Ergebnisführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Greenswitch Wind, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Grid-Way 1 SAS, Clichy / Frankreich		100	-1	15
Grottoes VAA, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Harryburn Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		100	-4	-11
Haube Wind Sp. z o.o., Slupsk / Polen		100	106	-5
Highland III LLC, Chicago / USA		100	0	0
Hogan Offshore Wind Holding Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	-	- ³
Hogan Offshore Wind Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	-	- ³
Horse Thief Wind Project LLC, Chicago / USA		100	0	0
INDI Energie B.V., 's-Hertogenbosch / Niederlande		100	297	172
INDI Solar-Projects 1 B.V., 's-Hertogenbosch / Niederlande		100	284	149
Infraestructuras de Aldehuelas, S.A., Barcelona / Spanien		100	428	0
Infrastrukturgesellschaft Netz Lübz mit beschränkter Haftung, Hannover		100	14	-27
Iron Horse Battery Storage, LLC, Wilmington / USA		100	6.983	-200
Janus Solar PV, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Jerez Fotovoltaica S.L., Barcelona / Spanien		100	-7	-8
Jimble Offshore Wind Holding Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	-	- ³
Jimble Offshore Wind Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	-	- ³
Jugondo Desarrollo, S.L.U., Barcelona / Spanien		100	936	-178
Kent Offshore Wind Holding Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	-	- ³
Kent Offshore Wind Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	-	- ³
Kestrel Energy Storage, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Key Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Kieswerk Kaarst GmbH & Co. KG, Bergheim		51	2.693	1.243
Kieswerk Kaarst Verwaltungs GmbH, Bergheim		51	32	0
Lafitte Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Lake Fork Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Lampasas Wind LLC, Chicago / USA		100	0	0
Lane City Wind LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Las Vaguadas II Solar S.L., Barcelona / Spanien		100	-7	-6
Lasso Wind, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Limondale Battery Holding Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	-	- ³
Limondale Battery Pty. Ltd., Melbourne / Australien		100	-	- ³
Lincoln Solar Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Littlefield Tax Partners, LLC, New York City / USA		70	2.669	0
Mahanoy Mountain, LLC, Chicago / USA		100	0	0
Major Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
March Road Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Maricopa East Solar PV, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Maricopa East Solar PV 2, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Maricopa Land Holding, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Maricopa West Solar PV 2, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Maryland Sunlight 1 LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Moasi Solar 1, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Moasi Solar 2, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Morska Farma Wiatrowa Antares sp. z o.o., Warschau / Polen		100	1.003	-11

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Mud Springs Wind Project LLC, Chicago / USA		100	0	0
Muñegre Desarrollo, S.L.U., Barcelona / Spanien		100	191	-4
Nathalie VAC, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Nathalie VAL, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Northern Orchard Solar PV 2, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Northern Orchard Solar PV 3, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Nouvions Poste de Raccordement SAS, Clichy / Frankreich		100	-7	-1
Oddeheia Wind DA, Oslo / Norwegen		100	-147	-4.047
OHD Offshore Hydrogen Development Administration Two GmbH, Berlin		100	31	7
OHD Offshore Hydrogen Development One GmbH, Essen		100	24	-1
OHD Offshore Hydrogen Development Two GmbH & Co. KG, Essen		100	20	-20
Ohio Sunlight 1 LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Olmunit Investments sp. z o.o., Slupsk / Polen		100	6	-4
Oranje Wind Power B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	0	0
Oranje Wind Power C.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	0	0
Ostsee LNG Holding GmbH, Essen		100	3.025	0
Ostsee LNG Terminal GmbH, Essen		100	25	0
Owen Prairie Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Oyamel Recursos Ambientales, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Palo Verde Wind, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Panther Creek Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Parc Agrivoltaique de la Plaigne SAS, Clichy / Frankreich		100	37	0
Parc de Stockage d'Electricité de Vésigneul SAS, Clichy / Frankreich		100	35	-2

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Parc Eolien d'Auppegard SAS, Clichy / Frankreich		100	-	- ³
Parc Eolien De Canny SAS, Clichy / Frankreich		100	30	-1
Parc Eolien de Ciré d'Aunis et d'Ardillières SAS, Clichy / Frankreich		100	20	0
Parc Eolien De Foissy-Sur-Vanne SAS, Clichy / Frankreich		100	30	-1
Parc Eolien de Fouchères aux Bois SAS, Clichy / Frankreich		100	30	-1
Parc Eolien De Ganochaud SAS, Clichy / Frankreich		100	16	-2
Parc Eolien De La Cabane Blanche SAS, Clichy / Frankreich		100	20	0
Parc Eolien De La Croix Blanche SAS, Clichy / Frankreich		100	25	0
Parc Eolien De La Jarrie-Audouin SAS, Clichy / Frankreich		100	30	-1
Parc Eolien de la Maison des Champs SAS, Clichy / Frankreich		100	-	- ³
Parc Eolien De La Plaine De Beaulieu SAS, Clichy / Frankreich		100	30	-1
Parc Eolien de la Plaine des Vaulois SAS, Clichy / Frankreich		100	37	0
Parc Eolien de la Souche SAS, Clichy / Frankreich		100	36	-1
Parc Eolien de la Vallée de l'Eaulne SAS, Clichy / Frankreich		100	28	-4
Parc Eolien De Langeron SAS, Clichy / Frankreich		100	19	0
Parc Eolien de Langonnet SAS, Clichy / Frankreich		100	37	0
Parc Eolien De Mesbrecourt-Richecourt SAS, Clichy / Frankreich		100	20	-3
Parc Eolien de Morgat SAS, Clichy / Frankreich		100	32	-2
Parc Eolien de Morley SAS, Clichy / Frankreich		100	37	0
Parc Eolien De Nuisement Et Cheniers SAS, Clichy / Frankreich		100	30	-1
Parc Eolien de Saint-Vaast-D'Equiqueville SAS, Clichy / Frankreich		100	36	-1
Parc Eolien de Senan SAS, Clichy / Frankreich		100	-	- ³
Parc Eolien De Soudron SAS, Clichy / Frankreich		100	29	-1

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Parc Eolien des Ailes du Gatinais SAS, Clichy / Frankreich		100	30	- 1
Parc Eolien des Baumes SAS, Clichy / Frankreich		100	32	- 1
Parc Eolien des Cinq Poiriers SAS, Clichy / Frankreich		100	32	- 1
Parc Eolien des Milles Vents SAS, Clichy / Frankreich		100	32	- 1
Parc Eolien des Portes de Bourgogne SAS, Clichy / Frankreich		100	37	0
Parc Eolien des Pressoirs SAS, Clichy / Frankreich		100	32	- 2
Parc Eolien Des Raisinières SAS, Clichy / Frankreich		100	29	- 3
Parc Eolien D'Ormesnil SAS, Clichy / Frankreich		100	28	- 2
Parc Eolien Du Bocage SAS, Clichy / Frankreich		100	- 104	- 9
Parc Eolien Du Champ Madame SAS, Clichy / Frankreich		100	30	- 1
Parc Eolien du Chemin de Châlons 2 SAS, Clichy / Frankreich		100	-	- ³
Parc Eolien Du Chemin Vert SAS, Clichy / Frankreich		100	29	- 2
Parc Eolien du Fossé Chatillon SAS, Clichy / Frankreich		100	36	- 1
Parc Eolien Du Mont Hellet SAS, Clichy / Frankreich		100	30	- 1
Parc Eolien Du Mont Herbé SAS, Clichy / Frankreich		100	20	- 3
Parc Eolien du Plateau de la Chapelle-sur-Chézy SAS, Clichy / Frankreich		100	30	- 1
Parc Eolien Du Ru Garnier SAS, Clichy / Frankreich		100	19	- 6
Parc Eolien entre Pierre et Morains SAS, Clichy / Frankreich		100	23	0
Parc Eolien Flottant Avel Vor SAS, Clichy / Frankreich		100	-	- ³
Parc Eolien les Cœurs de Bœuf SAS, Clichy / Frankreich		100	-	- ³
Parc Eolien 107 SAS, Clichy / Frankreich		100	33	- 1
Parc Eolien 113 SAS, Clichy / Frankreich		100	37	0
Parc Eolien 117 SAS, Clichy / Frankreich		100	37	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Parc Solaire de Autriots SAS, Clichy / Frankreich		100	-	- ³
Parc Solaire de Cléré les Pins SAS, Clichy / Frankreich		100	-	- ³
Parc Solaire de Cressia SAS, Clichy / Frankreich		100	-	- ³
Parc Solaire de Dinay SAS, Clichy / Frankreich		100	-	- ³
Parc Solaire de Gannat SAS, Clichy / Frankreich		100	37	0
Parc Solaire de la Boisselière SAS, Clichy / Frankreich		100	37	0
Parc Solaire de l'Echineau SAS, Clichy / Frankreich		100	33	- 1
Parc Solaire de Montfleur SAS, Clichy / Frankreich		100	-	- ³
Parc Solaire de Pimorin SAS, Clichy / Frankreich		100	33	- 1
Parc Solaire de Vergy SAS, Clichy / Frankreich		100	-	- ³
Parc Solaire des Hermites SAS, Clichy / Frankreich		100	37	0
Parc Solaire des Landes Barrades SAS, Clichy / Frankreich		100	-	- ³
Parc Ynni Cymunedol Alwen Cyfyngedig, Swindon / Großbritannien		100	0	0
Parque Eólico El Ópalo, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Pawnee Spirit Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Paz 'Eole SAS, Clichy / Frankreich		100	22	- 2
Pe Ell North LLC, Chicago / USA		100	0	0
PI E&P US Holding LLC, New York City / USA		100	54.947	8.028
Pinckard Solar LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Pinckard Solar Member LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Pinto Pass, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Pipkin Ranch Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Pleasant Valley Solar Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Prairie Creek Wind, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Proyectos Solares Iberia I, S.L., Barcelona / Spanien		100	12	-5
Proyectos Solares Iberia II, S.L., Barcelona / Spanien		100	5	-11
Proyectos Solares Iberia III, S.L., Barcelona / Spanien		100	-73	-511
Proyectos Solares Iberia IV, S.L., Barcelona / Spanien		100	11	-4
Proyectos Solares Iberia V, S.L., Barcelona / Spanien		100	11	-4
Pryor Caves Wind Project LLC, Chicago / USA		100	0	0
PT Rheincoal Supply & Trading Indonesia, PT, Jakarta / Indonesien		100	-798	-3.469
Quintana Fotovoltaica S.L.U., Barcelona / Spanien		100	-7	-4
RD Hanau GmbH, Hanau		100	2.050	-1
Renewables JV GmbH, Essen		100	225	-1
R-Gen Renewables Limited, Altrincham / Großbritannien		100	30	-394
Ribaforada Energy Ribaforada, S.L.U., Barcelona / Spanien		100	199	-8
Rose Rock Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Rouget Road Solar Farm, LLC, Lake Mary / USA		100	0	0
RWE & Turcas Dogalgaz Ithalat ve Ihracat A.S., Istanbul / Türkei		100	471	14
RWE Carbon Sourcing North America, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
RWE CC, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
RWE Clean Energy Land, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
RWE Development Germany Four GmbH, Essen		100	25	0
RWE Development Germany One GmbH, Essen		100	25	0
RWE Development Germany Three GmbH, Essen		100	25	0
RWE Development Germany Two GmbH, Essen		100	25	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
RWE Dhabi Union Energy LLC, Abu Dhabi / Ver. Arab. Emirate		49	37	0
RWE Enerji Toptan Satis A.S., Istanbul / Türkei		100	1.443	221
RWE Finance Europe B.V., Geertruidenberg / Niederlande	100	100	-	- ³
RWE Finance US, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
RWE Gas Storage Beteiligungsverwaltungs GmbH, Essen		100	11.012	28
RWE Hydrogen Lingen Management GmbH, Lingen (Ems)		100	27	2
RWE Hydrogen US, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
RWE indeland Windpark Eschweiler Verwaltungs GmbH, Eschweiler		100	71	6
RWE Ingenlus Limited, Swindon / Großbritannien		100	3.099	174
RWE Neuland Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Essen		100	-	- ³
RWE Neuland Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Essen		100	-	- ³
RWE NSW PTY LTD, Sydney / Australien		100	9	-29
RWE Offshore Belgium N.V., Brüssel / Belgien		100	-	- ³
RWE Offshore Celtic Sea Limited, Swindon / Großbritannien		100	-	- ³
RWE Offshore US Gulf, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
RWE Offshore Wind A/S, Kopenhagen / Dänemark		100	617	-12
RWE Offshore Wind Japan Murakami-Tainai K.K., Tokio / Japan		100	175	-36
RWE Offshore Wind Netherlands Participations I B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	0	0
RWE Offshore Wind Netherlands Participations II B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	0	0
RWE Offshore Wind Netherlands Participations III B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	0	0
RWE Offshore Wind Netherlands Participations IV B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	0	0
RWE Offshore Wind Norway 2 AS, Oslo / Norwegen		100	4	-1
RWE OWEL Beheer B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	-	- ³

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
RWE OWEL C.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	-	.. ³
RWE OWEL Participations I B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	-	.. ³
RWE OWEL Participations II B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	-	.. ³
RWE OWEL Participations III B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	-	.. ³
RWE OWEL Participations IV B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	-	.. ³
RWE Pensionsfonds AG, Essen	100	100	3.812	- 178
RWE Principal Investments UK Limited, Swindon / Großbritannien		100	337	- 574
RWE Principal Investments USA, LLC, New York City / USA		100	24.704	- 381
RWE Renewables Chile SpA, Santiago / Chile		100	0	0
RWE Renewables Estonia OÜ, Tallinn / Estland		100	28	- 4
RWE Renewables Estonia 10 OÜ, Tallinn / Estland		100	-	.. ³
RWE Renewables Estonia 2 OÜ, Tallinn / Estland		100	-	.. ³
RWE Renewables Estonia 3 OÜ, Tallinn / Estland		100	-	.. ³
RWE Renewables Estonia 4 OÜ, Tallinn / Estland		100	-	.. ³
RWE Renewables Estonia 5 OÜ, Tallinn / Estland		100	-	.. ³
RWE Renewables Estonia 6 OÜ, Tallinn / Estland		100	-	.. ³
RWE Renewables Estonia 7 OÜ, Tallinn / Estland		100	-	.. ³
RWE Renewables Estonia 8 OÜ, Tallinn / Estland		100	-	.. ³
RWE Renewables Estonia 9 OÜ, Tallinn / Estland		100	-	.. ³
RWE Renewables Finland Oy AB, Helsingfors / Finnland		100	-	.. ³
RWE Renewables India Private Limited, Mumbai / Indien		100	14	- 544
RWE Renewables Inversiones Latinoamericana S.L., Barcelona / Spanien		100	2.176	2.072
RWE Renewables InvestCo B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	-1	- 1

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
RWE Renewables Ireland East Celtic Limited, Kilkenny / Irland		100	-34	-31
RWE Renewables Latvia SIA, Riga / Lettland		100	-	- ³
RWE Renewables Lithuania, UAB, Vilnius / Litauen		100	85	-10
RWE Renewables Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	7.068	-2.930
RWE Renewables Offshore Development One GmbH, Essen		100	25	- ¹
RWE Renewables Offshore HoldCo Four GmbH, Essen		100	25	- ¹
RWE RENEWABLES PROYECTO RENOVABLE 1, S.L.U., Barcelona / Spanien		100	206	-4
RWE RENEWABLES PROYECTO RENOVABLE 2, S.L.U., Barcelona / Spanien		100	350	-4
RWE Renewables PV Schönau GmbH, Essen		100	5	-3
RWE Renewables Services GmbH, Essen		100	25	- ¹
RWE Renewables Services Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	-16	-34
RWE Renewables UK Spareco Limited, Swindon / Großbritannien		100	0	0
RWE Renewables Wind Project Offshore AB, Malmö / Schweden		100	2	0
RWE Slovak Holding B.V., Geertruidenberg / Niederlande	100	100	238	1
RWE Stallingborough Limited, Swindon / Großbritannien		100	0	0
RWE Supply & Trading (India) Private Limited, Mumbai / Indien		100	790	-62
RWE Supply & Trading Services CZ s.r.o., Prag / Tschechien		100	-	- ³
RWE Supply & Trading US, LLC, Chicago / USA		100	0	0
RWE SUPPLY TRADING TURKEY ENERJI ANONIM SIRKETI, Istanbul / Türkei		100	297	18
RWE Technology International Energy Environment Engineering GmbH, Essen		100	25	- ¹
RWE Technology NL B.V., Geertruidenberg / Niederlande		100	0	0
RWE TECNOLOGIA LTDA, Rio de Janeiro / Brasilien		100	97	-13

- 1 Ergebnisabführungsvertrag
- 2 Daten aus dem Konzernabschluss
- 3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar
- 4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

- 5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
- 6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen
- 7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
- 8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
RWE Trading Americas Inc., New York City / USA		100	3.010	397
RWE Trading Services Australia Pty Ltd, Melbourne / Australien		100	-	- ³
RWE Trading Services Limited, Swindon / Großbritannien		100	833	9
RWE Utsira Wind Services AS, Oslo / Norwegen		100	5	-1
RWE Wind Holding A/S, Kopenhagen / Dänemark		100	641	-13
RWE Wind Norway AB, Malmö / Schweden		100	-336	-386
RWE Wind Service Italia S.r.l., Rom / Italien		100	361	97
RWE Wind Services Estonia OÜ, Tallinn / Estland		100	-	- ³
RWE Wind Services Lithuania, UAB, Vilnius / Litauen		100	140	-10
RWE Wind Services Norway AS, Oslo / Norwegen		100	-1.941	-1.913
RWE Wind Transmission AB, Malmö / Schweden		100	647	0
RWE Windpark Bedburg A44n Verwaltungs GmbH, Bedburg		100	42	8
RWE Windpark Bedburg Verwaltungs GmbH, Bedburg		51	50	0
RWE Windpark Garzweiler Verwaltungs GmbH, Essen		100	20	1
RWE Windpark Papenhagen GmbH & Co. KG, Hannover		100	537	-14
RWE Windpark Papenhagen Verwaltungs GmbH, Hannover		100	54	10
RWEST PI FRE Holding LLC, New York City / USA		100	5	-27
Scioto Ridge Solar LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Sergenite Investments sp. z o.o., Slupsk / Polen		100	6	-4
Sharco Wind sp. z o.o., Slupsk / Polen		100	5	-4
Shay Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Sisal Recursos Ambientales, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Snow Shoe Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Solar PV Construction Poland sp. z o.o., Warschau / Polen		100	- 224	- 15
Sparta North, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Sparta South, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen		90	24.988	3.491
Stodola BESS, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Storage Facility 1 Ltd., Swindon / Großbritannien		100	- 1	0
Sugar Maple Wind, LLC, Chicago / USA		100	0	0
Sunrise Wind Holdings, LLC, Chicago / USA		100	0	0
Tecolote Recursos Ambientales, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Teporingo Recursos Ambientales, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Tepozan Recursos Ambientales, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Terrapin Hills LLC, Chicago / USA		100	0	0
Three Rocks Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Tierra Blanca Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Tika Solar, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Tipton Wind, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Todd Solar Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Torrontes Sp. z o.o., Warschau / Polen		100	34	- 79
Valverde Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
VDE Komplementär GmbH, Hannover		100	15	0
Venado Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Versorium Energy (GP) Ltd., Calgary / Kanada		95	- 1	- 1
Versorium Energy LP, Calgary / Kanada		88	1.175	- 1.132

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Vici Wind Farm II, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Vici Wind Farm III, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Vici Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Villarrobledo Desarrollo 2, S.L.U., Barcelona / Spanien		100	1.013	- 113
Vindkraftpark Aurvandil AB, Malmö / Schweden		100	678	3
Vortex Energy Deutschland GmbH i.L., Kassel		100	3.107	0
Vortex Energy Windpark GmbH & Co. KG, Hannover		100	4.900	382
Walker Road Solar Farm, LLC, Lake Mary / USA		100	0	0
Waterloo Solar I, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Waynesboro VAB, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
West Fork Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Weyers Cave VAA, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Wildcat Wind Farm II, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Wildcat Wind Farm III, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Windpark Winterlingen-Alb GmbH & Co. KG, Hannover		100	3.350	- 3
WIT Ranch Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		100	0	0
Xolo Recursos Ambientales, S. de R.L. de C.V., Mexico City / Mexiko		100	0	0
Yellow Bell Solar, LLC, Wilmington / USA		100	0	0

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

III. Gemeinschaftliche Tätigkeiten	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Greater Gabbard Offshore Winds Limited, Reading / Großbritannien		50	909.843	191.415
N.V. Electriciteits Productiemaatschappij Zuid-Nederland EPZ, Borssele / Niederlande		30	73.562	-1.306

IV. Verbundene Unternehmen von gemeinschaftlichen Tätigkeiten	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Enzee B.V., Borssele / Niederlande		100	759	58

V. Assoziierte Unternehmen von gemeinschaftlichen Tätigkeiten	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
B.V. NEA, Arnhem / Niederlande		29	77.704	642

1 Ergebnisabführungsvertrag
 2 Daten aus dem Konzernabschluss
 3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar
 4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
 6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen
 7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
 8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

VI. Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
AS 3 Beteiligungs GmbH, Essen		51 ⁵	24.553	1.535
AWE-Arkona-Windpark Entwicklungs-GmbH, Hamburg		50	861.315	162.665
Awel y Môr Offshore Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		60 ⁵	29.993	- 28
Community Offshore Wind, LLC, Wilmington / USA		73 ⁵	1.011.236	- 41
C-Power N.V., Oostende / Belgien		27	279.297	5.768
Galloper Wind Farm Holding Company Limited, Swindon / Großbritannien		25	149.034	182.889
Grandview Wind Farm, LLC, Wilmington / USA		50	146.360	15.234
Gwynt y Môr Offshore Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		50	- 3.557	0
Meton Energy S.A., Maroussi / Griechenland		51 ⁵	153.314	- 119
Parc Eolien Du Coupru SAS, Béziers / Frankreich		50	674	779
Parc Eolien Du Vilpion SAS, Béziers / Frankreich		50	- 98	49
Rampion Extension Development Limited, Swindon / Großbritannien		50	25.859	- 22
RWE Venture Capital GmbH, Essen		75 ⁵	393	- 53
Société Electrique de l'Our S.A., Luxemburg / Luxemburg		40	40.470	2.044
TCP Petcoke Corporation, Dover / USA		50	54.064	18.701 ²
URANIT GmbH, Jülich		50	73.440	98.407

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

VII. Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Amprion GmbH, Dortmund	25	25	2.618.000	213.400
DOTI Deutsche Offshore-Testfeld- und Infrastruktur-GmbH & Co. KG, Oldenburg		26	60.143	30.830
GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH, Essen		28	35.699	8.318 ²
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim		40	154.022	6.647
Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH, Klagenfurt / Österreich		49	1.160.380	214.382 ²
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG, Klagenfurt / Österreich		13 ⁶	1.158.856	214.676 ²
Magicat Holdco, LLC, Wilmington / USA		20	212.126	23.132
Mingas-Power GmbH, Essen		40	18.851	18.182
Nysäter Wind AB, Malmö / Schweden		20	2.428	-51.696
PEARL PETROLEUM COMPANY LIMITED, Road Town / Britische Jungferninseln		10 ⁷	1.966.993	513.229
Rødsand 2 Offshore Wind Farm AB, Malmö / Schweden		20	157.503	22.156
Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg Baden		50	73.384	2.809
Vela Wind Holdco, LLC, Wilmington / USA		25	484.279	-28.365

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

VIII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Abwasser-Gesellschaft Knapsack, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hürth		33	992	304
Alfred Thiel-Gedächtnis-Unterstützungskasse GmbH, Essen		50	5.109	-167
Ascent Energy LLC, Wilmington / USA		50	7.483	13.029
CARBON Climate Protection GmbH, Langenlois / Österreich		50	3.834	92
CARBON Egypt Ltd. (under liquidation), Kairo / Ägypten		49	-1.199	-137
Deutsche Gesellschaft für Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen AG & Co. oHG, Essen		31	2.722	2.211
DOTI Management GmbH, Oldenburg		26	115	-5
Five Estuaries Offshore Wind Farm Limited, Swindon / Großbritannien		25	22.191	-20
Fond du Moulin SAS, Asnières sur Seine / Frankreich		25	-14	-8
Gazules Renovables, S.L., Sevilla / Spanien		38	1.068	-15
Gemeinschaftswerk Hattingen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Essen		52	2.045	-1.249
GfS Gesellschaft für Simulatorschulung mbH i.L., Essen		33	72	3
GREEN CAT HYDROGEN DEVELOPMENTS LIMITED, Roslin / Großbritannien		50	-	- ³
Kraftwerk Buer GbR, Gelsenkirchen		50	5.113	0
KSG Kraftwerks-Simulator-Gesellschaft mbH i.L., Essen		33	718	26
London Array Limited, Swindon / Großbritannien		30	0	0
Netzanbindung Tewel OHG, Cuxhaven		25	574	12
North Falls Offshore Wind Farm HoldCo Limited, Swindon / Großbritannien		50	-115	-49
Parc Eolien de Dissay-sous-Courcillon SAS, Angers / Frankreich		40	27	-3
Parc Eolien de l'Espérance SAS, Sars-et-Rosieres / Frankreich		30	-56	-50
Parc Eolien de Saint-Pierremont SAS, Clichy / Frankreich		50	37	0
Parc Eolien De Sepmes SAS, Angers / Frankreich		50	19	-10
Perspektive.Struktur.Wandel GmbH, Bergheim		50	88	63

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

VIII. Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
rostock EnergyPort cooperation GmbH, Rostock		25	909	- 116
Subestacion Y Linea Los Siglos 2004 AIE, Valencia / Spanien		35	210	10
TetraSpar Demonstrator ApS, Kopenhagen / Dänemark		23	6.188	1.402
Toledo PV A.E.I.E., Madrid / Spanien		33	1.004	674
Umspannwerk Putlitz GmbH & Co. KG, Oldenburg		25	- 3.939	- 164
Versorium Energy Ltd., Calgary / Kanada		30	1.090	- 1.134
Walden Renewables Development LLC, New York City / USA		94	42.865	5.286
WINDTEST Grevenbroich GmbH, Grevenbroich		38	1.111	100
WP France 15 SAS, Puteaux / Frankreich		40	- 81	- 17

1 Ergebnisabführungsvertrag
 2 Daten aus dem Konzernabschluss
 3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar
 4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
 6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen
 7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
 8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

IX. Sonstige Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
APEP Dachfonds GmbH & Co. KG i.L., München	36	36	- 794.509	1.661
BitOoda Holdings, Inc., Greenwich / USA		5	448	- 1.994
Chrysalix Energy II U.S. Limited Partnership, Vancouver / Kanada		6	33.481	- 992
Chrysalix Energy III U.S. Limited Partnership, Vancouver / Kanada		5	161.225	939
Energías Renovables de Ávila, S.A., Madrid / Spanien		17	0	0
E.ON SE, Essen		15	11.723.000	1.549.000
German LNG Terminal GmbH, Brunsbüttel		10	-	- ³
Heliatek GmbH, Dresden		1	51.154	- 36.600
High-Tech Gründerfonds II GmbH & Co. KG, Bonn		1	115.318	0
HOCHTEMPERATUR-KERNKRAFTWERK Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HKG) Gemeinsames Europäisches Unternehmen, Hamm		31 ⁸	- 890.198	- 890.198
Nordsee One GmbH, Oststeinbek		15	127.255	44.308
Parque Eólico Cassiopea, S.L., Oviedo / Spanien		10	59	- 18
Parque Eólico Escorpio, S.A., Oviedo / Spanien		10	2.373	- 16
Parque Eólico Leo, S.L., Oviedo / Spanien		10	278	- 33
PEAG Holding GmbH, Dortmund	12	12	17.954	- 266
Promocion y Gestion Cáncer, S.L., Oviedo / Spanien		10	78	- 12
Q-Portal GmbH, Grevenbroich		10	2.212	- 427
Renecycle S.L., Pamplona / Spanien		16	144	- 189
Ryse Energy Holdings Limited, Abu Dhabi / Ver. Arab. Emirate		14	- 2.942	- 702
SET Fund II C.V., Amsterdam / Niederlande		6	18.285	43.635
Stem Inc., Milbrae / USA		3	499.210	- 114.563
Sustainable Energy Technology Fund C.V., Amsterdam / Niederlande		38 ⁸	23.776	3.584

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Daten aus dem Konzernabschluss

3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar

4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen

7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

IX. Sonstige Beteiligungen	Beteiligungsanteil in %		Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt	Insgesamt	in Tsd. €	in Tsd. €
Technologiezentrum Jülich GmbH, Jülich		5	2.367	135
Transport- und Frischbeton-Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft Aachen, Aachen		17	390	12
Umspannwerk Lübz GbR, Lübz		18	54	- 1
Voltpost, Inc., New York City / USA		11	343	- 737
Windesco Inc, Boston / USA		9	- 4.057	- 5.641

1 Ergebnisabführungsvertrag
 2 Daten aus dem Konzernabschluss
 3 Neu, Jahresabschluss noch nicht verfügbar
 4 Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

5 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
 6 Maßgeblicher Einfluss über mittelbare Beteiligungen
 7 Maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung
 8 Kein maßgeblicher Einfluss aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
Zugänge verbundener Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind			
1525 White Marsh, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
360 Solar Center, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
5045 Wind Partners, LLC, Des Moines / USA	100	-	100
924 Hosier, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
951 Hosier, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Adams Wind Farm, LLC, Roseville / USA	100	-	100
Alpaugh 50, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Alpaugh BESS, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Alpaugh North, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Altamont NY 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Altamont NY 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Altamont NY 3, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Amherst Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Arizona Georgia Equity Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Arizona Georgia Portfolio Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Arlington Valley Solar Energy III, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Arlington Valley Solar Energy, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Battle Mountain Solar 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Battle Mountain SP, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Big Timber Wind LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Blackstone MA 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung.

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
Bobilli BSS, LLC, Roseville / USA	100	-	100
Bridgeville DEA, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Camp Solar LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Campbell County Wind Farm 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Campbell County Wind Farm, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Cartwheel BESS, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Carver MA 3, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Alamo 3, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Alamo 5, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Alamo 7, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Amherst Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Atwell Island West, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Aurora County Wind, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Avenal Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Basin Street Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Beadle County Wind, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Brule County Wind, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED BTM Development Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Burt County Wind, LLC, Lincoln / USA	100	-	100
CED Cal Flats EPC, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED California Assets Holdings 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED California Battery Storage, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED California Holdings 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
CED California Holdings 3, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED California Holdings 4, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED California Holdings Financing I, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED California Holdings Financing II, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED California Holdings Financing III, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED California Holdings Financing IV, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED California Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED California Texas Assets Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED California Texas Financing Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Centerville Wind, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Champaign Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Chicopee Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Copper Mountain Solar 1 Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Copper Mountain Solar 2 Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Copper Mountain Solar 3 Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Corcoran Solar 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Corcoran Solar 3, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Corcoran Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Crane Solar 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Davison County Wind, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Denmark Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Development, Inc., Albany / USA	100	-	100
CED Dona Ana County, LLC, Wilmington / USA	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
CED Donaldson Wind, LLC, Roseville / USA	100	-	100
CED Ducor Solar 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Ducor Solar 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Ducor Solar 3, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Ducor Solar 4, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Foster Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED II California Solar Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Lost Hills OpCo, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Lost Hills Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Manchester Wind, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Mason City Wind, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED McCook County Wind, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Mesquite Solar 1 Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Nevada Virginia Asset Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Nevada Virginia Construction Borrower, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Nevada Virginia Equity Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Nevada Virginia Financing Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Nevada Virginia Pledgor, Inc., Albany / USA	100	-	100
CED Nevada Virginia Portfolio Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Northampton Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED OpCo, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Oro Loma Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Peregrine Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
CED Pilesgrove Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Pondera Wind, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Red Lake Falls Community Hybrid, LLC, Roseville / USA	100	-	100
CED Ridgefield Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Ridgefield Windsor Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Rock Springs Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Sanford Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Seven Bridges Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Solar Development, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Solar Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Southwest Asset Holdings 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Southwest Holdco Financing 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Southwest Holdings, Inc., Albany / USA	100	-	100
CED Spring Ridge Wind, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Teton County Wind, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Texas Holdings 3, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Texas Holdings 4, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Texas Holdings 5, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Texas Holdings 7, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Timberland Solar 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Timberland Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Townsite EPC, LLC, Wilmington / USA	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
CED Upton County Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Upton Texas Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Uvalde Solar 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Uvalde Solar 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Wellesley Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Westfield Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Westside Canal Battery Storage, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Wheatland Wind, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED White River Solar 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED White River Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Wind Holdings Financing I, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Wind Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Wind Power, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Windsor Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Wistaria Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Wistaria Solar 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CED Wistaria Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES ADNY Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES BNY Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Canton Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Cape Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Cherry Hill Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Danbury Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
CES DHS Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Diversified Realty Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Farrell Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Hawthorne Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Hogansburg Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Kerman Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Marbletown Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Massachusetts Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Montville Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Moore Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Mount Pleasant Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES NBHS Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Newark Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES NYC Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Philly TA Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Rocklin Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Sol Fund 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Spackenkill Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Stepinac Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES Tihonet Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CES VMT Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Charleston NY 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Cheshire MA 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
Churchill Storage Solutions, LLC, Richmond / USA	100	-	100
Clymer Solar LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CMMS Equity Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
CMMS Solar Portfolio Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Competitive Shared Services, Inc., Albany / USA	100	-	100
Copper Mountain Solar 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Copper Mountain Solar 2 Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Copper Mountain Solar 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Copper Mountain Solar 3 Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Copper Mountain Solar 3, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Copper Mountain Solar 4, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Copper Mountain Solar 5, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Crowned Heron, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Custom Energy Services, LLC, Topeka / USA	100	-	100
Dartmouth Business Park Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Dartmouth II Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Delmar DEB, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Delmar DEC, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Delmar DED, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Douglas Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
EJ Terry Solar 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Elevate Holdco Funding, Wilmington / USA	100	-	100
Elm Spring Solar 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
Etna ME 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Etna ME 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Fairhaven MA 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Fairhaven MA 4, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Fishersville VAA, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Flemington Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Frankford DEB, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Freetown MA 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Frenchtown I Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Frenchtown II Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Frenchtown III Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Future Generation Wind, LLC, Boston / USA	100	-	100
Garwind, LLC, Roseville / USA	100	-	100
GLC-(MA) Assumption College, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
GLC-(MA) Taunton, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Goose Farm, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Great Valley Equity Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Great Valley Solar 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Great Valley Solar 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Great Valley Solar 3, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Great Valley Solar 4, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Great Valley Solar Portfolio Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Groveland Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
Groves Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Hallowell A, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Hampden MA 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Harrisonburg Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Harwich MA 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
JBM Solar Limited, London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 10 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 11 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 12 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 13 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 14 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 15 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 16 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 17 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 19 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 2 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 20 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 21 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 22 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 24 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 25 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 26 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 27 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in%	Anteil 31.12.2022 in%	Veränderung
JBM Solar Projects 28 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 29 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 3 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 30 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 31 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 32 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 33 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 34 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 35 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 36 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 37 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 38 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 39 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 40 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 41 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 42 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 43 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 44 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 45 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 5 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 6 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 7 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100
JBM Solar Projects 8 Ltd., London / Großbritannien	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
Juhl Energy Services, Inc., Roseville / USA	100	-	100
K&K Wind Enterprises, LLC, Roseville / USA	100	-	100
Kenbridge VAB, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Lakehurst Solar, L.L.C., Wilmington / USA	100	-	100
Lebanon Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Lordsburg NMA, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Loving NMA, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Loving NMB, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Matoaca VAA, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Matoaca VAC, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Merrimac Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Mesquite Solar 1 Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Mesquite Solar 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Mesquite Solar 2, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Mesquite Solar 3, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Mesquite Solar 4, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Mesquite Solar 5, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Mifflin Solar LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Murray Hill Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Northbridge Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Oak Tree Energy LLC, Wilmington / USA	100	-	100
OCI Alamo 4, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
OCI Solar San Antonio 4, LLC, Wilmington / USA	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
Orange CEC MA 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Orange VAA, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
PA Solar Park II, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
PA Solar Park, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Panoche Valley Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Papalote Creek I WF, Wilmington / USA	100	-	100
Papalote Creek II WF, Wilmington / USA	100	-	100
Pilesgrove Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Pittstown NY 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Pleasant Hill BESS, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Pleasant Hill Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Project Greenwich NY 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
R Morris Solar LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Roeder Family Wind Farm, LLC, Des Moines / USA	100	-	100
Rose Creek Wind, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Rose Wind Holdings, LLC, Roseville / USA	100	-	100
RP Wind, LLC, Upper Arlington / USA	100	-	100
RWE Clean Energy Asset Holdings, Inc., Albany / USA	100	-	100
RWE Clean Energy Battery Storage, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
RWE Clean Energy Solutions Residential Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
RWE Clean Energy Solutions, Inc., Albany / USA	100	-	100
RWE Clean Energy Wholesale Services, Inc., Albany / USA	100	-	100
RWE Eemshaven Magnum B.V., Eemshaven / Niederlande	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
RWE Energy Marketing III, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
RWE Generation Holding II B.V., Geertruidenberg / Niederlande	100	-	100
RWE Metzler SPF H20, Frankfurt am Main	100	-	100
RWE Offshore Wind Services, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
RWE Renewables UK Solar Holdings Limited, Swindon / Großbritannien	100	-	100
RWECE Clean Energy, Inc., Albany / USA	100	-	100
Sanford A, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
SEP II, LLC, Sacramento / USA	100	-	100
Seward NY 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
SF Wind Enterprises, LLC, Roseville / USA	100	-	100
Shenvalee Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Shrewsbury Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
South Boston VAA, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
South Boston VAB, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Stony Creek Holdco, Wilmington / USA	100	-	100
Stony Creek Wind Farm, Wilmington / USA	100	-	100
Stormvinden DA, Oslo / Norwegen	89	-	89
Swansea MA 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Switchgrass BESS, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Switchgrass Solar I, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
TEP Financing Four, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
TEP Orchard Arrow Class B, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
TEP Portfolio Financing Five, LLC, Wilmington / USA	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
TEP Portfolio Financing Three, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
TEP Pyron Willowbrook Class B, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
TEP Standard Class B, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Texas Waves, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Timberland Solar 3, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
TLS-CES Services I, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
TLS-CES Services II, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
TLS-CES Services III, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Valley View Transmission, LLC, Roseville / USA	99	-	99
Valley View Wind Investors, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Vato Solar LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Ventasso Energy Storage, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Virginia 1 Equity Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Virginia 1 Portfolio Holdings, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Wareham MA 3, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Warren MA 1, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Water Strider Solar, LLC, Richmond / USA	100	-	100
Watlington BESS, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Watlington Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
WE 90 Technology Solar LLC, Wilmington / USA	100	-	100
West Greenwich Solar, LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Windwalkers, LLC, Des Moines / USA	100	-	100
Woodstock Hills LLC, Wilmington / USA	100	-	100
Wythe County Solar Project, LLC, Wilmington / USA	100	-	100

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen mit Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
Abgänge verbundener Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind			
Fri-El Anzi s.r.l., Bozen / Italien	-	51	-51
Fri-El Guardionara s.r.l., Bozen / Italien	-	51	-51
RWE Gas Storage CZ, s.r.o., Prag / Tschechien	-	100	-100
RWE Solar India Private Limited, Mumbai / Indien	-	100	-100
Solar Holding India GmbH, Essen	-	100	-100
Solar Holding Poland GmbH, Essen	-	100	-100
Trade Asset Securitisation Company S.a.r.l. Compartment RWEST 1, Strassen / Luxemburg	-	100	-100
Abgänge assoziierter Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind			
RWE Renewables Technology Fund I GmbH & Co. KG, Essen	-	78 ¹	-78
Vliegasonie B.V., De Bilt / Niederlande	-	75 ¹	-75
Wechsel von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind zu verbundenen Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind			
Elevate Wind Holdco, LLC, Wilmington / USA	100	50	50
Wechsel von Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode bilanziert sind, zu verbundenen Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind			
Nordseecluster A GmbH, Hamburg	100	51 ¹	49
Nordseecluster B GmbH, Hamburg	100	51 ¹	49

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

Anteilsveränderungen ohne Wechsel des Beherrschungsstatus	Anteil 31.12.2023 in %	Anteil 31.12.2022 in %	Veränderung
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind			
Andromeda Wind s.r.l., Bozen / Italien	100	51	49
Danta de Energías, S.A., Soria / Spanien	99	99	0
Parc Eolien De Beg Ar C'hra SAS, Clichy / Frankreich	100	70	30
Pioneer Trail Wind Farm, LLC, Wilmington / USA	95	100	-5

1 Keine Beherrschung aufgrund gesellschaftsvertraglicher Vereinbarung

4.8 Organe (Teil des Anhangs)

Stand: 5. März 2024

Aufsichtsrat

Dr. Werner Brandt

Bad Homburg

Vorsitzender

Mitglied des Aufsichtsrats der Siemens AG

Geburtsjahr: 1954

Mitglied seit 18. April 2013

Ende der Amtszeit: 2025

Mandate:

- Siemens AG¹

Ralf Sikorski²

Hannover

Stellvertretender Vorsitzender

Ehem. stellvertretender Vorsitzender der IGBCE

Geburtsjahr: 1961

Mitglied seit 1. Juli 2014

Ende der Amtszeit: 2026

Mandate:

- Lanxess AG¹
- Lanxess Deutschland GmbH
- RAG AG
- RWE Power AG³

Michael Bochinsky²

Grevenbroich

Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der RWE Power AG

Geburtsjahr: 1967

Mitglied seit 1. August 2018

Ende der Amtszeit: 2026

Mandate:

- RWE Power AG³

• Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG.
– Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG.

1 Börsennotiertes Unternehmen.

2 Vertreter der Arbeitnehmer.

3 Konzerninternes Mandat.

Sandra Bossemeyer²

Duisburg
Betriebsratsvorsitzende der RWE AG
Schwerbehindertenvertreterin
Geburtsjahr: 1965
Mitglied seit 20. April 2016
Ende der Amtszeit: 2026

Dr. Hans Friedrich Bünting

Mülheim an der Ruhr
Selbstständiger Unternehmensberater
Geburtsjahr: 1964
Mitglied seit 28. April 2021
Ende der Amtszeit: 2025

Matthias Dürbaum²

Heimbach
Vorsitzender des Betriebsrats Tagebau Hambach, RWE Power AG
Geburtsjahr: 1987
Mitglied seit 30. September 2019
Ende der Amtszeit: 2026

Ute Gerbaulet

Bielefeld
Persönlich haftende Gesellschafterin der Dr. August Oetker KG
Geburtsjahr: 1968
Mitglied seit 27. April 2017
Ende der Amtszeit: 2024

Mandate:

- Flaschenpost SE
- Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG (Vorsitz)
- OEDIV Oetker Daten- und Informationsverarbeitung KG (Vorsitz)
- Oetker Digital GmbH (Vorsitz)
- Radeberger Gruppe KG
- NRW.Bank AöR

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel

Essen
Ehem. Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF AG
Selbstständiger Unternehmensberater
Geburtsjahr: 1947
Mitglied seit 18. April 2013
Ende der Amtszeit: 2024

• Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG.
– Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG.

1 Börsennotiertes Unternehmen.
2 Vertreter der Arbeitnehmer.
3 Konzerninternes Mandat.

Mag. Dr. h.c. Monika Kircher

Krumpendorf, Österreich

Selbstständige Unternehmensberaterin

Geburtsjahr: 1957

Mitglied seit 15. Oktober 2016

Ende der Amtszeit: 2025

Mandate:

- Andritz AG¹ bis 21. März 2024
- Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH (Vorsitz)
- KELAG-Kärntner Elektrizitäts AG
- Siemens AG Österreich

Thomas Kufen

Essen

Oberbürgermeister der Stadt Essen

Geburtsjahr: 1973

Mitglied seit 18. Oktober 2021

Ende der Amtszeit: 2025

Mandate:

- Stadtwerke Essen AG (Vorsitz)
- Verwaltungsrat Sparkasse Essen (Vorsitz)
- RAG Stiftung (Mitglied des Kuratoriums)

Reiner van Limbeck²

Dinslaken

Betriebsratsvorsitzender der Zentrale Essen, RWE Generation SE

Und der RWE Technology International GmbH

Geburtsjahr: 1965

Mitglied seit 15. September 2021

Ende der Amtszeit: 2026

Mandate:

- RWE Generation SE³

Harald Louis²

Jülich

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der RWE Power AG

Geburtsjahr: 1967

Mitglied seit 20. April 2016

Ende der Amtszeit: 2026

Mandate:

- RWE Power AG³

• Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG.

1 Börsennotiertes Unternehmen.

2 Vertreter der Arbeitnehmer.

3 Konzerninternes Mandat.

Dagmar Paasch²

Solingen

Landesfachbereichsleiterin ver.di NRW

Finanzdienste, Kommunikation, Technologie, Kultur, Ver- und Entsorgung

Geburtsjahr: 1974

Mitglied seit 15. September 2021

Ende der Amtszeit: 2026

Mandate:

- RWE Generation SE³

Dr. Erhard Schipporeit

Hamburg

Selbstständiger Unternehmensberater

Geburtsjahr: 1949

Mitglied seit 20. April 2016

Ende der Amtszeit: 2024

Mandate:

- BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Hannover Rück SE¹

Dirk Schumacher²

Rommerskirchen

Betriebsratsvorsitzender Standort Hauptwerkstatt Grefrath/Werkstätten,

RWE Power AG

Geburtsjahr: 1970

Mitglied seit 15. September 2021

Ende der Amtszeit: 2026

Ullrich Sierau

Dortmund

Selbstständiger Berater für Unternehmen, Verwaltungen, Parteien und zivilgesellschaftliche Initiativen

Geburtsjahr: 1956

Mitglied seit 20. April 2011

Ende der Amtszeit: 2024

• Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG.
– Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG.

1 Börsennotiertes Unternehmen.
2 Vertreter der Arbeitnehmer.
3 Konzerninternes Mandat.

Hauke Stars

Königstein

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG

Geburtsjahr: 1967

Mitglied seit 28. April 2021

Ende der Amtszeit: 2025

Mandate:

- Audi AG
- Porsche AG
- PowerCo SE
- CARIAD SE
- Kühne + Nagel International AG¹

Helle Valentin

Birkeroed, Dänemark

Managing Partner IBM Consulting EMEA, IBM Corporation

Geburtsjahr: 1967

Mitglied seit 28. April 2021

Ende der Amtszeit: 2025

Mandate:

- Danske Bank A/S, Dänemark
- IBM Danmark ApS, Dänemark

Dr. Andreas Wagner²

Grevenbroich

Leiter Bohr- und Wasserwirtschaft der RWE Power AG

Geburtsjahr: 1967

Mitglied seit 15. September 2021

Ende der Amtszeit: 2026

Marion Weckes²

Dormagen

Assistentin des Senior Vizepräsidenten Corporate

Legal der GEA Group AG

Geburtsjahr: 1975

Mitglied seit 20. April 2016

Ende der Amtszeit: 2026

• Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG.

1 Börsennotiertes Unternehmen.

2 Vertreter der Arbeitnehmer.

3 Konzerninternes Mandat.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidium des Aufsichtsrats

Dr. Werner Brandt (Vorsitz)
Ute Gerbaulet
Prof. Dr. Hans-Peter Keitel
Reiner van Limbeck
Dirk Schumacher
Ralf Sikorski

Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG

Dr. Werner Brandt (Vorsitz)
Thomas Kufen
Ralf Sikorski
Marion Weckes

Personalausschuss

Dr. Werner Brandt (Vorsitz)
Sandra Bossemeyer
Dr. Hans Friedrich Bunting
Harald Louis
Ralf Sikorski
Hauke Stars

Prüfungsausschuss

Mag. Dr. h. c. Monika Kircher (Vorsitz seit 16. März 2023)
Michael Bochinsky
Matthias Dürbaum
Dagmar Paasch
Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitz bis 15. März 2023)
Ullrich Sierau

Nominierungsausschuss

Dr. Werner Brandt (Vorsitz)
Prof. Dr. Hans-Peter Keitel
Hauke Stars

Strategie- und Nachhaltigkeitsausschuss

Dr. Werner Brandt (Vorsitz)
Michael Bochinsky
Dr. Hans Friedrich Bunting
Prof. Dr. Hans-Peter Keitel
Harald Louis
Dagmar Paasch
Ralf Sikorski
Helle Valentin

Vorstand

Dr. Markus Krebber

Vorsitzender des Vorstands der RWE AG seit 1. Mai 2021
Mitglied des Vorstands der RWE AG seit 1. Oktober 2016,
bestellt bis 30. Juni 2026

Konzernressorts:

- Konzernkommunikation & Energiepolitik
- Energiewende & Regulatorische Angelegenheiten
- Recht, Compliance & Versicherungen
- Mergers & Acquisitions
- Strategie & Nachhaltigkeit

Mandate:

- RWE Generation SE²
- RWE Offshore Wind GmbH² (Vorsitz)
- RWE Power AG²
- RWE Renewables Europe & Australia GmbH² (Vorsitz)
- RWE Supply & Trading GmbH²
- RWE Clean Energy, LLC, Non-Executive Member of the Board of Directors² (Vorsitz)

Dr. Michael Müller

Finanzvorstand der RWE AG seit 1. Mai 2021
Mitglied des Vorstands der RWE AG seit 1. November 2020,
bestellt bis 31. Oktober 2028

Konzernressorts:

- Rechnungswesen
- Controlling & Risikomanagement
- Finanzen & Kreditrisiko
- Investor Relations
- Steuern

Mandate:

- Amprion GmbH
- RWE Generation SE²
- RWE Offshore Wind GmbH²
- RWE Power AG² (Vorsitz)
- RWE Renewables Europe & Australia GmbH²
- RWE Supply & Trading GmbH² (Vorsitz)
- RWE Clean Energy, LLC, Non-Executive Member of the Board of Directors²

• Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG.

1 Börsennotiertes Unternehmen.
2 Konzerninternes Mandat.

Katja van Doren

Personalvorständin und Arbeitsdirektorin der RWE AG seit 1. August 2023
Mitglied des Vorstands der RWE AG seit 1. August 2023,
bestellt bis 31. Juli 2026

Konzernressorts:

- Corporate Transformation
- Human Resources
- Informationstechnologie
- Interne Revision & Sicherheit

Mandate:

- RWE Generation SE² (Vorsitz)
- RWE Offshore Wind GmbH²
- RWE Pensionsfonds AG² (Vorsitz)
- RWE Power AG²
- RWE Renewables Europe & Australia GmbH²
- RWE Supply & Trading GmbH²
- KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG
- Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH
- RWE Clean Energy, LLC, Non-Executive Member of the Board of Directors²

Zvezdana Seeger

Personalvorständin und Arbeitsdirektorin der RWE AG vom 1. November 2020
bis zum 31. Juli 2023
Mitglied des Vorstands der RWE AG vom 1. November 2020 bis 31. Juli 2023

• Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG.
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG.

1 Börsennotiertes Unternehmen.
2 Konzerninternes Mandat.

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

4.9 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die RWE Aktiengesellschaft, Essen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der RWE Aktiengesellschaft, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der RWE Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537 / 2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auf-

fassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bilanzierung des Erwerbs der Anteile an Con Edison Clean Energy Businesses, Inc
- ② Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ③ Bewertung von Sachanlagen in den Segmenten „Kohle / Kernenergie“ sowie „Wasser / Biomasse / Gas“

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bilanzierung des Erwerbs der Anteile an Con Edison Clean Energy Businesses, Inc

- ① Am 1. Oktober 2022 haben RWE und Con Edison, Inc einen Vertrag über den Erwerb von 100% der Anteile an Con Edison Clean Energy Businesses, Inc („CEB“) durch RWE unterzeichnet. Die rechtliche Übertragung der Anteile, die als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode bilanziert wird, fand am 1. März 2023

(Erwerbs- und Erstkonsolidierungszeitpunkt) statt. Unmittelbar nach dem Erwerb von CEB wurden die erworbenen Aktivitäten in der Gesellschaft RWE Clean Energy, LLC zusammengefasst, die im Konzernabschluss der RWE vollkonsolidiert wird. Der Kaufpreis betrug unter Berücksichtigung von Kaufpreisanpassungen € 3.819 Mio. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Unter Berücksichtigung des erworbenen neubewerteten Nettovermögens von € 2.324 Mio. ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von € 1.495 Mio. Aufgrund der Komplexität und der Schätzunsicherheiten bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation sowie der insgesamt wesentlichen betragsmäßigen Auswirkungen des Unternehmenserwerbs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RWE Konzerns war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung der Abbildung des Erwerbs der CEB haben wir uns zunächst ein Verständnis der zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarungen verschafft und unter anderem die Bestimmung des Stichtags für den Kontrollenerwerb sowie des Kaufpreises nachvollzogen. Darauf aufbauend haben wir den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden gewürdigt. Dies beinhaltete deren Identifizierung, die Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Bilanzierung zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. In diesem Zusammenhang haben wir insbesondere die mit Unterstützung eines externen Sachverständigen von RWE ermittelten beizulegenden Zeitwerte beurteilt. Hierbei haben wir unter anderem die den Bewertungen zugrunde liegenden Modelle sowie die angewandten Bewertungsparameter und Annahmen beurteilt. Die Beurteilung erstreckte sich dabei insbesondere auf die Prüfung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit der Bewertungsmodelle. Ferner haben wir die verwendeten Kapitalkosten gewürdigt. Angesichts von Besonderheiten bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Rahmen der Kaufpreisallokation haben uns dabei unsere Bewertungsspezialisten unterstützt. Weiterhin haben wir die technische Umsetzung der Erstkonsolidierung nachvollzogen und die Ableitung des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft. Darüber hinaus haben wir die nach IFRS 3 geforderten Anhangangaben gewürdigt. Wir konnten uns insgesamt davon überzeugen, dass die bilanzielle Abbildung des Erwerbs der CEB auf Basis der Ergebnisse

der Kaufpreisallokation sachgerecht erfolgte und die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen nachvollziehbar und hinreichend begründet sind.

- ③ Die nach IFRS 3 geforderten Angaben zum Unternehmenserwerb sind im Konzernanhang im Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ aufgeführt.

② Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- ① Im Konzernabschluss der RWE Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 4,4 Mrd. (4,2% der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich oder anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest („Impairment Test“) unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Im Rahmen der Impairment Tests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung oder des Nutzungswertes. Die Impairment Tests erfolgen auf Ebene derjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Grundlage der für Zwecke der Impairment Tests durchgeführten Bewertungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bzw. des Nutzungswertes sind dabei die Barwerte der künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planungsrechnungen grundsätzlich für die kommenden drei Jahre (Mittelfristplanung) ergeben. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen berücksichtigt. Die Barwerte werden unter Anwendung von Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Die Diskontierung erfolgt mittels der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Impairment Tests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Das

Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einschätzen sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen, Wachstumsraten und weiteren Annahmen. Die Bewertung ist daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment Tests nachvollzogen und die Ermittlung der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Zudem haben wir beurteilt, ob die den Bewertungen zugrunde liegenden künftigen Zahlungsströme im Zusammenhang mit den angesetzten durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für die Impairment Tests bilden. Die Angemessenheit der bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsströme haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit der Mittelfristplanung des Konzerns sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Dabei haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung von Kosten für Konzernfunktionen in der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung bzw. des Nutzungswertes haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beurteilt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir ergänzend die von der Gesellschaft durchgeführten Sensitivitätsanalysen gewürdigt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko (höherer Buchwert im Vergleich zum erzielbaren Betrag) bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme der Bewertung einschätzen zu können. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Anhang im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterpunkt „(10) Immaterielle Vermögenswerte“ enthalten.

③ **Bewertung von Sachanlagen in den Segmenten „Kohle / Kernenergie“ sowie „Wasser / Biomasse / Gas“**

① Im Konzernabschluss der RWE Aktiengesellschaft werden in den Segmenten „Kohle / Kernenergie“ sowie „Wasser / Biomasse / Gas“ Sachanlagen in Höhe von insgesamt € 4,7 Mrd. (4,4 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen.

Aufgrund der veränderten politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit erhöhten Zinsen und deutlichen Schwankungen der Preise hat die Gesellschaft in den Segmenten „Kohle / Kernenergie“ und „Wasser / Biomasse / Gas“ Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen identifiziert und daher anlassbezogene Werthaltigkeitstests durchgeführt. Die Bewertung der Sachanlagen wurde anhand ihrer beizulegenden Zeitwerte abzüglich Kosten der Veräußerung, die ihre Nutzungswerte übersteigen, überprüft. Die beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Sachanlagen werden von der Gesellschaft jeweils als Barwerte der künftigen Zahlungsmittelströme mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bilden die von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planungsrechnungen für die kommenden drei Jahre (Mittelfristplanung) den Ausgangspunkt. Diese werden anhand langfristiger Annahmen hinsichtlich Strom-, Kohle-, Gas- und CO₂-Zertifikatspreisen sowie geplanter Einsatzzeiten der Kraftwerke fortgeschrieben. Die Überprüfung der Bewertung der Sachanlagen ergab einen Wertminderungsbedarf von insgesamt € 1,7 Mrd. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen, sowie von den verwendeten Diskontierungszinssätzen und weiteren Annahmen. Die Bewertungen sind daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet, sodass dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

② Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Überprüfung der Bewertung des Sachanlagevermögens nachvollzogen und die Ermittlung der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Zudem haben wir beurteilt, ob die den Bewertungen zugrunde liegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse im Zusammenhang mit den angesetzten gewichteten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für die Überprüfung der Bewertung bilden. Die Angemessenheit der bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit der Mittelfristplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen hinsichtlich Strom-, Kohle-, Gas- und CO₂-Zertifikatspreisen sowie den geplanten Einsatzzeiten der Kraftwerke beurteilt. Ferner haben wir auf Basis der Mittelfristplanung die Bewertung der Sachanlagen anhand der uns vorgelegten Nachweise nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der auf diese Weise ermittelten beizulegenden Zeitwerte haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beurteilt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Abschreibungen auf Sachanlagen sind im Anhang im Abschnitt „Rechnungslegungsmethoden“ sowie im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ im Unterpunkt „(5) Abschreibungen“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das

Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB

anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungs-
informationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein,
um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir
sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernab-
schlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine
Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten
zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender
geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunfts-
orientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen
Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten
Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunfts-
orientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es
besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von
den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei RWE_AG_KA_KLB_ESEF_2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen

Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Mai 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Konzernabschlussprüfer der RWE Aktiengesellschaft, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerkes

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Aissata Touré.

Essen, den 5. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

Aissata Touré
Wirtschaftsprüferin

4.10 Informationen zum Abschlussprüfer

Der Konzernabschluss der RWE AG und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2023 – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung sowie Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin bei der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für RWE ist Aissata Touré. Frau Touré nimmt diese Funktion zum dritten Mal wahr.

4.11 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An die RWE Aktiengesellschaft, Essen

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter und hinreichender Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

Wir haben die im Abschnitt „Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der RWE AG, Essen, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden die „zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung unterzogen.

Dabei haben wir auftragsgemäß die durch uns zu erlangende Prüfungssicherheit aufgeteilt und

- die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Indikatoren
 - Angaben in der Tabelle „CO₂-Ausstoß unserer Kraftwerke“
 - Angaben in der Tabelle „Abdeckungsgrad Umweltmanagement“
 - Angaben in der Tabelle „Schwerwiegende Umweltereignisse“
 - Angaben in der Tabelle „Frauen in Führungspositionen“(im Folgenden die „Indikatoren“) und
- die Angaben im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung mit hinreichender Sicherheit geprüft und
- alle weiteren Angaben als die Angaben im Abschnitt „EU-Taxonomie“ und die Indikatoren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020 / 852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019 / 2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben der Gesellschaft, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unter-

schiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätsmanagement der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP / vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards 1 „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1 (09.2022)) – an, welcher von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem, das den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Anforderungen entspricht, auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns jeweils durchgeführten Prüfungshandlungen ein Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit über die Angaben im Abschnitt „EU-Taxonomie“ und die Indikatoren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über alle weiteren Angaben als die Angaben im Abschnitt „EU-Taxonomie“ und die Indikatoren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir

- mit hinreichender Sicherheit beurteilen können, ob die Angaben im Abschnitt „EU-Taxonomie“ und die Indikatoren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315 c i. V. m. 289c bis 289e HGB

und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter ermittelt worden sind und

- mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass alle weiteren Angaben als die Angaben im Abschnitt „EU-Taxonomie“ und die Indikatoren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB durch die gesetzlichen Vertreter ermittelt worden sind.

Die für den Teil unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen sind im Vergleich zu den für den Teil unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Im Rahmen des Teils unserer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit hinsichtlich der Angaben im Abschnitt „EU-Taxonomie“ und die Indikatoren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft haben wir zusätzlich zu den oben dargestellten die folgenden Prüfungshandlungen und sonstigen Tätigkeiten durchgeführt:

- Beurteilung des internen Kontrollsystems bezogen auf die Indikatoren
- Prüfung von Prozessen zur Erfassung, Kontrolle, Analyse und Aggregation ausgewählter Daten verschiedener Standorte der Gesellschaft auf Basis von Stichproben
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung wurden die Angaben im Abschnitt „EU-Taxonomie“ und die Indikatoren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315 c i. V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter ermittelt.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass alle weiteren Angaben als die Angaben im Abschnitt „EU-Taxonomie“ und die Indikatoren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315 c i. V.m. 289c bis 289e HGB durch die gesetzlichen Vertreter ermittelt worden sind. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Essen, den 5. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Aissata Touré
Wirtschaftsprüferin

ppa. Jan Hendrik Timm

5

Weitere Informationen

5.1	Fünffjahresübersicht	315
5.2	Impressum	316
5.3	Finanzkalender	317



5.1 Fünfjahresübersicht

Fünfjahresübersicht des RWE-Konzerns ¹		2023	2022	2021	2020	2019
Außenumsatz (ohne Erdgas- / Stromsteuer)	Mio. €	28.566	38.415	24.571	13.688	13.125
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	8.378	6.310	3.650	3.286	2.489
Bereinigtes EBIT	Mio. €	6.349	4.568	2.185	1.823	1.267
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	4.006	715	1.522	1.265	- 752
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	Mio. €	1.450	2.717	721	1.051	8.498
Bereinigtes Nettoergebnis ²	Mio. €	4.536	3.253	1.554	1.257	-
Ergebnis je Aktie	€	1,95	3,93	1,07	1,65	13,82
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie ²	€	6,10	4,71	2,30	1,97	-
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	4.235	2.406	7.274	4.125	- 977
Free Cash Flow	Mio. €	- 4.582	- 1.968	4.562	1.132	- 2.053
Langfristiges Vermögen	Mio. €	52.502	42.286	38.863	34.418	35.768
Kurzfristiges Vermögen	Mio. €	53.992	96.262	103.446	27.224	28.241
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	33.140	29.279	16.996	17.706	17.467
Langfristige Schulden	Mio. €	39.085	29.584	28.306	27.435	26.937
Kurzfristige Schulden	Mio. €	34.269	79.685	97.007	16.501	19.605
Bilanzsumme	Mio. €	106.494	138.548	142.309	61.642	64.009
Eigenkapitalquote	%	31,1	21,1	11,9	28,7	27,3
Nettoschulden (-) / Nettoguthaben (+)	Mio. €	- 6.587	1.630	360	- 4.432	- 7.159
Beschäftigte zum Jahresende ³		20.135	18.310	18.246	19.498	19.792
CO ₂ -Ausstoß unserer Kraftwerke	Mio. Tonnen	60,6	83,0	80,9	67,0	88,1

1 Die Vergleichbarkeit der Zahlen unterschiedlicher Geschäftsjahre ist zum Teil durch Anpassungen der Berichtsweise beeinträchtigt.

2 Für 2019 wurde kein bereinigtes Nettoergebnis ausgewiesen, da es wegen eines umfassenden Tauschgeschäfts mit E.ON nur begrenzt aussagefähig gewesen wäre.

3 Umgerechnet in Vollzeitäquivalente.

5.2 Impressum

RWE Aktiengesellschaft

RWE Platz 1
45141 Essen

Telefon +49 201 5179-0
Telefax +49 201 5179-5299
E-Mail contact@rwe.com

Investor Relations

Telefon +49 201 5179-5391
Internet www.rwe.com/ir
E-Mail invest@rwe.com

Konzernkommunikation

Telefon +49 201 5179-5009
E-Mail communications@rwe.com

Geschäftsberichte, Zwischenberichte und Zwischenmitteilungen sowie weitere Informationen über RWE finden Sie im Internet unter www.rwe.com.

RWE ist Mitglied im DIRK – Deutscher Investor Relations Verband e. V.

Der Geschäftsbericht ist am 14. März 2024 in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht worden. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht erscheinen auch im Unternehmensregister. Die dort veröffentlichten Fassungen sind allein maßgeblich.

Satz und Produktion

RYZE Digital GmbH, Mainz
www.ryze-digital.de

Lektorat

Wagneralliance Kommunikation GmbH, Offenbach am Main

Fotografie

André Laaks, Essen
RWE Mediendatenbank

Finanzkalender 2024 / 2025

03.05.2024	Hauptversammlung
06.05.2024	Ex-Dividende-Tag
08.05.2024	Dividendenzahlung
15.05.2024	Zwischenmitteilung über das erste Quartal 2024
14.08.2024	Zwischenbericht über das erste Halbjahr 2024
13.11.2024	Zwischenmitteilung über die ersten drei Quartale 2024
13.03.2025	Bericht über das Geschäftsjahr 2024
30.04.2025	Hauptversammlung
02.05.2025	Ex-Dividende-Tag
06.05.2025	Dividendenzahlung
15.05.2025	Zwischenmitteilung über das erste Quartal 2025
14.08.2025	Zwischenbericht über das erste Halbjahr 2025
12.11.2025	Zwischenmitteilung über die ersten drei Quartale 2025

Die Hauptversammlung und alle Veranstaltungen zur Veröffentlichung von Finanzberichten werden live im Internet übertragen. Aufzeichnungen sind mindestens zwölf Monate lang abrufbar.